F. Liszt

Symphonische Dichtungen

für das Pianoforte zu vier Händen

Erster Band

Nº 1—6.

Volksausgabe Breitkopf & Härtel

Nº 506.

Verlag von

BREITKOPF & HÄRTEL

in

LEIPZIG.

VOLKSAUSGABE BREITKOPF & HÄRTEL.

Für Klavier zu 2 Händen.

№		ℳ ₰
1	**Bach,** Album (Reinecke)	1 50
2/8	—— Klavierwerke. 7 Bde. (Reinecke).	
2	I. 49 Stücke	2 40
3	II. Englische Suiten. Cplt.	2 40
4	III. Klavierübung. I. Partiten. Cplt.	2 40
5	IV. Klavierübung. II.	2 40
6, 7	V/VI. Wohltemperirtes Klavier I. II. à	2 —
8	VII. 21 Stücke	2 40
12	—— Matthäus-Passion mit Text (Bagge)	1 —
129	**Bargiel,** Pianofortewerke	8 —
21	**Beethoven,** Album (Reinecke)	1 50
22	—— 5 Concerte. Cplt. (Reinecke)	3 —
35/6	—— 38 Sonat. Cplt. 2 Bde. (Reinecke) à	2 50
39	—— 9 Symph. Cplt. 8°. (Kalkbr., Liszt)	4 50
40	—— Dieselben. 2 Bde. 4°. (Liszt) à	4 50
45	—— 54 kleinere Stücke. Cplt. (Reinecke)	1 20
47	—— Variationen. Cplt. (Reinecke)	3 —
312	**Berger,** Etuden. Op. 12, 22. (Reinecke)	1 20
280	**Bertini,** Etuden (Op. 100, 29, 32)	1 60
171	**Blumenthal,** Pianofortewerke	6 —
357	**Boïeldieu,** Die weisse Dame (Jadassohn).	1 50
131	**Brahms,** Pianofortewerke	9 —
49/58	**Chopin,** Pianofortewerke. 10 Bde. 4°. Neue rev. Ausg. m. Fingersatz versehen v. C. Reinecke.	
49	—— I. Balladen	1 50
50	—— II. Etuden	1 50
51	—— III. Mazurkas	1 80
52	—— IV. Notturnos	1 50
53	—— V. Polonaisen	1 50
54	—— VI. Präludien	1 50
55	—— VII. Rondo und Scherzos	1 80
56	—— VIII. Sonaten	1 50
57	—— IX. Walzer	1 50
58	—— X. Verschiedene Werke	1 50
96/97	—— Dieselben in 2 Abtheilungen.	
96	—— I. Abth. Balladen, Etuden, Mazurkas, Notturnos, Polonaisen	7 50
97	—— II. Abth. Präludien, Rondo u. Scherzos, Sonaten, Walzer, Verschiedene Werke	7 50
95	—— Ergänzungsb. (Supplem. zu den Breitkopf & Härtel'schen Original-Ausgaben)	7 50
71/80	—— Dieselbe Ausgabe. Gr. 8°.	
71	—— I. Balladen	1 —
72	—— II. Etuden	1 —
73	—— III. Mazurkas	1 20
74	—— IV. Notturnos	1 —
75	—— V. Polonaisen	1 —
76	—— VI. Präludien	1 —
77	—— VII. Rondo und Scherzos	1 20
78	—— VIII. Sonaten	1 —
79	—— IX. Walzer	1 —
80	—— X. Verschiedene Werke	1 —
92/93	—— Dieselben in 2 Abtheilungen.	
92	—— I. Abth. Balladen, Etuden, Mazurkas, Notturnos, Polonaisen	5 —
93	—— II. Abth. Präludien, Rondo u. Scherzos, Sonaten, Walzer, Verschied. Werke.	5 —
89	—— Ergänzungsb. (Supplem. zu den Breitkopf & Härtel'schen Original-Ausgaben)	5 —
94	—— Concerte u. Concertstücke. Neue revid. Ausgabe für Pianoforte allein mit Fingersatz versehen von Carl Reinecke. 4°	2 50
82	—— Dieselben. Gr. 8°	1 80
184	—— Lieder und Gesänge	1 —
61/70	—— Pianofortew. 10 Bde. kl. 8°. (Origausg.) à	1 —
81	—— Album (Reinecke)	1 50
281	**Clementi,** Préludes et exerc. (Reinecke).	1 —
286	—— Sonatinen Op. 36, 37, 38. (Dörffel).	1 20
287	—— Gradus ad Parn. 50 Etud. (Köhler).	2 —
288	**Cramer,** Pianoforteschule (Brissler)	1 —
100	**Händel,** Album (Brissler)	1 50
115	**Haydn,** Album (Reinecke)	1 50
119a/b	—— 34 Sonaten. Cplt. 2 Bde. (Dörffel) à	3 —
121	—— 7 kleine Stücke	1 —
124a/b	—— 12 Symphonien. 2 Bde. (Rietz) à	2 —
315	**Henselt,** 12 Etuden	3 —
291	**Hummel,** Pianofortewerke	3 —
292	—— 4 Sonaten (Reinecke)	1 20
179	**Kalkbrenner,** Ausgewählte Pianofortewerke	2 50
356	**Krause,** Instructive Sonaten. Cplt.	6 —
293	**Kuhlau,** Sonatinen	2 —
305	**Liszt,** Aus R. Wagner's Opern. Transcriptionen	5 —
366	—— 42 Lieder v. Beeth., Mendelss., Schum.	5 —
367	—— 12 Etuden. Cplt.	5 —
44	**Lortzing,** Waffenschmied	3 —
48	—— Czaar und Zimmermann	3 —
102	—— Undine	3 —
319	**Lumbye,** 6 Phantasien u. Festmärsche.	3 —
320	—— 15 ausgewählte Tänze	3 —
130	**Mendelssohn,** Album (Reinecke)	1 —
132	—— 5 Concerte u. Concertst. Cplt. (Rietz)	1 50
156	—— 79 Lieder. Cplt. (Czerny)	2 30
160	—— 48 Lieder o. Worte. 8°. (Rietz).	1 —
161	—— Dieselben. 4°	2 —
158a	—— Pianofortewerke. Cplt. (Rietz).	4 —
158	—— Dieselben ohne Lieder ohne Worte	3 —
172/4	—— Dieselben. 3 Bde. à	1 —
177	—— 7 Streichquart. Cplt. (Tscherl., Walders.)	5 —
182	—— 5 Symphonien. Cplt. 4°	3 —
197	—— Dieselben. Cplt. 8°	2 —
385	—— Athalia	1 —
386	—— Lobgesang (vom Comp.)	1 50
387	—— Oedipus (Schubert)	1 —
388	—— Sommernachtstraum 4°. (Richter)	1 50
159	—— Derselbe. 8°	1 —
200	**Mozart,** Album (Reinecke)	1 50
215	—— 12 Klavierstücke (Dörffel)	1 —
217	—— 17 Sonaten. Cplt. 4°	3 —
218	—— Dieselben. 8°. (Reinecke)	2 —
222	—— 17 Variationen. Cplt. (Dörffel)	2 —
228/9	—— 12 Symph. 2 Bde. (Schubert, Röhr) à	2 —
295	**Müller,** 15 gr. Caprices (Reinecke)	1 50
358	**Reinecke,** 18 Sonatinen. Cplt.	5 —
240	**Schubert,** Album	1 50
261	—— Pianofortewerke. Cplt. (Reinecke)	3 50
263	—— 10 Sonaten. Cplt. 8°. (Reinecke)	2 —
264	—— Dieselben. 4°. (Reinecke)	3 —
360	**Schumann, R.,** Album	1 50
310	—— 8 Novelletten. Cplt.	3 —
308	—— **R.** und **Cl.,** 63 Lieder (Jadassohn)	5 —
27	—— **Clara,** Pianofortewerke	5 —
324/9	**Thalberg,** Pianofortewerke. 6 Bde. à	4 —
354	—— 12 Etuden. Cplt.	3 —
302	**Wagner,** Lohengrin m. T. (Schubert-Herm.)	5 —
304	—— Lyr. Stücke a. Lohengrin (Jadassohn).	2 —
270	**Weber,** Album	1 50
373	—— Sonaten. Cplt. 4°. (Reinecke).	1 50
276	—— Dieselben. Cplt. 8°. (Reinecke)	1 20
277	—— Pianofortewerke. Cplt. (Reinecke)	1 50
15	—— Freischütz (Rösler)	1 —
18	—— Oberon (Ritter)	1 20

(Fortsetzung auf der 3. Seite des Umschlags.)

F. LISZT

Symphonische Dichtungen

FÜR

GROSSES ORCHESTER.

Erster Band.

№ 1, Ce qu'on entend sur la montagne. (nach V. Hugo) Seite 2.
„ 2. TASSO. Lamento e Trionfo. „ 42.
„ 3. Les Préludes. (nach Lamartine) „ 74.
„ 4. ORPHÉE. „ 104.
„ 5. PROMÉTHÉE. „ 116.
„ 6. MAZEPPA. (nach V. Hugo) „ 146.

Zweiter Band.

„ 7. Fest-Klänge. „ 2.
„ 8. Héroïde funèbre. „ 24.
„ 9. Hungaria. „ 48.
„ 10. HAMLET. „ 78.
„ 11. Hunnen-Schlacht. (nach Kaulbach) „ 96.
„ 12. Die Ideale. (nach Schiller) „ 126.

Arrangement für das Pianoforte zu vier Händen vom Componisten

Eigenthum der Verleger.

Erster Band.

№ 1-6.

Leipzig, Breitkopf & Härtel.

Eingetragen in das Vereinsarchiv

Entd. Sta. Hall.

V. A. 506.

WAS MAN AUF DEM BERGE HÖRT.

O altitudo!

Seid ihr wohl schon zuweilen ernst und still
Auf einen Berg gestiegen. nah den Himmeln?
An Sundes Ufern? an Bretagne's Küsten?
Saht ihr das Meer zu eures Berges Füssen?
Dort über Wogen, über Unermess'nes
Euch neigend, habt ihr ernst und still gelauscht?

Das hört man: — ich wenigstens, als träumend
Mein Geist den Flug gelenket auf ein Ufer,
Und, sich vom Gipfel in den Abgrund senkend.
Die Erde dort und dort das Meer ersah,
Ich lauschte, hörte, was aus keinem Munde
Jemals ertönte, noch ein Ohr bewegt.

Zuerst verworr'ner, unermess'ner Lärm,
Undeutlich, wie der Wind in dichten Bäumen,
Voll klarer Töne, süssen Lispelns, sanft
Wie'n Abendlied, und stark wie Waffenklirren,
Wenn dumpf das Treffen die Schwadronen mischt,
Und wüthend stösst in der Trompete Mündung.
Es war ein Tönen, tief und unaussprechlich,
Das, fluthend, Kreise zog rings um die Welt,
Und durch die Himmel, welche seine Wogen
Verjüngt, rollend sein unendlich Wort
Verbreitete, bis wo es in den Schatten
Mit Zeit, Raum, Zahl, Gestaltung überging!
Ein andrer Luftkreis, weit und fessellos,
Umgab die Erde ganz der ew'ge Hymnus.
Die Welt, gehüllt in diese Symphonie,
Schwamm, wie in Luft, so in der Harmonie.

Und sinnend lauscht ich diesen Aetherharfen,
Verloren in der Stimme, wie im Meer.
Bald unterschied ich, noch verwirrt, verschleiert,
Gemischt zwei Stimmen in der einen Stimme,
Vor Erd' und Meeren in den Himmel steigend.
Ich schied sie deutlich in dem Lärm, wie man
Zwei Ströme sieht sich unter Wogen kreuzen.

Vom Meer die eine; Ruhmes-Glückslied!
Die Wogen sprachen also zu einander;
Die and're hob von unsrer Erde sich,
Sie war voll Trauer — das Geräusch der Menschen;
Und in dies Lied, das Tag und Nacht nicht schweigt,
Klingt jede Welle mit und jeder Mensch.

Der prächt'ge Ocean — ich sagt' es schon —
Liess eine friedlich frohe Stimme hören,
Sang, wie die Harfe singt in Sions Tempeln.
Und pries der Schöpfung Schönheit. Sein Getöse
Ward mitgenommen von des Windes Wogen,
Stieg ungesäumt, wie im Triumph zu Gott.
Und — welche Gott nur zähmt — der Wellen jede
Fing, wenn die and're schwieg zu singen an.
Zuweilen liess das Meer, wie Daniels Gast,
Der grosse Leu, die laute Stimme sinken;
Und unter seinen goldnen Mähnen glaubt' ich
Im Flammenabend Gottes Hand zu seh'n.

Doch unter diesen hehren Klängen schrillte
Die and're Stimme, wie ein ängstlich Ross,
Wie einer Höllenpforte rost'ge Angel,
Wie ehr'ner Bogen auf der Eisenlaute.
Und Schreien, Weinen, Schmähen und Verfluchen,
Der Taufe Weig'rung und des letzten Mahles,
Und Fluch und Lästerung und wild Geschrei
Taucht' aus des Menschenlärmes Wirbelwogen,
Wie man des Abends in den Thälern schwarze
Nachtvögel sieht, die schaarenweise ziehen.
Was war dies Rauschen, endlos widerhallend?
Der Mensch, ach! und die Erde, welche weinten.

Die wundersamen unerhörten Stimmen,
Stets wiederkehrend und verschwindend, die
In alle Ewigkeit der Ew'ge hört;
Die eine sprach: Natur! die and're: Menschheit!

Da dacht' ich nach — noch hatte leider nie
Zum grössern Schwunge sich mein Geist entfaltet,
Nie schien noch in mein Dunkel solches Licht, —
Da träumt' ich lange, wechselweis' betrachtend
Nach jenem Abgrund, den die Wellen bargen.
Den tiefern, der in mir sich öffnete.
Ich fragte mich, warum man hier ist, was
Der Zweck von allem diesem endlich, was
Die Seele thut, ob Sein, ob Leben besser,
Und warum Gott, der einzig lies't sein Buch,
Beständig einet zu des Liedes Misston
Sang der Natur mit seiner Menschen Schreien.

CE QU'ON ENTEND SUR LA MONTAGNE.

O altitudo !

Avez-vous quelquefois, calme et silencieux,
Monté sur la montagne, en présence des cieux?
Était-ce aux bords du Sund? aux côtes de Bretagne?
Aviez-vous l'océan au pied de la montagne?
Et là, penché sur l'onde et sur l'immensité,
Calme et silencieux avez-vous écouté?

Voici ce qu'on entend : — du moins un jour qu'en rêve
Ma pensée abattit son vol sur une grève,
Et du sommet d'un mont plongeant au gouffre amer,
Vit d'un côté la terre et de l'autre la mer,
J'écoutai, j'entendis, et jamais voix pareille
Ne sortit d'une bouche et n'émut une oreille.

Ce fut d'abord un bruit large, immense, confus,
Plus vague que le vent dans les arbres touffus,
Plein d'accords éclatants, de suaves murmures,
Doux comme un chant du soir, fort comme un choc d'armures
Quand la sourde mêlée étreint les escadrons,
Et souffle, furieuse, aux bouches des clairons.
C'était une musique ineffable et profonde,
Qui, fluide, oscillait sans cesse autour du monde,
Et dans les vastes cieux, par ses flots rajeunis,
Roulait élargissant ses orbes infinis
Jusqu'au fond où son flux s'allait perdre dans l'ombre
Avec le temps, l'espace et la forme et le nombre!
Comme une autre atmosphère épars et débordé,
L'hymne éternel couvrait tout le globe inondé.
Le monde enveloppé dans cette symphonie,
Comme il vogue dans l'air, voguait dans l'harmonie.

Et pensif, j'écoutais ces harpes de l'éther,
Perdu dans cette voix comme dans une mer.

Bientôt je distinguai, confuses et voilées,
Deux voix dans cette voix l'une à l'autre mêlées,
De la terre et des mers s'épanchant jusqu'au ciel,
Qui chantaient à la fois le chant universel;
Et je les distinguai dans la rumeur profonde
Comme on voit deux courants qui se croisent sous l'onde.

L'une venait des mers; chant de gloire! hymne heureux!
C'était la voix des flots qui se parlaient entre eux;
L'autre, qui s'élevait de la terre où nous sommes,
Était triste : c'était le murmure des hommes;

Et dans ce grand concert, qui chantait jour et nuit,
Chaque onde avait sa voix et chaque homme son bruit.

Or, comme je l'ai dit, l'océan magnifique
Épandait une voix joyeuse et pacifique,
Chantait comme la harpe aux temples de Sion,
Et louait la beauté de la création.
Sa clameur, qu'emportaient la brise et la rafale,
Incessamment vers Dieu montait plus triomphale,
Et chacun de ces flots, que Dieu seul peut dompter,
Quand l'autre avait fini, se levait pour chanter.
Comme ce grand lion dont Daniel fut l'hôte,
L'océan par moments abaissait sa voix haute;
Et moi, je croyais voir, vers le couchant en feu,
Sous sa crinière d'or passer la main de Dieu.

Cependant, à côté de l'auguste fanfare,
L'autre voix, comme un cri de coursier qui s'effare,
Comme le gond rouillé d'une porte d'enfer,
Comme l'archet d'airain sur la lyre de fer,
Grinçait : et pleurs, et cris, l'injure, l'anathème,
Refus du viatique et refus du baptême,
Et malédiction, et blasphème, et clameur,
Dans le flot tournoyant de l'humaine rumeur,
Passaient, comme le soir on voit dans les vallées
De noirs oiseaux de nuit qui s'en vont par volées.
Qu'était-ce que ce bruit dont mille échos vibraient?
Hélas! c'étaient la terre et l'homme qui pleuraient.

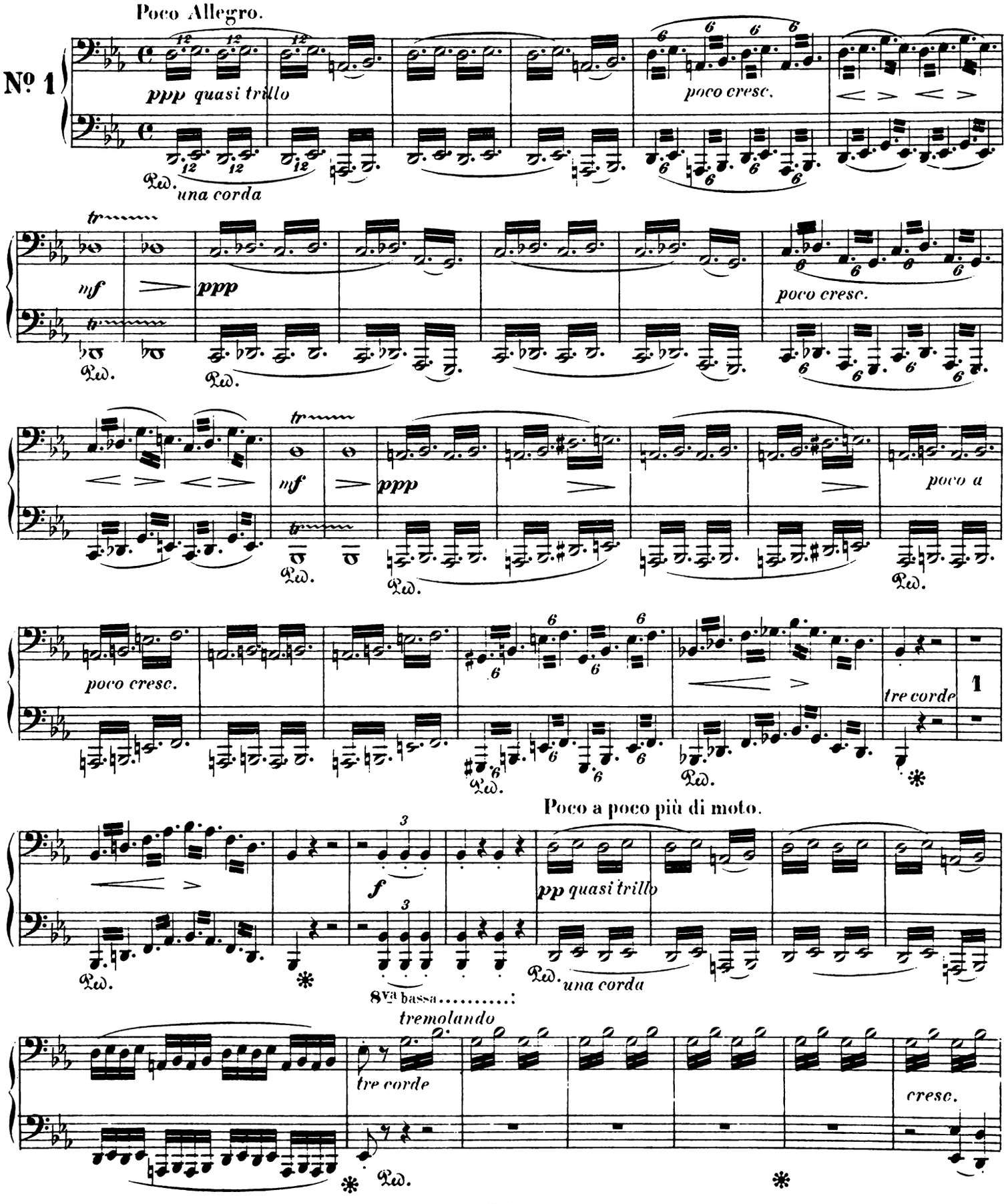
Frères! de ces deux voix étranges, inouïes,
Sans cesse renaissant, sans cesse évanouies,
Qu'écoute l'Éternel durant l'éternité,
L'une disait : NATURE! et l'autre : HUMANITÉ!

Alors je méditai; car mon esprit fidèle,
Hélas! n'avait jamais déployé plus grande aile;
Dans mon ombre jamais n'avait lui tant de jour;
Et je rêvais long temps, contemplant tour à tour,
Après l'abîme obscur que me cachait la lame,
L'autre abîme sans fond qui s'ouvrait dans mon âme.
Et je me demandai pourquoi l'on est ici,
Quel peut être après tout le but de tout ceci,
Que fait l'âme, lequel vaut mieux d'être ou de vivre,
Et pourquoi le Seigneur, qui seul lit à son livre,
Mêle éternellement dans un fatal hymen
Le chant de la nature au cri du genre humain?

Ce qu'on entend sur la montagne.

SECONDO.

F. Liszt.



Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Ce qu'on entend sur la montagne.

PRIMO.

F. Liszt.

Poco Allegro.

No 1.

Sec.

una corda

mf

Ped.

tre corde

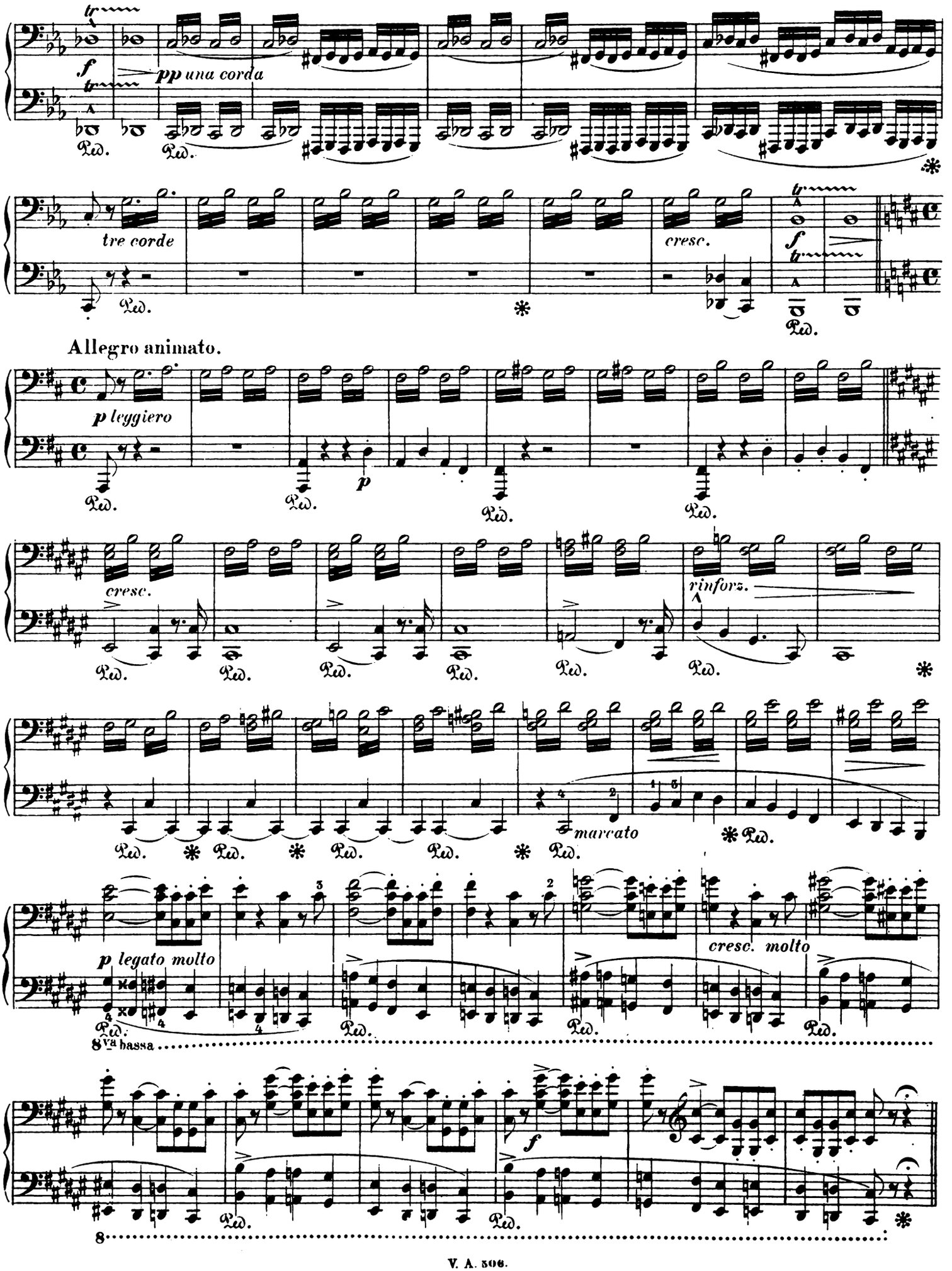
Poco a poco più di moto.

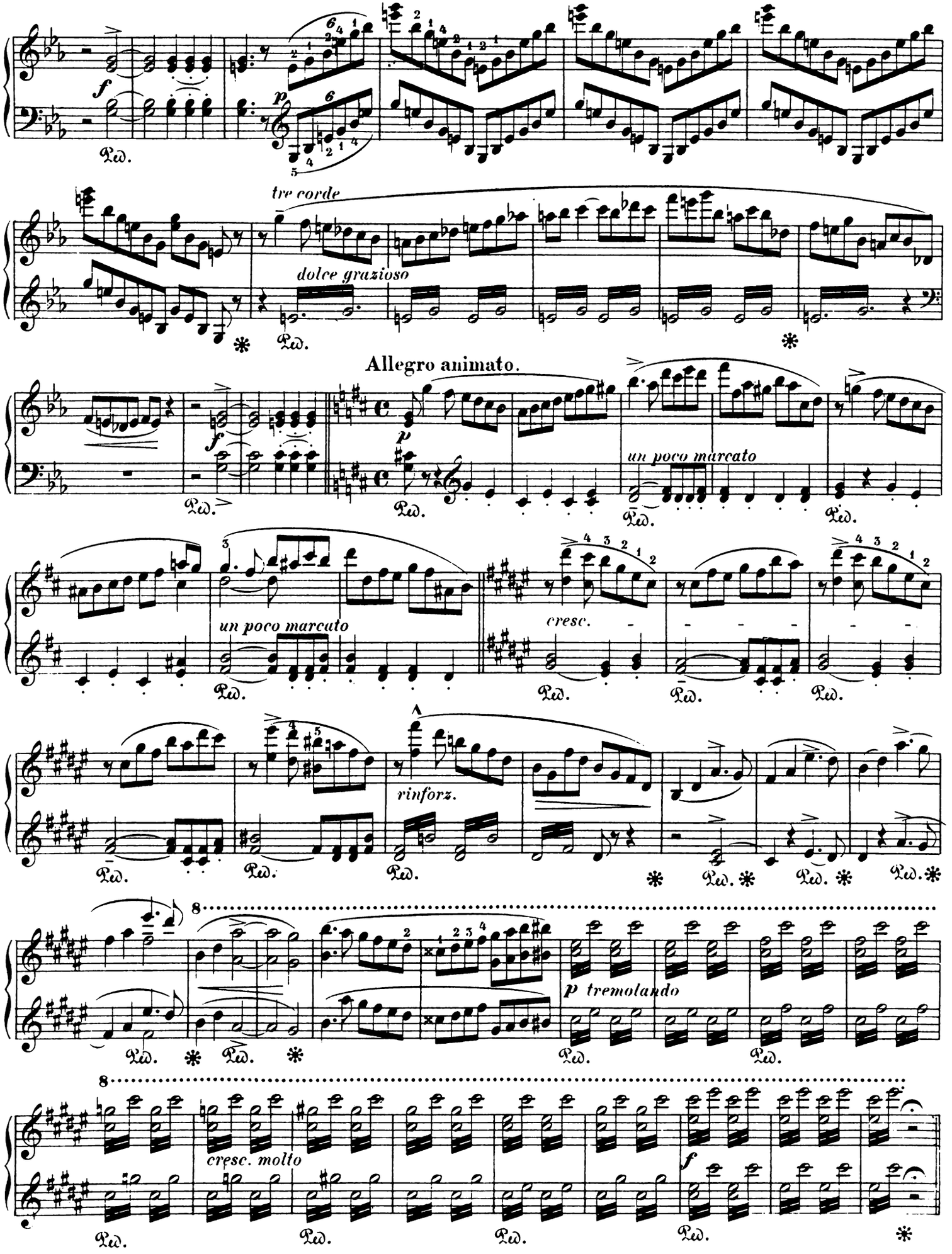
f

p

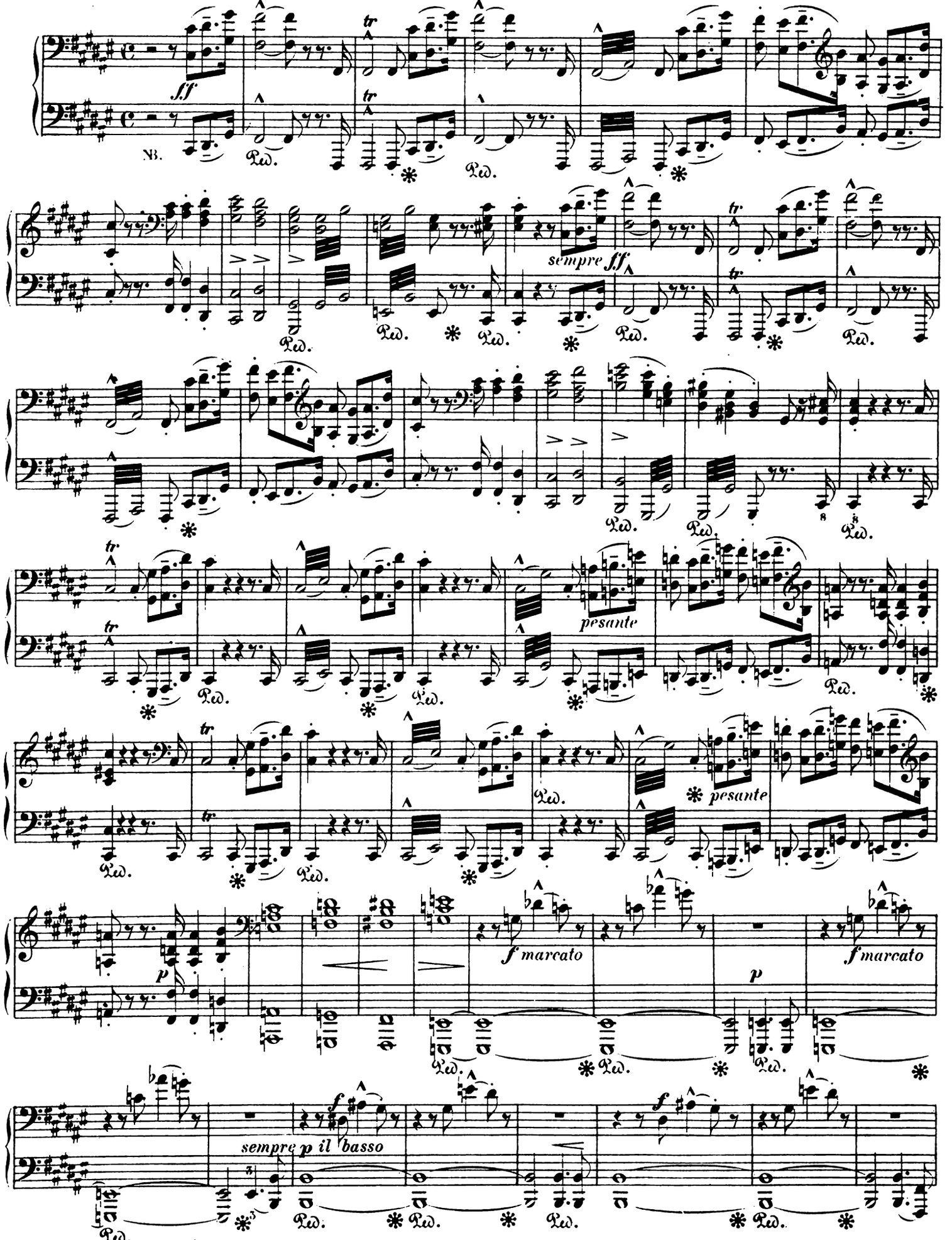
dolce grazioso

trem.


pp una corda
tre corde
cresc.
Allegro animato.
p leggiero
cresc.
rinforz.
marcato
p legato molto
cresc. molto
8va bassa
8

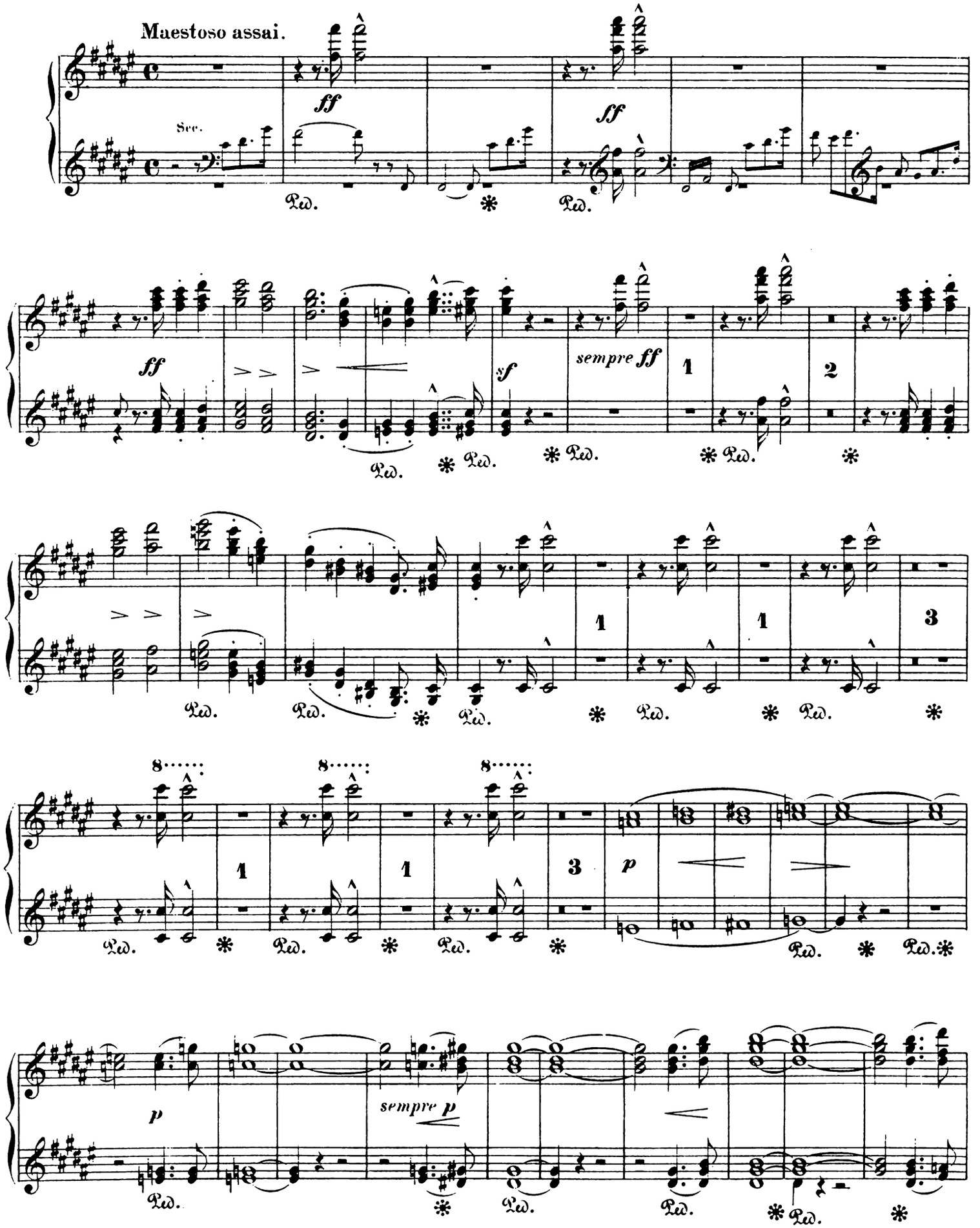

tre corde
dolce grazioso
Allegro animato.
un poco marcato
cresc.
un poco marcato
rinforz.
p tremolando
cresc. molto
f

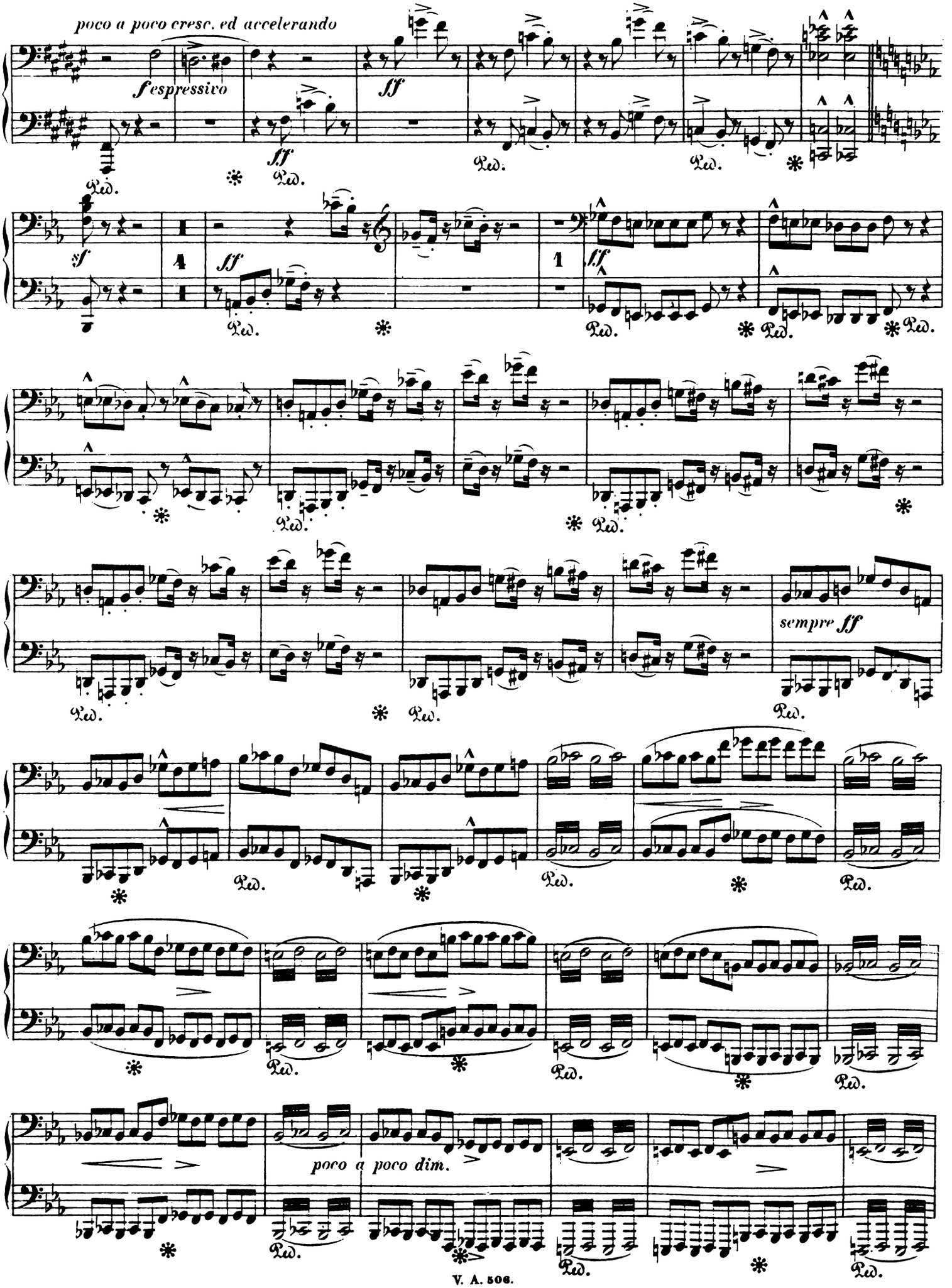
Maestoso assai.

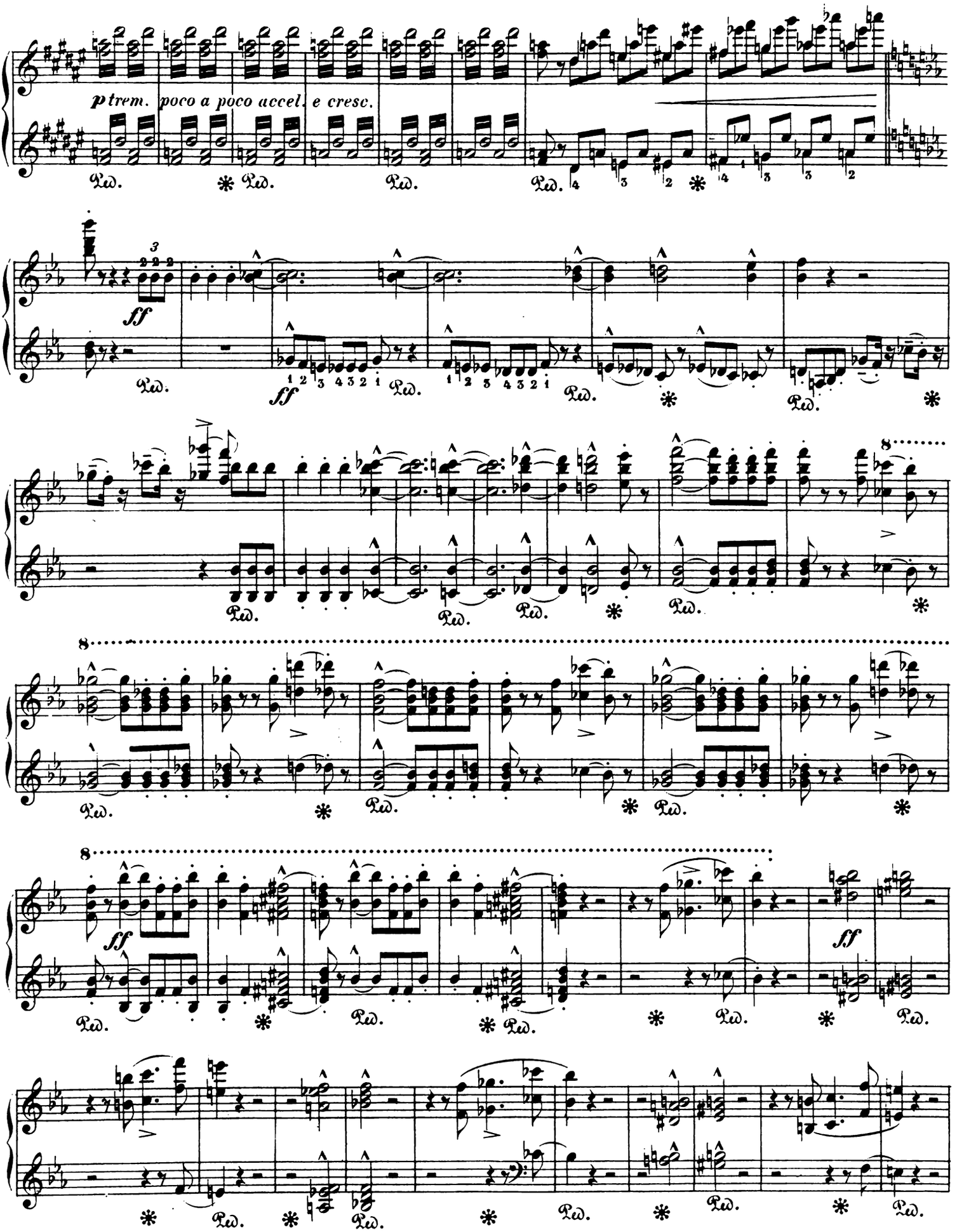


NB. Das erste Achtel Cis. immer scharf als Achtel accentuiren und nicht als Sechzehntel spielen.

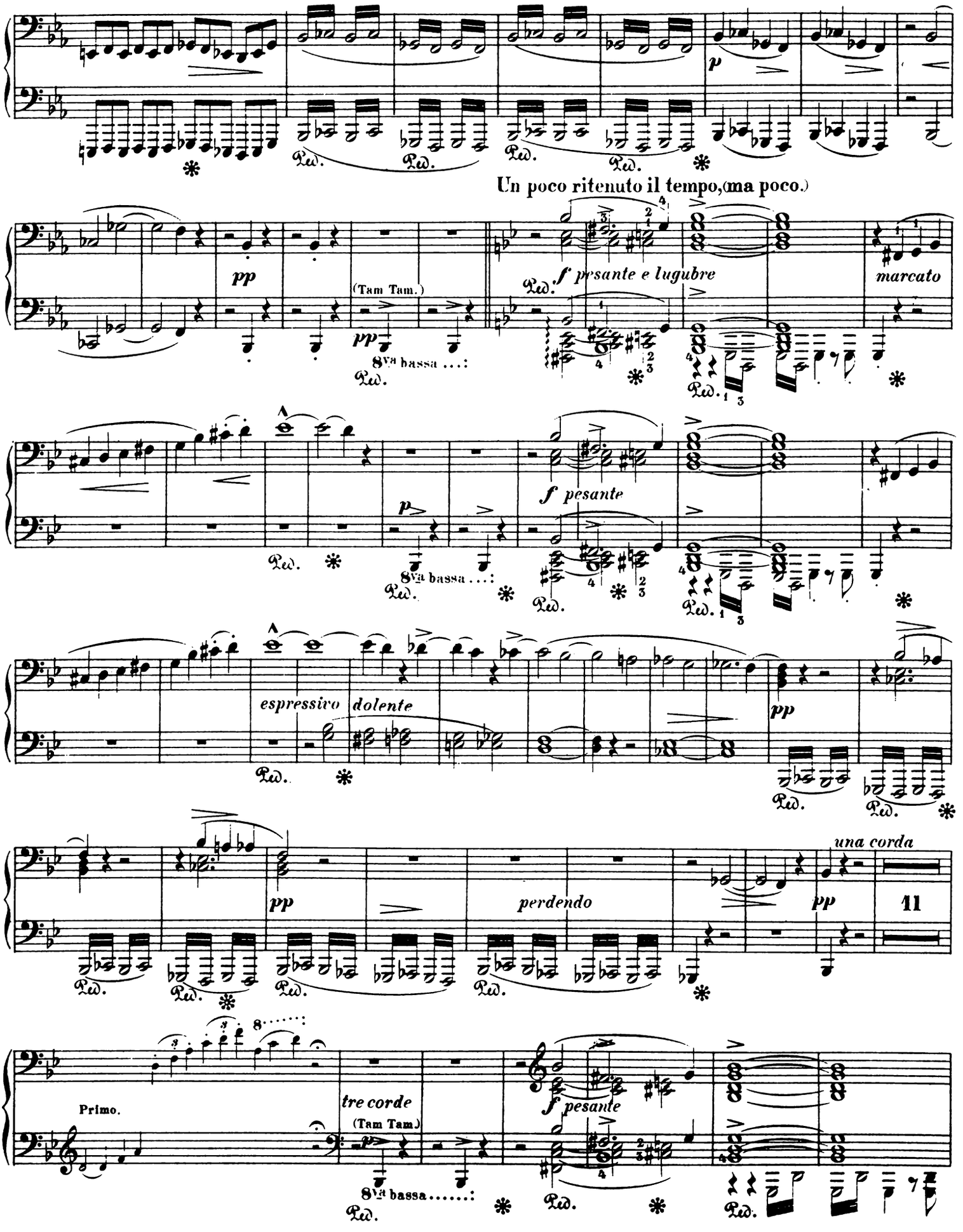
PRIMO.



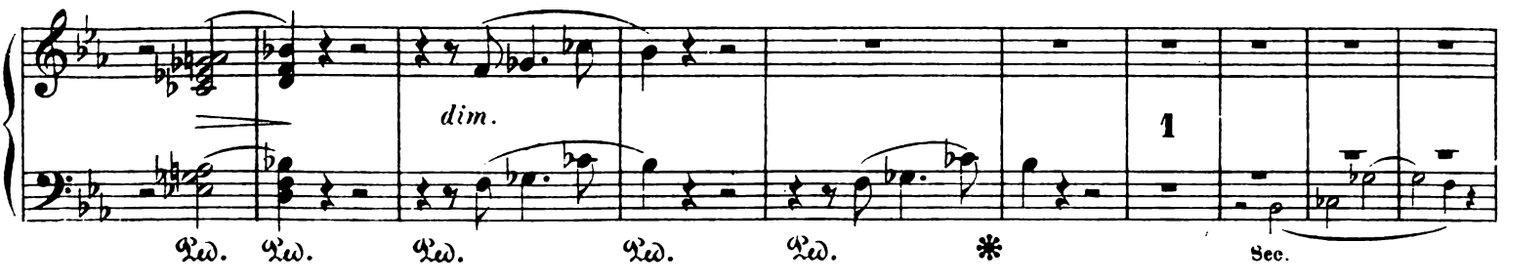

poco a poco cresc. ed accelerando
f espressivo
ff
sf
sempre ff
poco a poco dim.
Ped.


p trem. poco a poco accel. e cresc.
ff
ff
ff
ff
Ped.

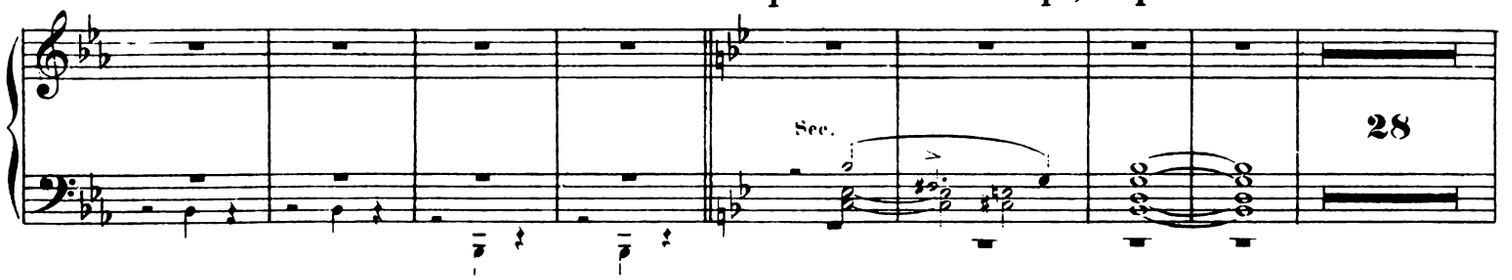
SECONDO.

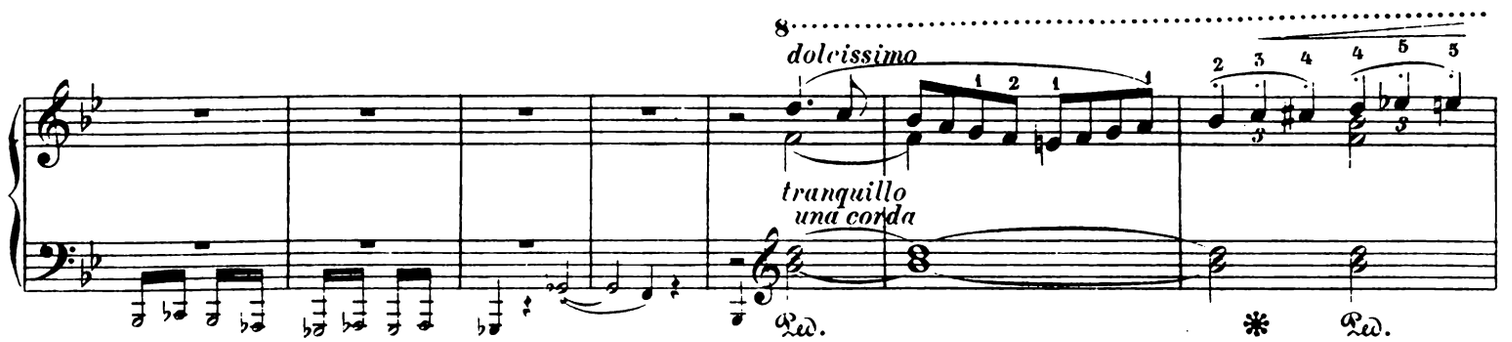

Un poco ritenuto il tempo, (ma poco.)
(Tam Tam.)
8va bassa ...:
f pesante e lugubre
marcato
f pesante
espressivo
dolente
una corda
perdendo
11
Primo.
tre corde
(Tam Tam.)
8va bassa.....:

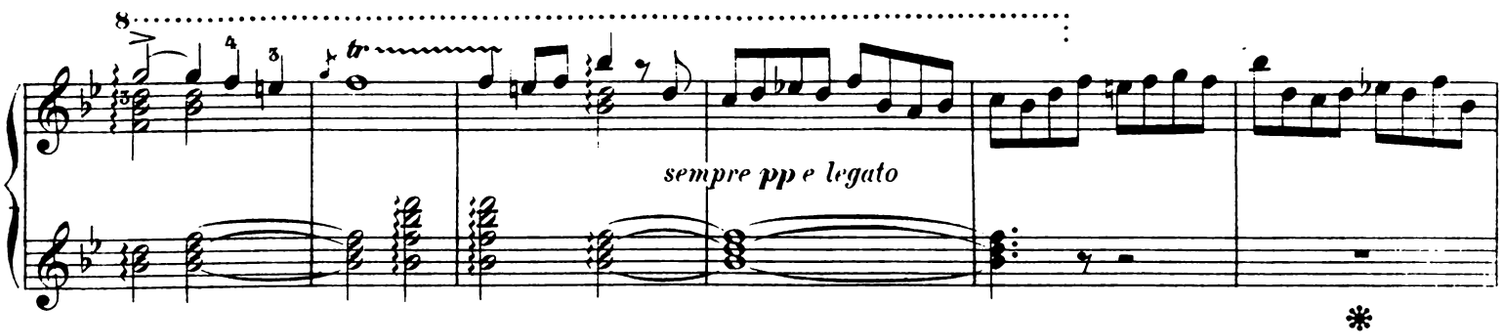
PRIMO.

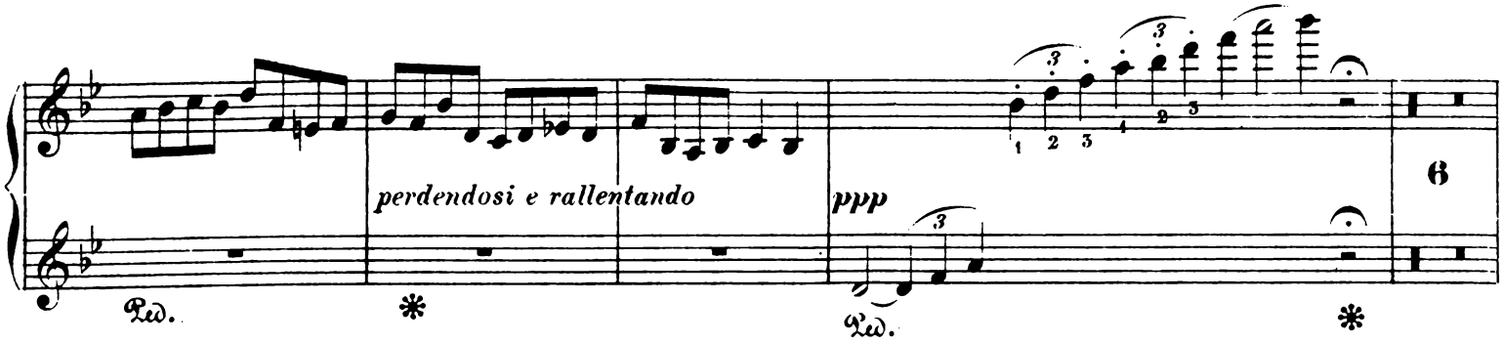


Un poco ritenuto il tempo, ma poco.

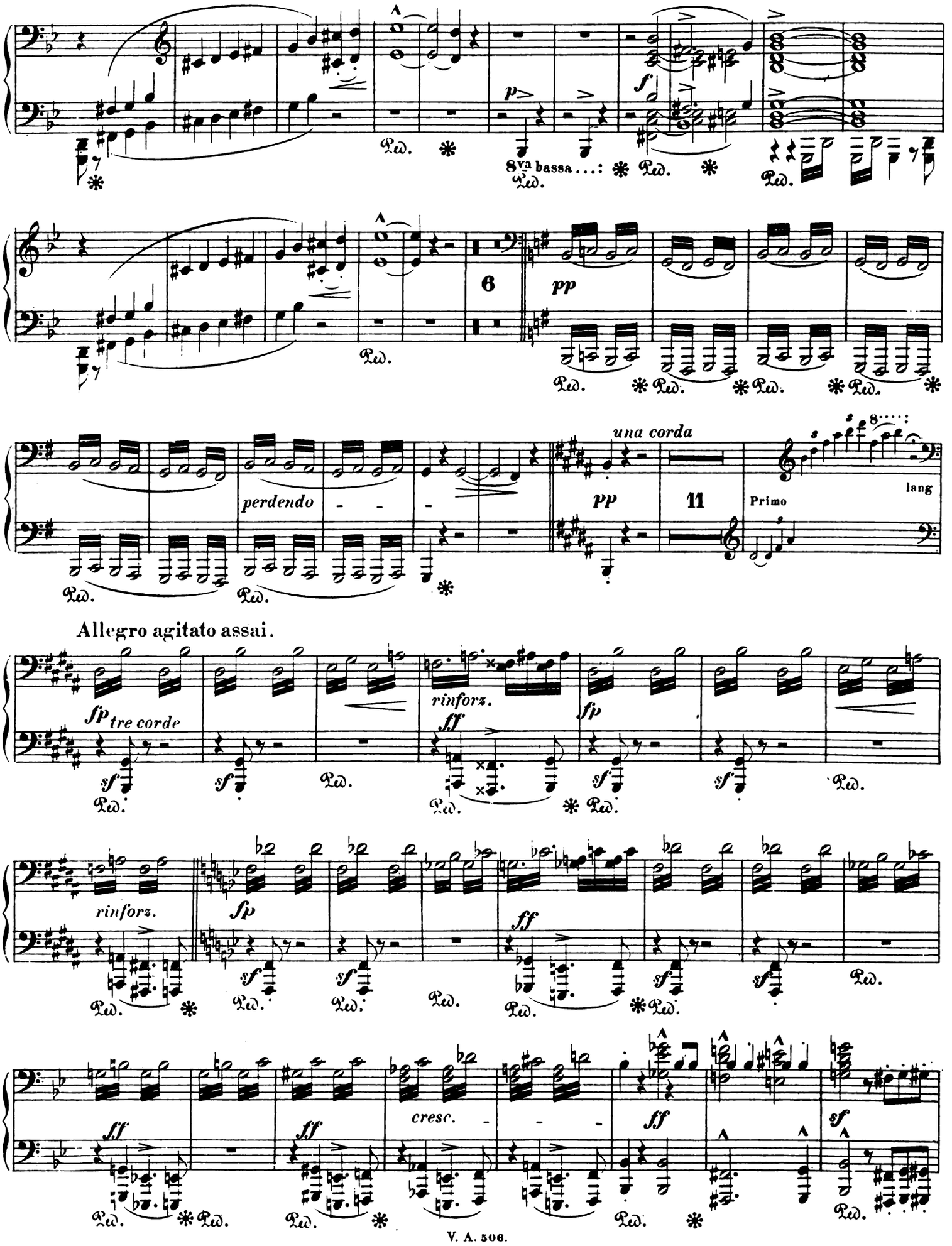


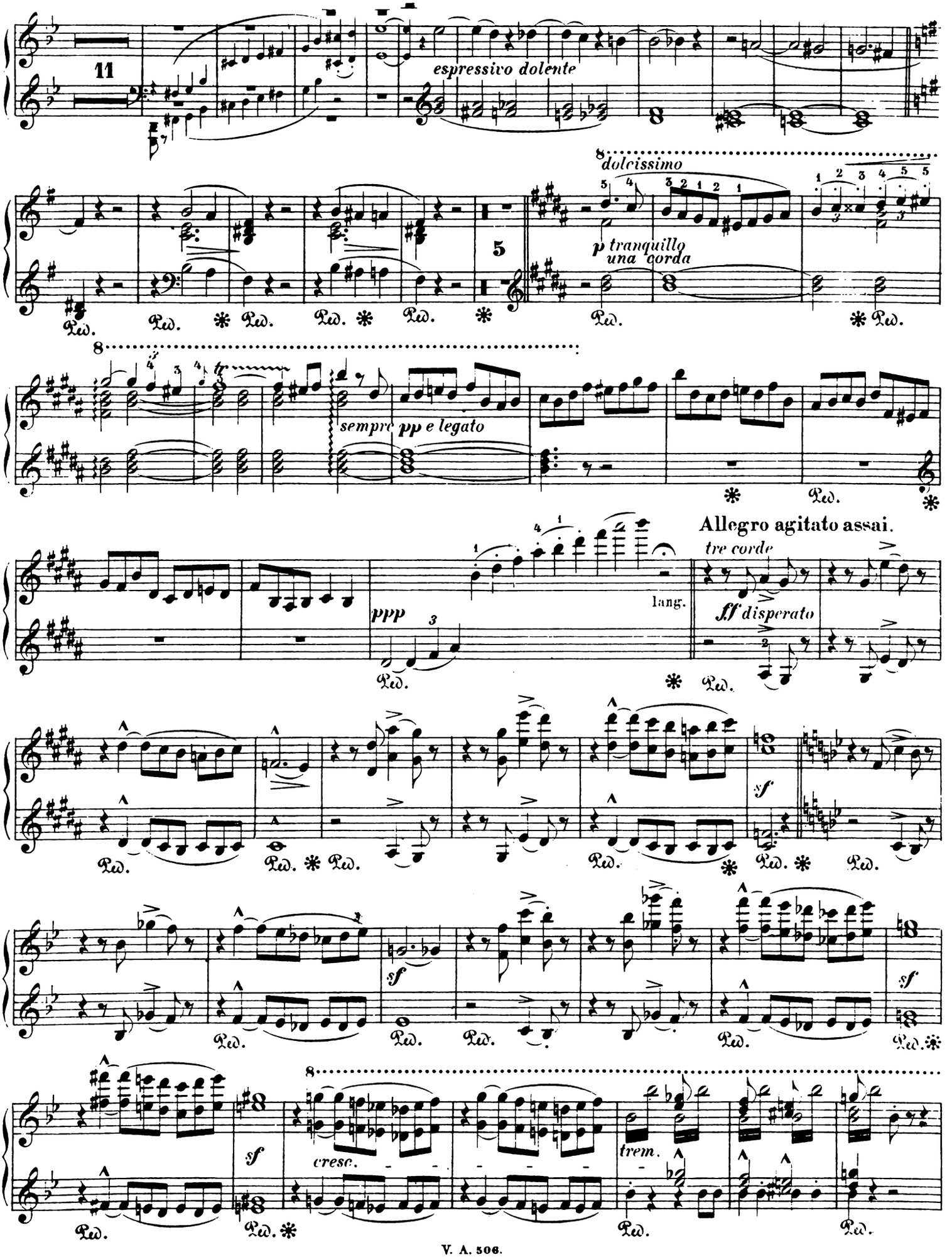


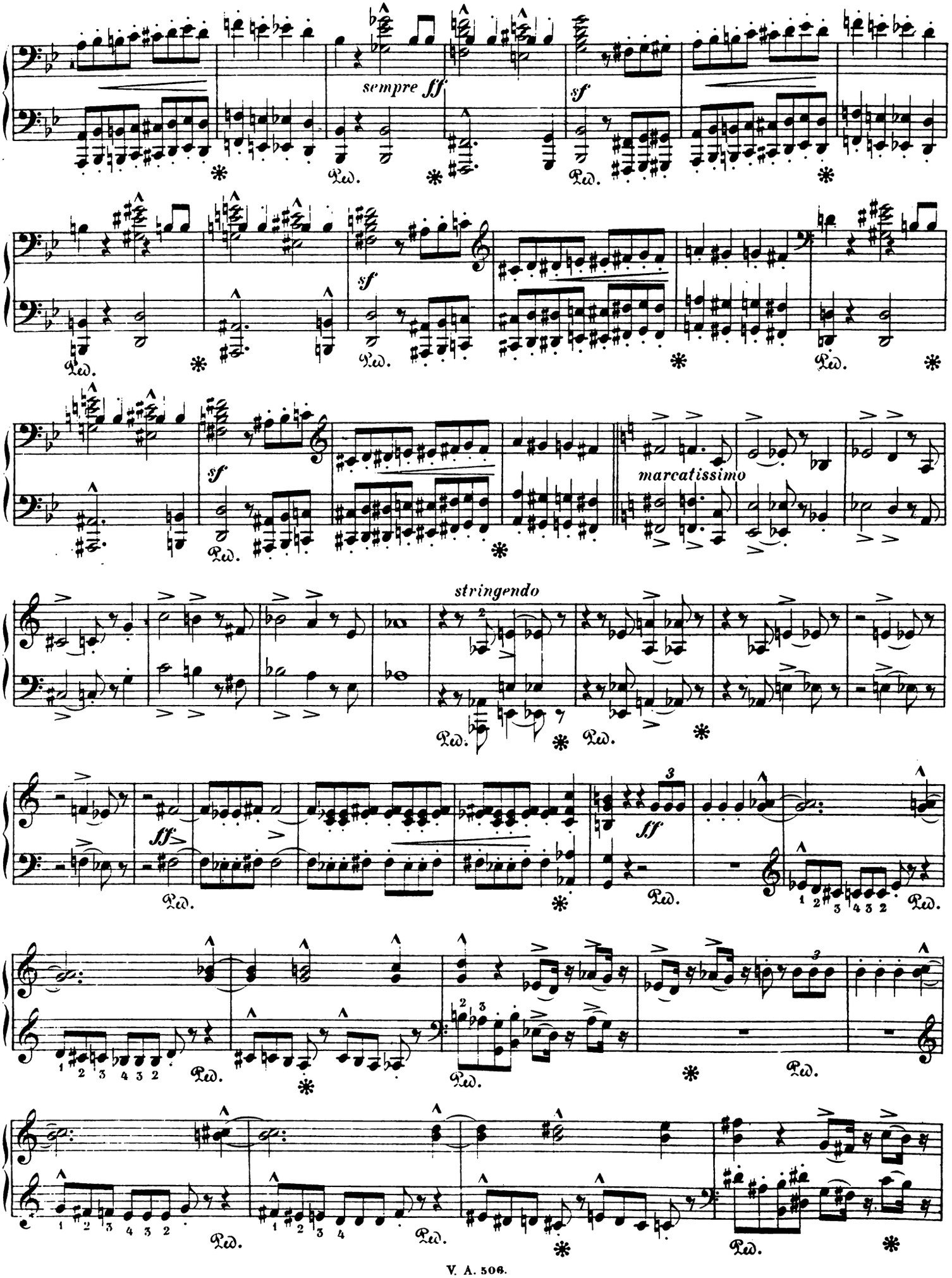


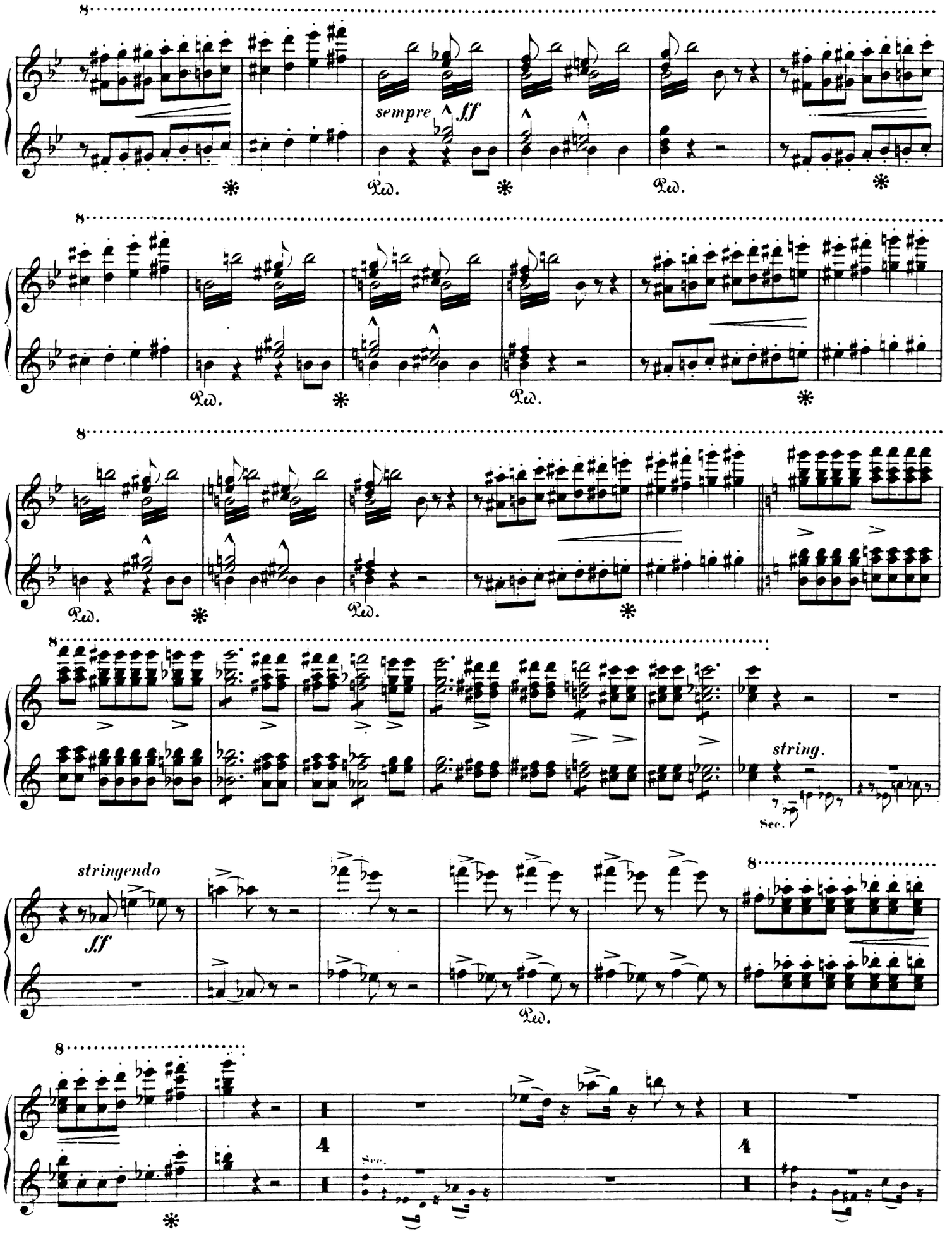


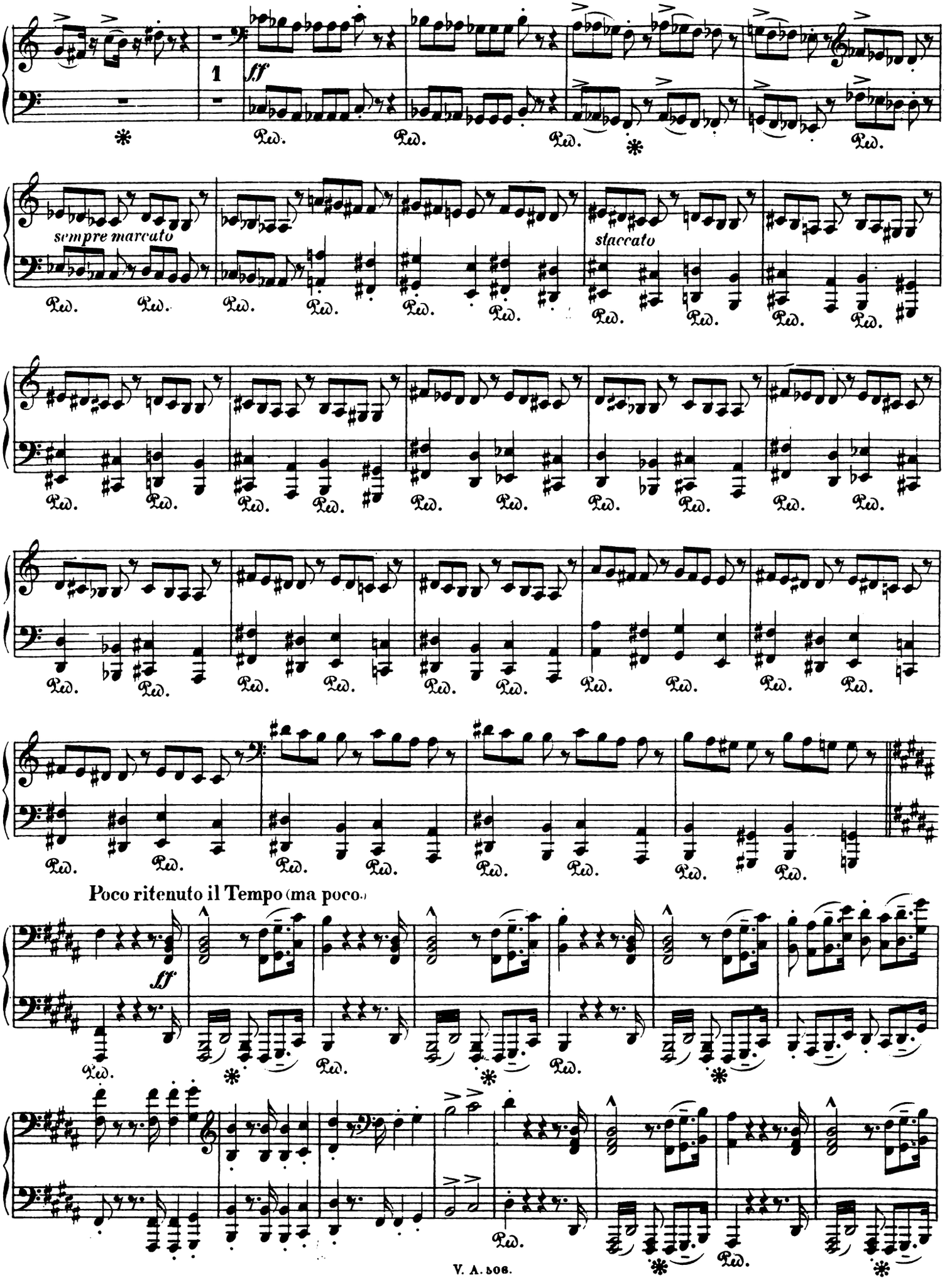
SECONDO.

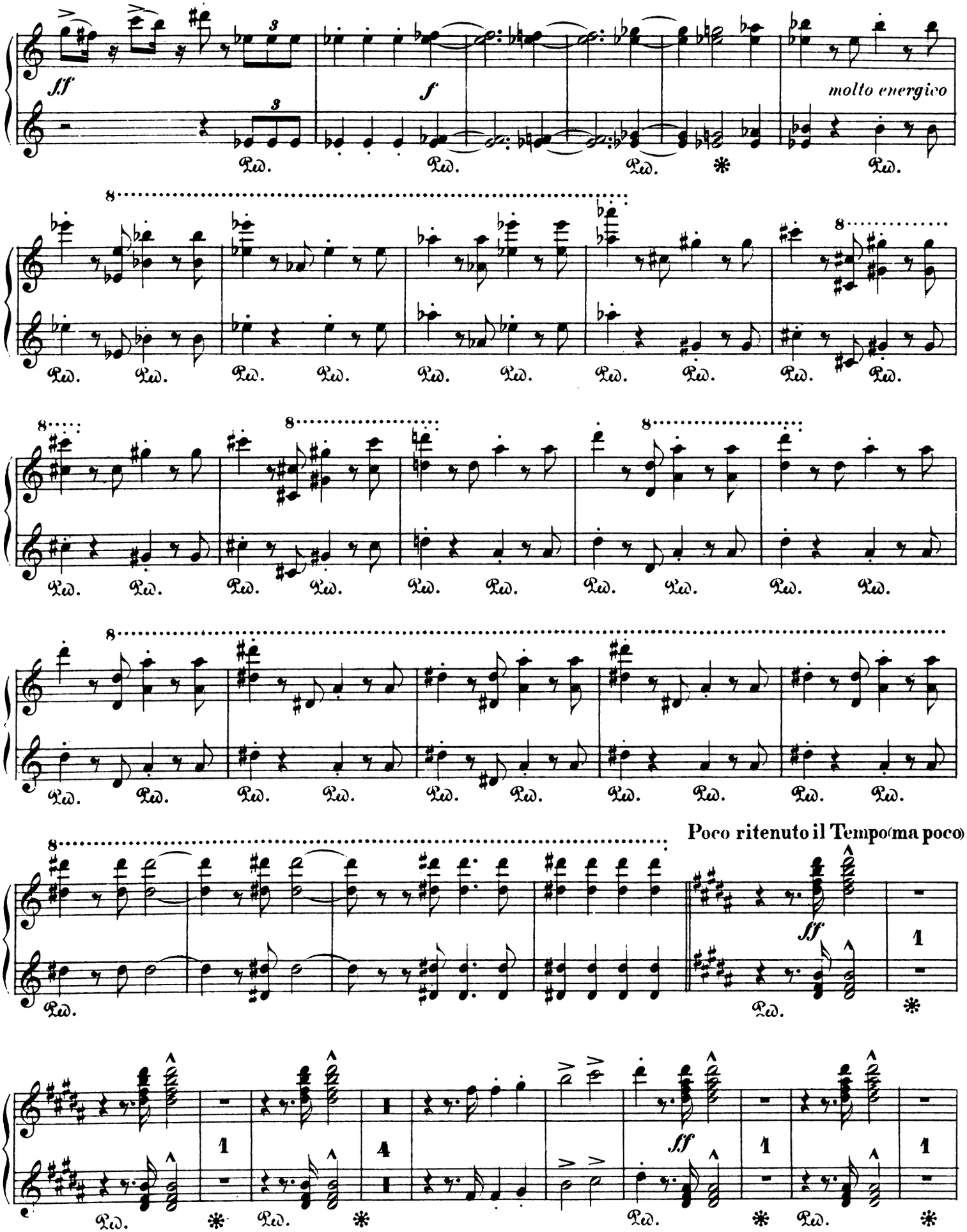

8va bassa ...:
6
pp
una corda
perdendo
11
Primo
lang
Allegro agitato assai.
sp tre corde
rinforz.
ff
cresc.

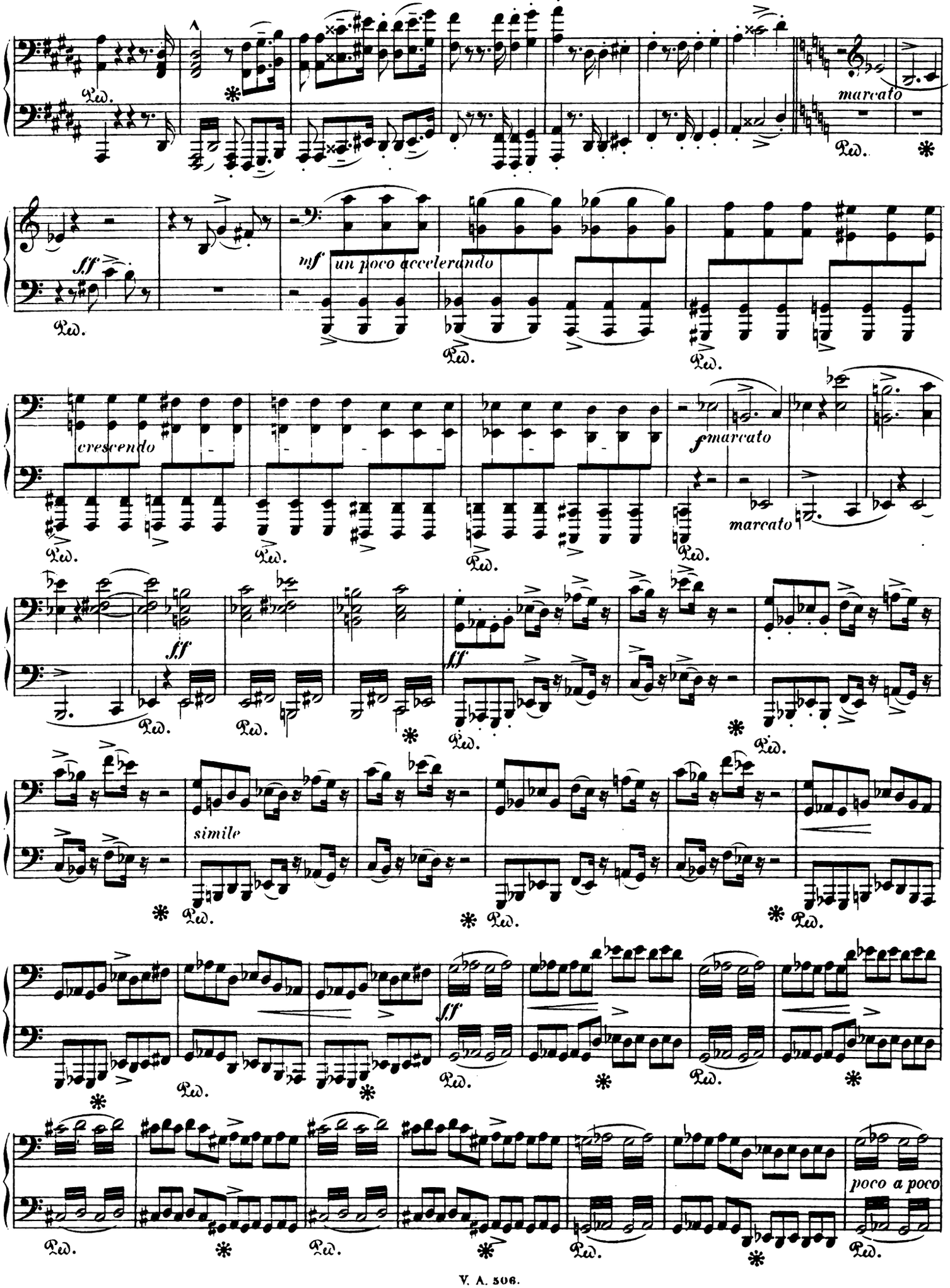

11
espressivo dolente
dolcissimo
p tranquillo
una corda
5
sempre pp e legato
Allegro agitato assai.
tre corde
ppp
lang.
ff disperato
sf
cresc.
trem.
Ped.

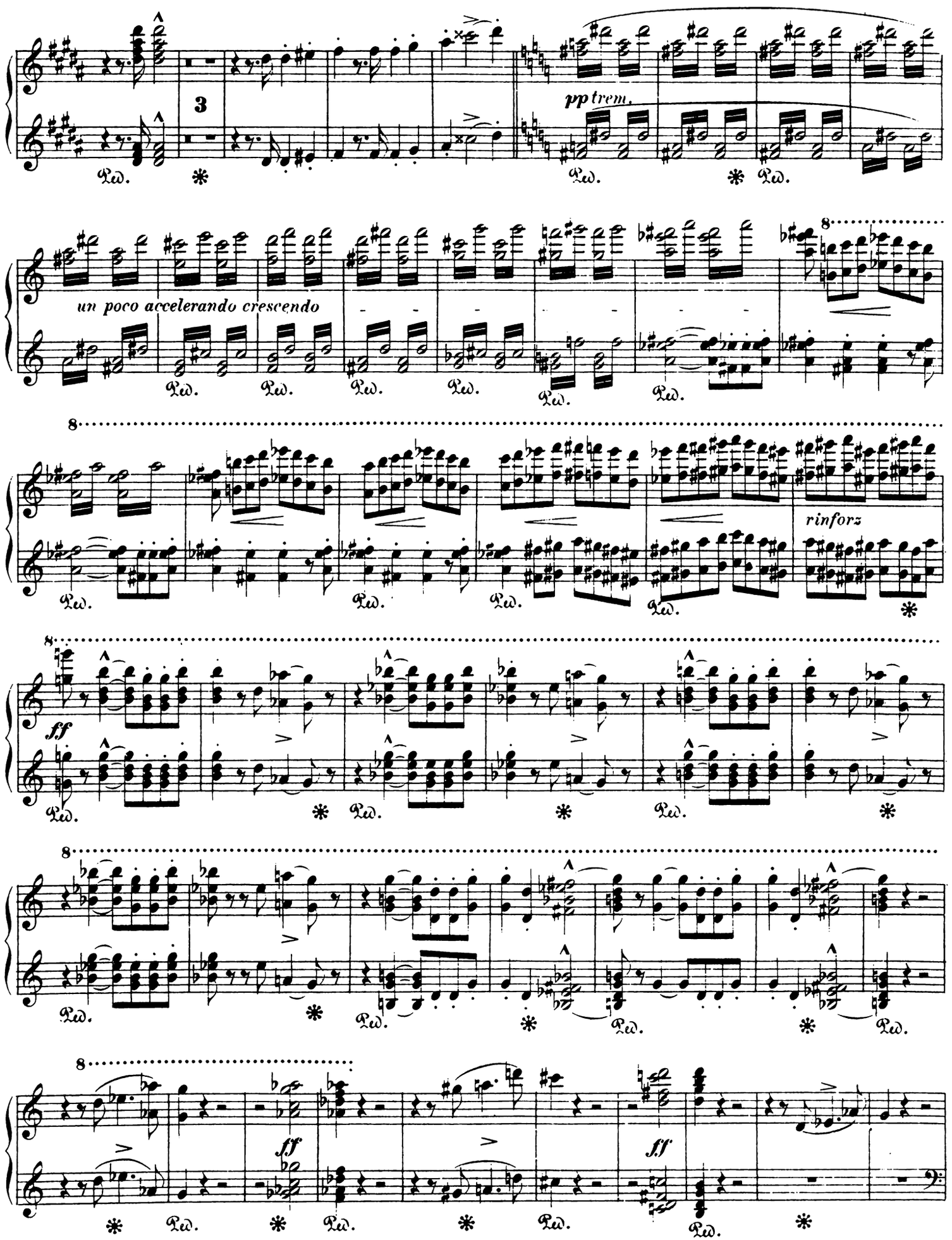

sempre fff
sf
sf
sf
marcatissimo
stringendo
fff
fff
Ped.

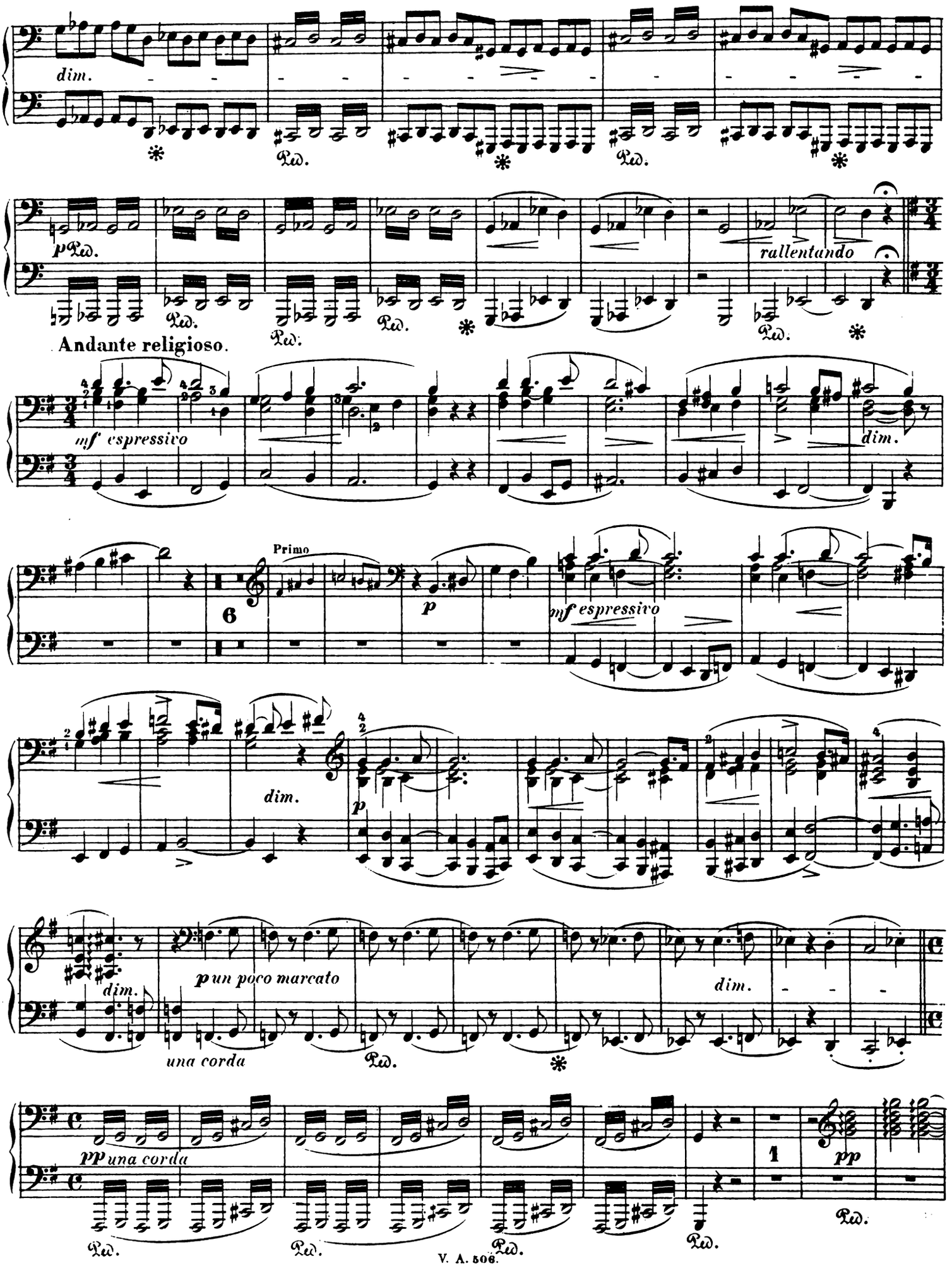

sempre ff
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
string.
Sec.
stringendo
ff
Ped.
Sec.

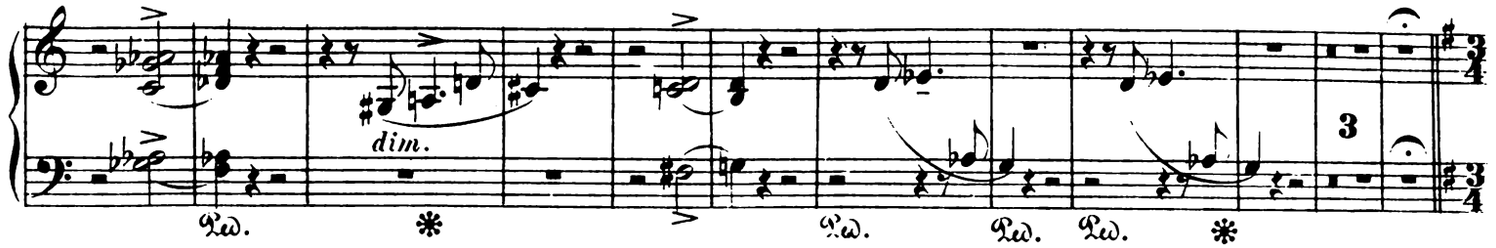

1
ff
sempre marcato
staccato
Poco ritenuto il Tempo (ma poco.)
ff


sf
f
molto energico
Ped.
Poco ritenuto il Tempo (ma poco)
ff

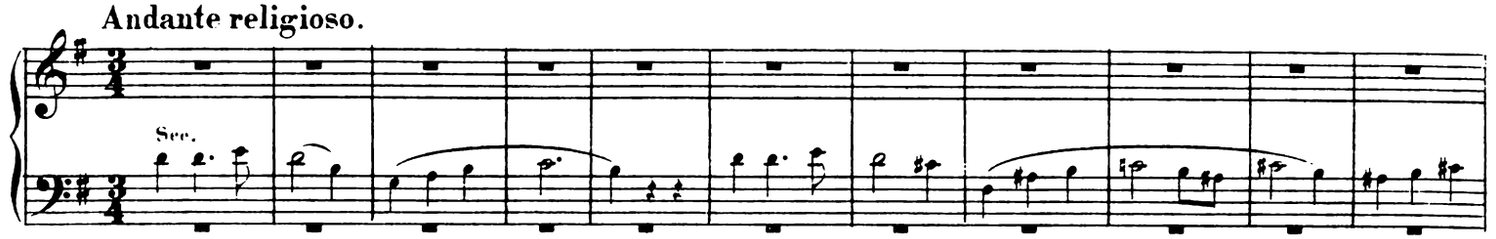

marcato
fff
mf un poco accelerando
cresc endo
fmarcato
marcato
fff
fff
simile
fff
poco a poco

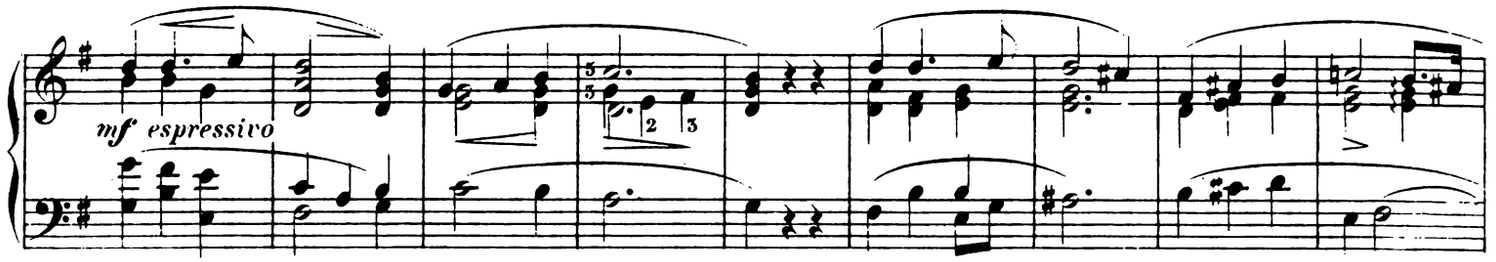

3
pp trem.
un poco accelerando crescendo
rinforz
ff
ff
ff
Ped.
8

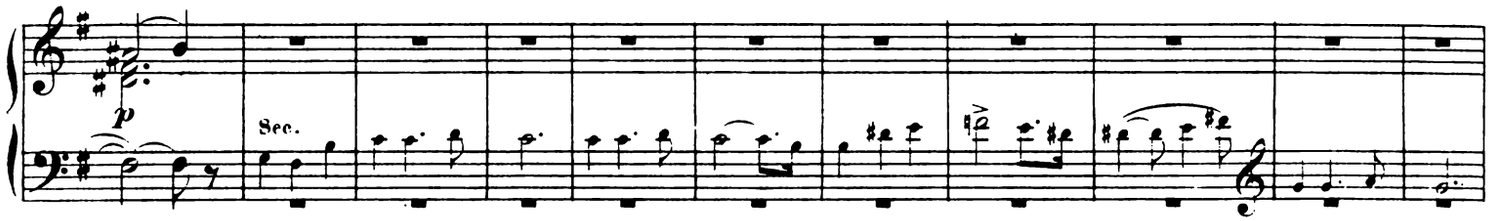

dim.
Ped.
rallentando
Andante religioso.
mf espressivo
dim.
Primo
p
mf espressivo
dim.
p un poco marcato
una corda
pp una corda
pp

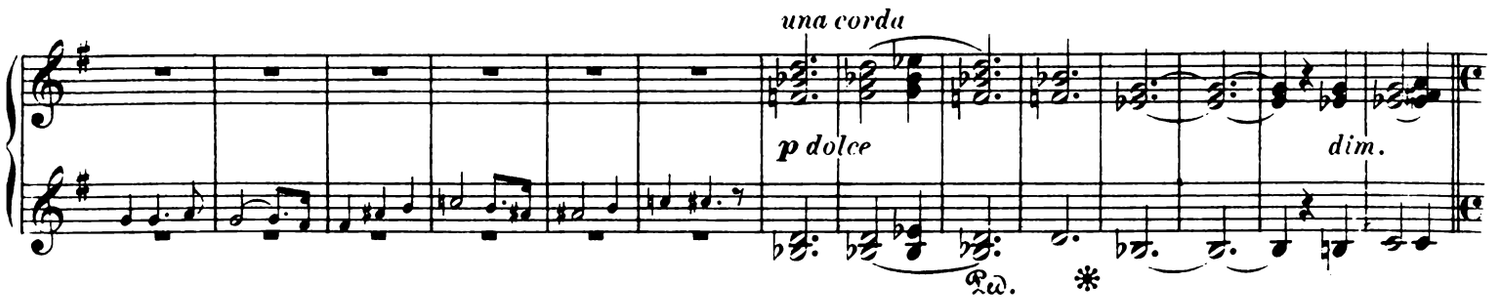


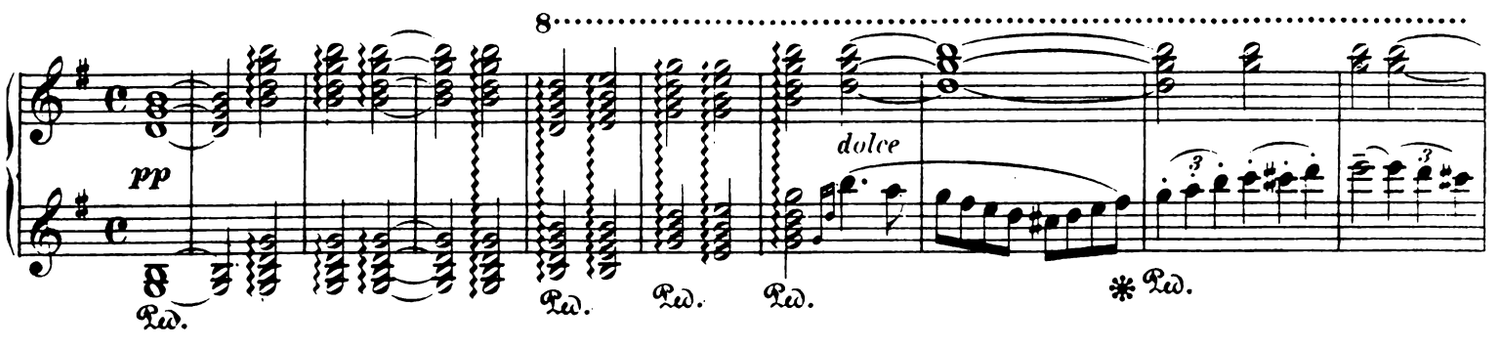
Andante religioso.



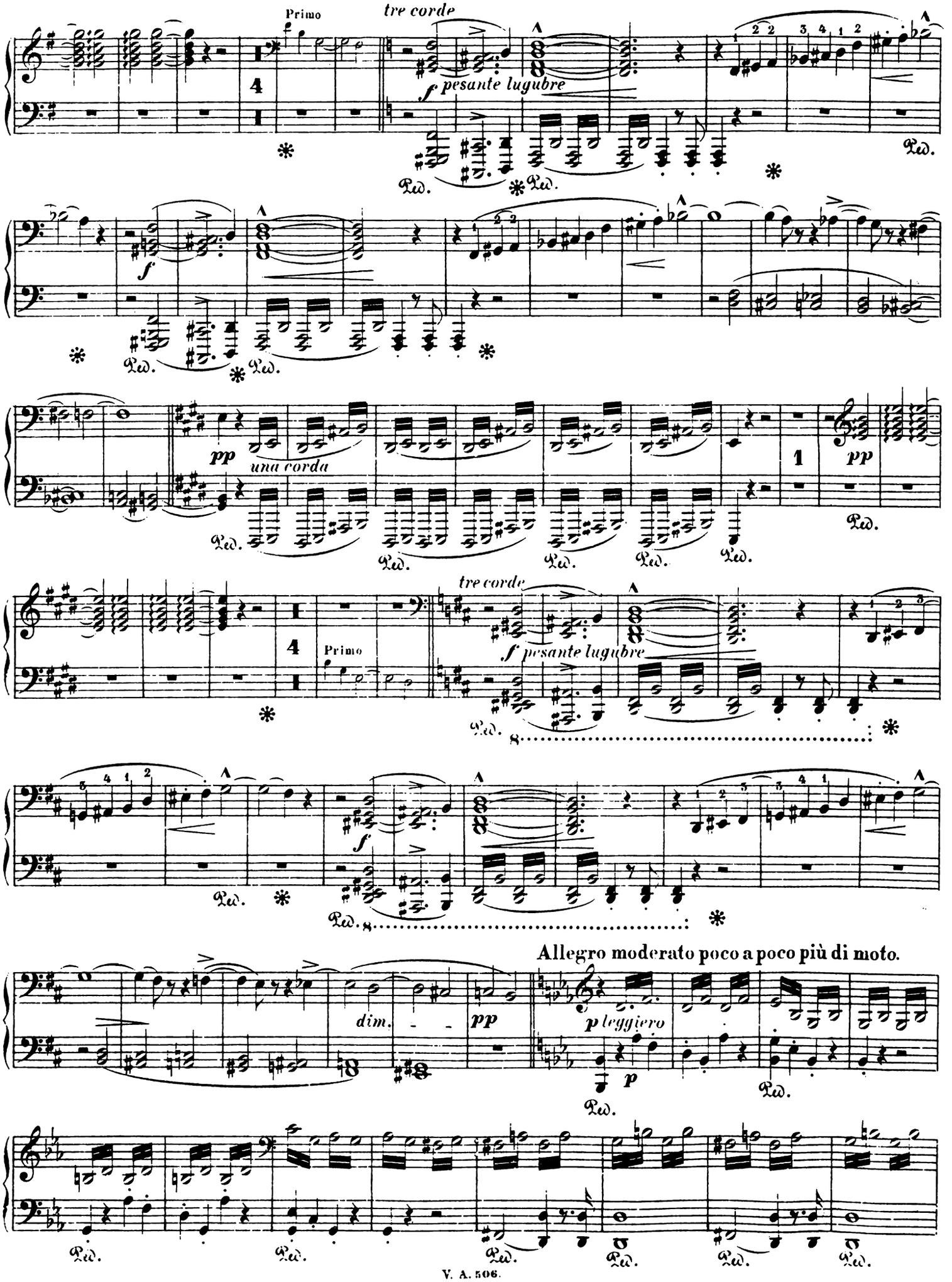


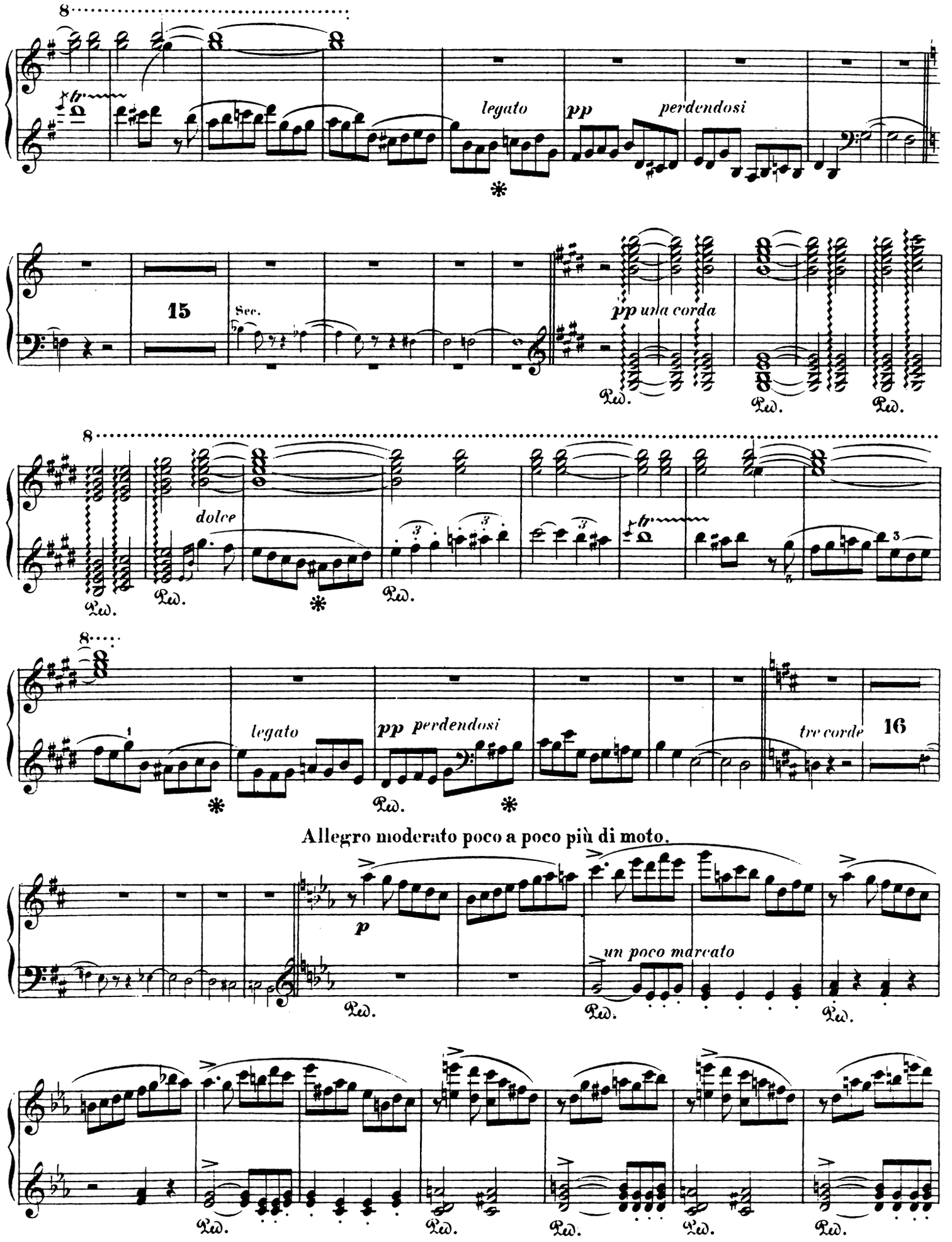




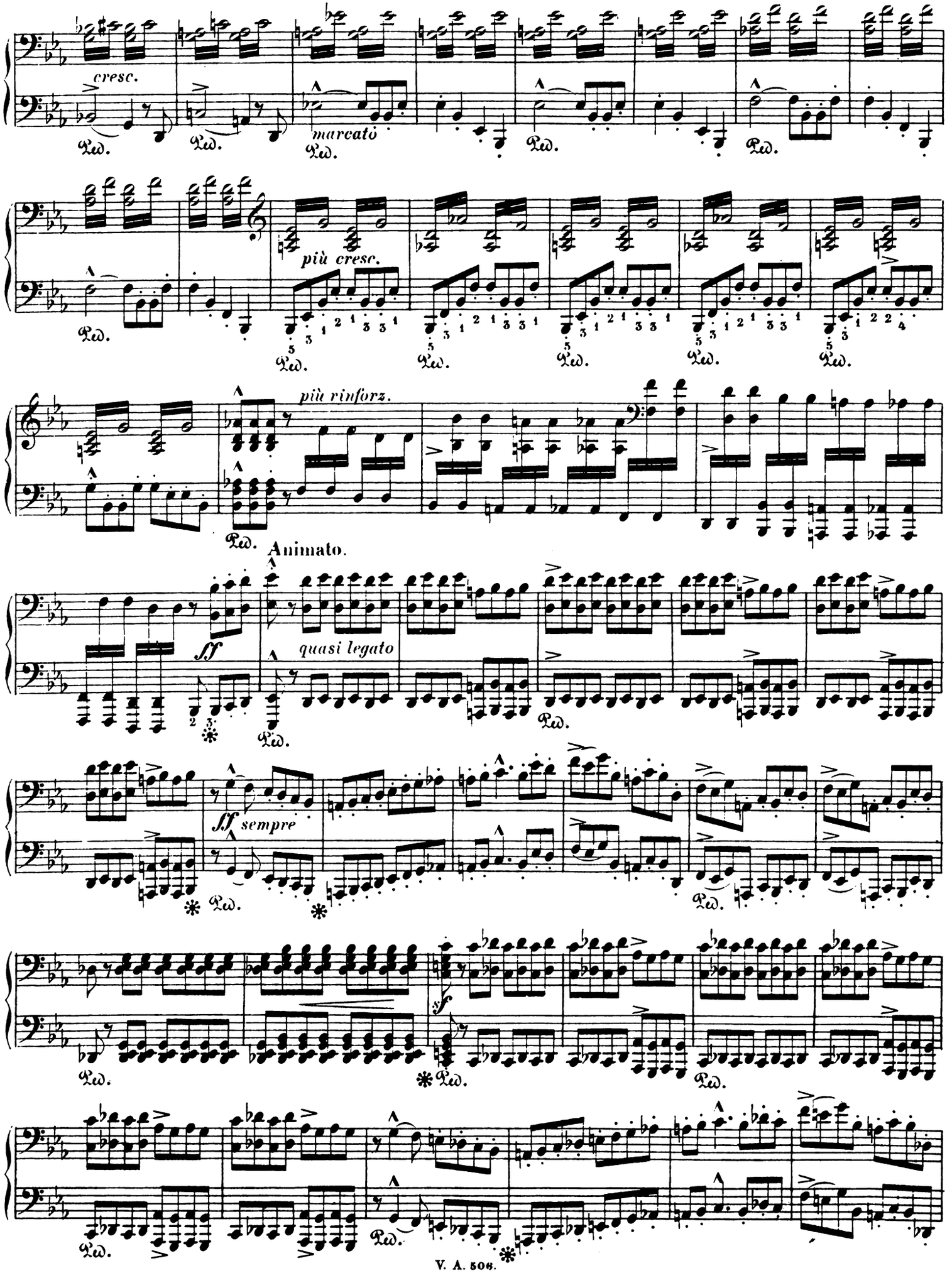


SECONDO.

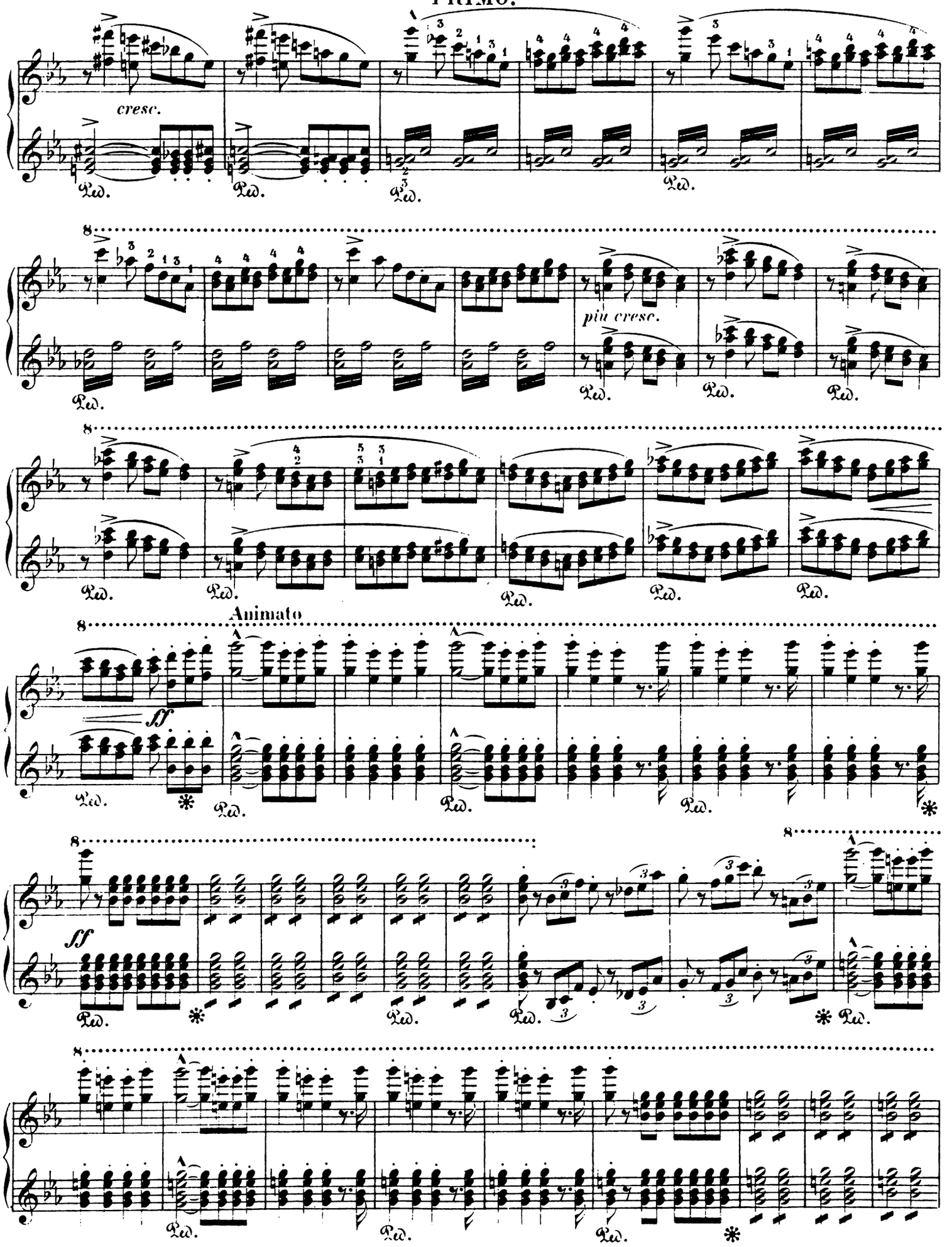

Primo
tre corde
f pesante lugubre
Ped.
f
pp
una corda
Primo
tre corde
f pesante lugubre
Allegro moderato poco a poco più di moto.
dim.
pp
p leggiero
p

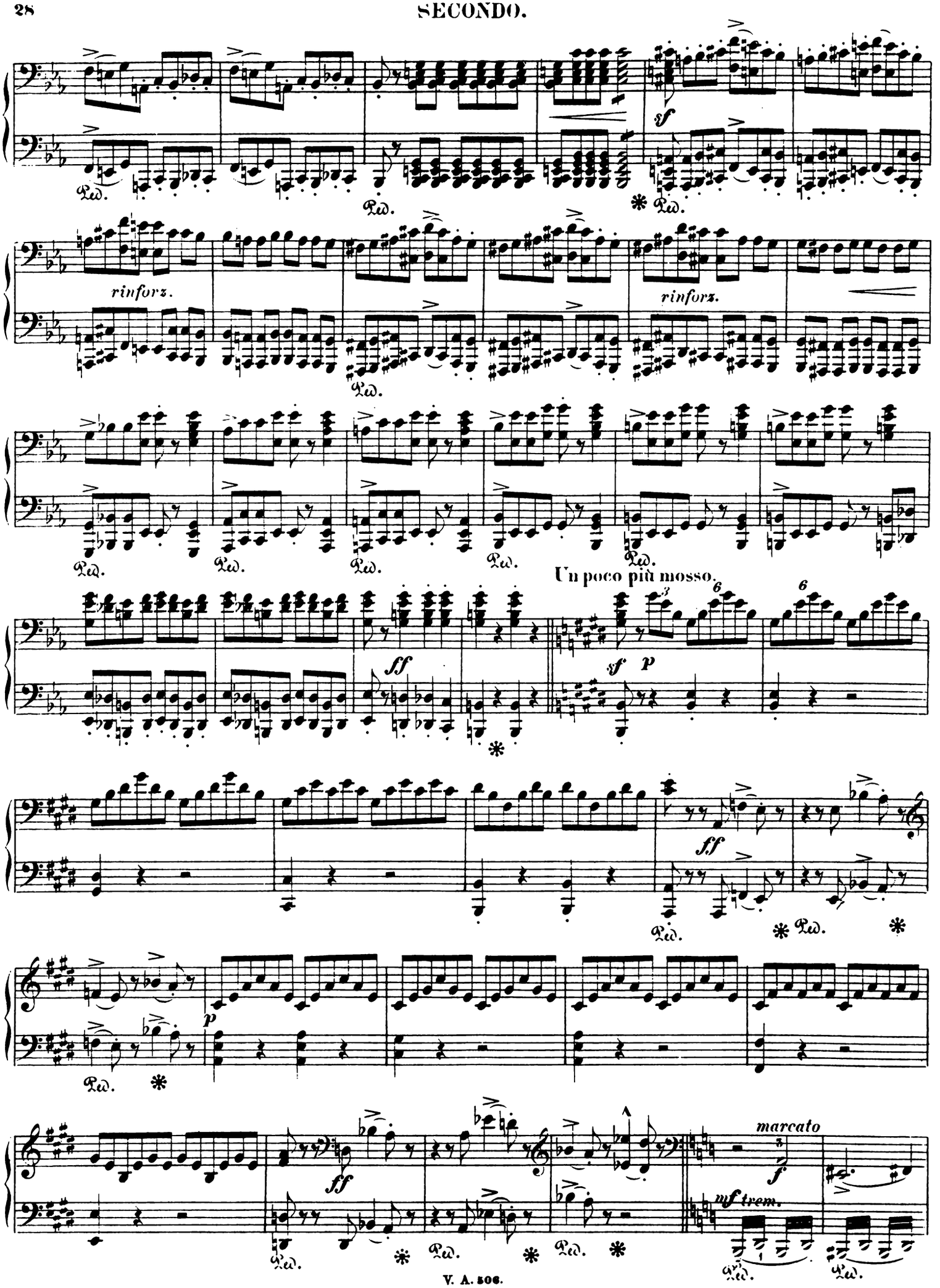

8
tr
legato
pp
perdendosi
15
Sec.
pp una corda
Ped.
dolce
tre corde
16
Allegro moderato poco a poco più di moto.
p
un poco marcato

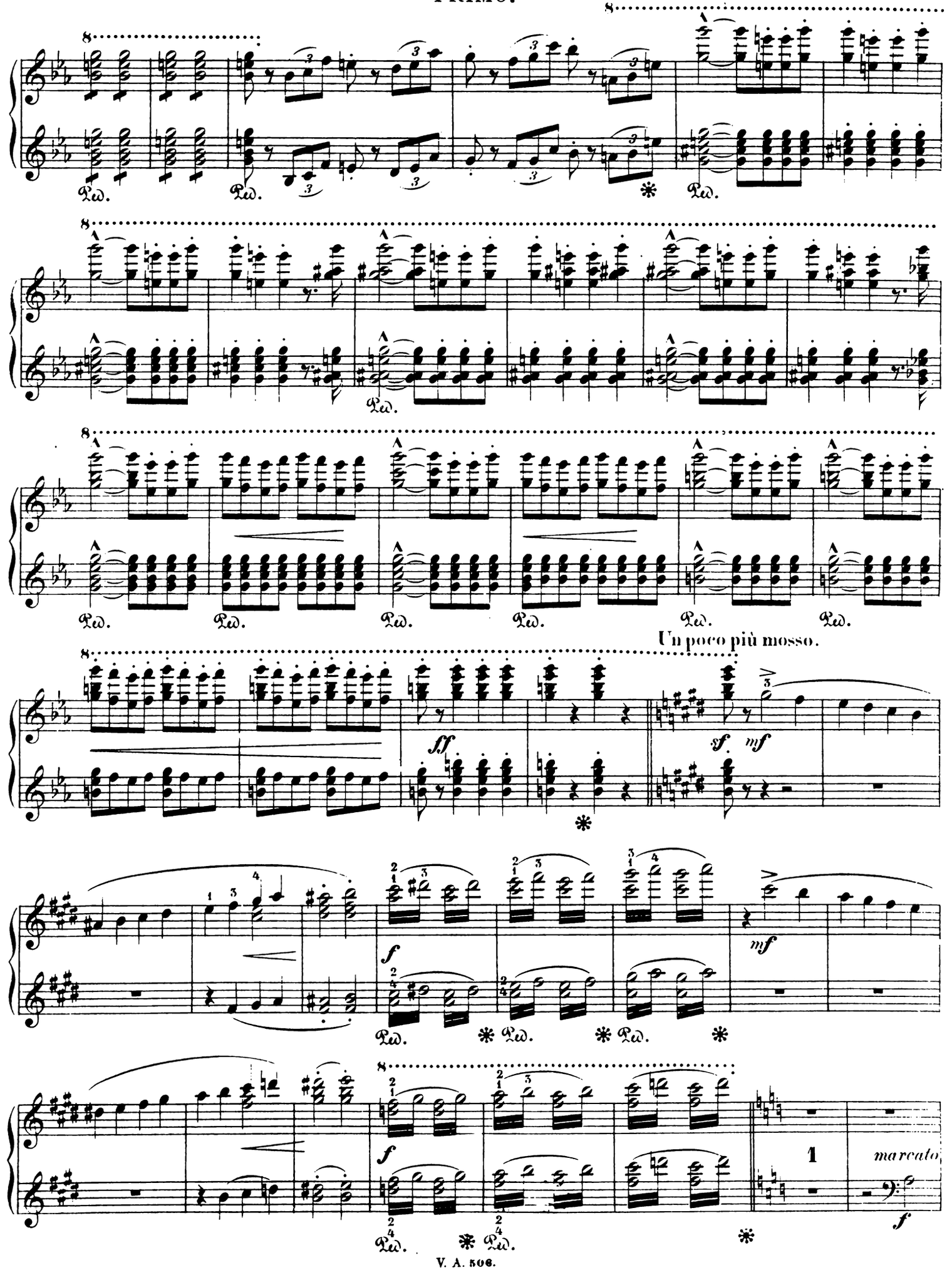
SECONDO.


cresc.
marcato
più cresc.
più rinforz.
Animato.
ff
quasi legato
sff
sempre
sf

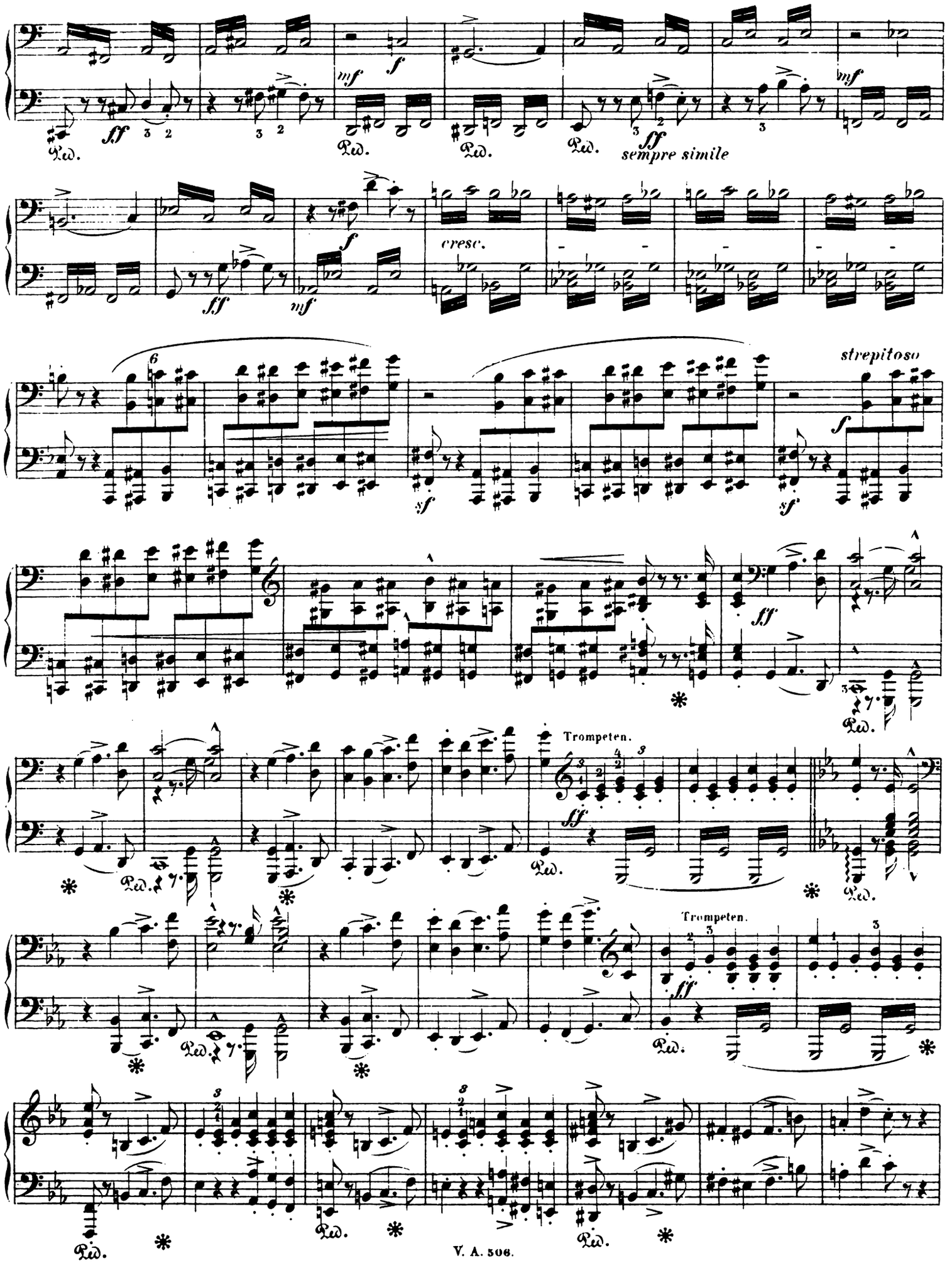
PRIMO.

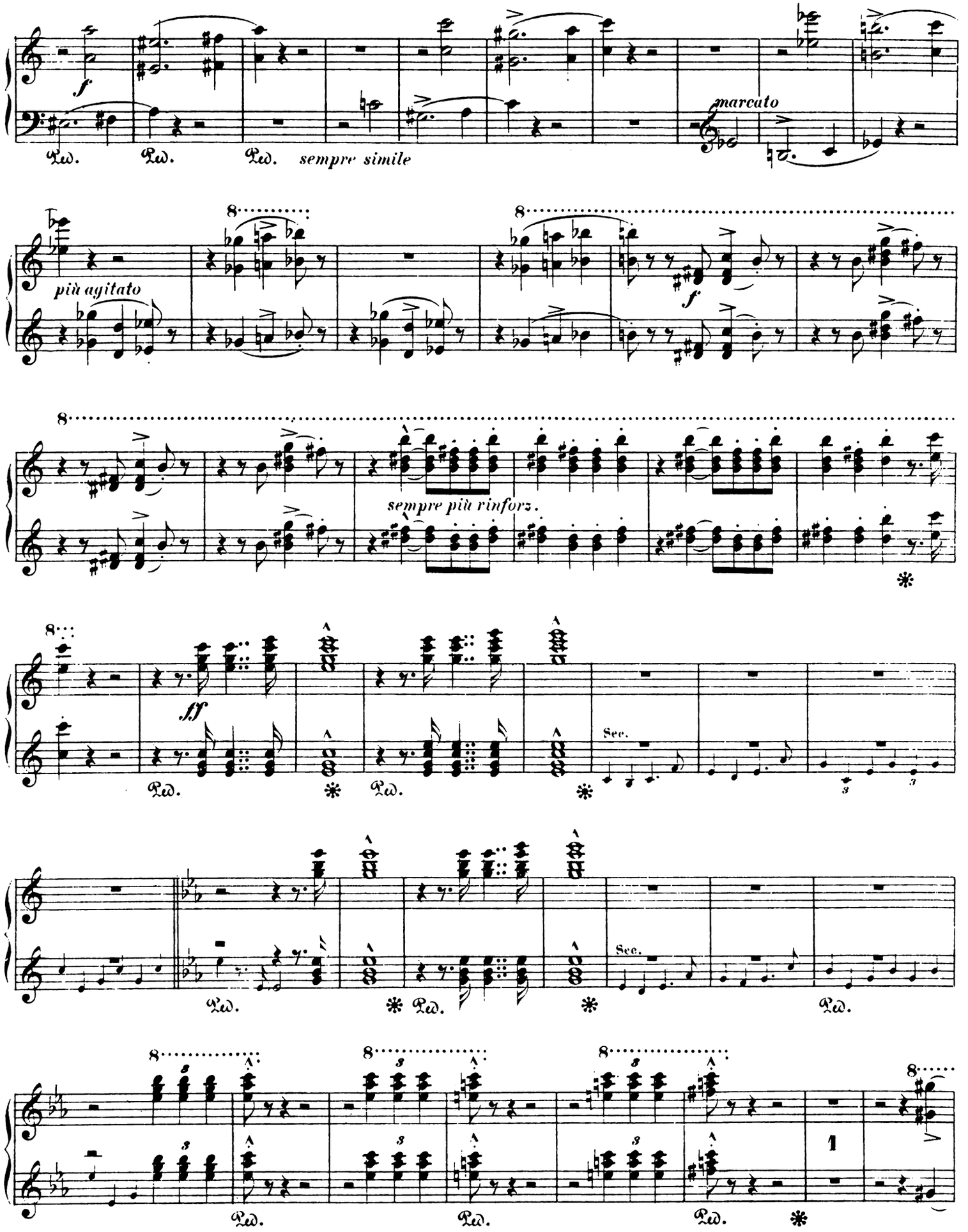


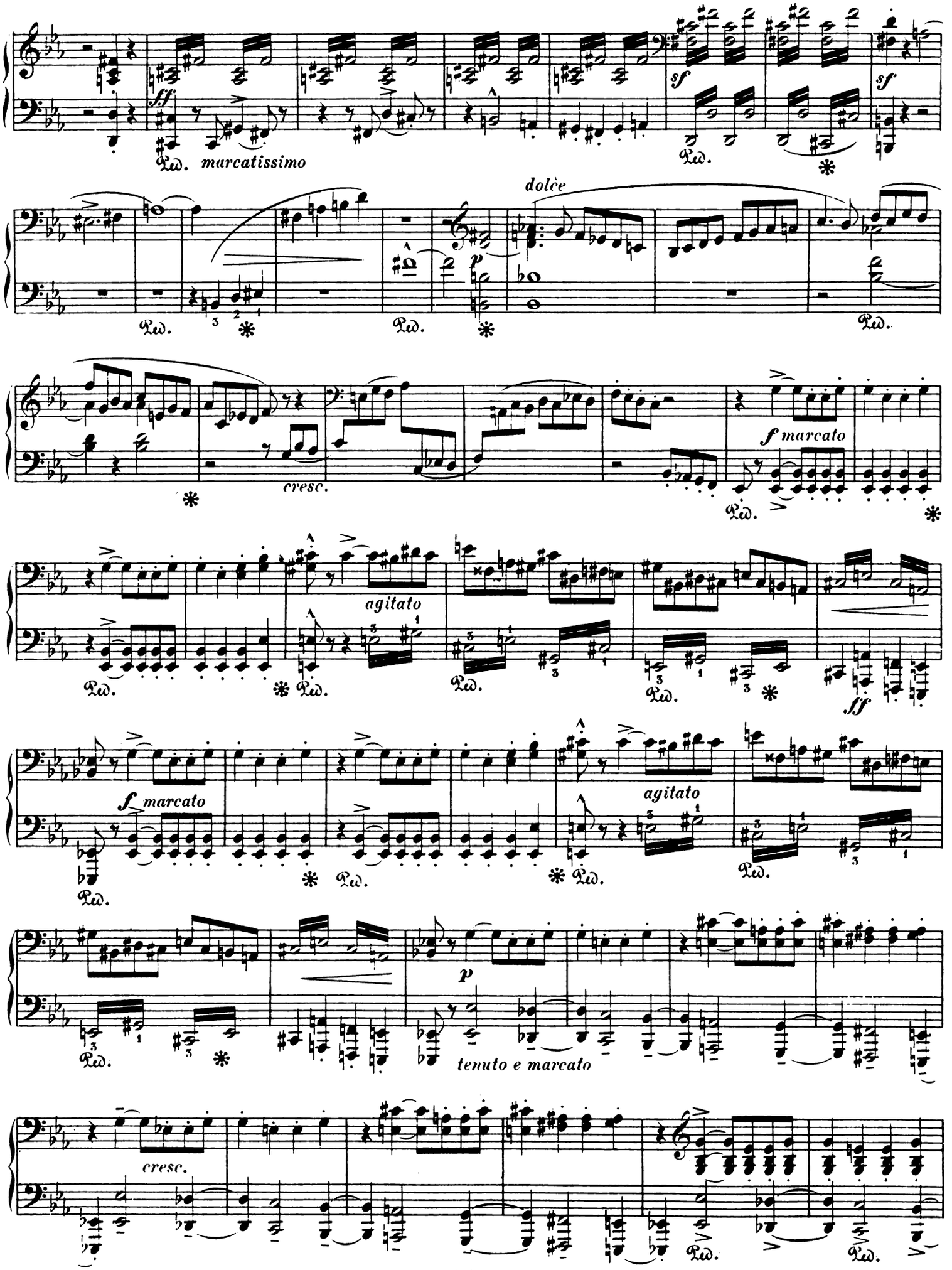

sf
Ped.
rinforz.
Un poco più mosso.
ff
sf p
p
marcato
mf trem.

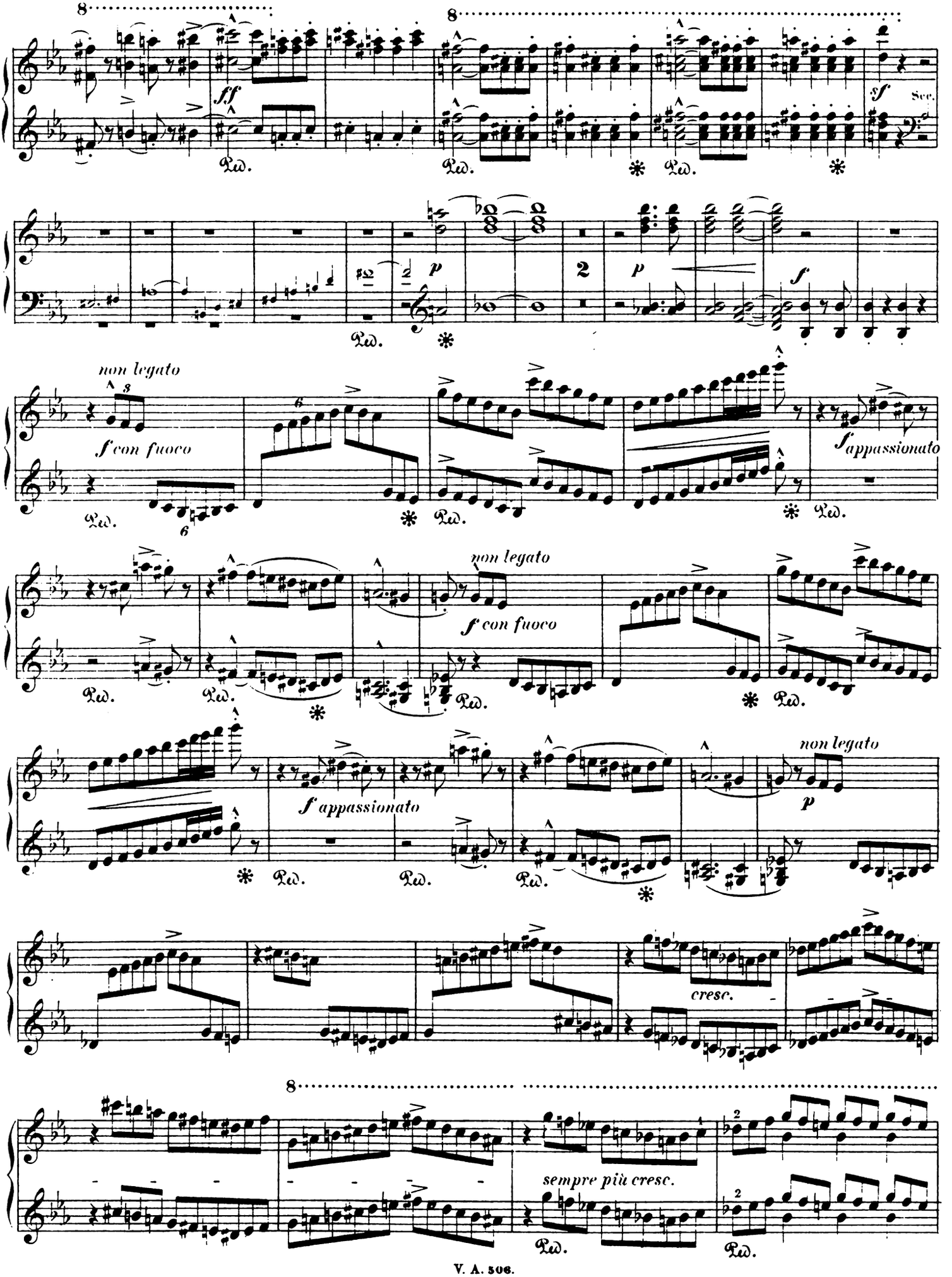

Ped.
Un poco più mosso.
sf
mf
f
marcato

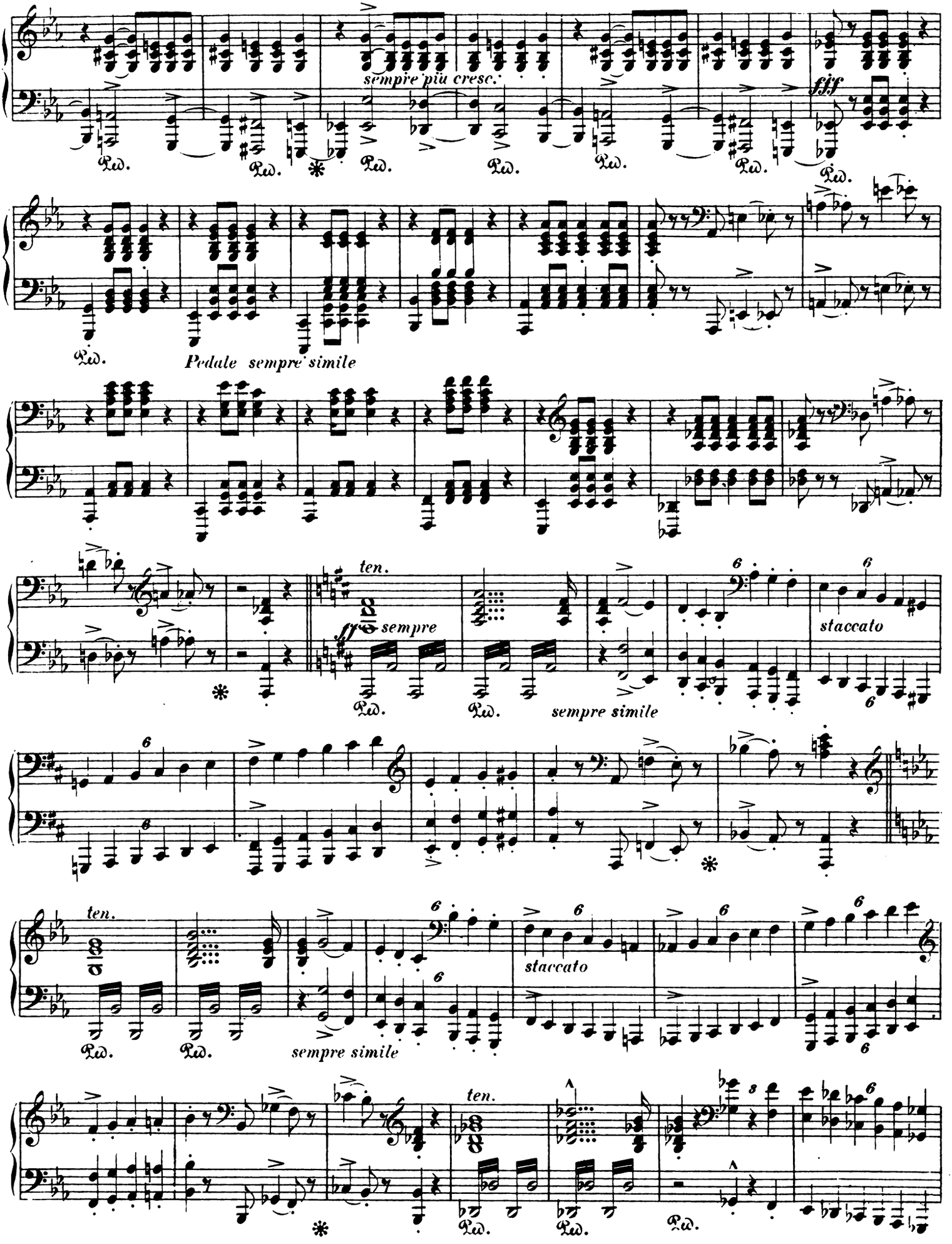
SECONDO.

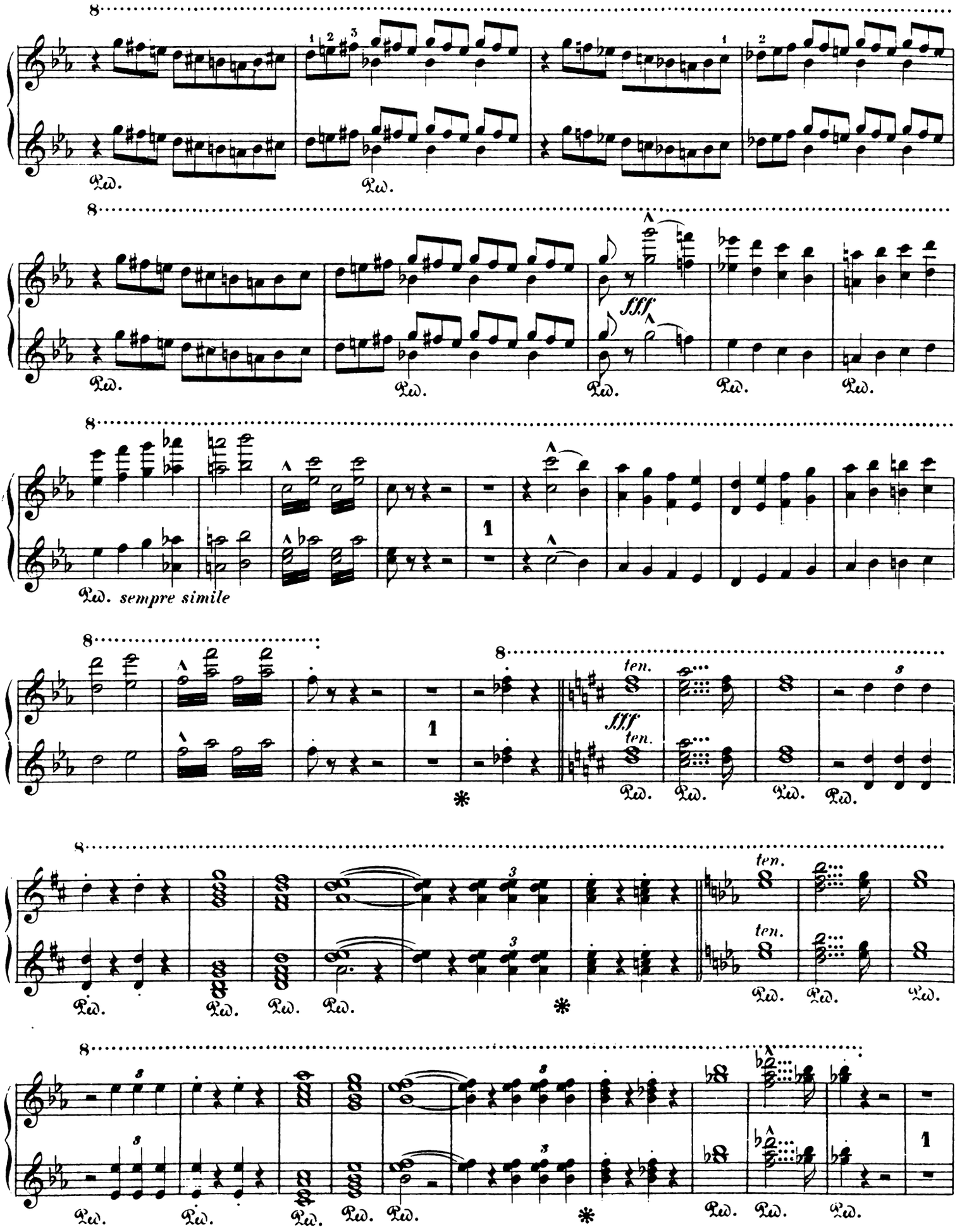



f
Ped. Ped. Ped. sempre simile
marcato
più agitato
f
sempre più rinforz.
ff
Ped. Ped. Ped.
Sec.
Sec.
Ped. Ped. Ped.
Ped. Ped. Ped.
1

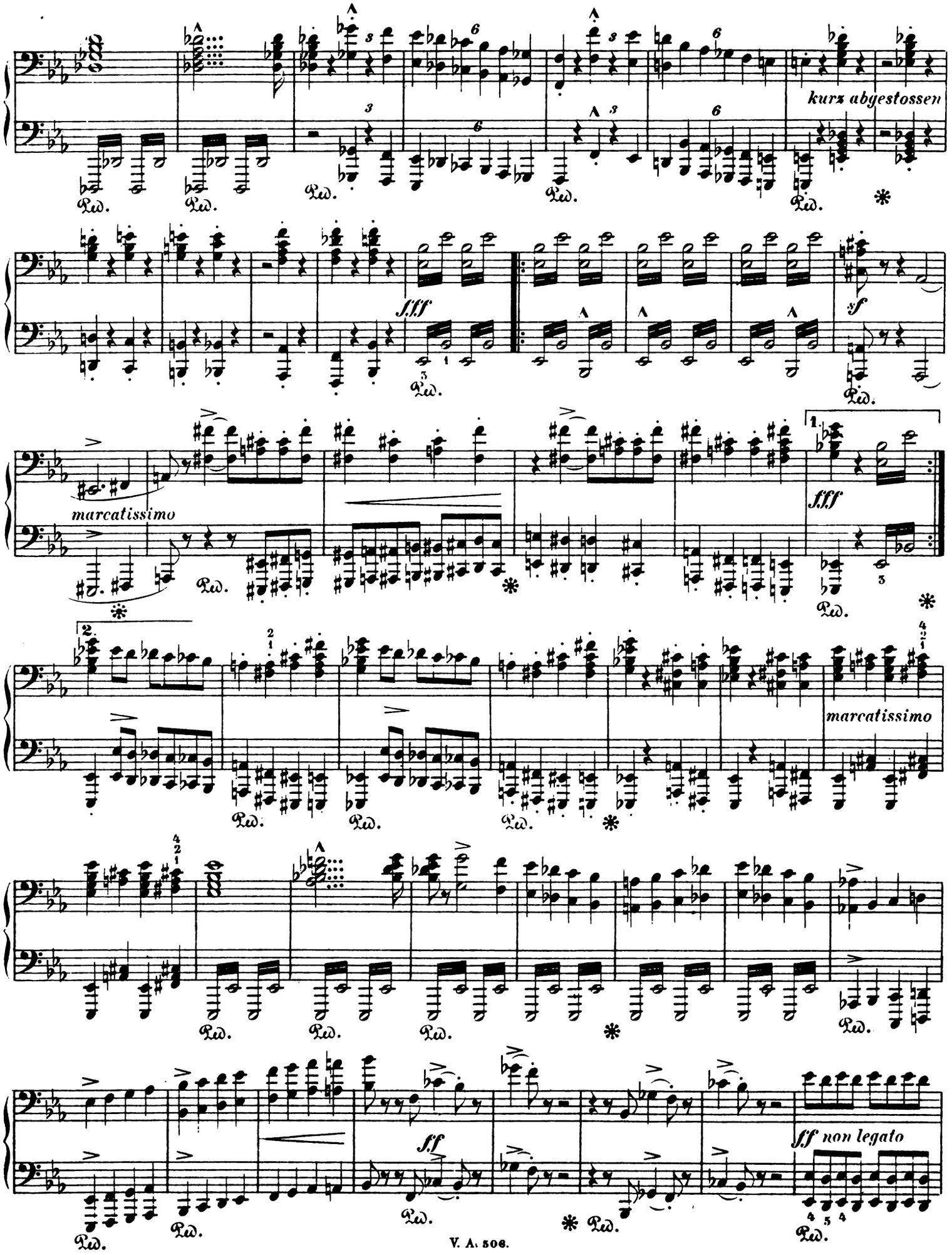

ff
Ped. marcatissimo
sf
Ped.
sf
dolce
p
Ped.
Ped.
Ped.
cresc.
f marcato
Ped.
agitato
Ped.
Ped.
Ped.
ff
f marcato
Ped.
Ped.
agitato
Ped.
Ped.
p
Ped.
tenuto e marcato
cresc.
Ped.
Ped.

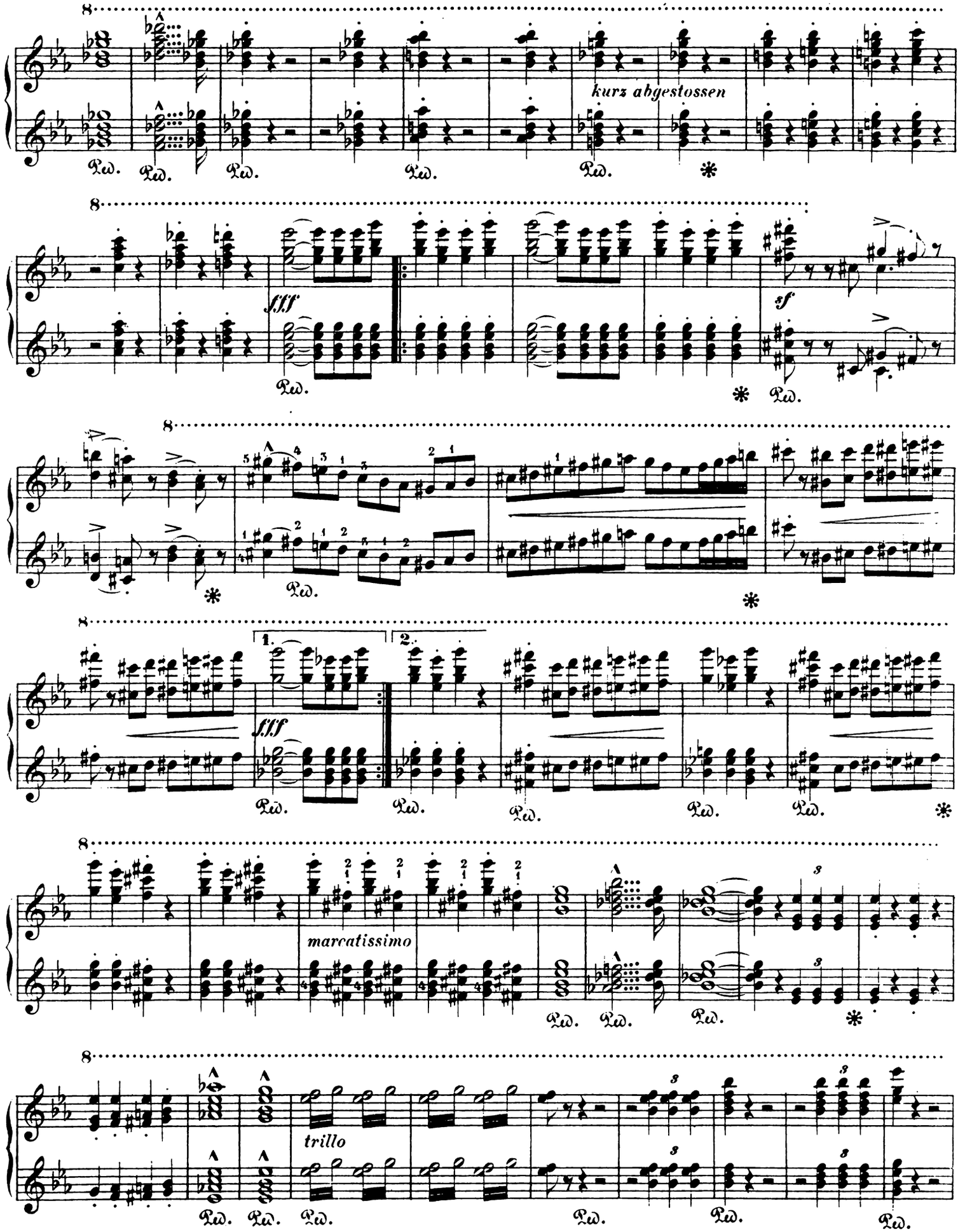

8
ff
Ped.
8
sf
Sec.
p
2
p
f
non legato
f con fuoco
f appassionato
non legato
f con fuoco
non legato
f appassionato
p
cresc.
8
sempre più cresc.

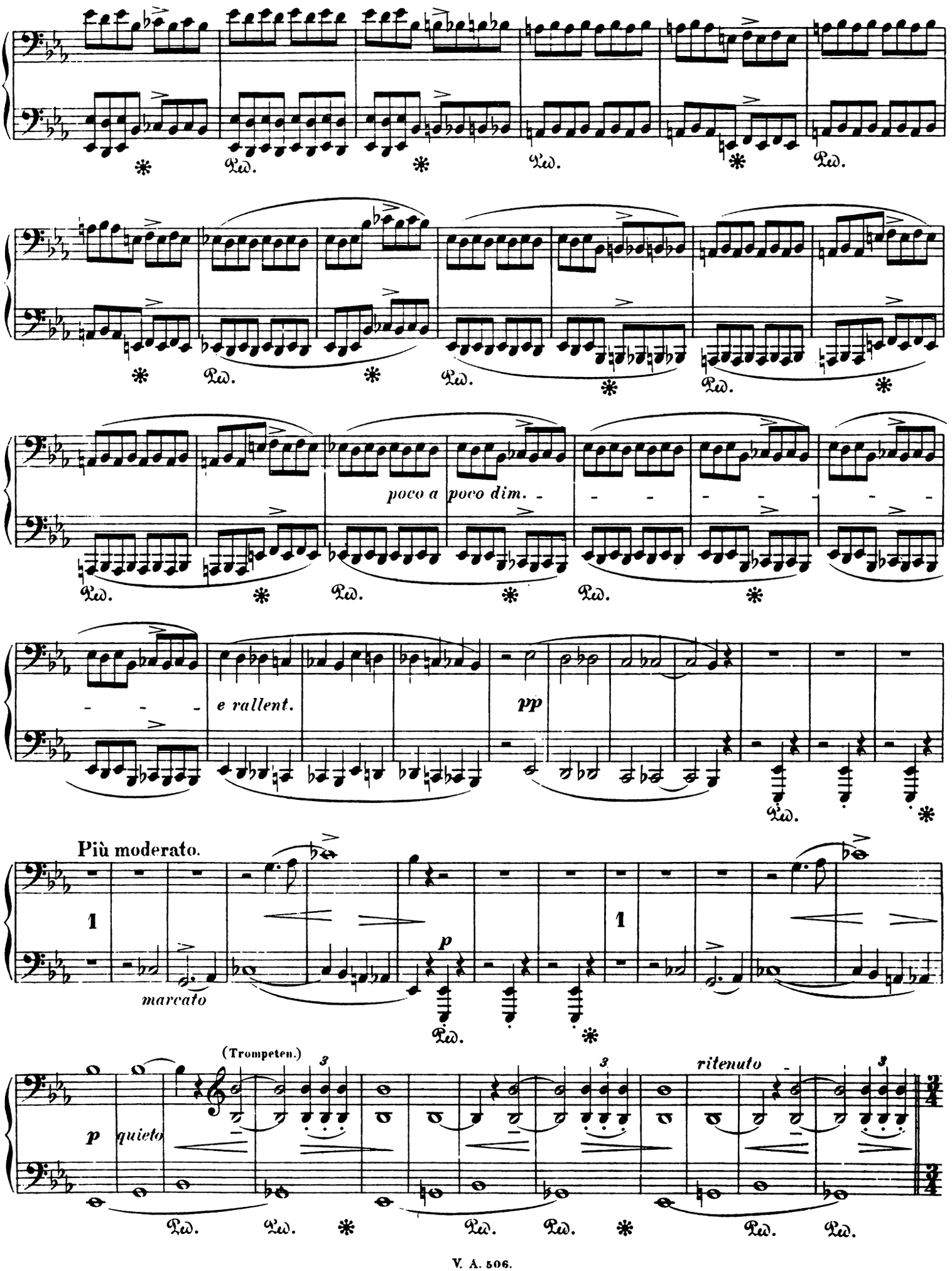

sempre più cresc.
fff
Ped.
Pedale sempre simile
ten.
sempre
sempre simile
staccato

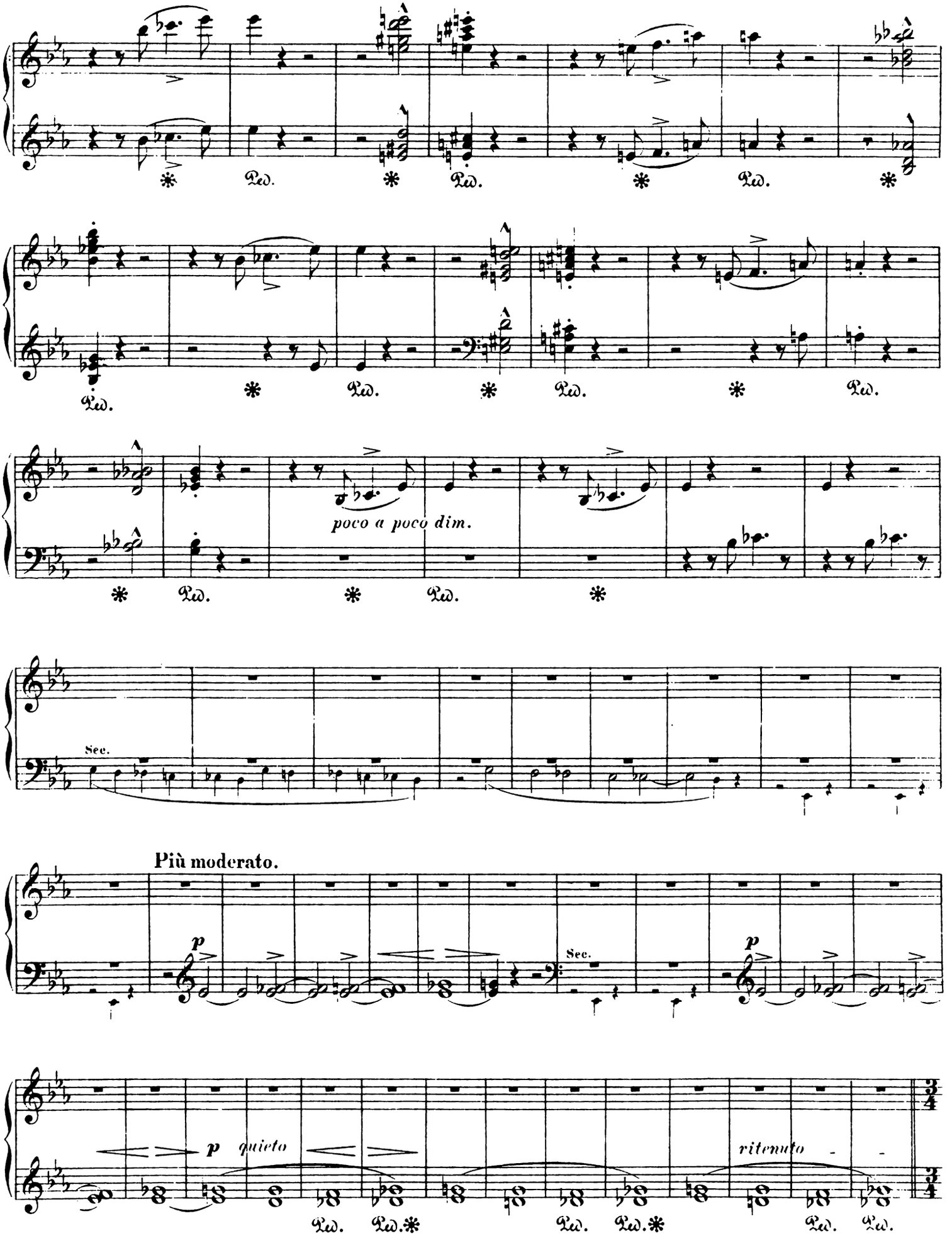

fff
Ped. sempre simile
ten.
fff
ten.
ten.
ten.

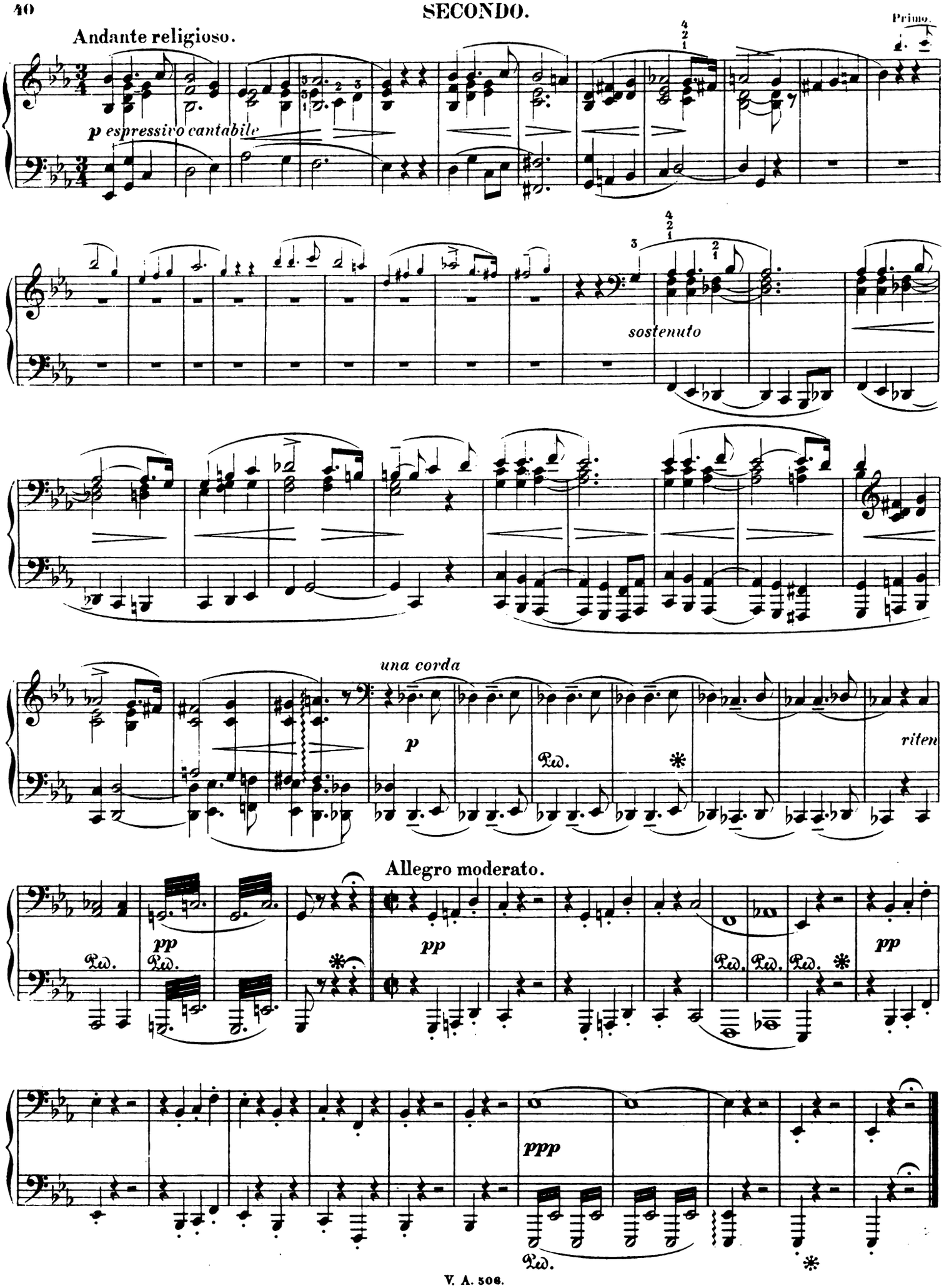
SECONDO.

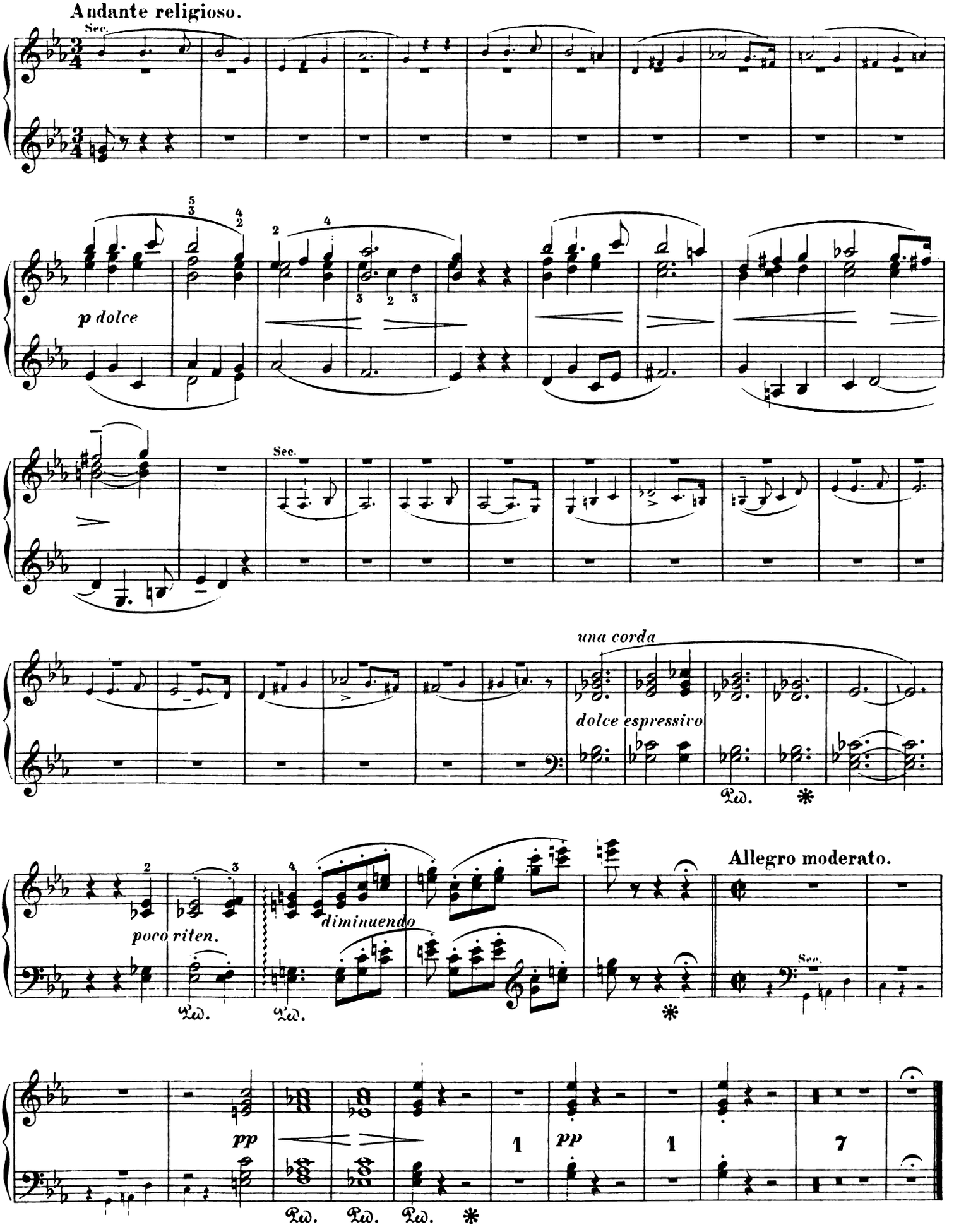

kurz abgestossen
fff
sf
marcatissimo
fff
marcatissimo
ff
ff non legato


kurz abgestossen
fff
sf
fff
1.
2.
marcatissimo
trillo


poco a poco dim.
e rallent.
pp
Più moderato.
marcato
p
(Trompeten.)
p
quieto
ritenuto


poco a poco dim.
Più moderato.
p quieto
ritenuto


Andante religioso.
p espressivo cantabile
sostenuto
una corda
p
Ped.
riten
Allegro moderato.
pp
ppp


Andante religioso.
Sec.
p dolce
Sec.
una corda
dolce espressivo
Ped.
*
poco riten.
diminuendo
Allegro moderato.
Sec.
pp
1
pp
1
7
Ped.
Ped.
Ped.
*

TASSO.

LAMENTO E TRIONFO.

SYMPHONISCHE DICHTUNG VON F. LISZT.

VORWORT.

Im Jahre 1849 wurde in ganz Deutschland der hundertjährige Geburtstag Goethe's durch Feste verherrlicht; das Theater in Weimar, wo wir uns damals befanden, feierte den 28. August durch eine Darstellung des Tasso.

Das herbe Geschick dieses unglücklichen Dichters hat den beiden grössten Poeten, welche Deutschland und England im letzten Jahrhundert hervorbrachten, Stoff zu dichterischen Gebilden gegeben: Goethe und Byron. Goethe, dem das glänzendste Lebensloos fiel, Byron, welchem die Vorzüge des Ranges und der Geburt durch die tiefsten Dichterleiden verkümmert wurden. Wir wollen nicht in Abrede stellen, dass, als wir im Jahre 1849 den Auftrag bekamen, eine Ouvertüre zu Goethes Drama zu schreiben, das ehrfurchtsvolle Mitleid, mit welchem Byron die Manen des grossen Dichters beschwört, einen vorherrschend bestimmenden Einfluss auf unsere Gestaltung dieses Gegenstandes übte. Aber Byron konnte, indem er Tasso im Kerker selbstredend einführt, mit der Erinnerung der tödtlichen Schmerzen, denen er in seiner Klage eine so hinreissende Gewalt edlen Ausdrucks verleiht, nicht das Andenken des Triumphes verbinden, durch welchen dem ritterlichen Sänger des »Befreiten Jerusalem« eine späte aber glänzende Vergeltung ward. Wir wollten diesen Gegensatz schon im Titel des Werkes klar aussprechen und unser Bestreben ging dahin, in Tönen die grosse Antithese des im Leben verkannten, im Tode aber von strahlender Glorie umgebenen Genius zu schildern, von einer Glorie, welche mit vernichtenden Strahlen in die Herzen der Verfolger trifft. Tasso liebte und litt in Ferrara, er wurde in Rom gerächt, und er lebt noch heute in den Volksgesängen Venedigs. Diese drei Momente sind von seinem unvergänglichen Ruhme untrennbar. Um sie musikalisch wiederzugeben, riefen wir zuerst seinen grossen Schatten herauf, wie er noch heute an Venedigs Lagunen wandelt; dann erschien uns sein Antlitz stolz und schwermüthig den Festen Ferrara's zuschauend, wo er seine Meisterwerke geschaffen, und folgten wir ihm endlich nach Rom, der ewigen Stadt, die ihm die Ruhmeskrone reichte und so den Märtyrer und Dichter in ihm feierte.

Lamento e Trionfo: So heissen die beiden grossen Contraste im Geschick der Poeten, von denen mit Recht gesagt wurde, dass, ob auch oft mit Fluch ihr Leben belastet werde, nimmer der Segen ausbleibe auf ihrem Grabe. Um aber unsrer Idee nicht allein die strenge Autorität, sondern auch den Glanz der Thatsachen zu verleihen, entlehnten wir selbst die Form zu ihrer künstlerischen Gestaltung aus der Wirklichkeit, und wählten deshalb zum Thema unsres musikalischen Gedichtes die Melodie, auf welche wir venetianische Lagunenschiffer drei Jahrhunderte nach des Dichters Tode die Anfangsstrophen seines Jerusalem singen hörten:

Canto l'armi pietose e'l Capitano,
Che'l gran Sepolcro liberò di Cristo!

Das Motiv selbst hat eine langsame Bewegung, es theilt die Empfindung seufzender Klage, monotoner Schwermuth mit; die Gondoliere geben ihm aber durch das Ziehen gewisser Töne eine ganz eigenthümliche Färbung, und die melancholisch gedehnten Klänge machen aus der Ferne einen Eindruck, als wenn lange Streifen verklärten Lichtes vom Wellenspiegel zurückgestrahlt würden. Dieser Gesang hatte uns einst lebhaft ergriffen, und als wir später Tasso musikalisch darstellen sollten, drängte er sich uns gebieterisch zum Text unserer Gedanken auf, als ein immer fortlebender Beweis der Huldigung seiner Nation für den Genius, dessen Treue und Anhänglichkeit Ferrara so schlecht vergalt. Die venetianische Melodie ist so voll von unheilbarer Trauer, von nagendem Schmerz, dass ihre einfache Wiedergabe genügt, um Tasso's Seele zu schildern. Sie giebt sich dann, ganz wie die Einbildung des Dichters, den glänzenden Täuschungen der Welt, der trügerischen, gleissenden Koketterie jenes Lächelns hin, dessen Gift die schreckliche Katastrophe herbeiführte, für welche scheinbar keine irdische Vergütung möglich war, und welche dann doch zuletzt auf dem Capitol mit einem Mantel überdeckt wurde, der in einem reineren Purpur glänzte, als der des Alphons.

(Übers. v. P. Cornelius.)

TASSO.

LAMENTO E TRIONFO.

POÈME SYMPHONIQUE DE F. LISZT.

— —

PRÉFACE.

En 1849 l'Allemagne entière célébra avec éclat le centième anniversaire de la naissance de Goethe. A Weimar où nous nous trouvions alors, le programme des fêtes avait marqué la représentation de son drame le Tasse pour le soir du 28 Août.

Les malheurs de la destinée du plus infortuné des poètes avaient frappé et occupé l'imagination des plus puissans génies poétiques de notre temps, Goethe et Byron; Goethe, dont le sort fut entouré des plus brillantes prospérités, Byron, dont les avantages de naissance et de fortune furent contrebalancés par de si vives souffrances. Nous ne saurions dissimuler que lorsqu'on nous chargea en 1849 d'écrire une ouverture pour le drame de Goethe, nous nous sommes plus directement inspirés de la respectueuse compatissance de Byron pour les mânes du grand homme qu'il évoquait, que de l'oeuvre du poète allemand. Toutefois, Byron en nous transmettant en quelque sorte les gémissemens du Tasse dans sa prison, n'a pu joindre au souvenir de ses poignantes douleurs si noblement et si éloquemment exprimées en sa Lamentation, celui du Triomphe qui attendait, par une tardive mais éclatante Justice, le chevaleresque auteur de la »Jérusalem délivrée.« Nous avons voulu indiquer ce contraste dans le titre même de notre oeuvre, et eussions souhaité réussir à formuler cette grande antithèse du génie mal traité durant sa vie, et rayonnant après sa mort d'une lumière écrasante pour ses persécuteurs. Le Tasse a aimé et souffert à Ferrare; il a été vengé à Rome; sa gloire est encore vivante dans les chants populaires de Venise. Ces trois momens sont inséparables de son immortel souvenir. Pour les rendre en musique nous avons d'abord fait surgir la grande ombre du héros telle qu'elle nous apparaît aujourd'hui hantant les lagunes de Venise; nous avons entrevu ensuite sa figure hautaine et attristée glisser à travers les fêtes de Ferrare où il avait donnée le jour à ses chefs-d'oeuvres; enfin nous l'avons suivi à Rome, la ville éternelle qui en lui tendant sa couronne, glorifia en lui le martyr et le poète.

Lamento e Trionfo: telles sont les deux grandes oppositions de la destinée des poètes, dont il a été justement dit, que si on fait peser parfois la malédiction sur leur vie, la bénédiction ne manque jamais à leur tombe. Afin de donner à cette idée non seulement l'autorité mais l'éclat du Fait, nous avons voulu emprunter au fait sa form même, et pour cela nous avons pris comme thème de notre poème musical, le motif sur lequel nous avons entendu les gondoliers de Venise chanter sur ses lagunes les strophes du Tasse, et redire encore trois siècles après lui:

Conto l'armi pietose e'l Capitano,
Che'l gran Sepolcro liberò di Cristo!

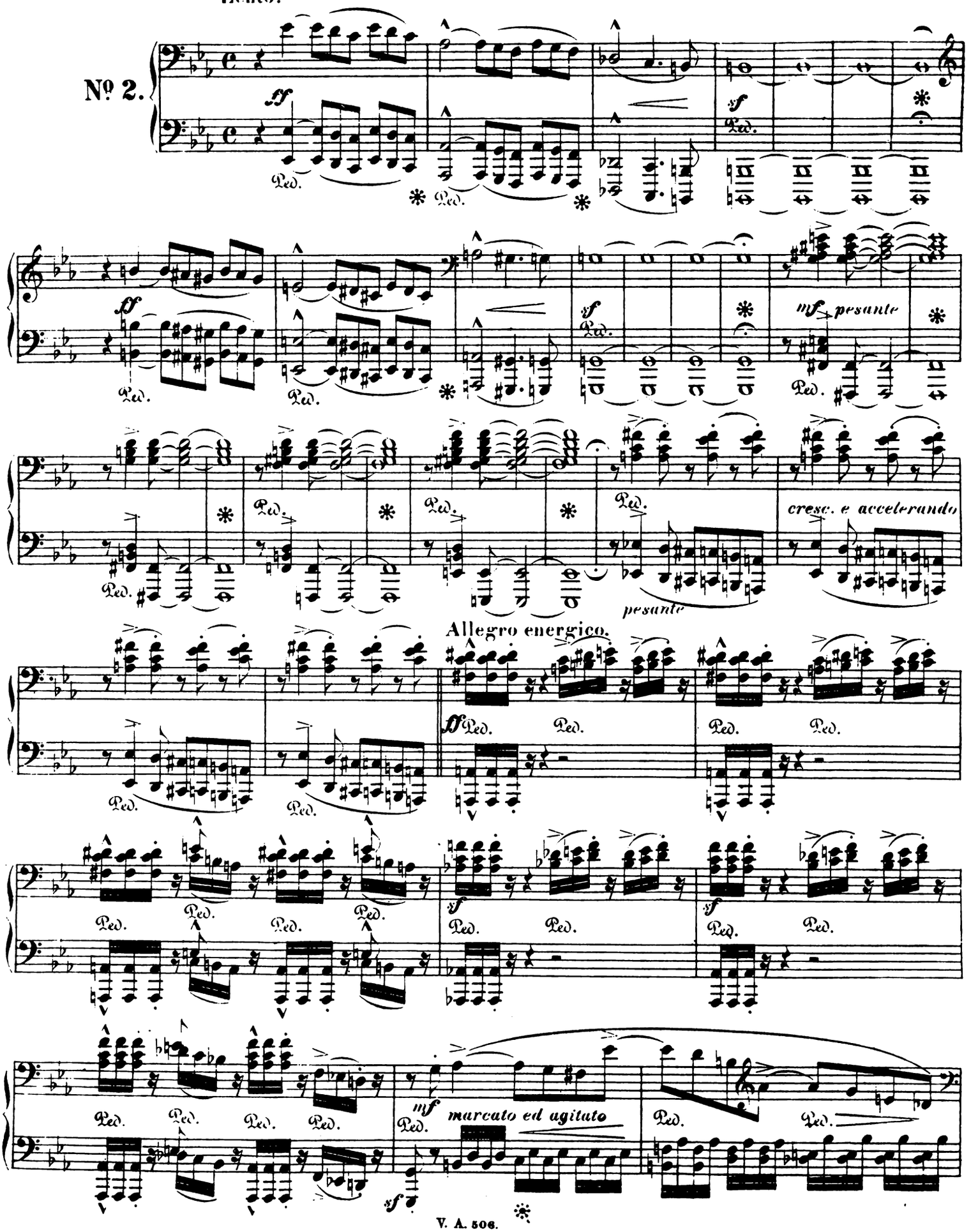
Ce motif est en lui-même plaintif, d'une gémissante lenteur, d'un deuil monotone; mais les gondoliers lui prêtent un miroitement tout particulier en traînant certaines notes par la retenue des voix, qui à distance planent et brillent comme des traînées de gloire et de lumière. Ce chant nous avait profondément impressionné jadis, et lorsque nous eûmes à parler du Tasse, il eut été impossible à notre sentiment ému de ne point prendre comme pour texte de nos pensées, cet hommage persistant rendu par sa nation à l'homme de génie dont la cour de Ferrare ne méritait ni l'attachement ni la fidélité. Le motif vénitien respire une mélancolie si navrée, une tristesse si irréméable, qu'il suffit de le poser pour révéler le secret des douloureuses émotions du Tasse. Il s'est prêté ensuite, tout comme l'imagination du poète à la peinture des brillantes illusions du monde, des décevantes et fallacieuses coquetteries de ces sourires dont le perfide poison amena l'horrible catastrophe qui semblait ne pouvoir trouver de compensation en ce monde, et qui néanmoins fut revêtue au Capitole d'une pourpre plus pure que celle du manteau d'Alphonse.

TASSO. Lamento e Trionfo.

Secondo.

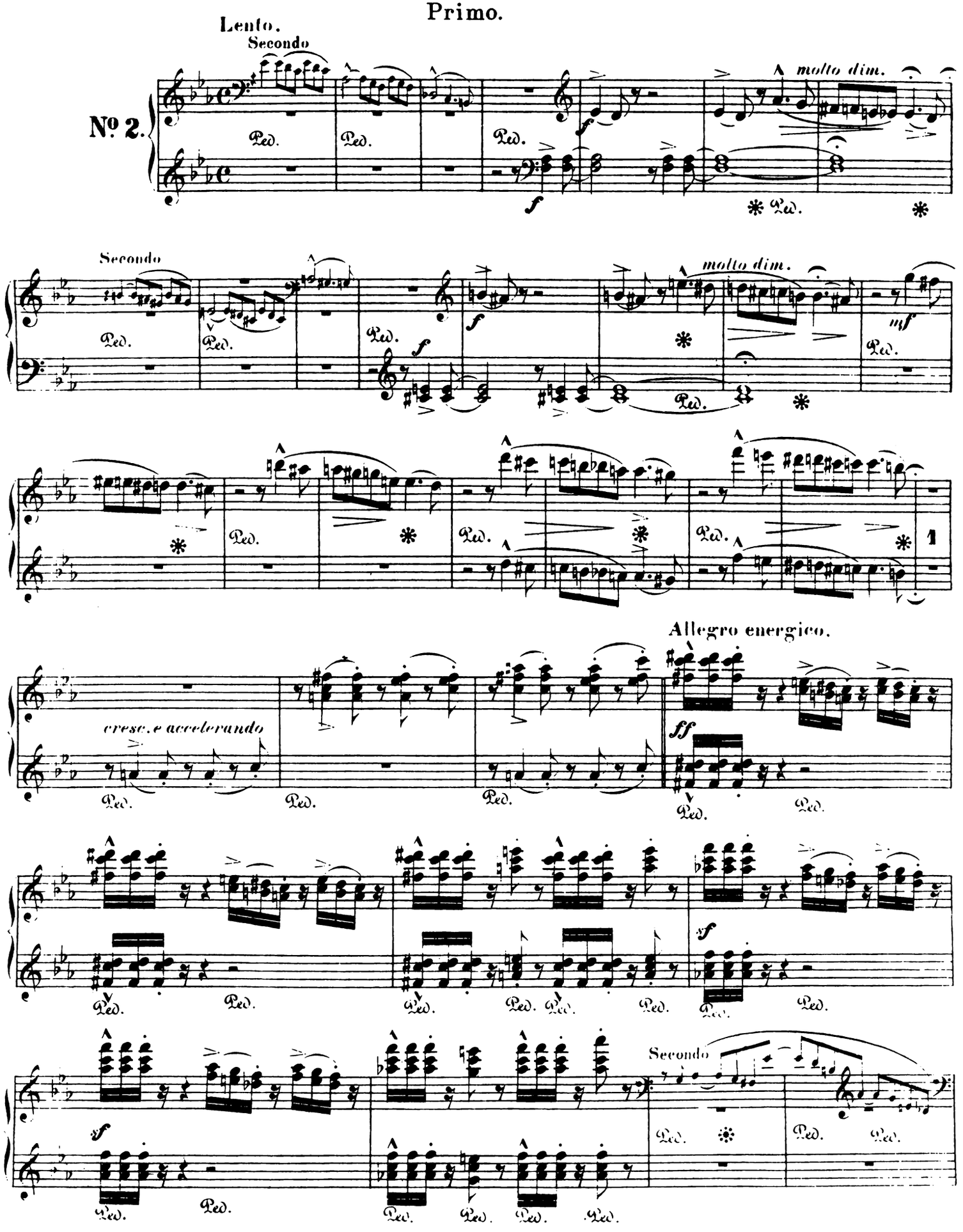
Lento.

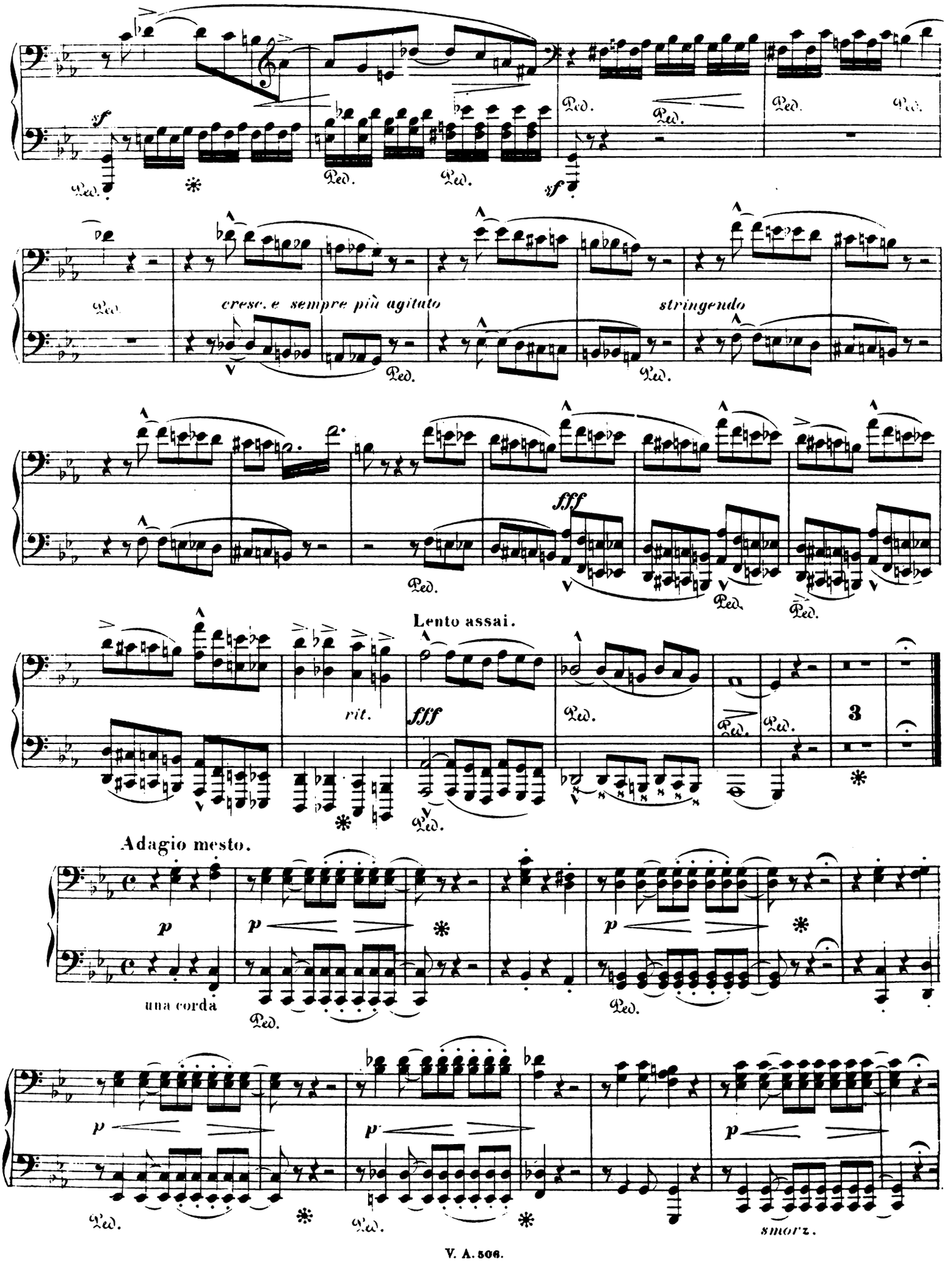
No 2.

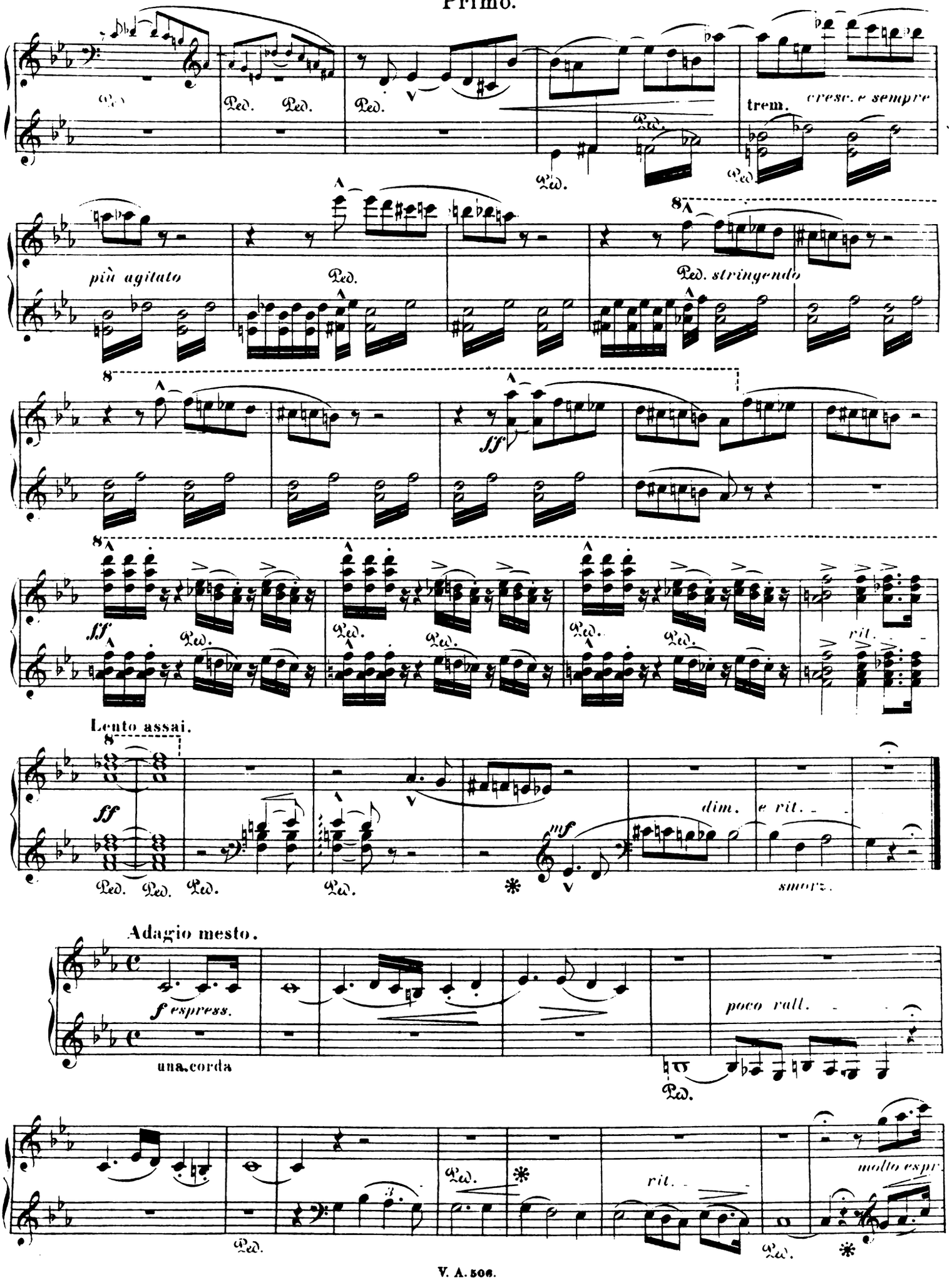


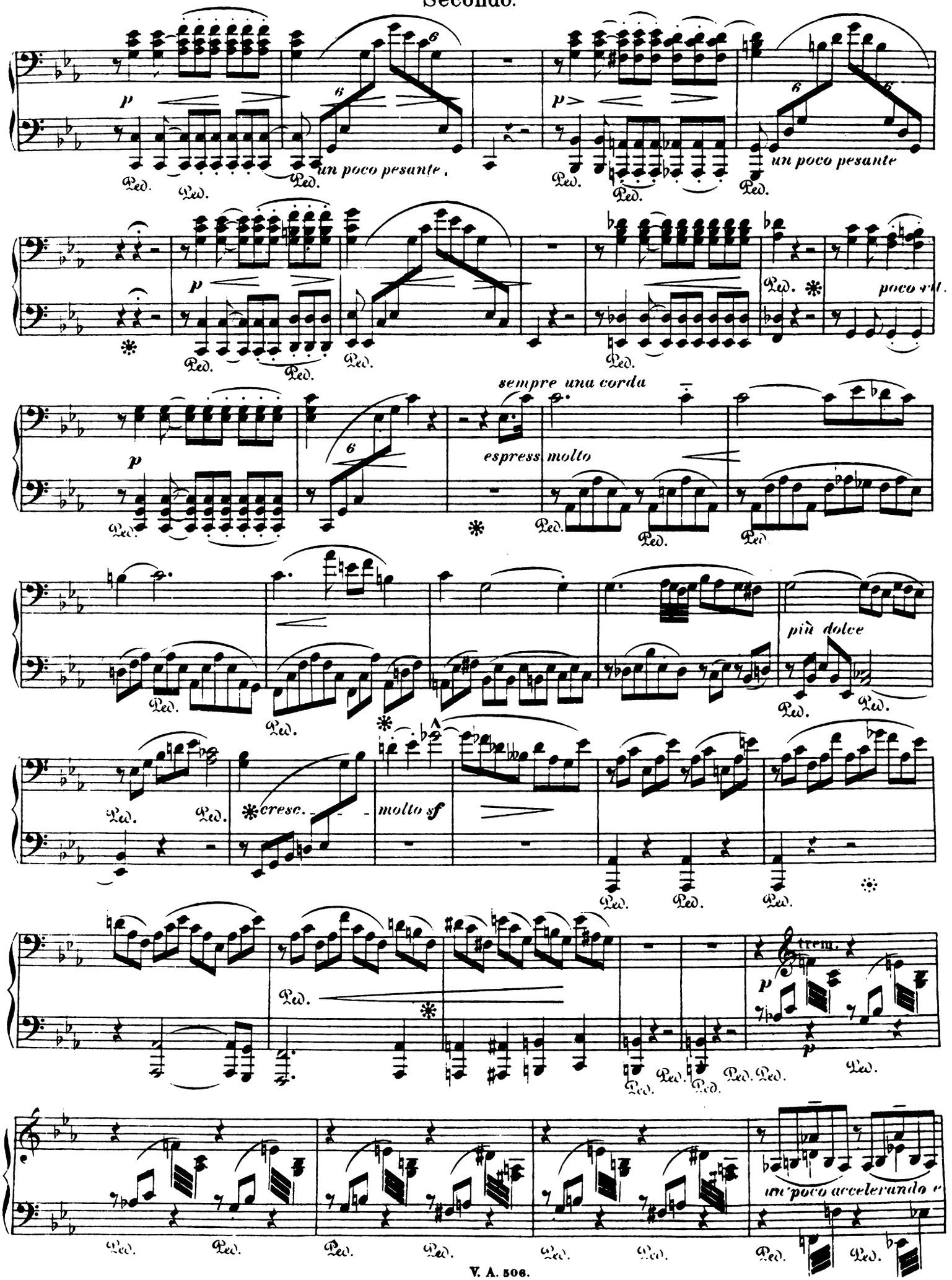
TASSO. Lamento e Trionfo.

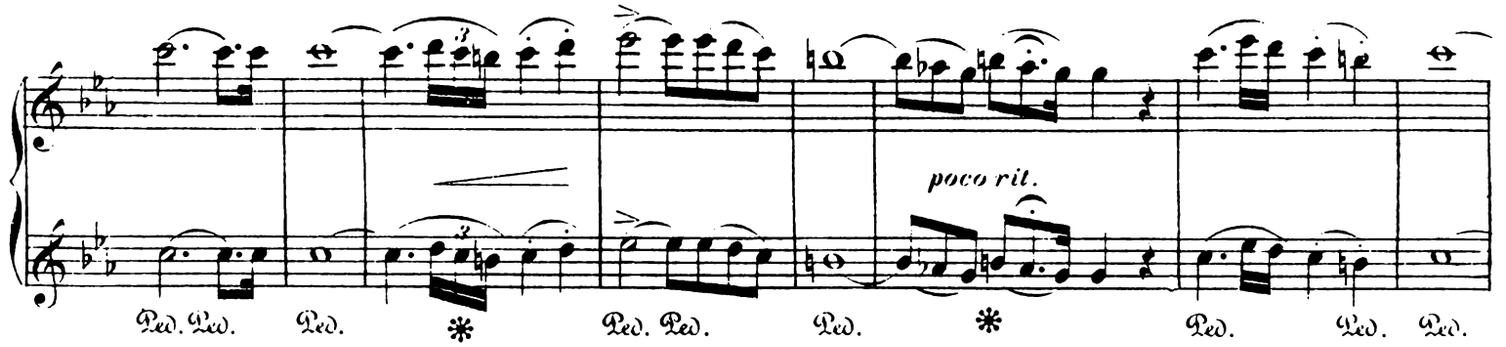
Primo.

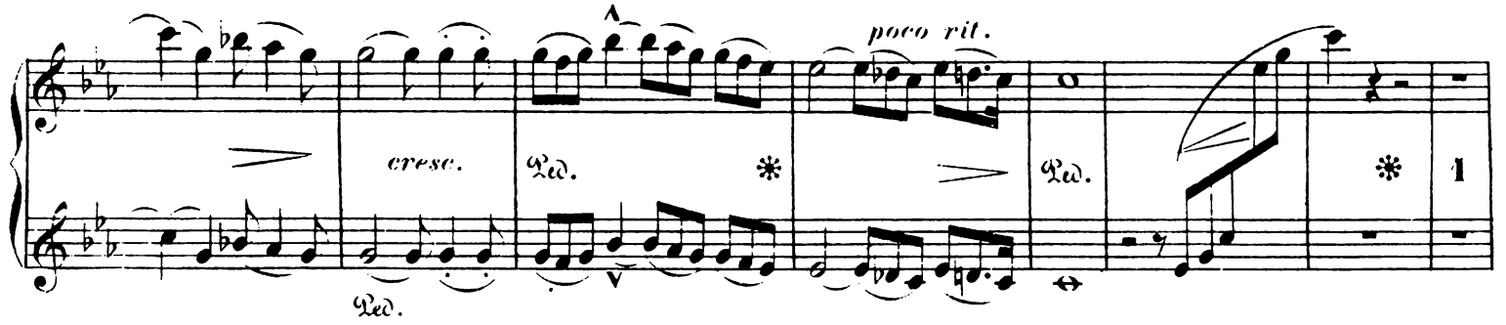


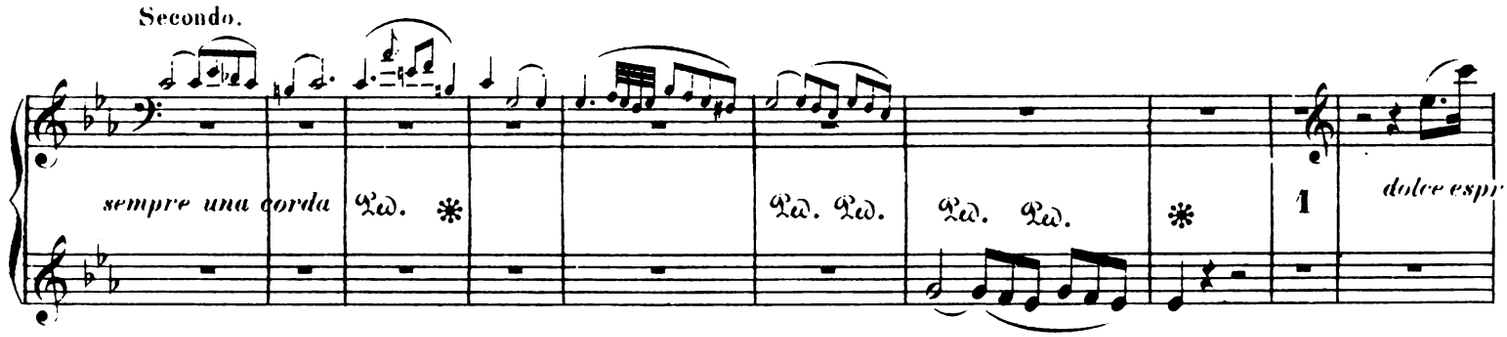

sf
Ped.
cresc. e sempre più agitato
stringendo
fff
Lento assai.
rit.
3
Adagio mesto.
una corda
smorz.

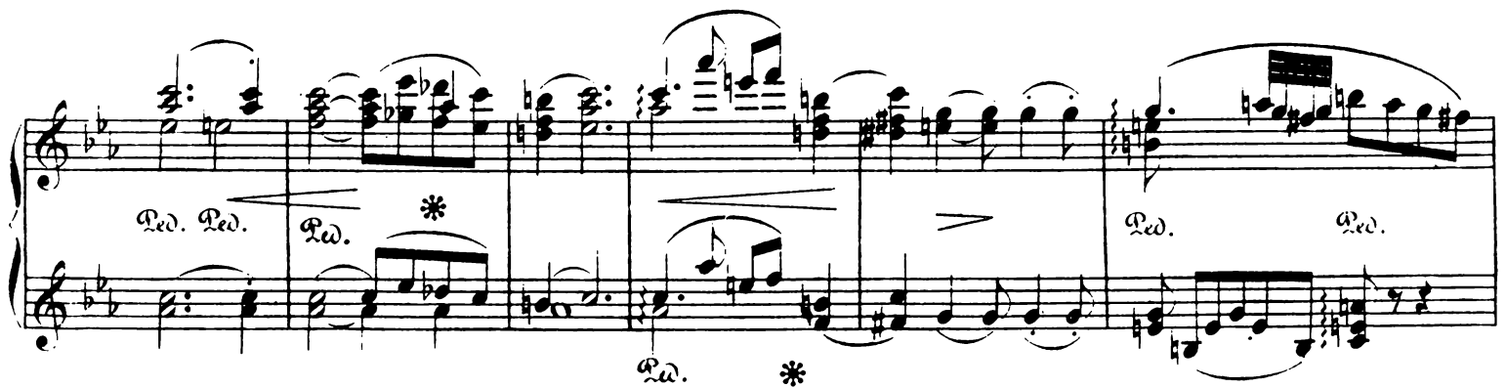

Ped. Ped. Ped. Ped.
trem. cresc. e sempre
più agitato
Ped.
Ped. stringendo
ff
ff
Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.
rit.
Lento assai.
ff
Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.
dim. e rit.
mf
smorz.
Adagio mesto.
f espress.
una corda
poco rall.
Ped. Ped. Ped.
rit.
molto espr.

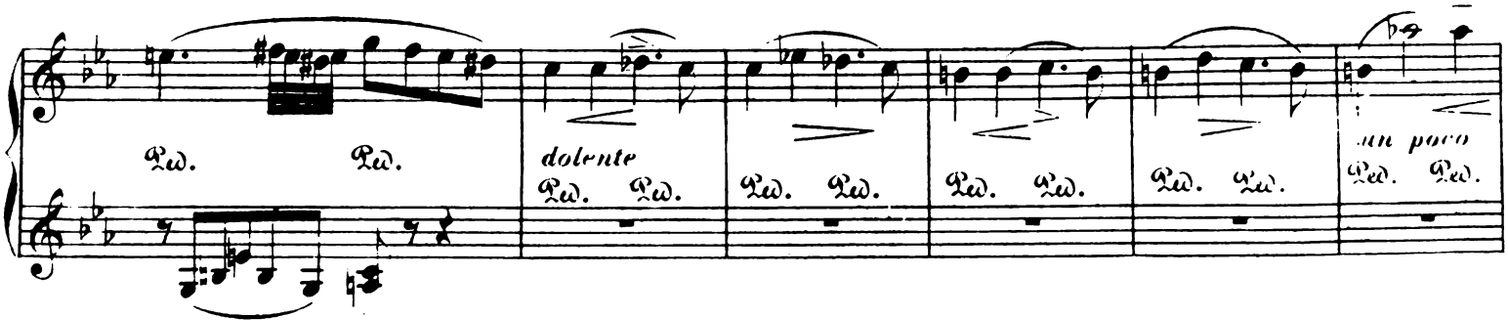

un poco pesante
un poco pesante
poco rit.
sempre una corda
espress. molto
più dolce
cresc.
molto sf
trem.
un poco accelerando e

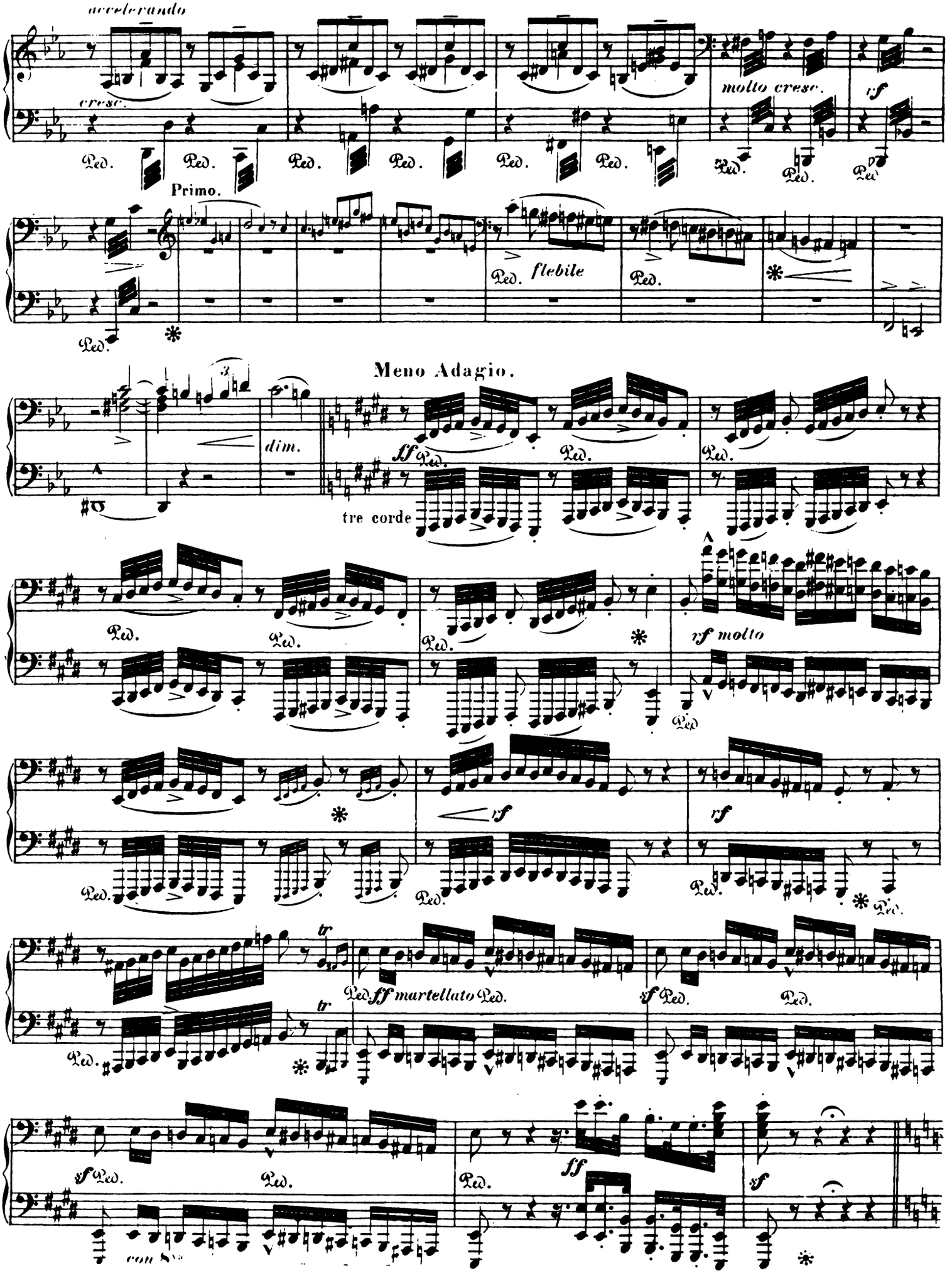

poco rit.

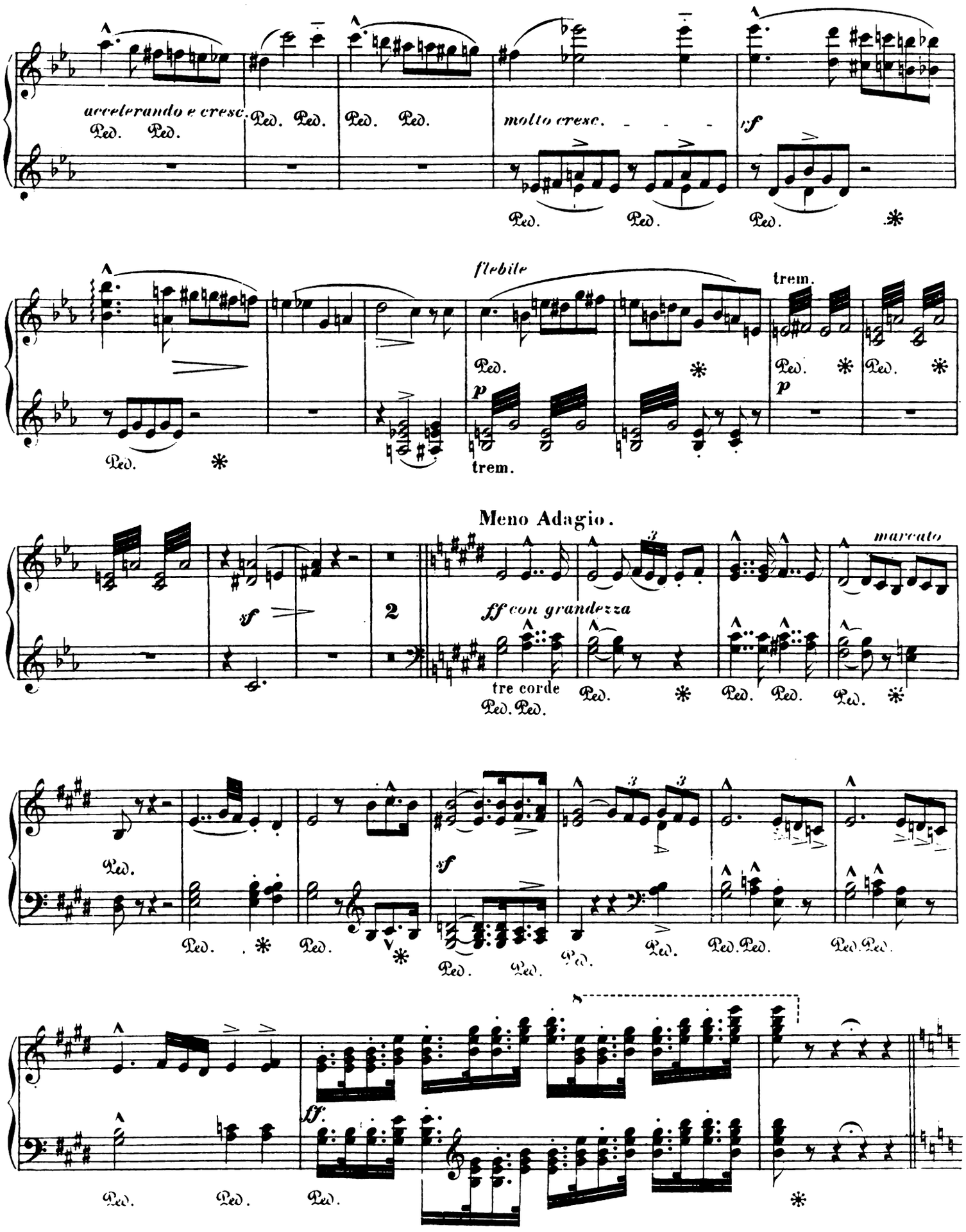

cresc.
poco rit.


Secondo.
sempre una corda
dolce espr

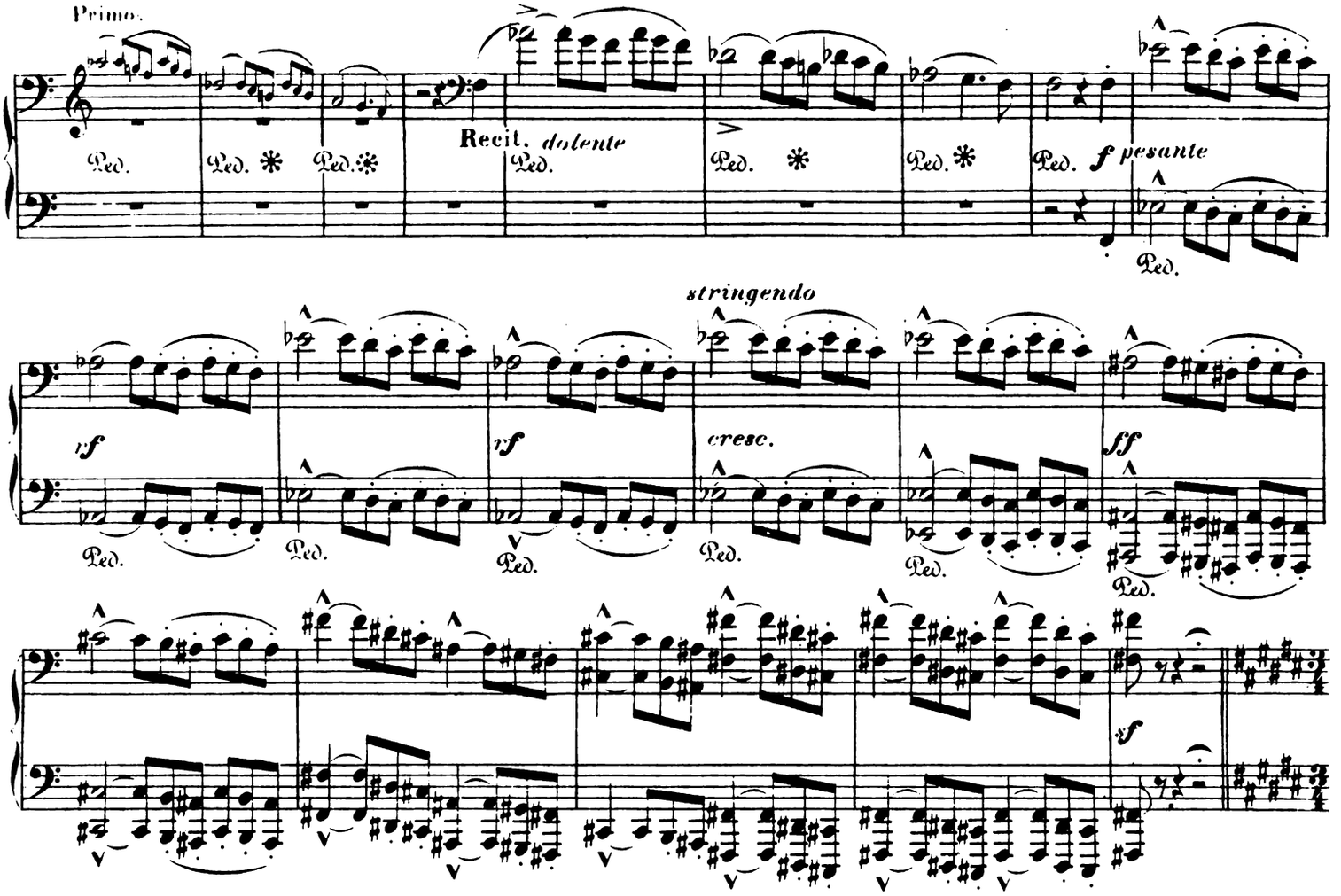


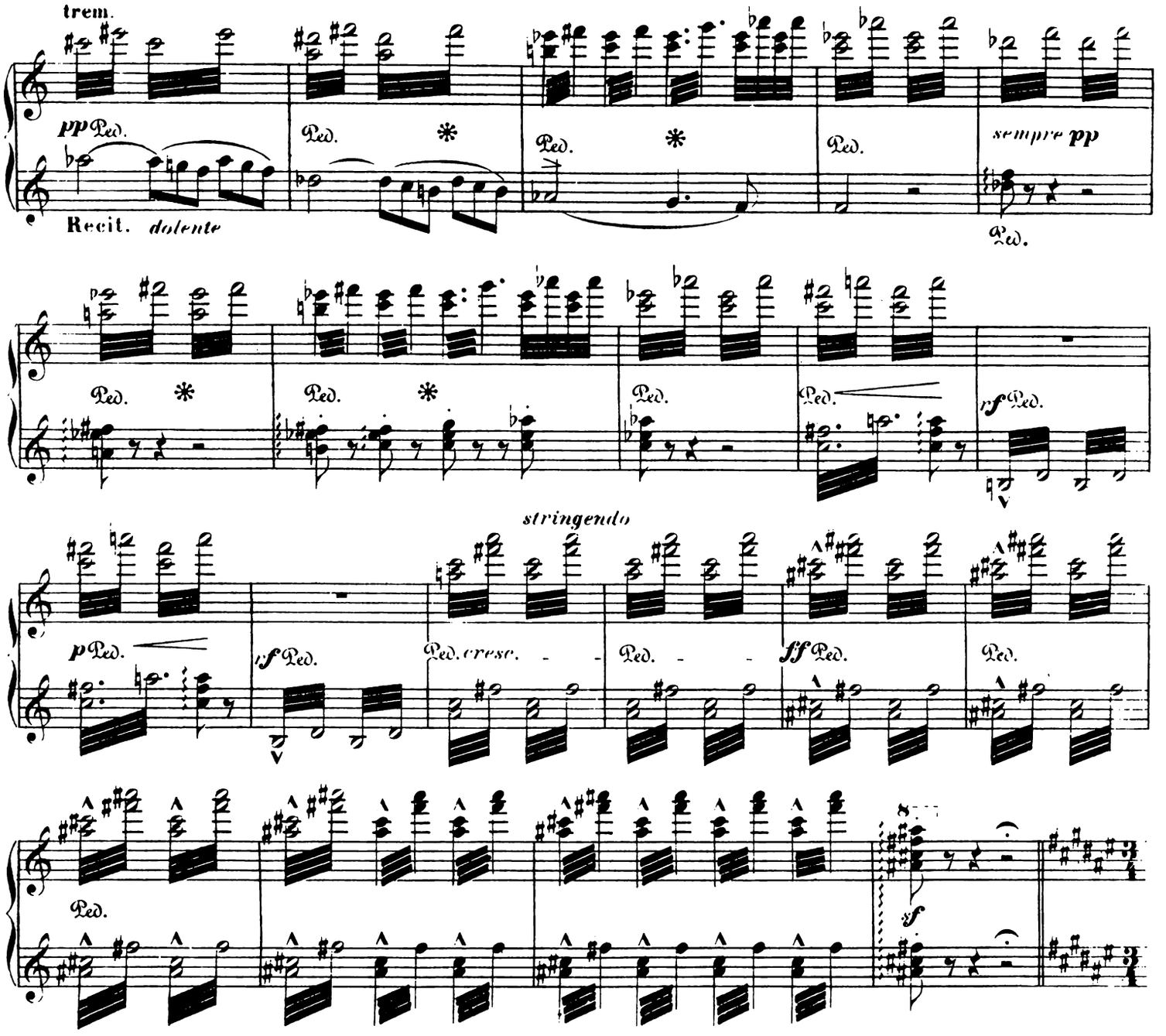

dolente
an poco


accelerando
cresc.
molto cresc.
rf
Ped.
Primo.
flebile
Meno Adagio.
dim.
ff
tre corde
rf molto
rf
tr
ff martellato
sf
ff
con 8va

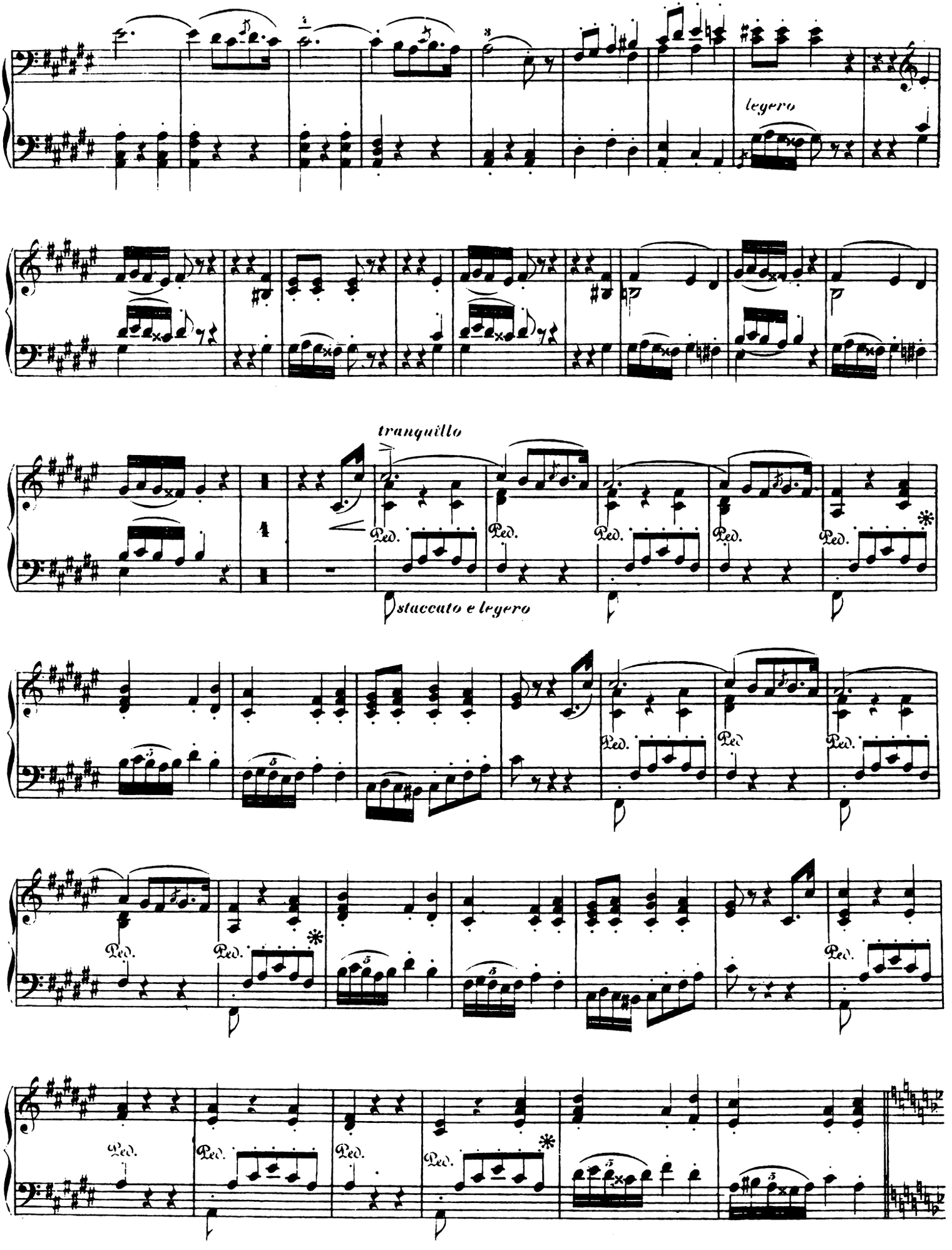

accelerando e cresc.
molto cresc.
sf
flebile
trem.
p
Meno Adagio.
marcato
ff con grandezza
tre corde
ff

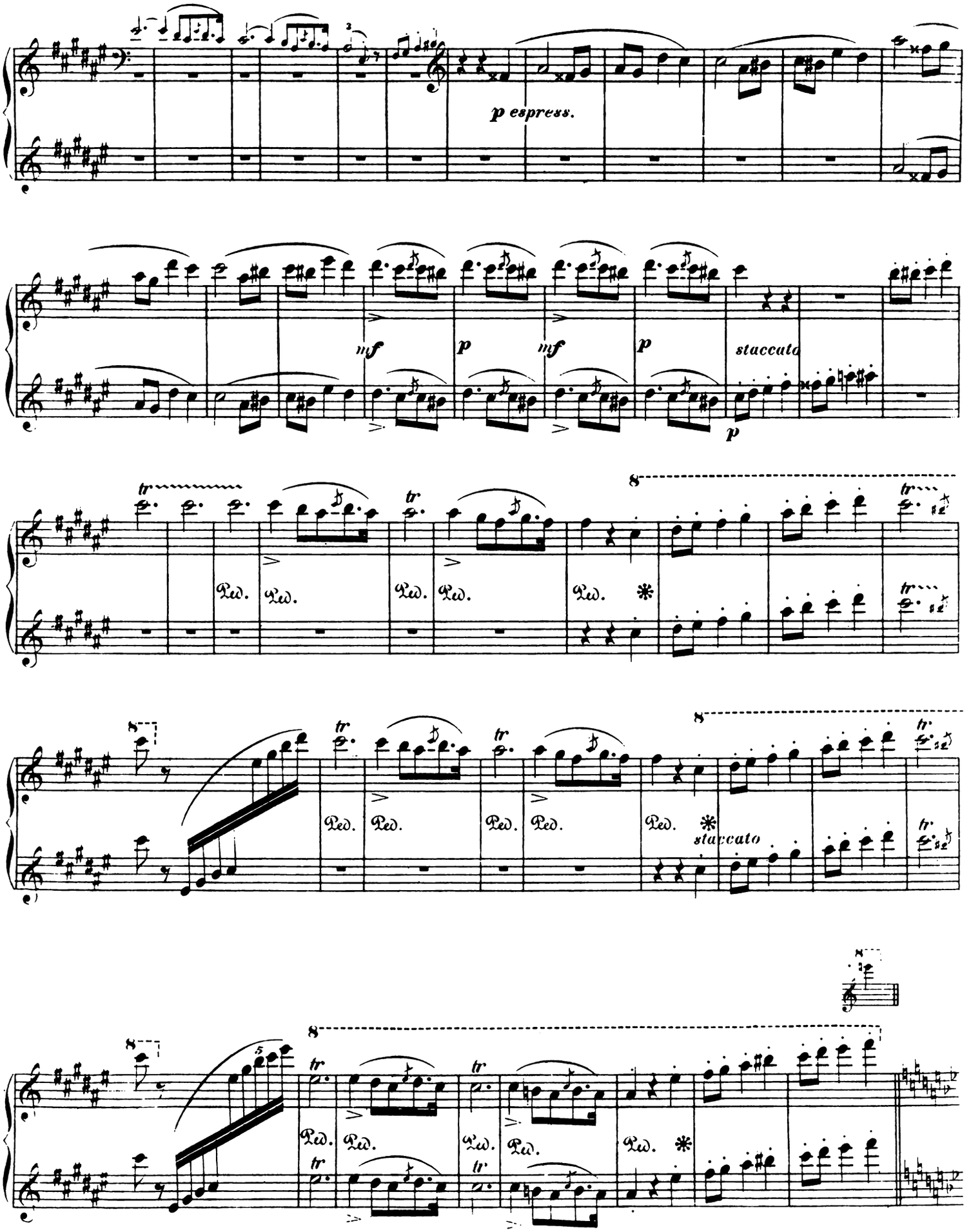
Secondo.


Primo.
Recit. dolente
f pesante
stringendo
cresc.
sf
ff
Allegretto mosso con grazia quasi Menuetto.
mf dolce
p
pp

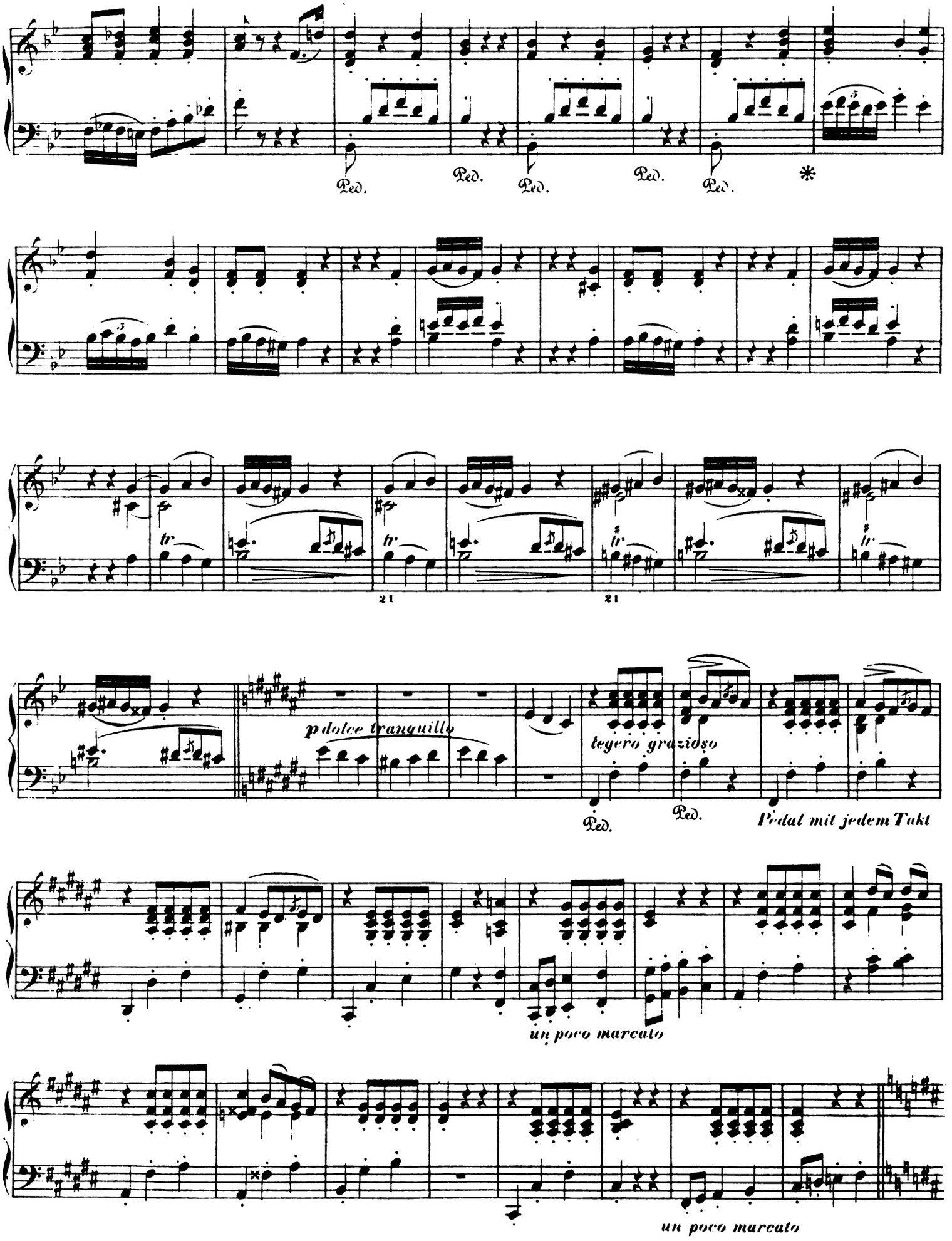

trem.
pp Ped.
Recit. dolente
Ped.
sempre pp
stringendo
p Ped.
f Ped.
Ped. cresc.
ff Ped.
Allegretto mosso con grazia quasi Menuetto.
Secondo.

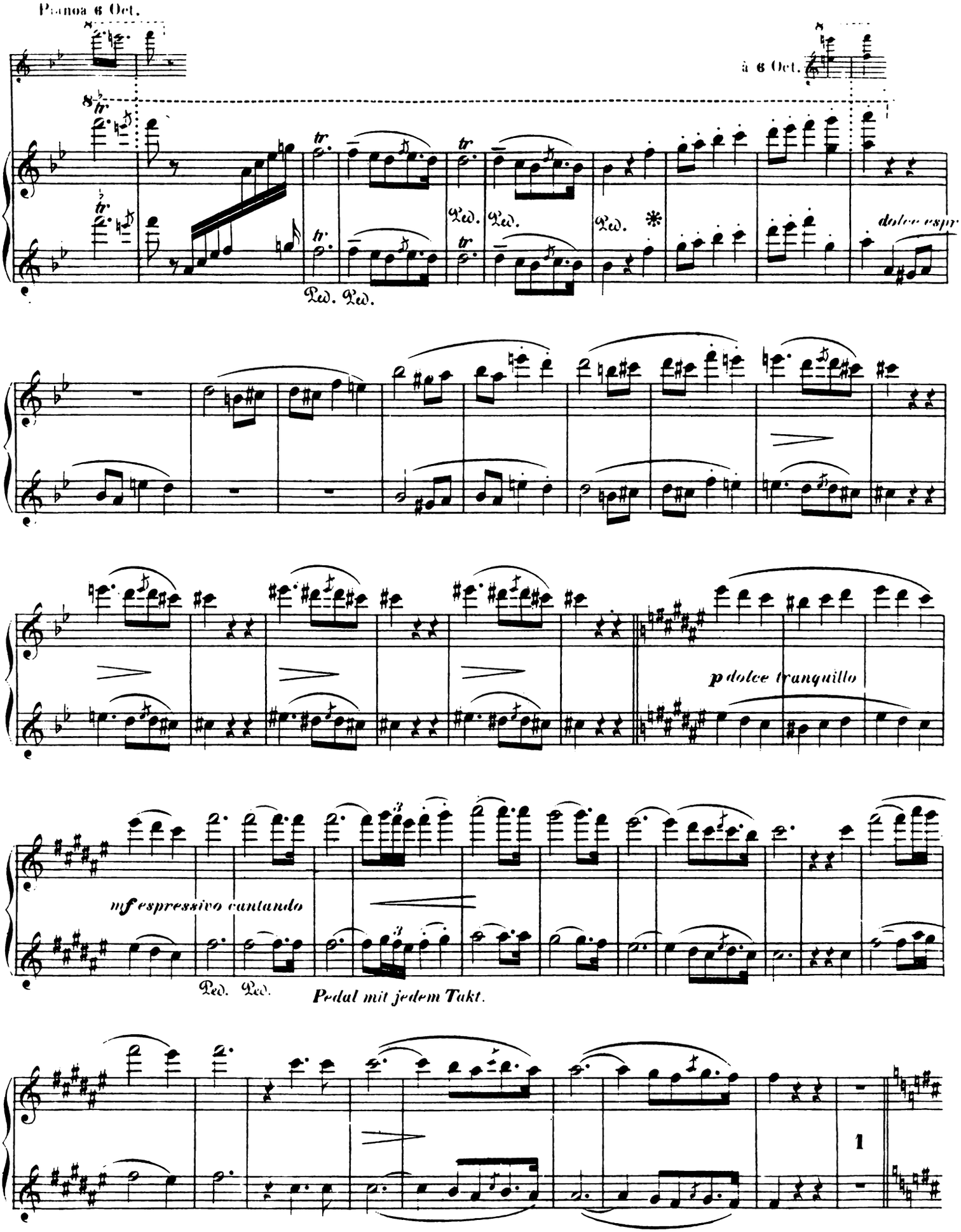
Secondo.



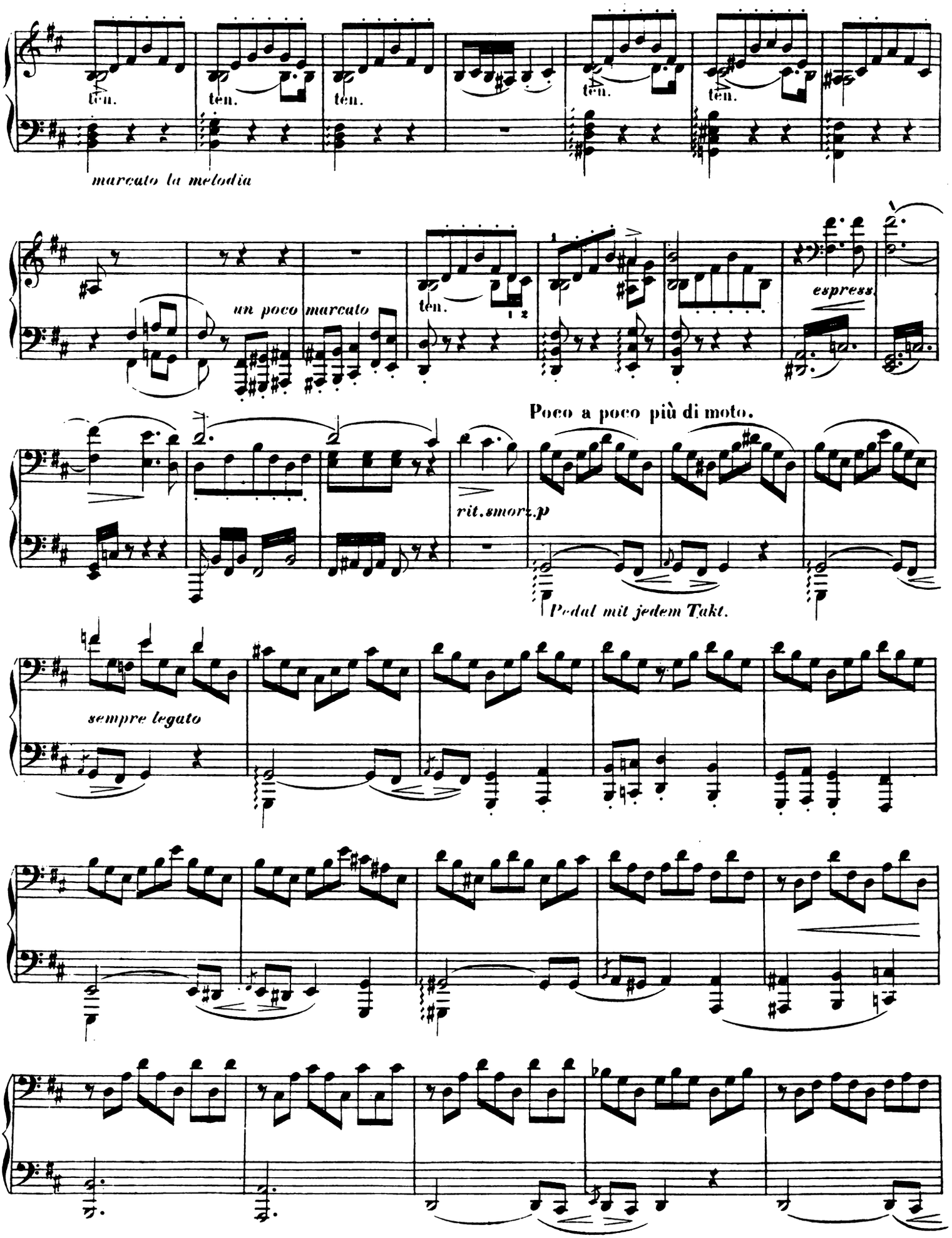

p espress.
mf
p
mf
p
staccato
p
Ped.
staccato

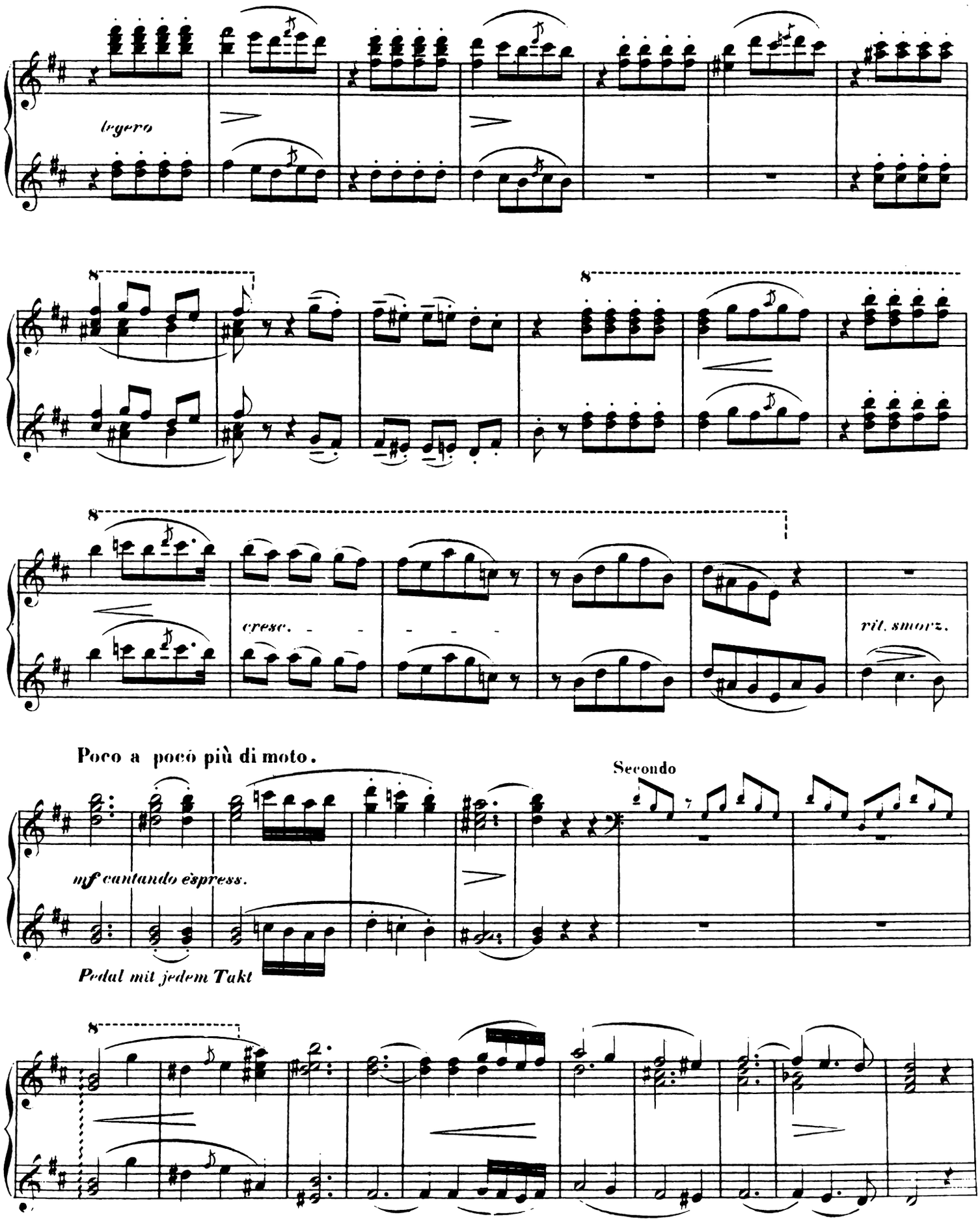
Secondo.

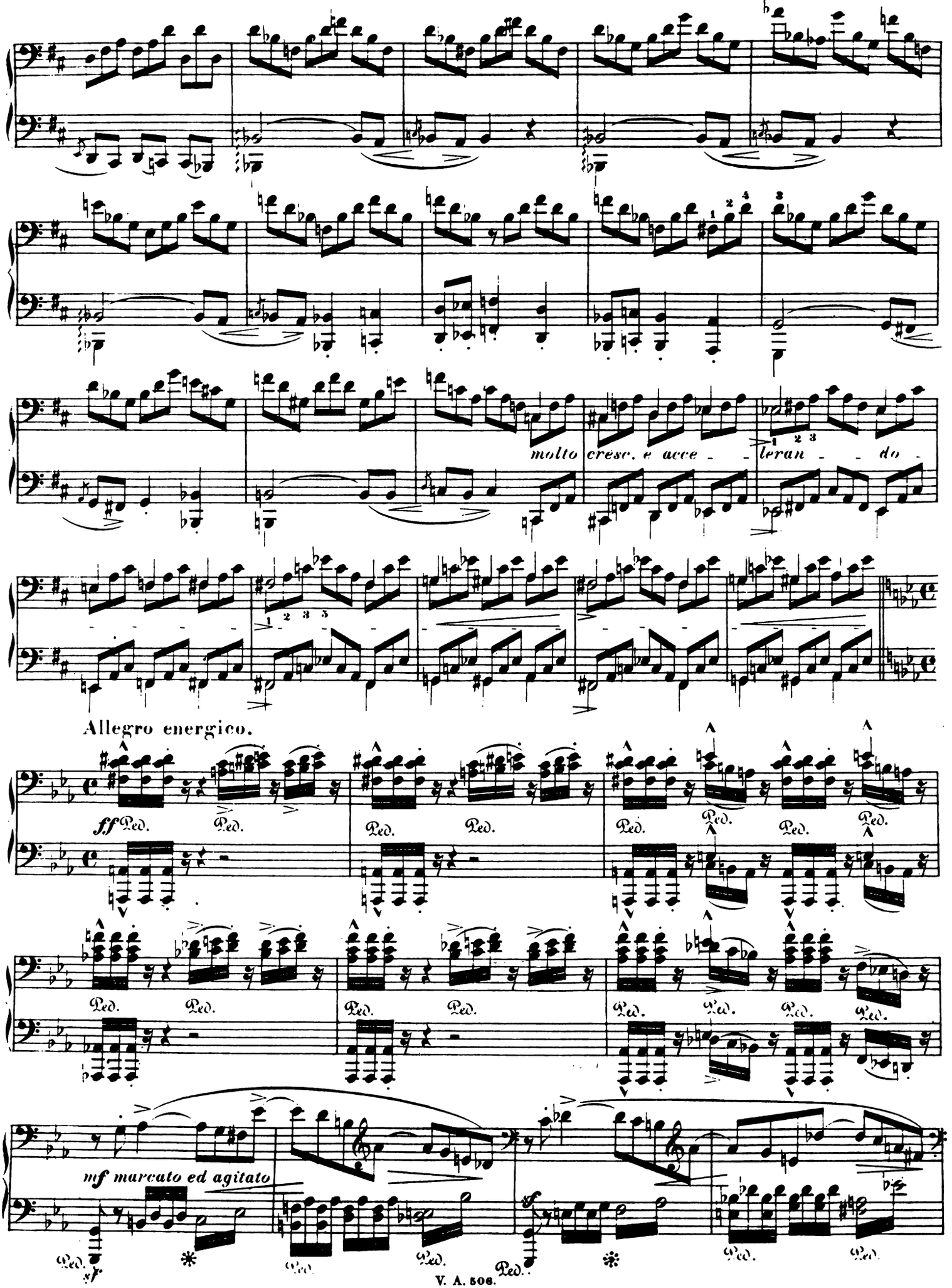

Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
*
21
21
p dolce tranquillo
tegero grazioso
Ped.
Ped.
Pedal mit jedem Takt
un poco marcato
un poco marcato

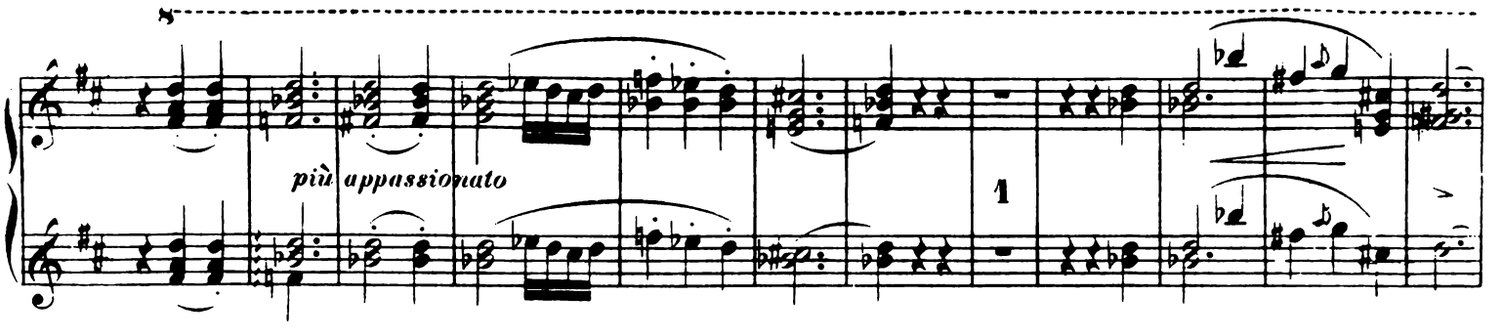

Piano 6 Oct.
à 6 Oct.
Ped. Ped.
Ped. Ped.
Ped.
dolce espr
p dolce tranquillo
mf espressivo cantando
Ped. Ped.
Pedal mit jedem Takt.
1

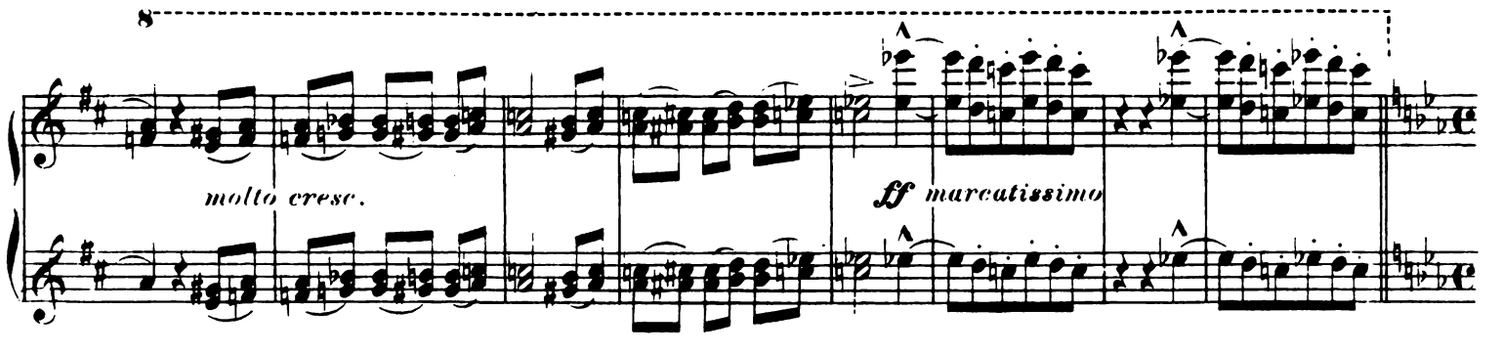
Secondo.


ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
marcato la melodia
un poco marcato
ten.
espress.
Poco a poco più di moto.
rit. smorz. p
Pedal mit jedem Takt.
sempre legato

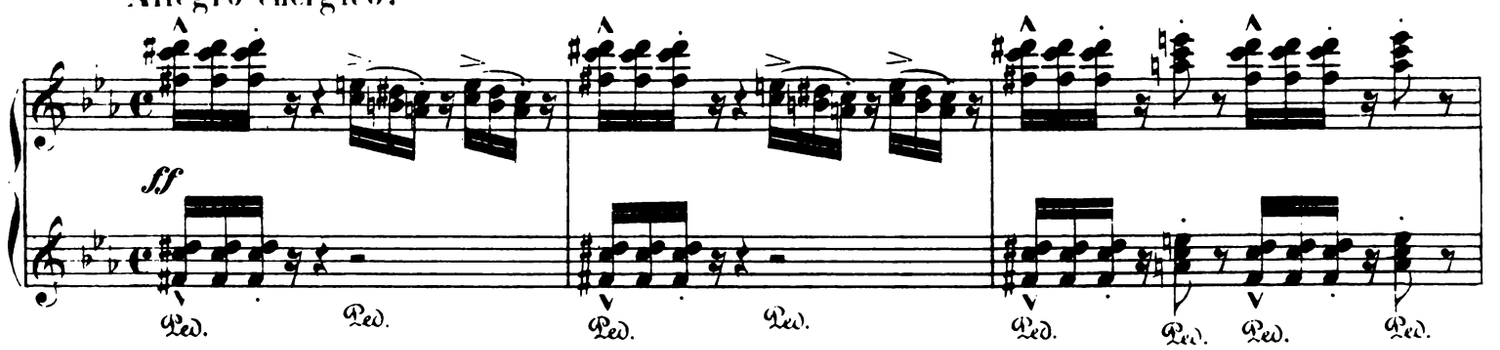

legero
cresc.
rit. smorz.
Poco a poco più di moto.
Secondo
mf cantando espress.
Pedal mit jedem Takt

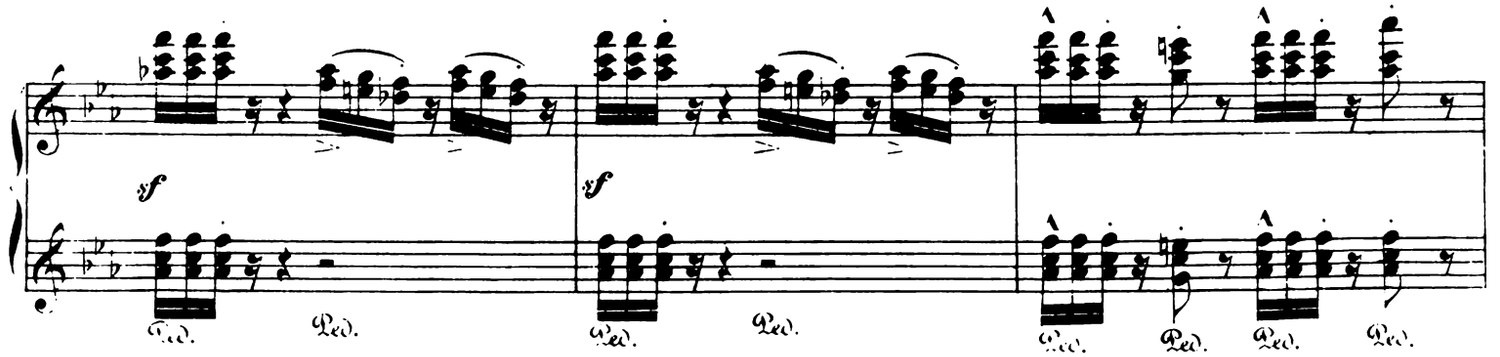

molto cresc. e acce - - leran - - do -
Allegro energico.
ff Ped.
Ped.
mf marcato ed agitato
sf



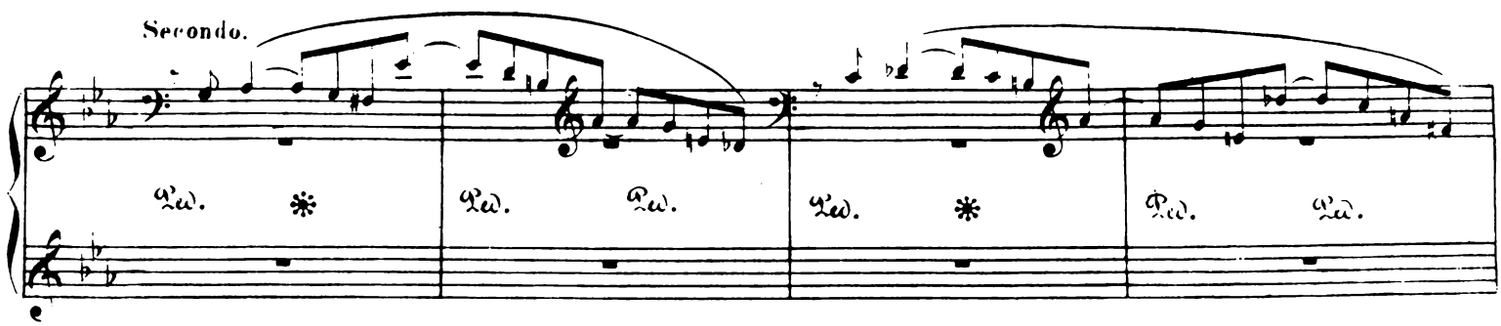


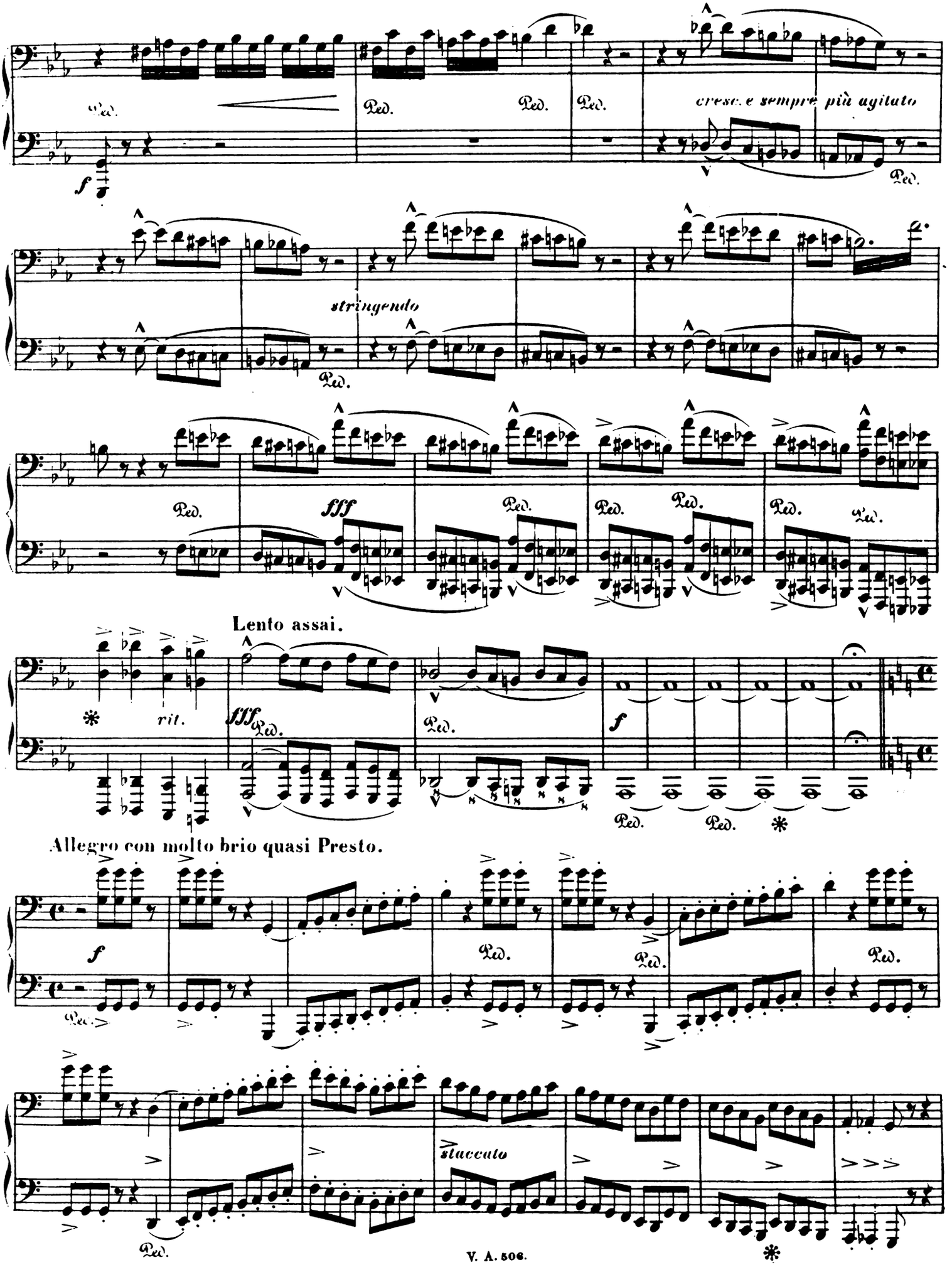
Allegro energico.

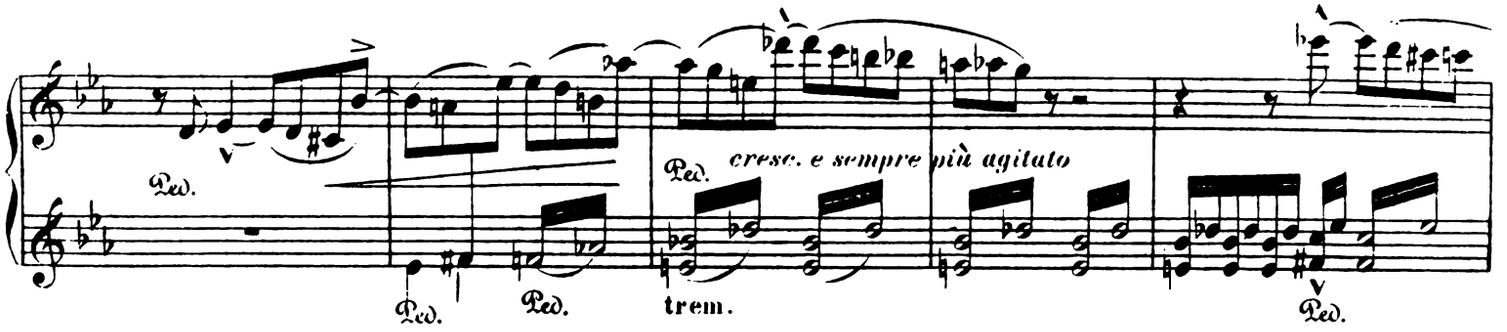


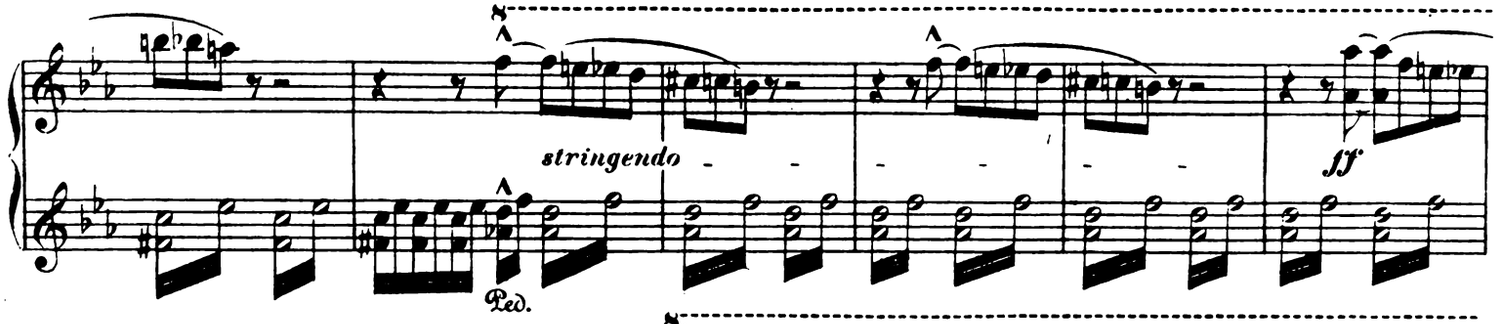


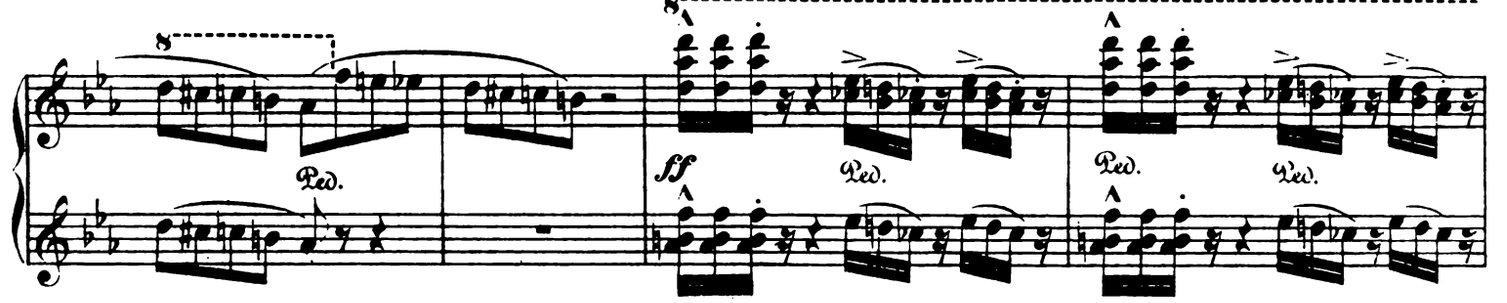
Secondo.

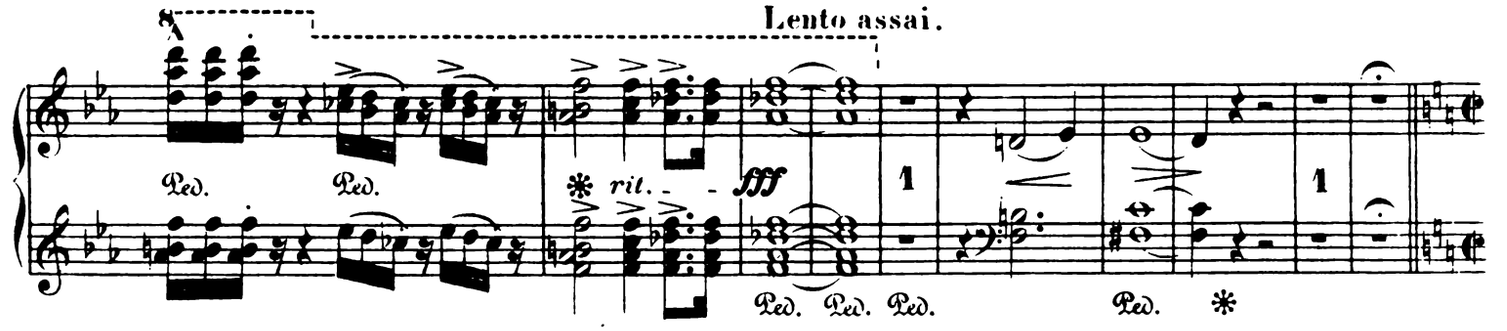



cresc. e sempre più agitato
stringendo
Lento assai.
rit.
Allegro con molto brio quasi Presto.
staccato

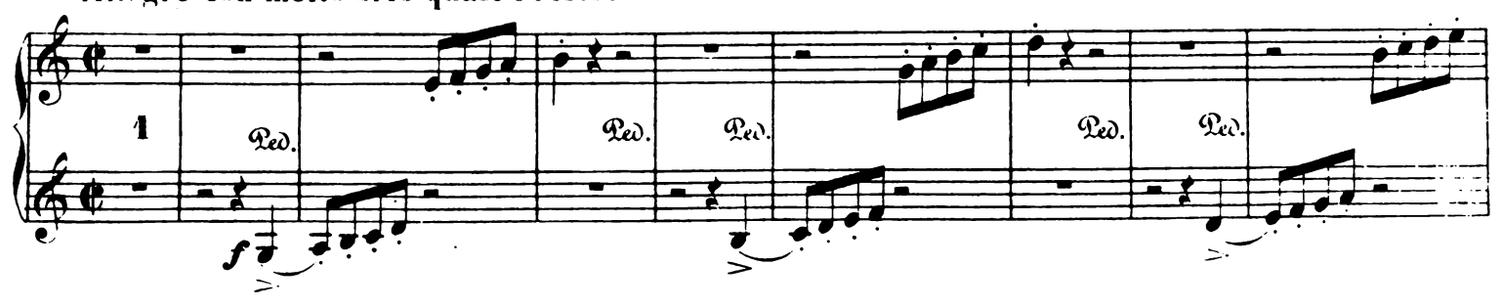


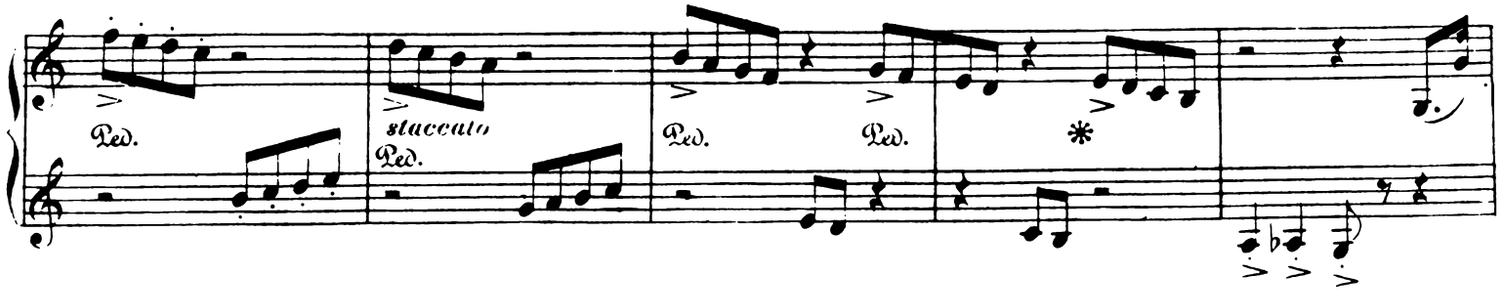




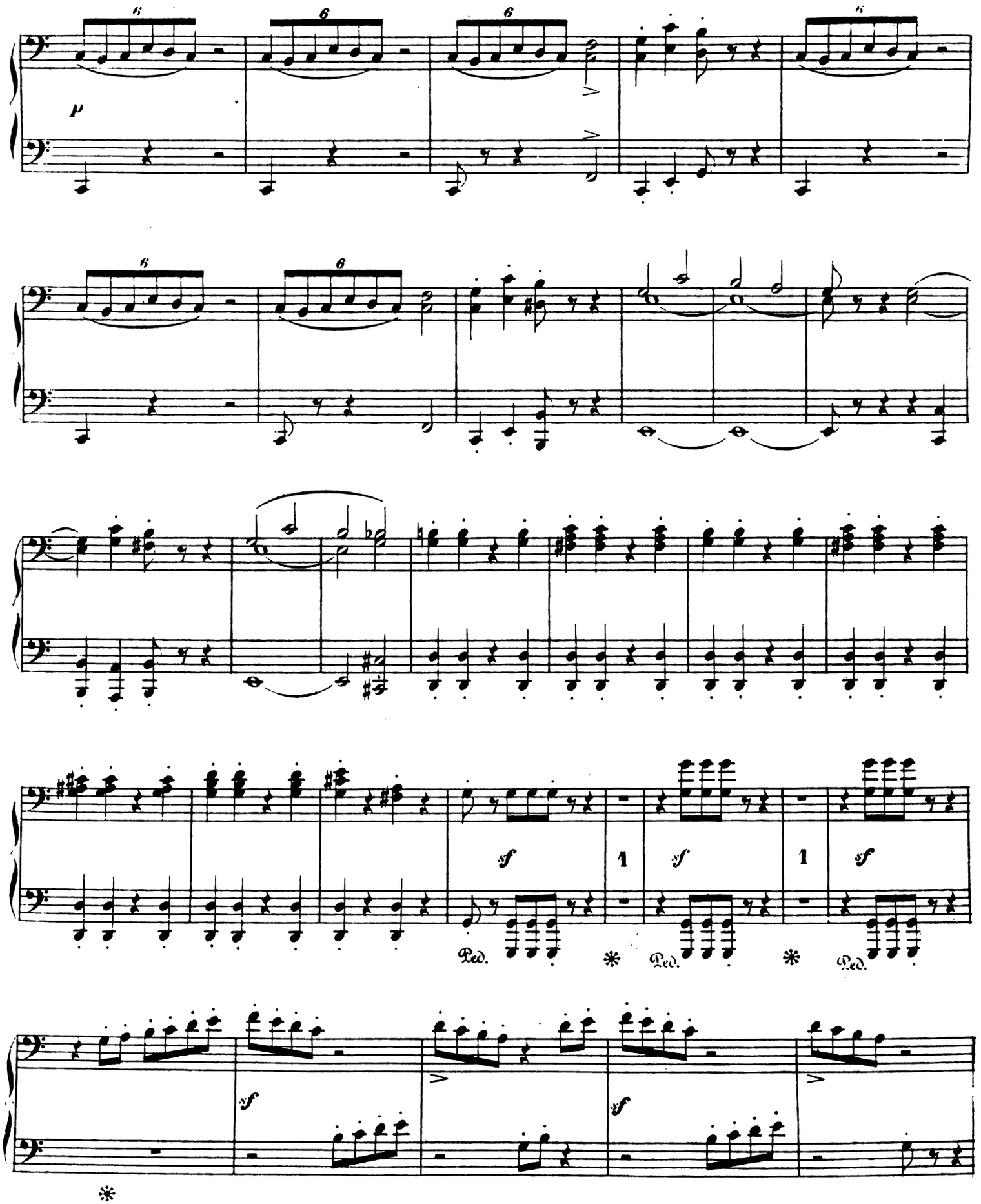


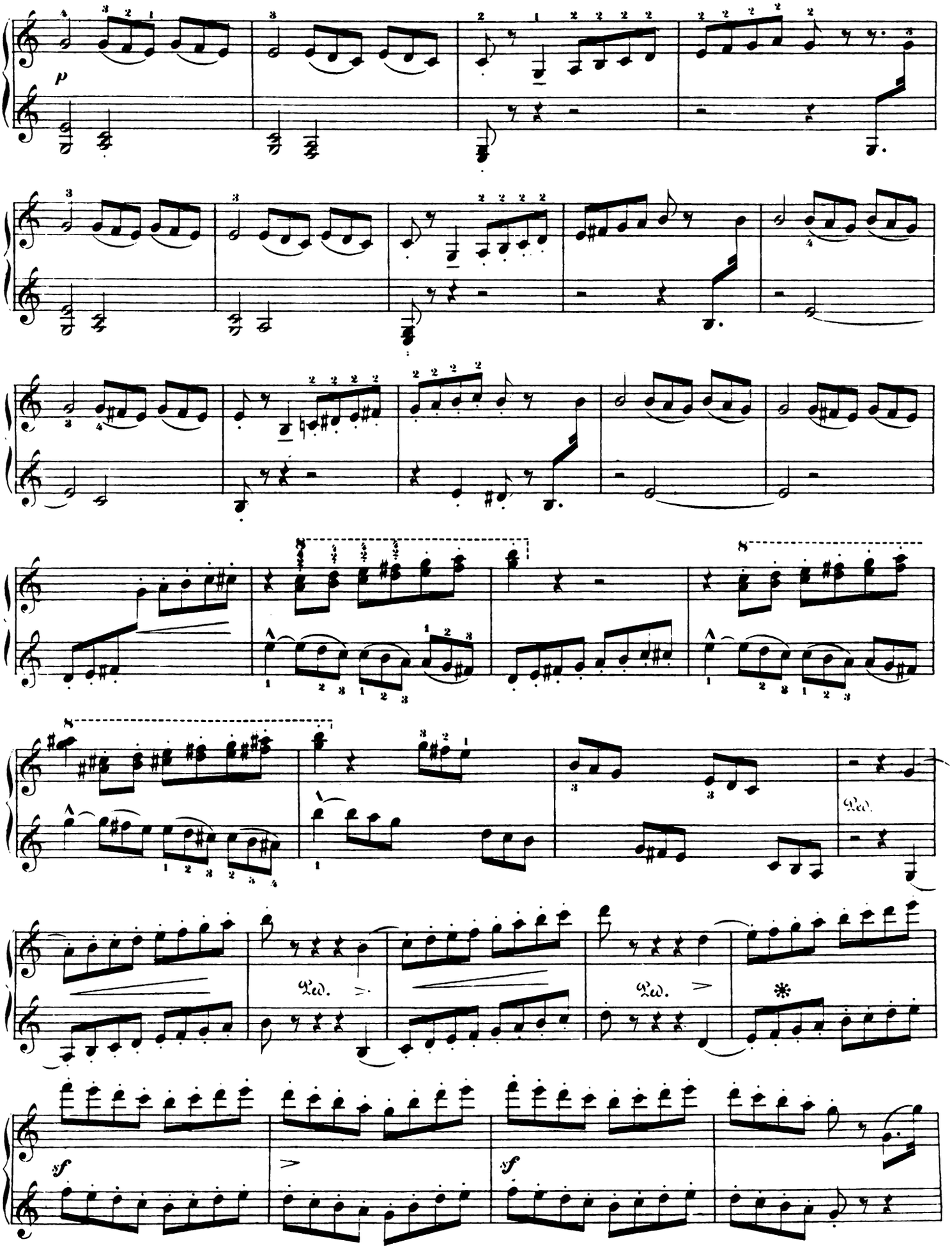
Allegro con molto brio quasi Presto.



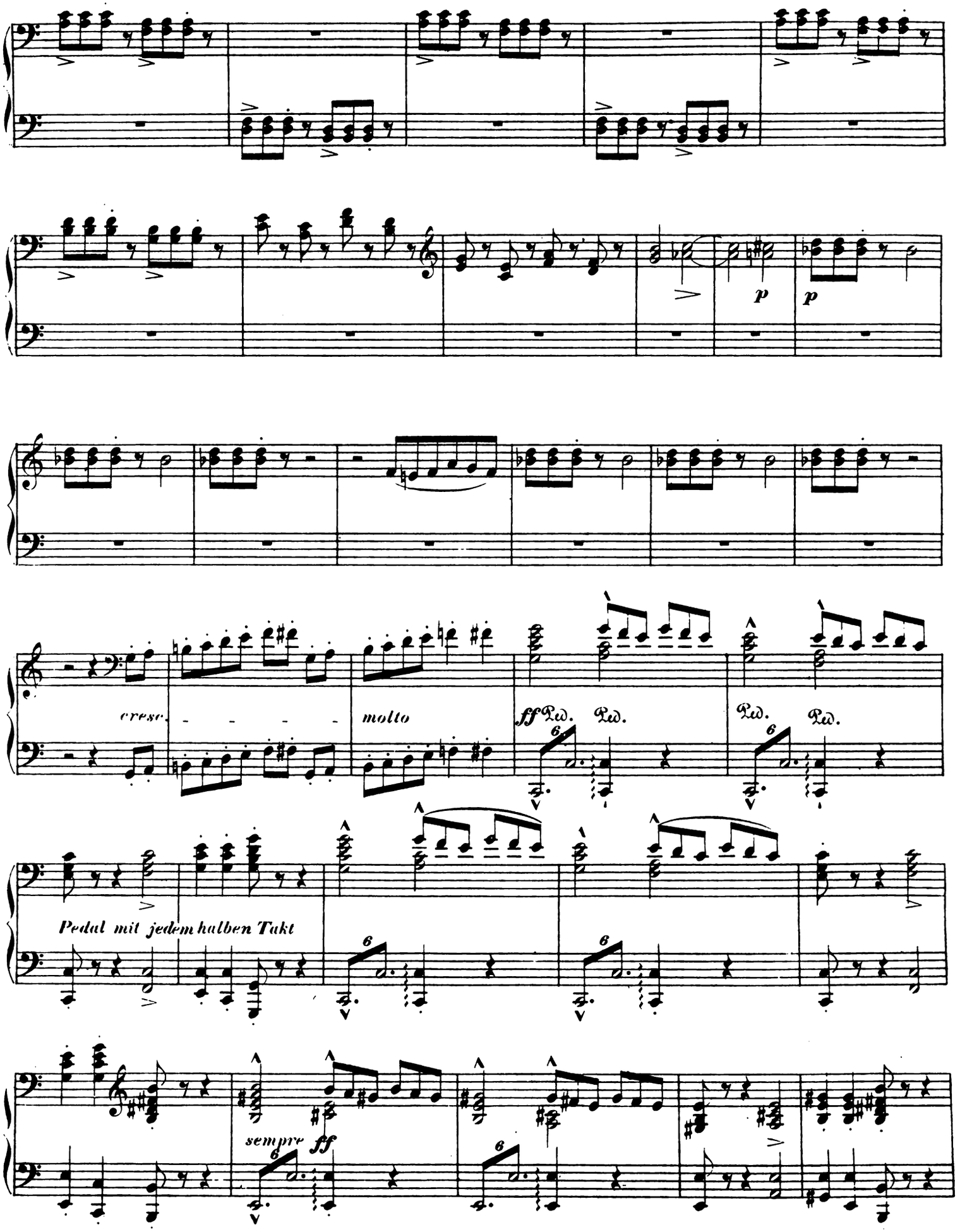


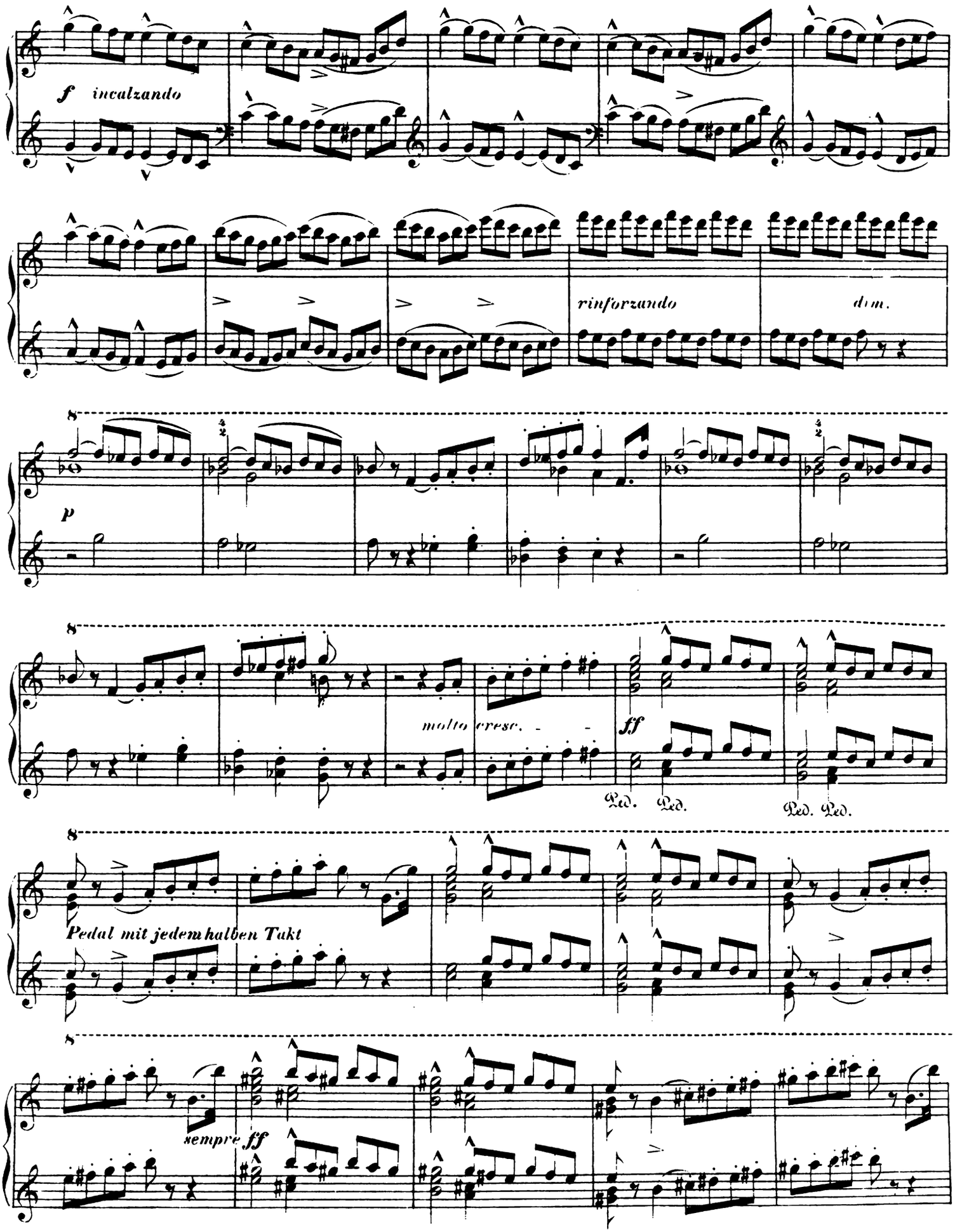
Secondo.



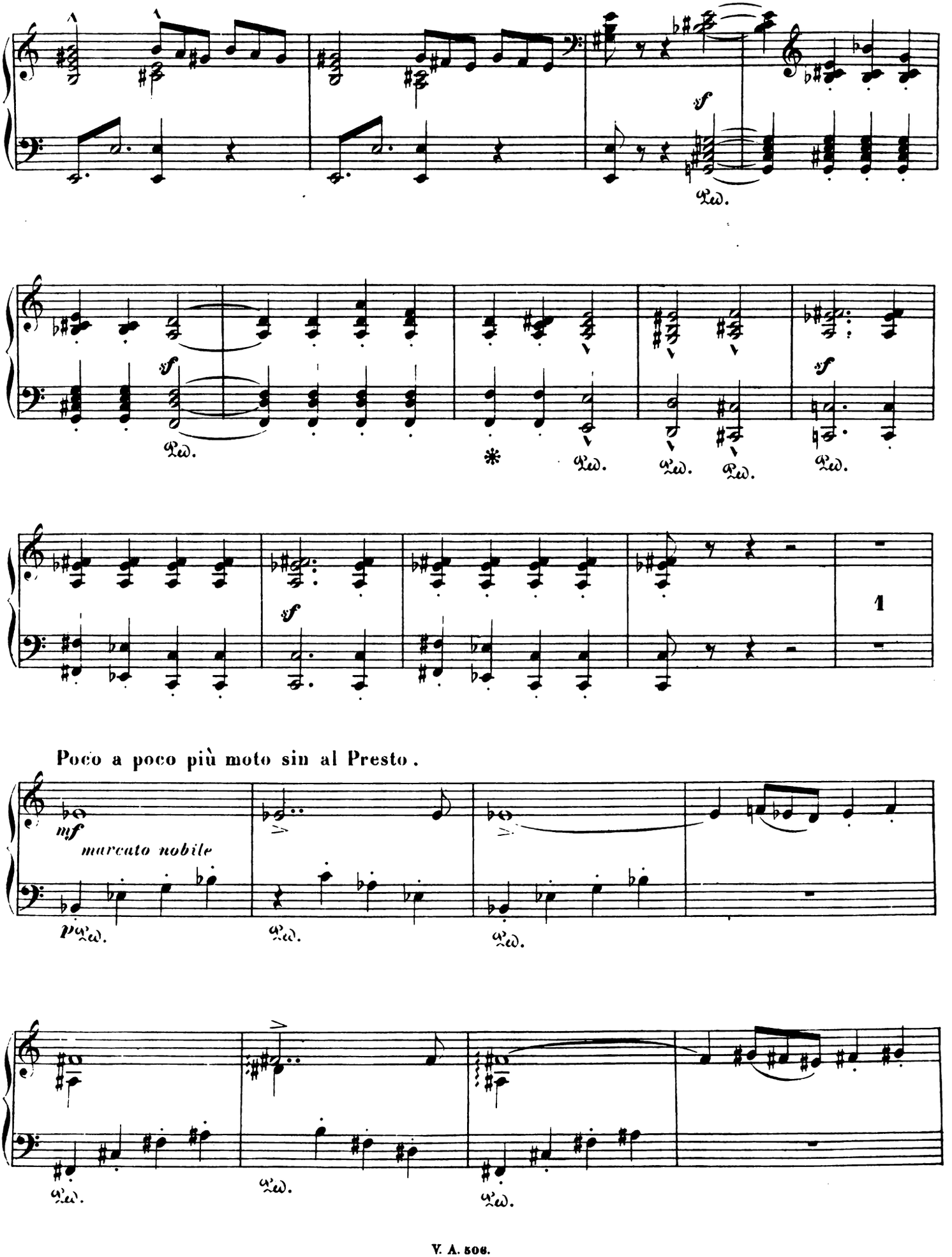

p
Ped.
Ped.
Ped.
*
sf
sf

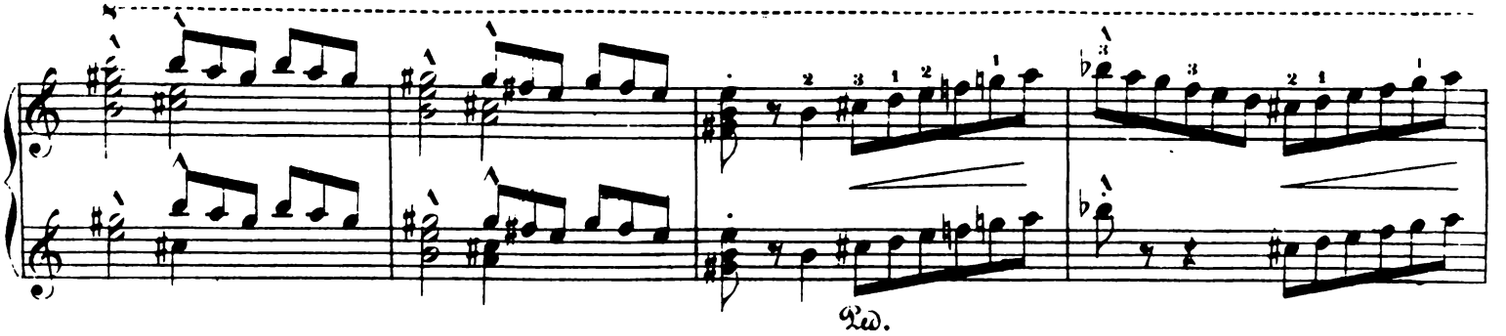
Secondo.

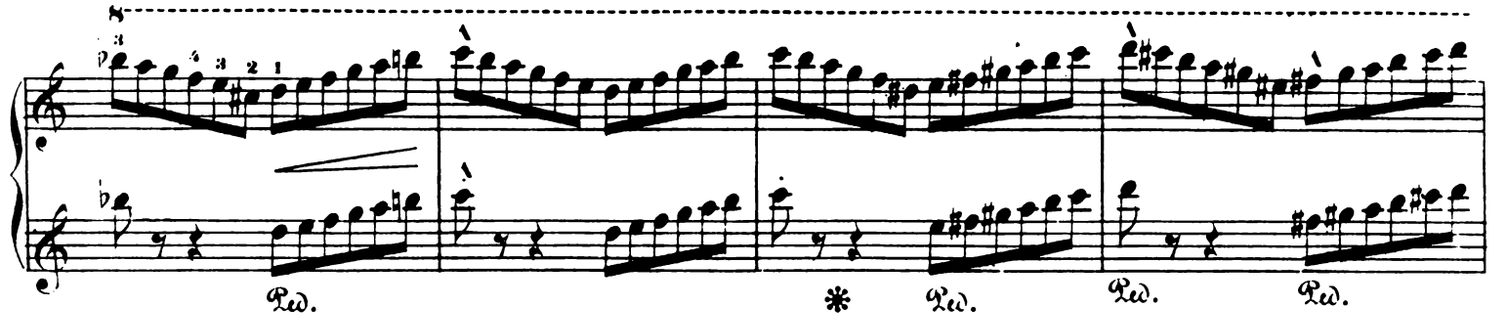


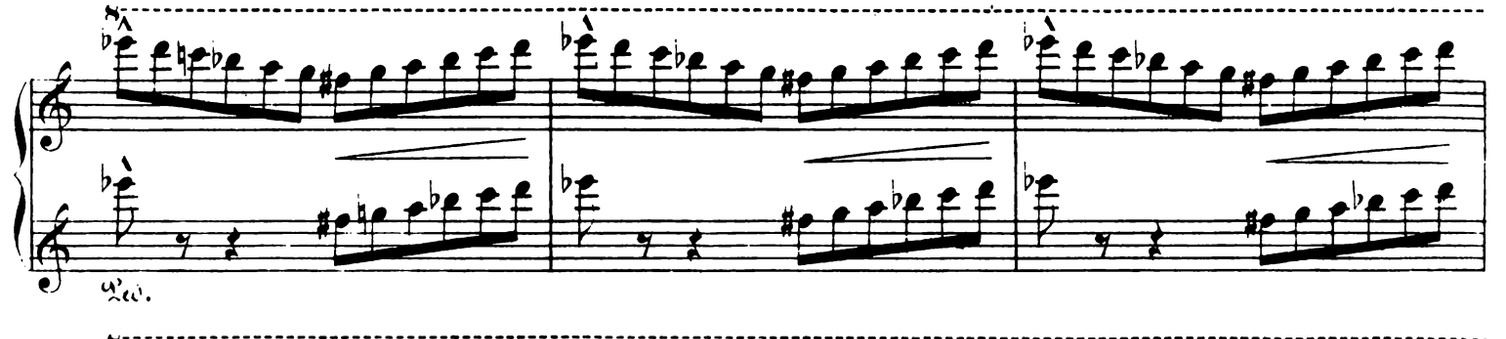

f incalzando
rinforzando
dim.
p
molto cresc.
ff
Ped. Ped.
Ped. Ped.
Pedal mit jedem halben Takt
sempre ff

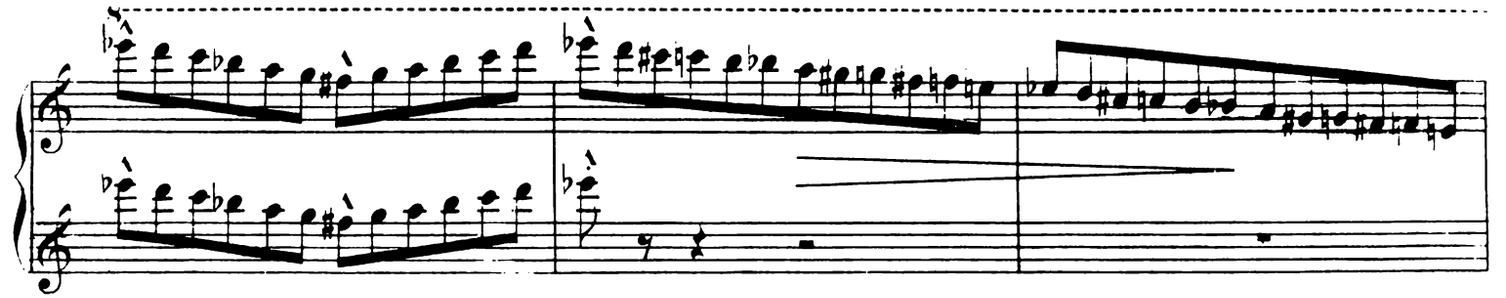
Secondo.


sf
Ped.
sf
Ped.
*
Ped.
Ped.
Ped.
sf
Ped.
sf
1
Poco a poco più moto sin al Presto.
mf
marcato nobile
p
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

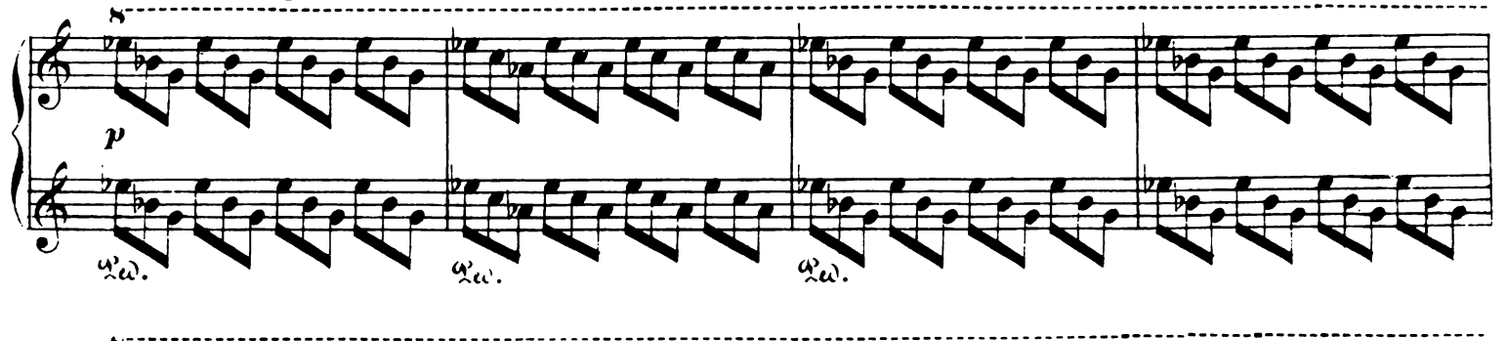


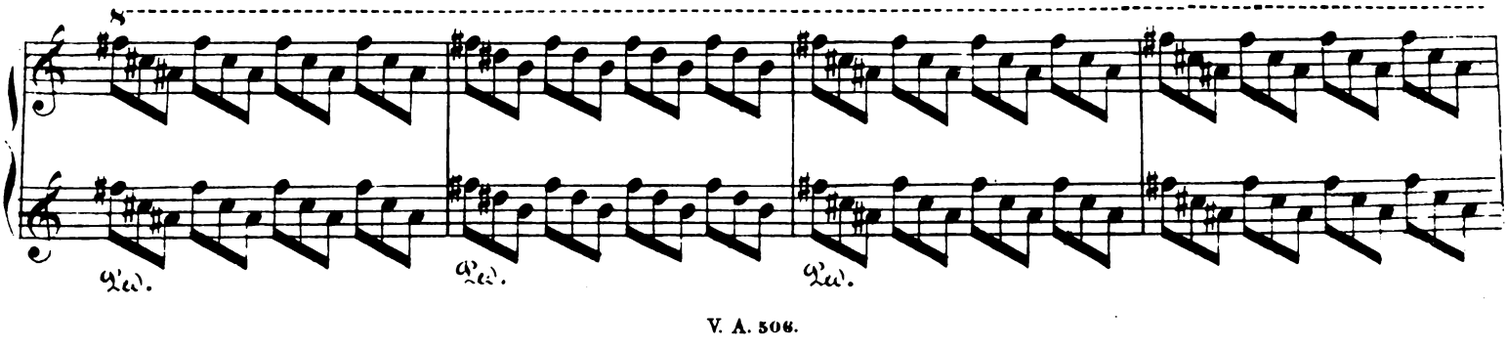


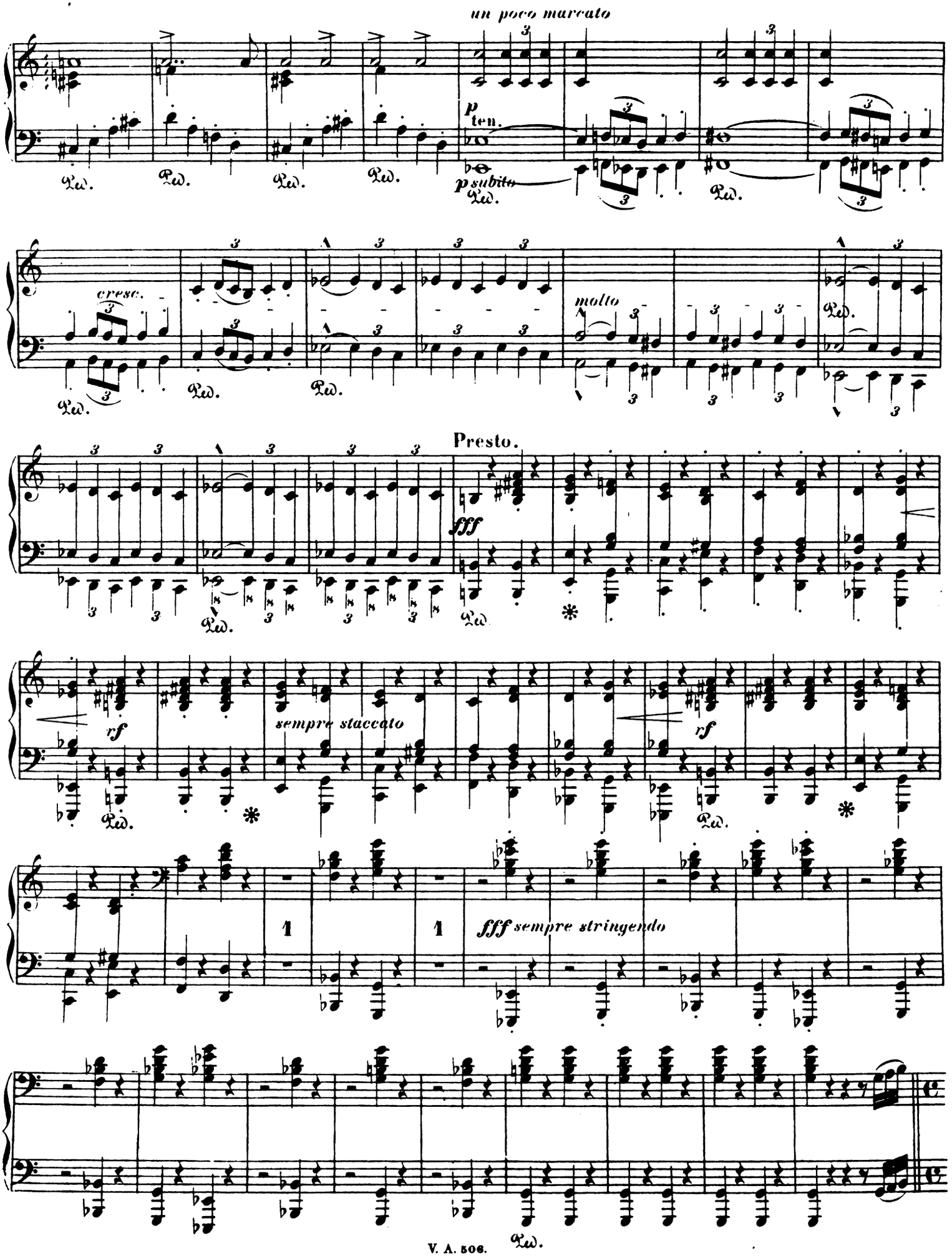


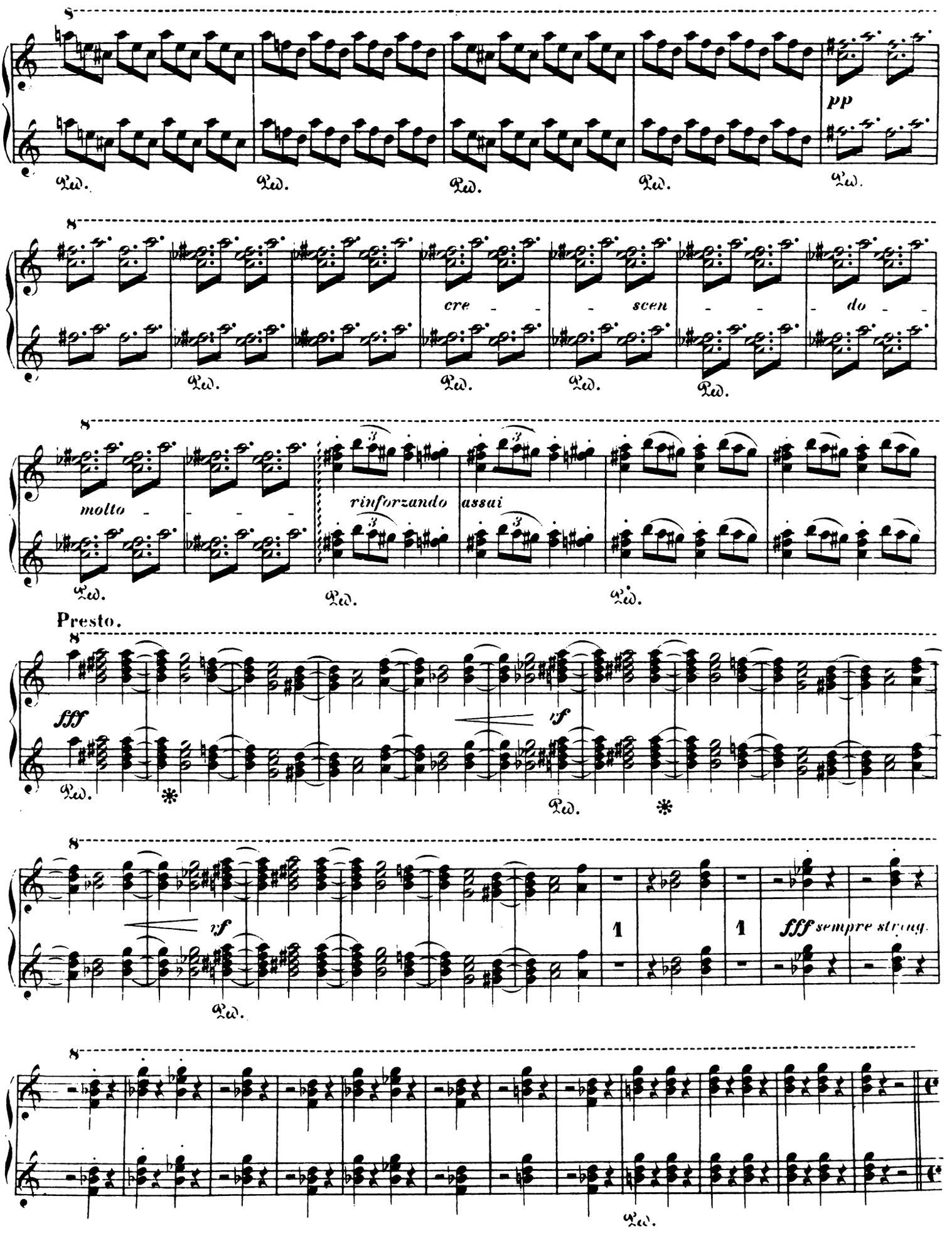


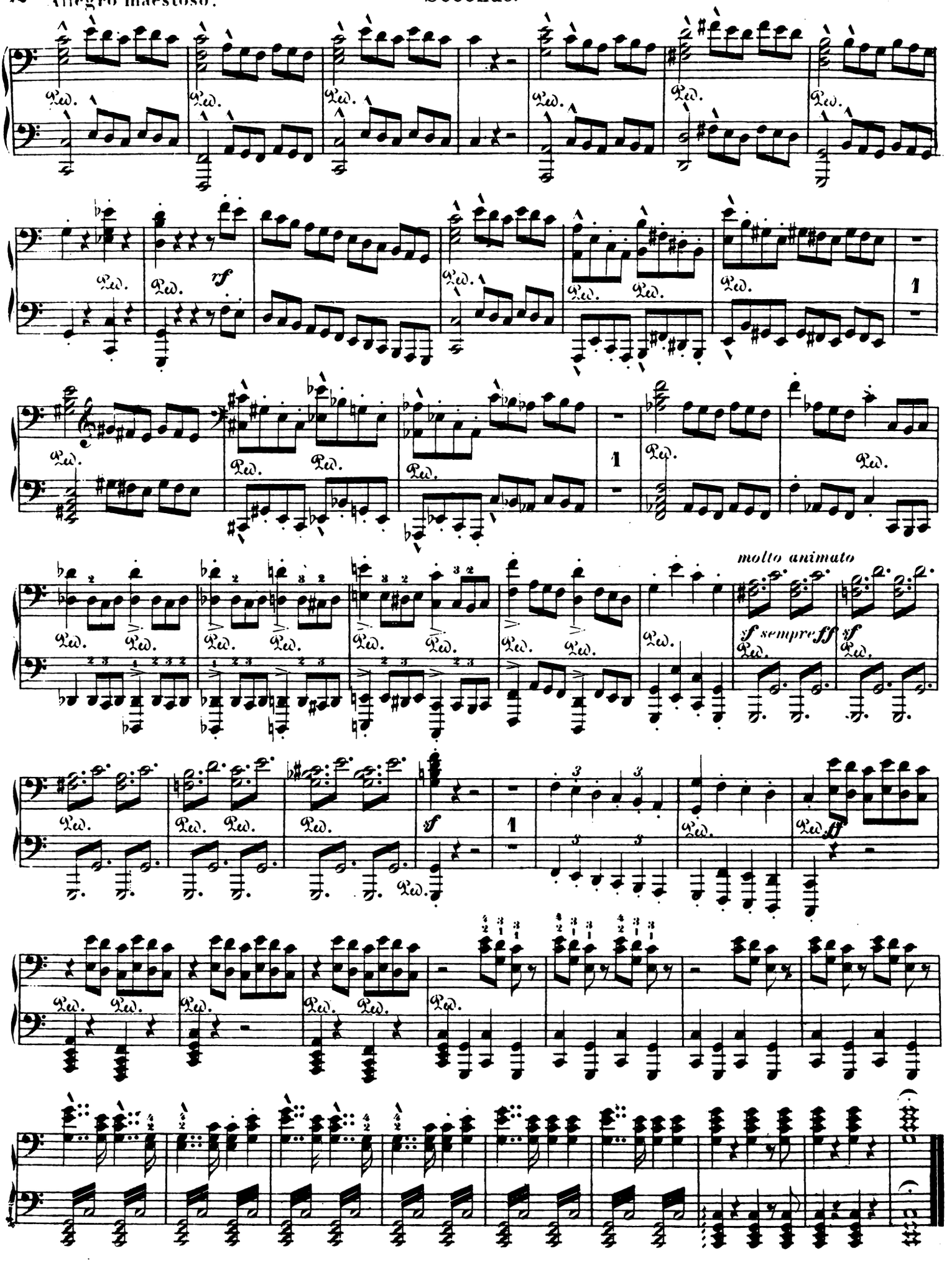
Poco a poco più moto sin al Presto.

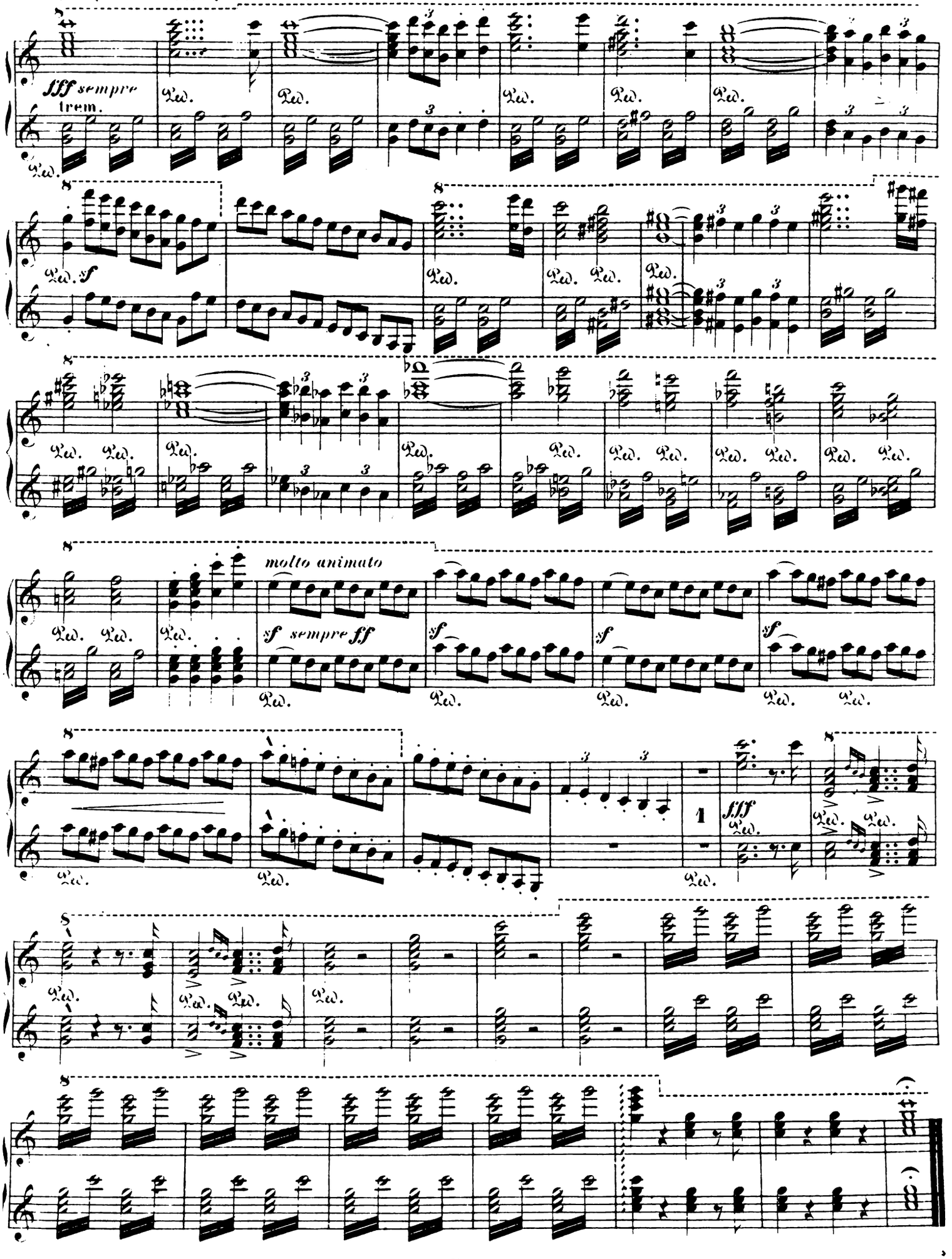





un poco marcato
p ten.
p subito
cresc.
molto
Presto.
fff
rf
sempre staccato
rf
fff sempre stringendo
Ped.


pp
cre - - - scen - - - do - -
molto - - - -
rinforzando assai
Presto.
fff
rf
rf
1
1
fff sempre string.


Ped.
rf
molto animato
sf sempre ff
sf
ff


fff sempre
trem.
Ped.
f
molto animato
sf sempre ff
sf
fff

PRÄLUDIEN.

NACH LAMARTINE.

SYMPHONISCHE DICHTUNG VON F. LISZT.

VORWORT.

Was andres ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Präludien zu jenem unbekannten Gesang, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmt? Die Liebe ist das leuchtende Frühroth jedes Herzens: in welchem Geschick aber wurden nicht die ersten Wonnen des Glücks von dem Brausen des Sturmes unterbrochen, der mit rauhem Odem seine holden Illusionen verweht, mit tödtlichem Blitz seinen Altar zerstört, — und welche, im Innersten verwundete Seele suchte nicht gern nach solchen Erschütterungen in der lieblichen Stille des Landlebens die eignen Erinnerungen einzuwiegen? Dennoch trägt der Mann nicht lange die wohlige Ruhe inmitten besänftigender Naturstimmungen, und »wenn der Drommete Sturmsignal ertönt«, eilt er, wie immer der Krieg heissen möge, der ihn in die Reihen der Streitenden ruft, auf den gefahrvollsten Posten, um im Gedränge des Kampfes wieder zum ganzen Bewusstwerden seiner selbst und in den vollen Besitz seiner Kraft zu gelangen.

(Uebers. v. P. Cornelius.)

LES PRÉLUDES.

D'APRÈS LAMARTINE.*

POÈME SYMPHONIQUE DE F. LISZT.

PRÉFACE.

Notre vie est-elle autre chose qu'une série de Préludes à ce chant inconnu dont la mort entonne la première et solennelle note? — L'amour forme l'aurore enchantée de toute existence; mais quelle est la destinée où les premières voluptés du bonheur ne sont point interrompues par quelque orage dont le souffle mortel dissipe ses belles illusions, dont la foudre fatale consume son autel, et quelle est l'âme cruellement blessée qui au sortir d'une de ces tempêtes ne cherche à reposer ses souvenirs dans le calme si doux des la vie de champs? Cependant l'homme ne se résigne guère à goûter longtemps la bienfaisante tiédeur qui l'a d'abord charmé au sein de la nature, et lorsque »la trompette a jeté le signal des alarmes«, il court au poste périlleux quelque soit la guerre qui appelle à ses rangs, afin de retrouver dans le combat la pleine conscience de lui-même et l'entière possession de ses forces.

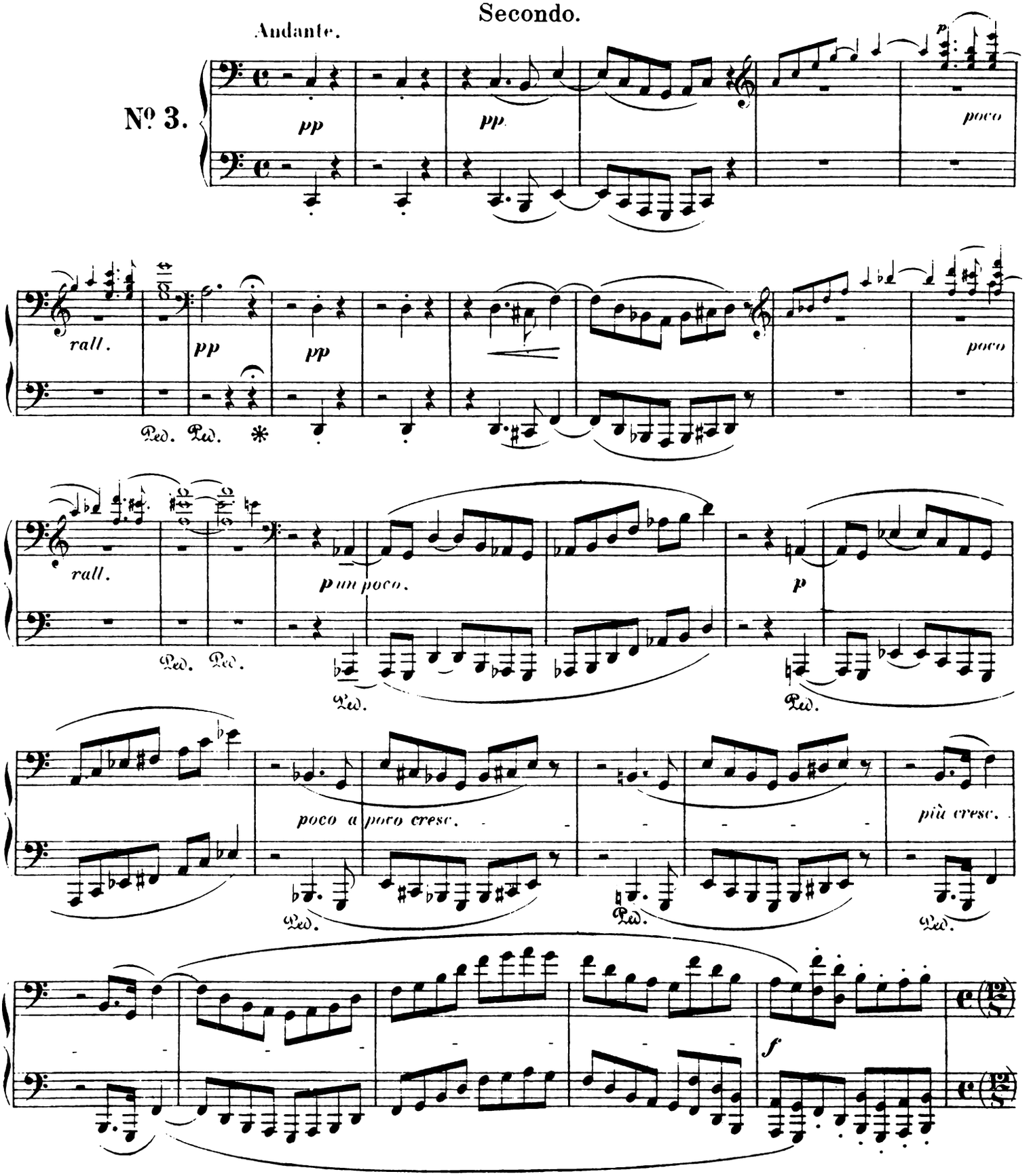
*) Méditations poétiques.

LES PRÉLUDES.

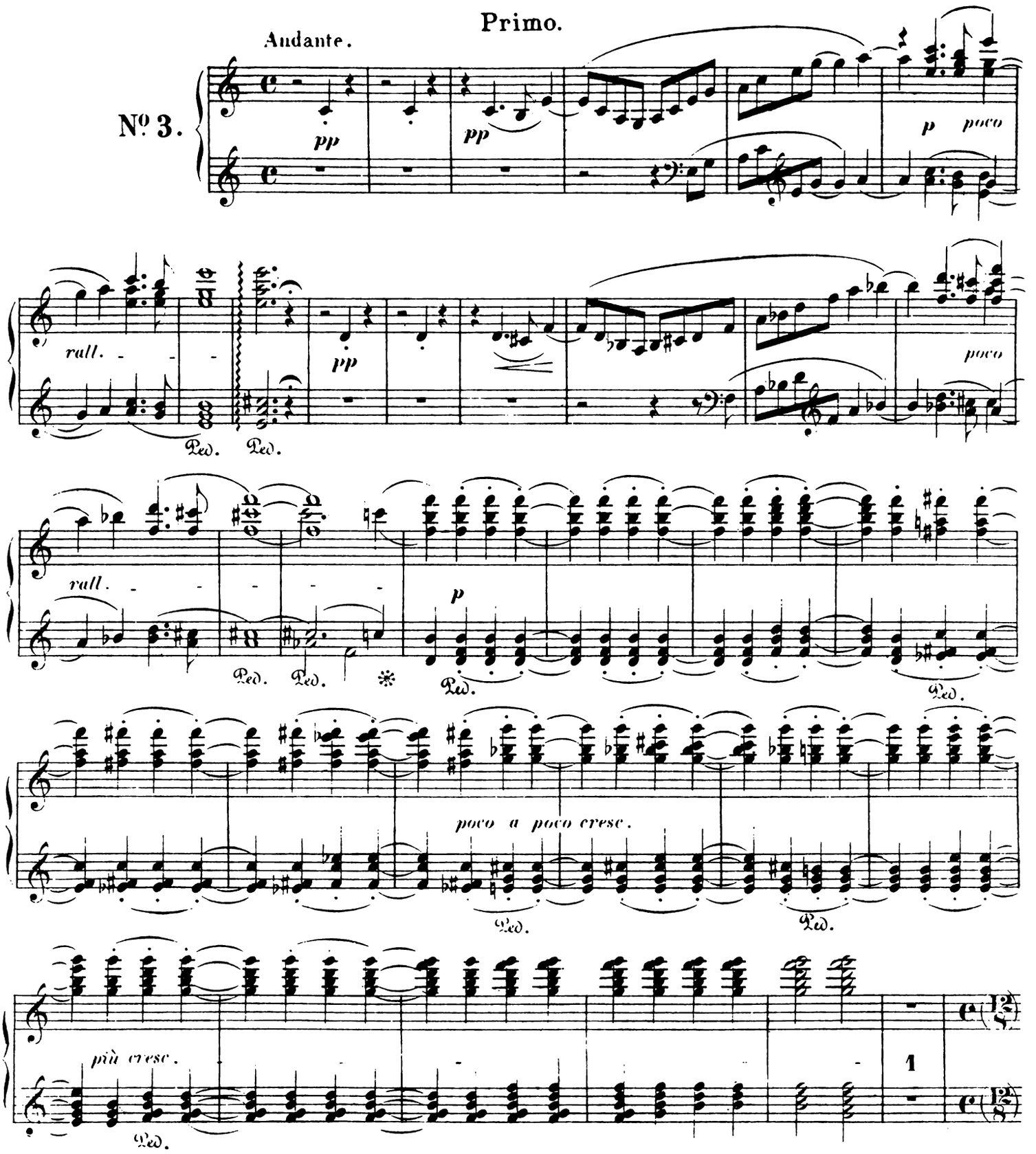
Secondo.

Andante.

No 3.

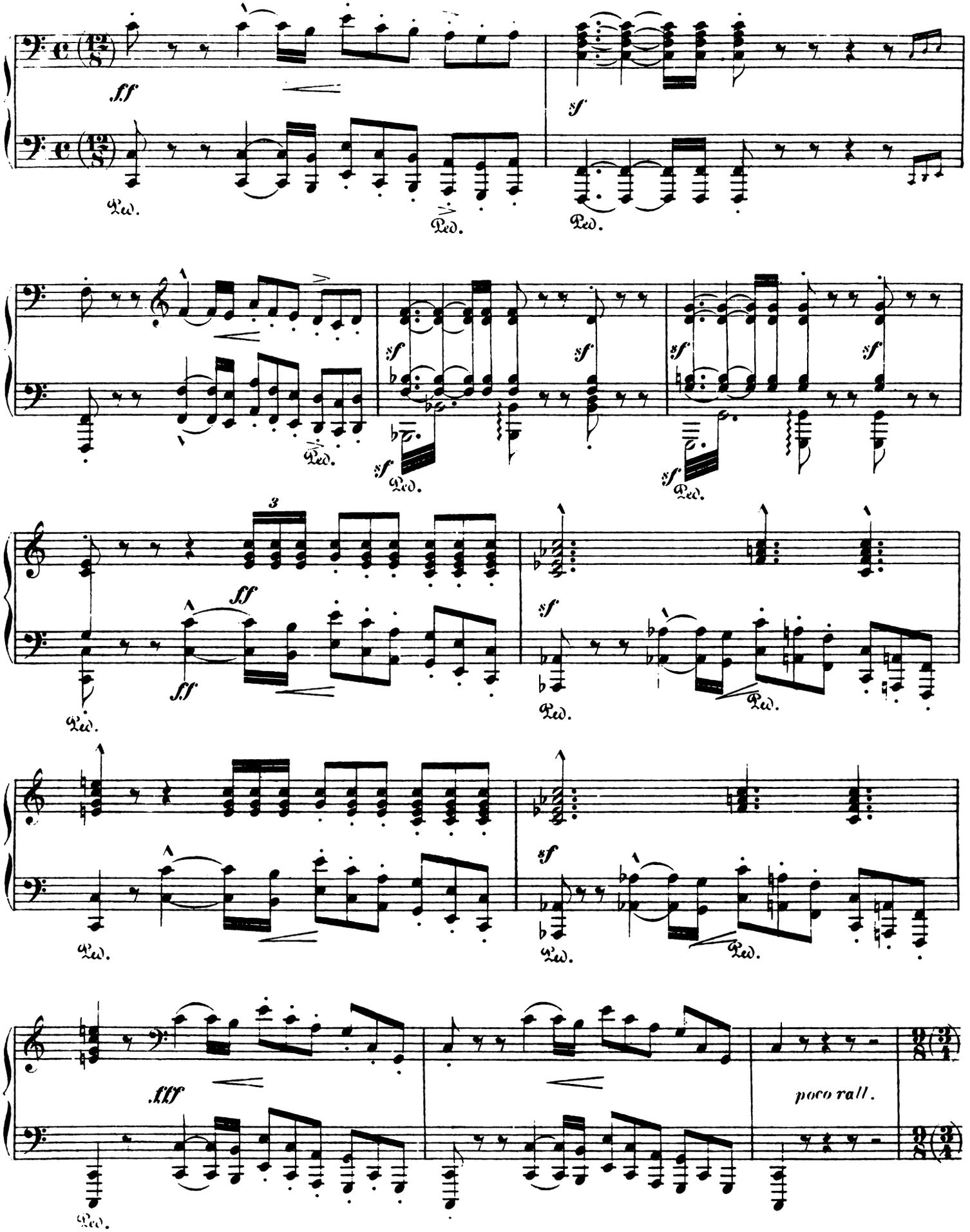


LES PRÉLUDES.

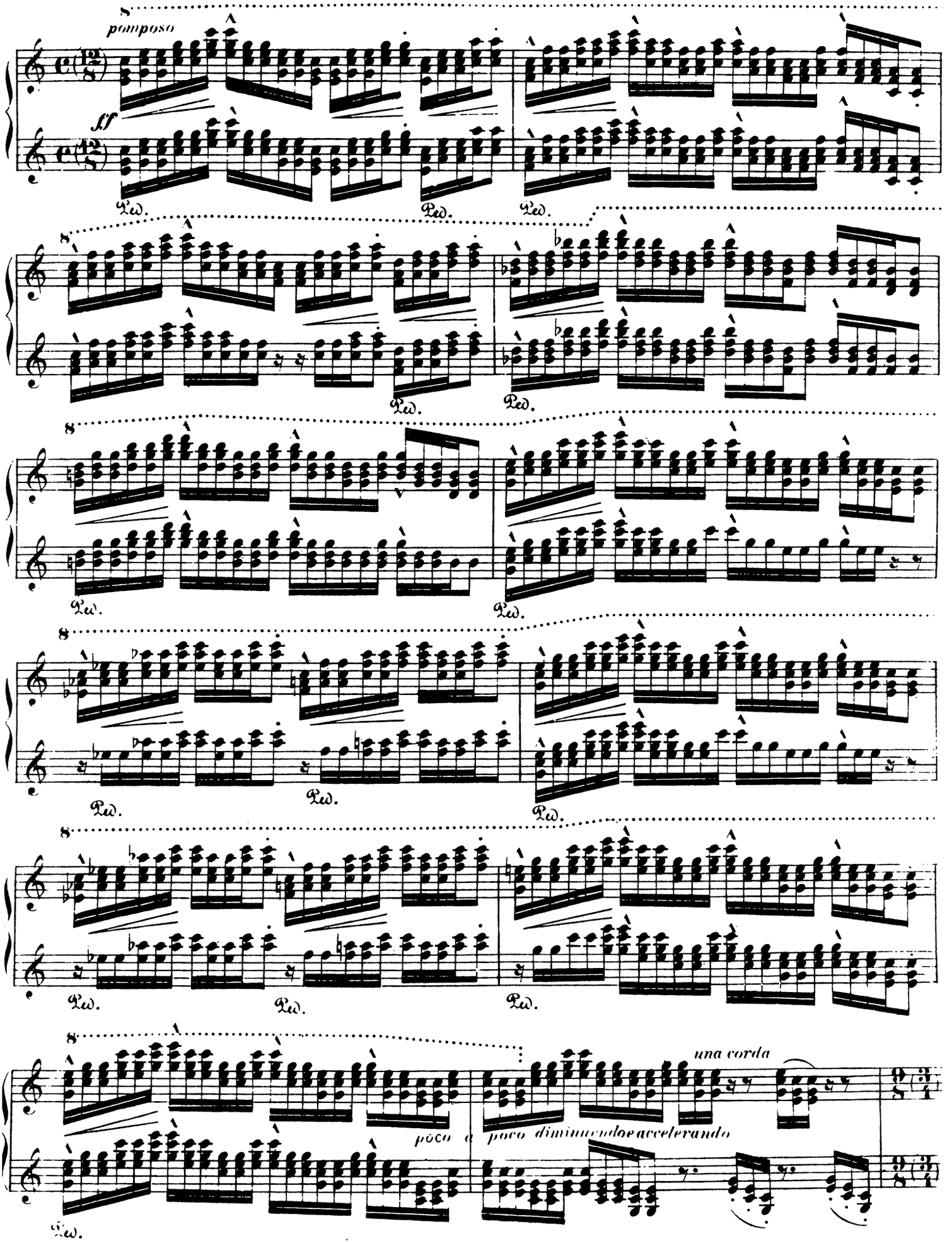


Secondo.

Andante maestoso.

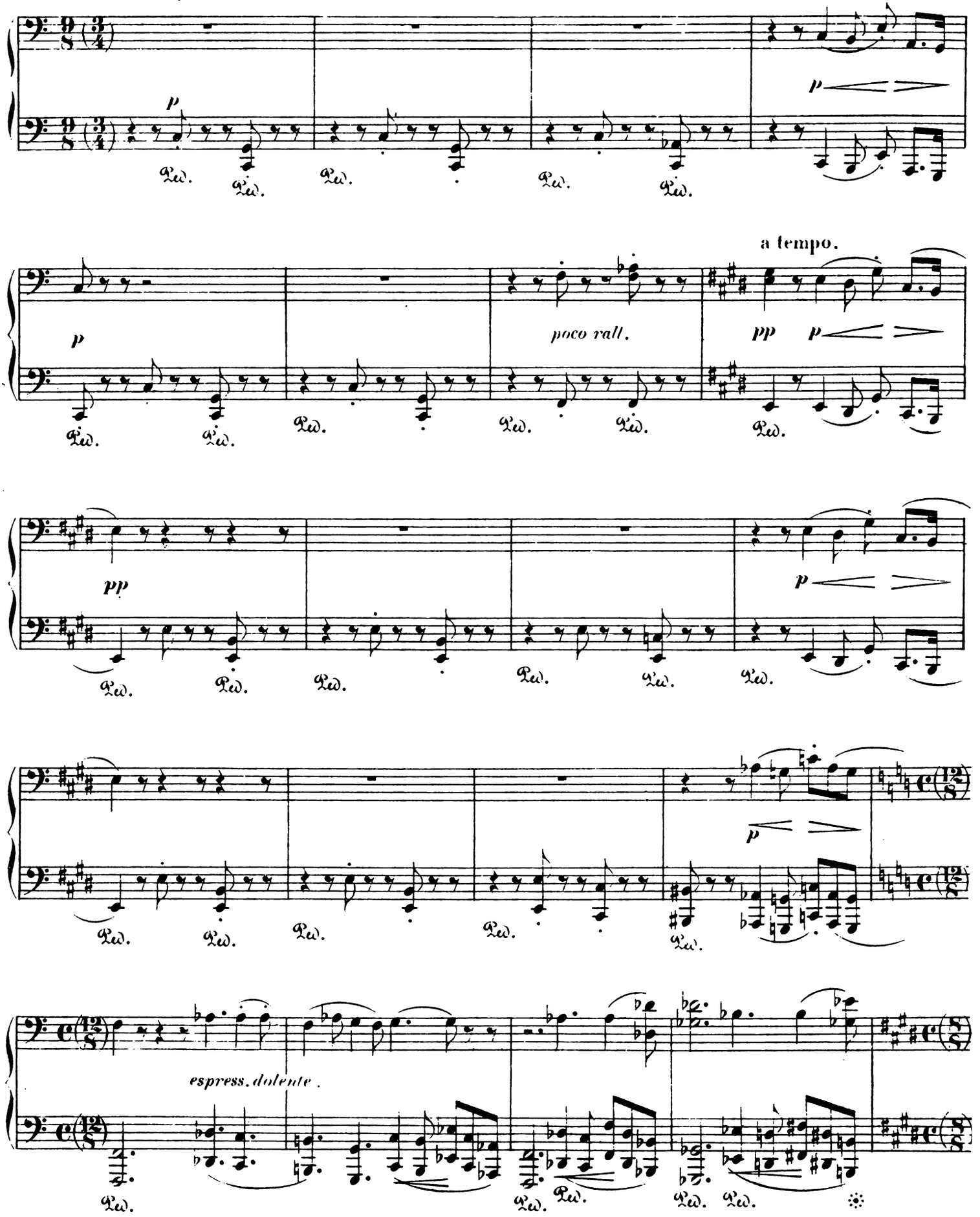


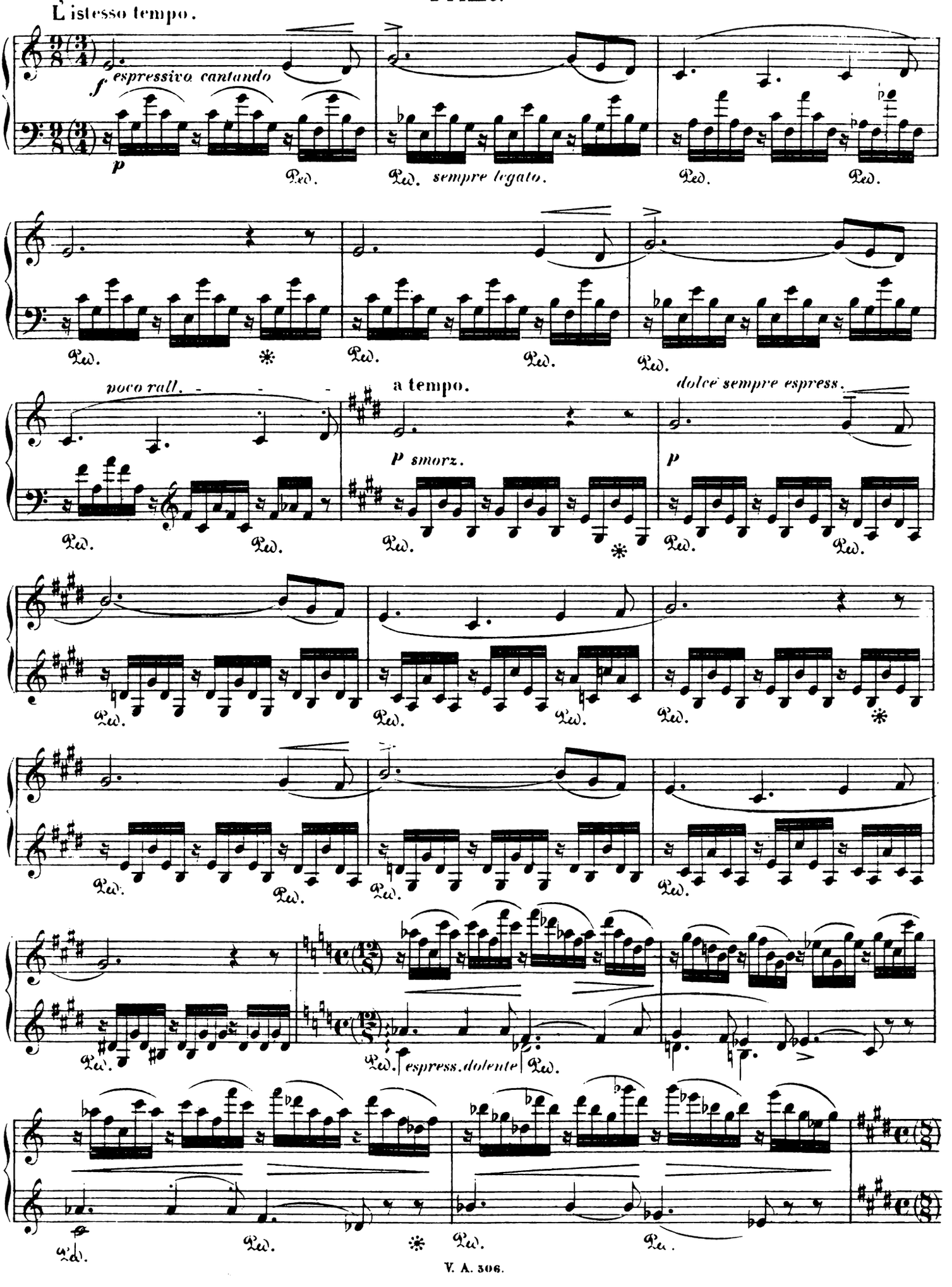
Andante maestoso. Primo.

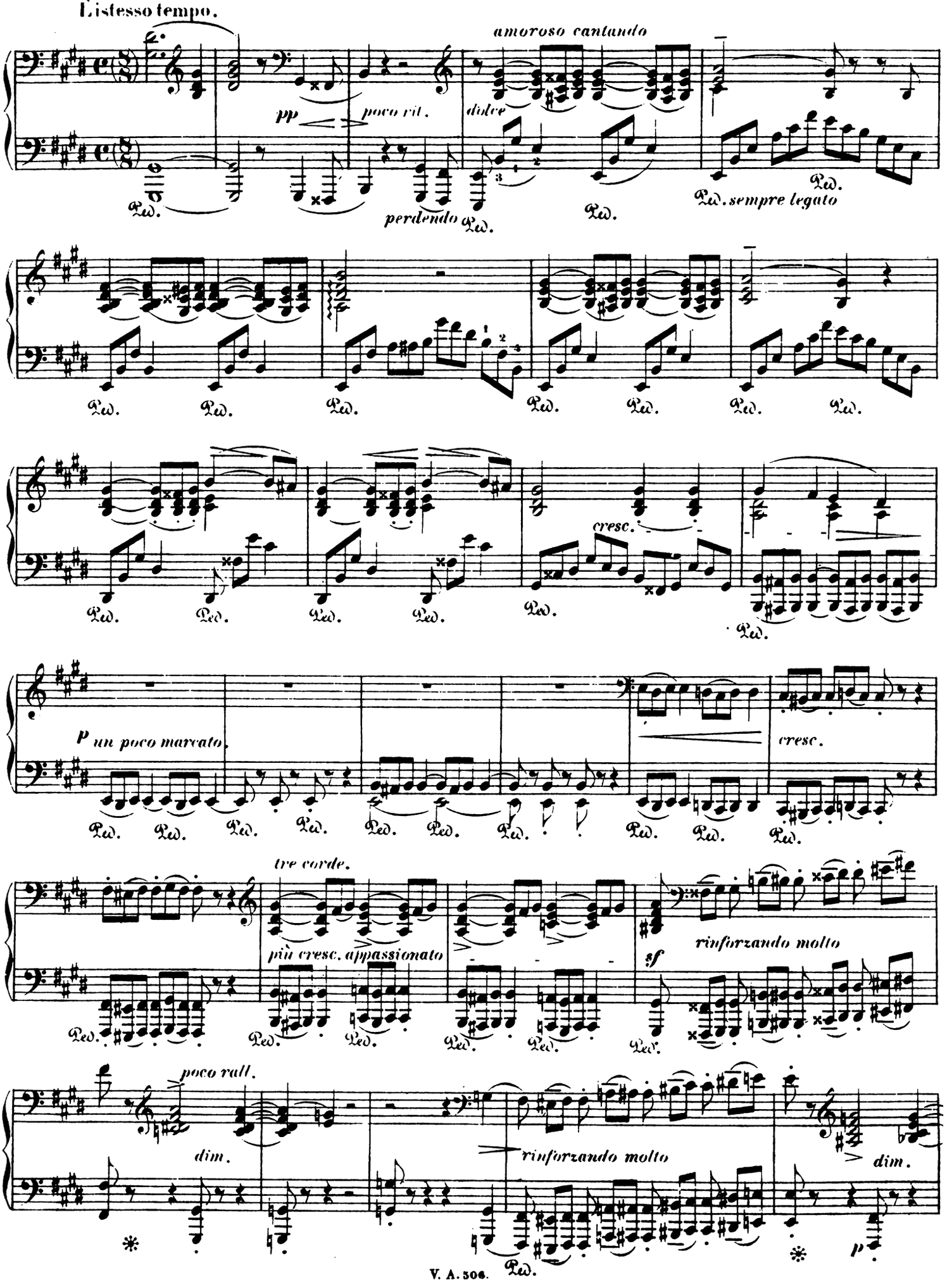


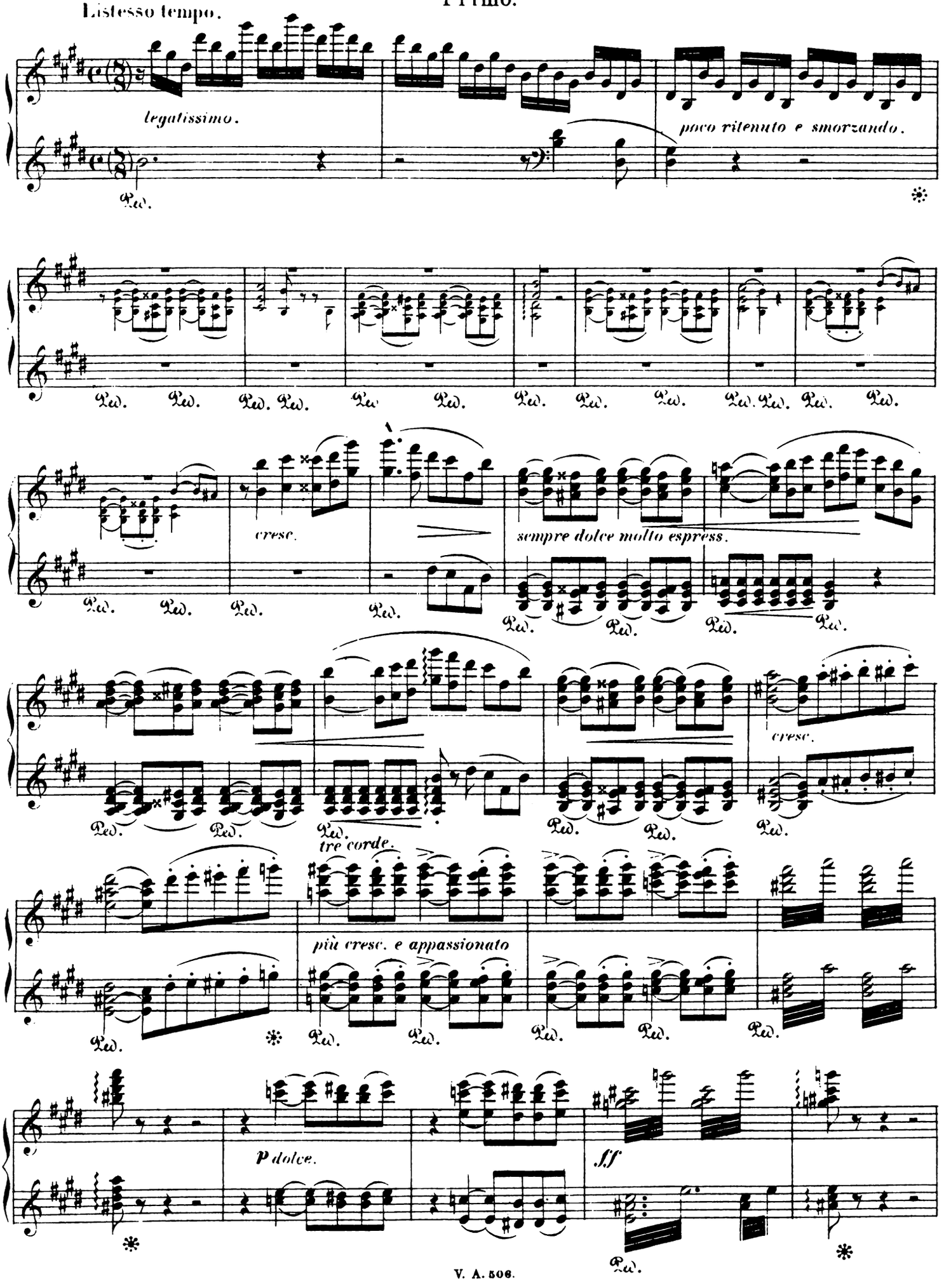
Secondo.

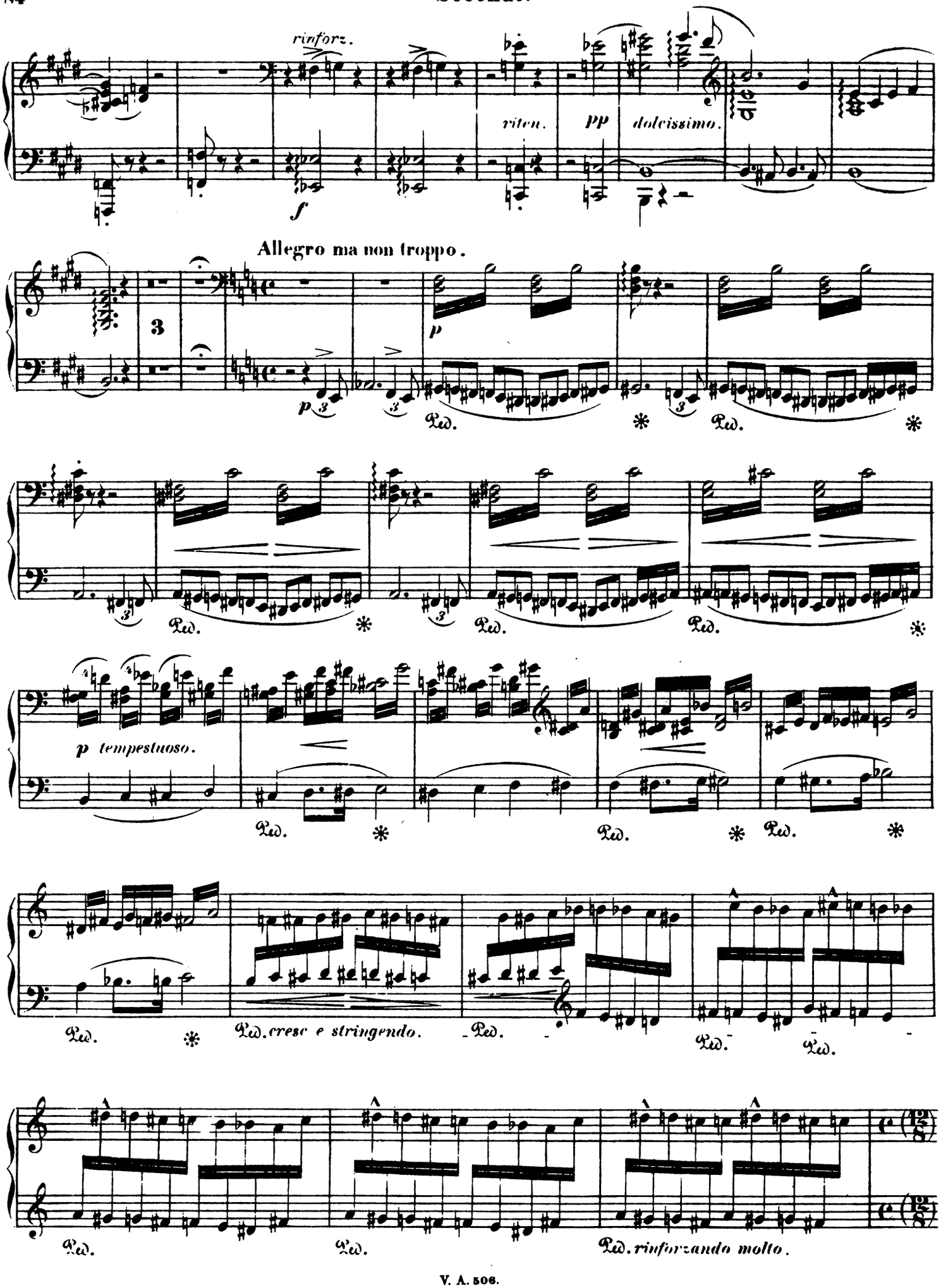
L'istesso tempo.

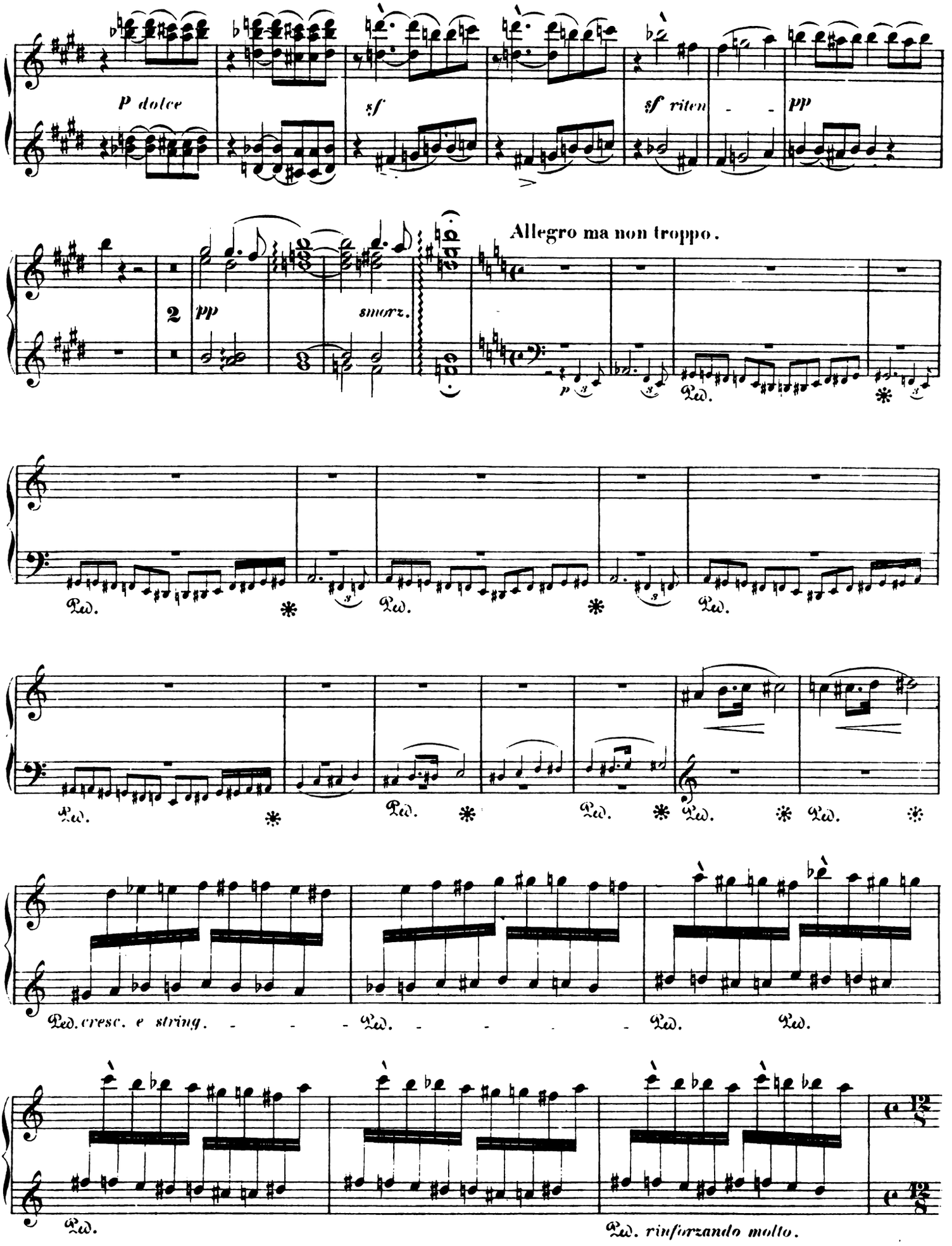



L'istesso tempo.
f espressivo cantando
p
Ped.
Ped. sempre legato.
poco rall.
a tempo.
p smorz.
dolce sempre espress.
p
espress. dolente


L'istesso tempo.
amoroso cantando
pp
poco rit.
dolce
perdendo
Ped. sempre legato
cresc.
p un poco marcato.
cresc.
tre corde.
più cresc. appassionato
sf
rinforzando molto
poco rall.
dim.
rinforzando molto
dim.
p

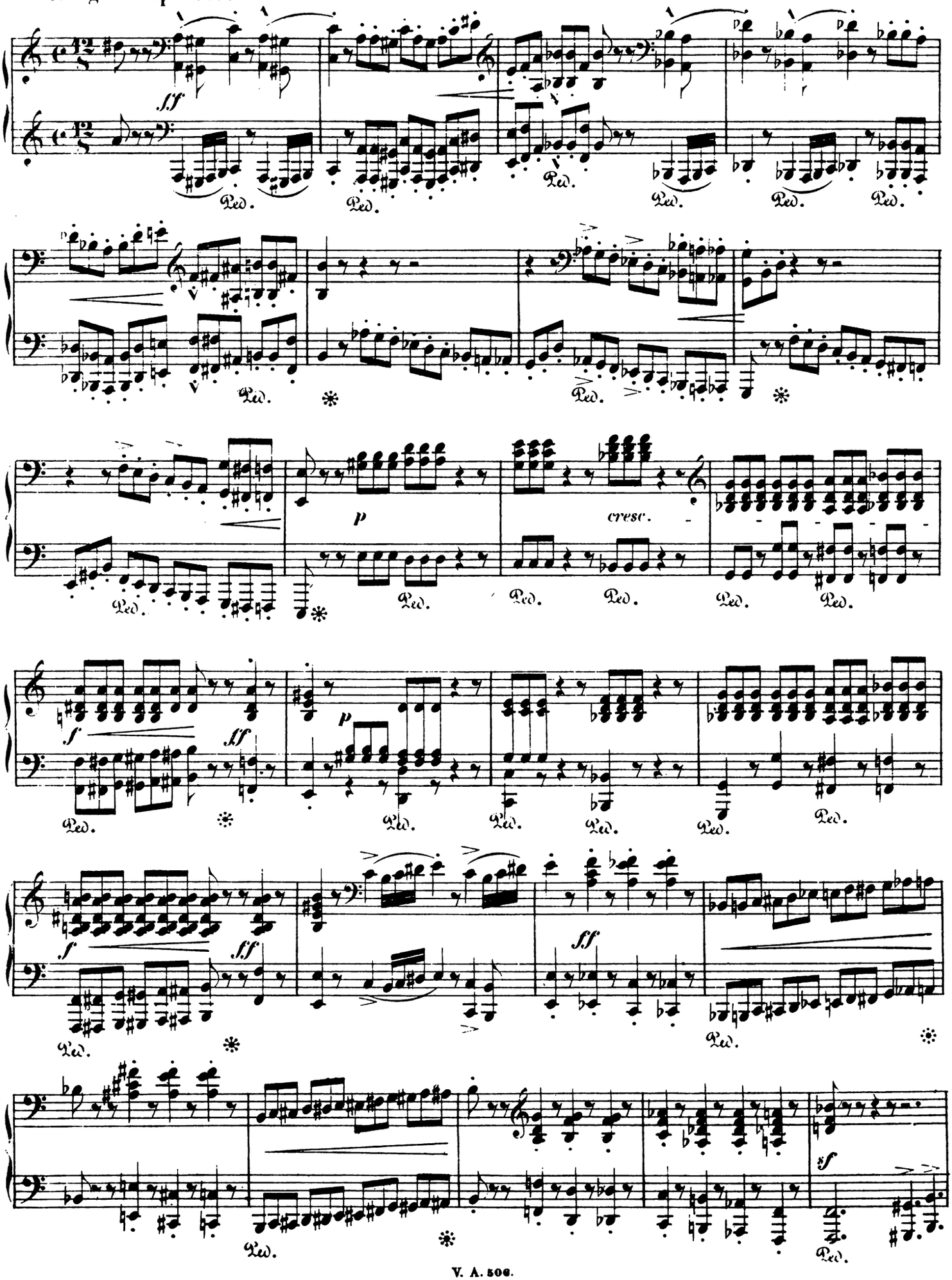

Listesso tempo.
legatissimo.
poco ritenuto e smorzando.
cresc.
sempre dolce molto espress.
cresc.
tre corde.
più cresc. e appassionato
p dolce.
ff

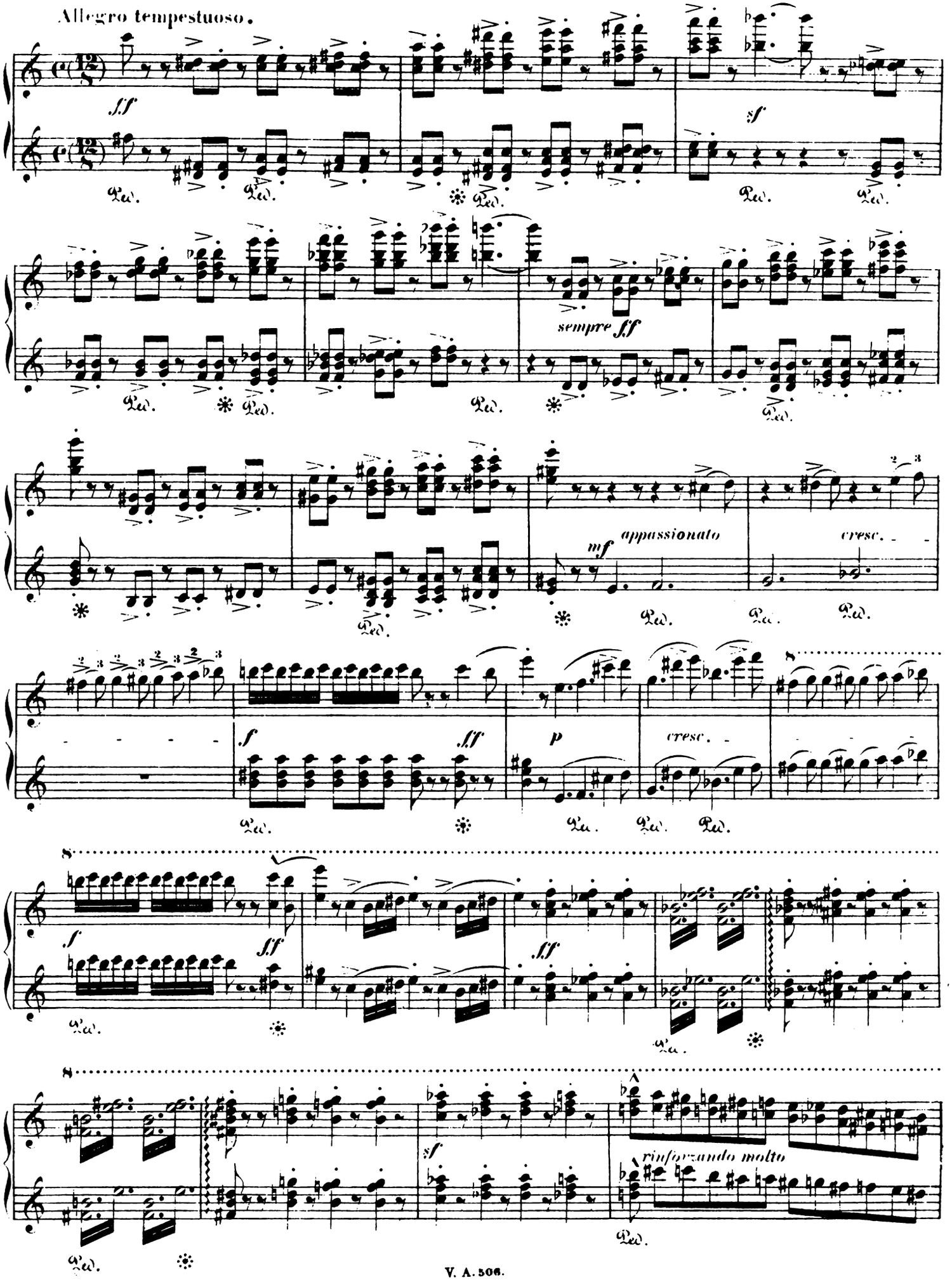

rinforz.
f
riten.
pp
dolcissimo.
Allegro ma non troppo.
3
p
Ped.
p tempestuoso.
Ped. cresc e stringendo.
Ped. rinforzando molto.


P dolce
sf
sf riten
pp
Allegro ma non troppo.
2
pp
smorz.
Ped.
Ped. cresc. e string.
Ped. rinforzando molto.

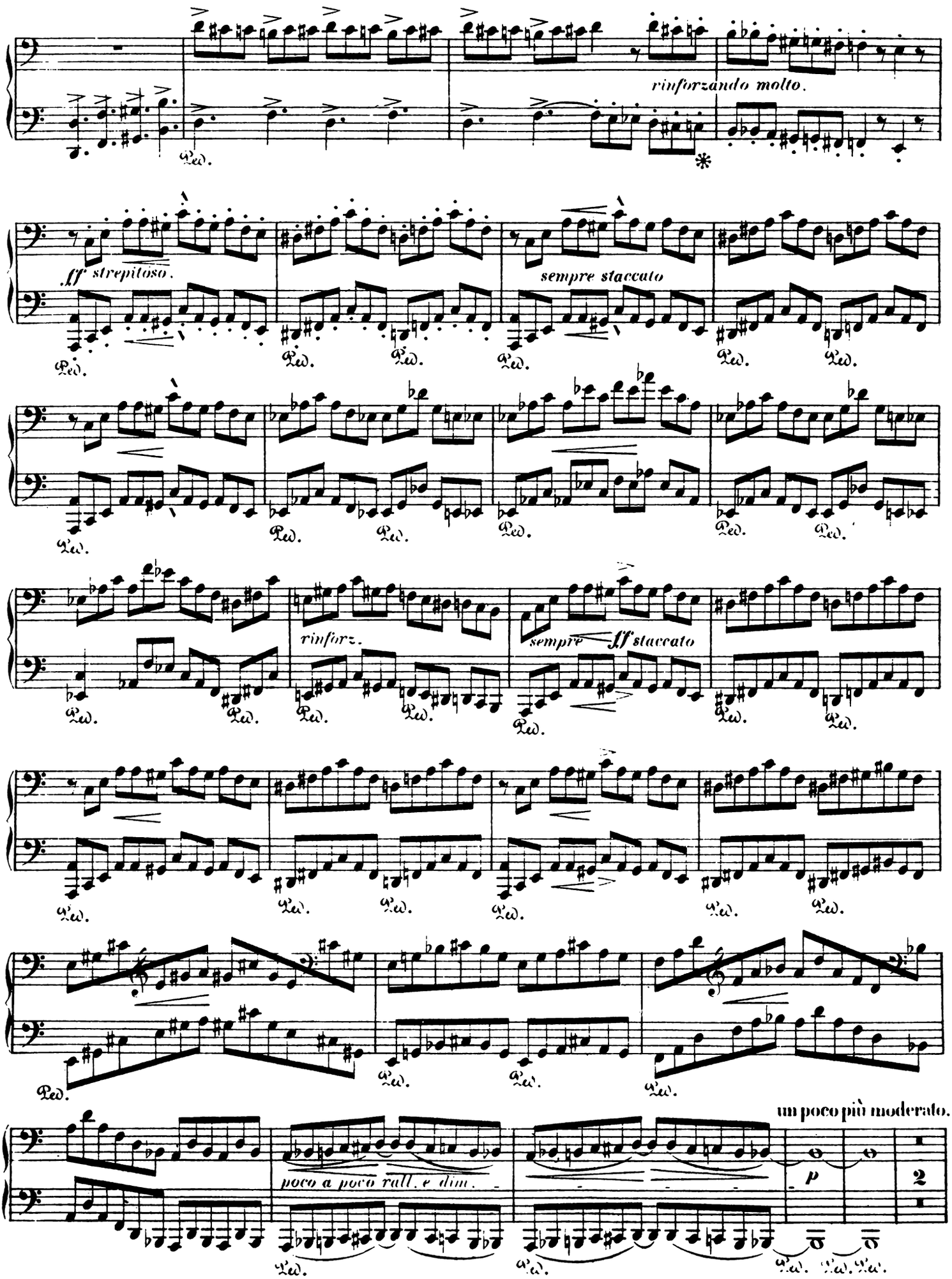
Secondo.

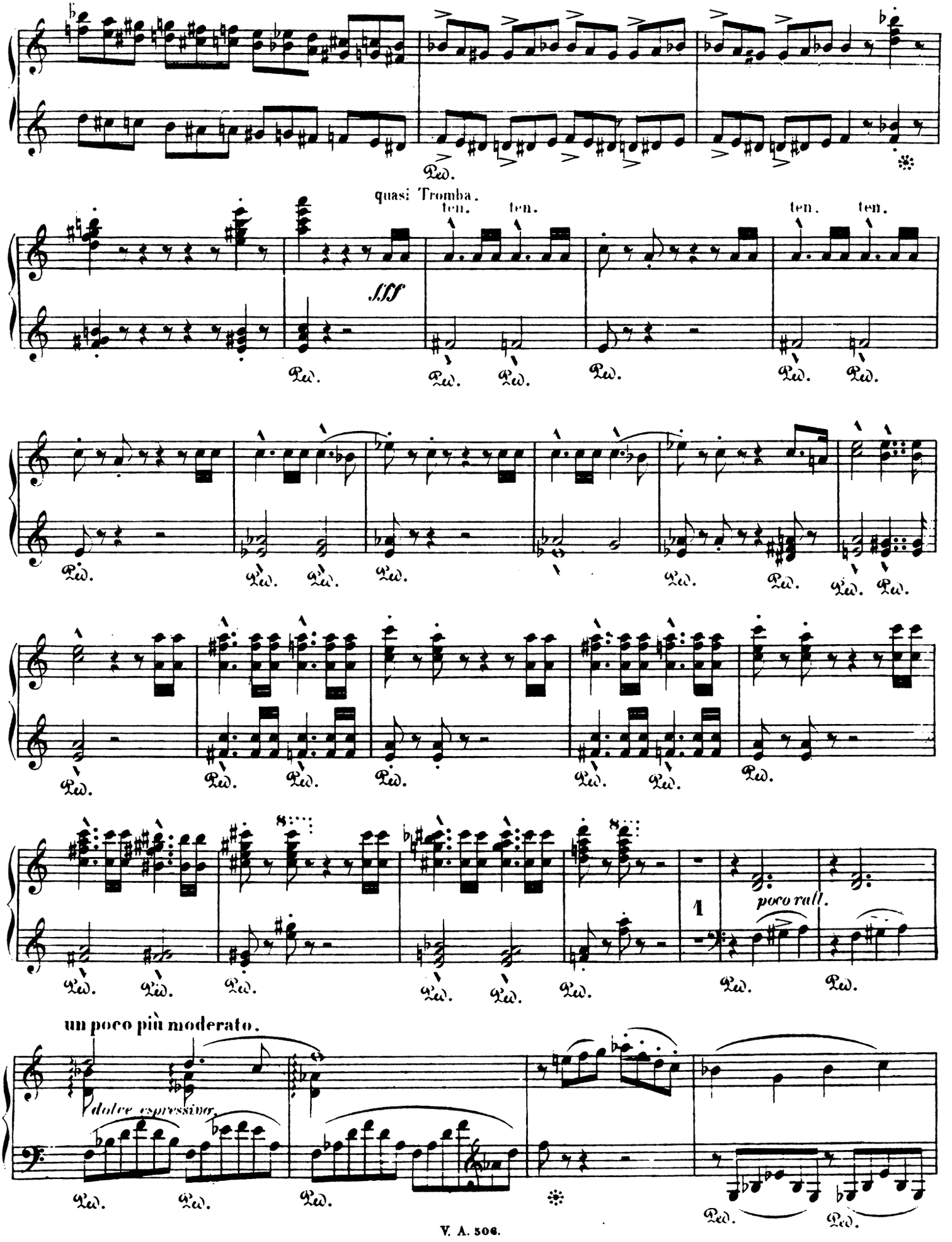
Allegro tempestuoso.



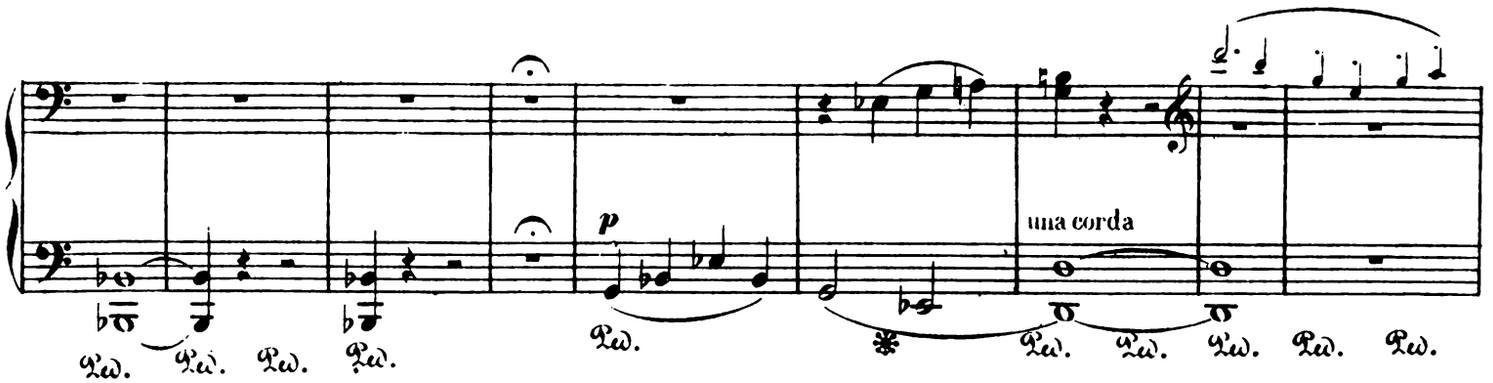

Allegro tempestuoso.
ff
sf
sempre ff
mf
appassionato
cresc.
f
ff
p
cresc.
f
ff
ff
sf
rinforzando molto

Secondo.

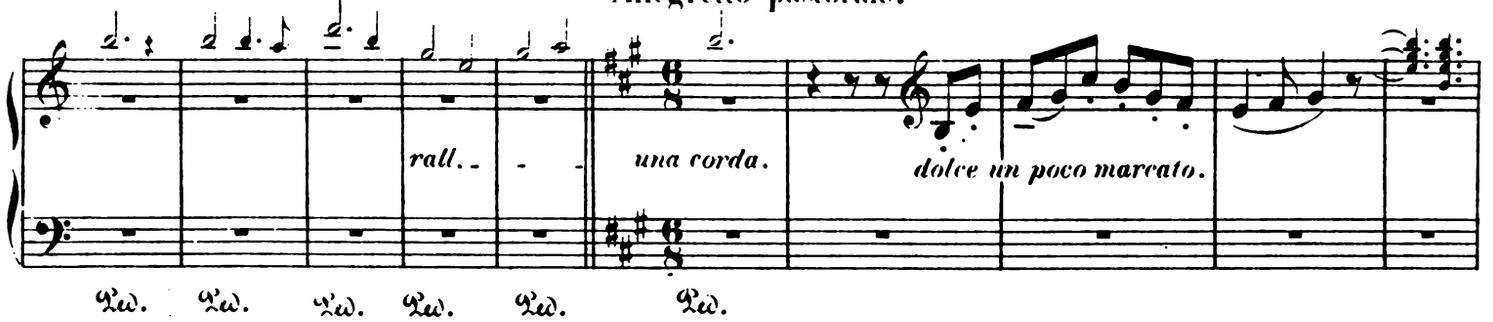

rinforzando molto.
ff strepitoso.
sempre staccato
rinforz.
sempre ff staccato
un poco più moderato.
poco a poco rall. e dim.
p
2

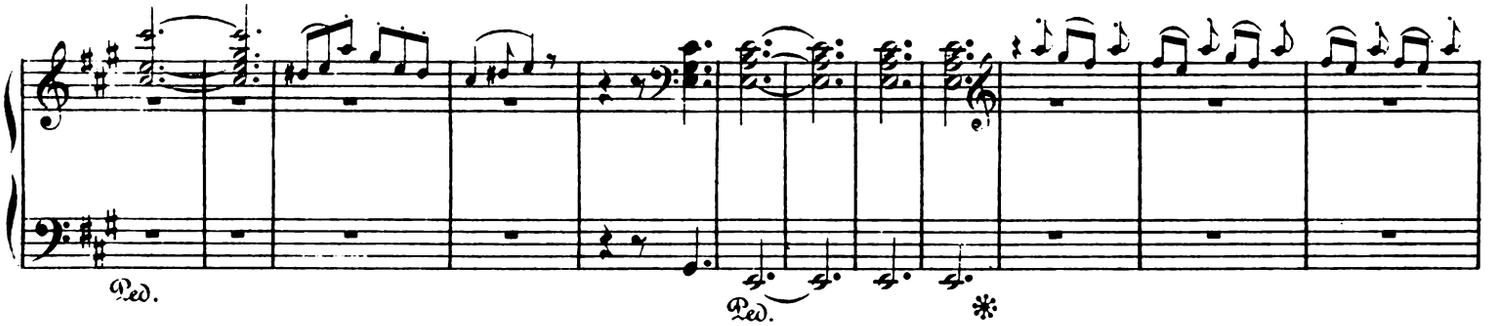

quasi Tromba.
ten.
ten.
ten.
ten.
fff
poco rall.
un poco più moderato.
dolce espressivo.

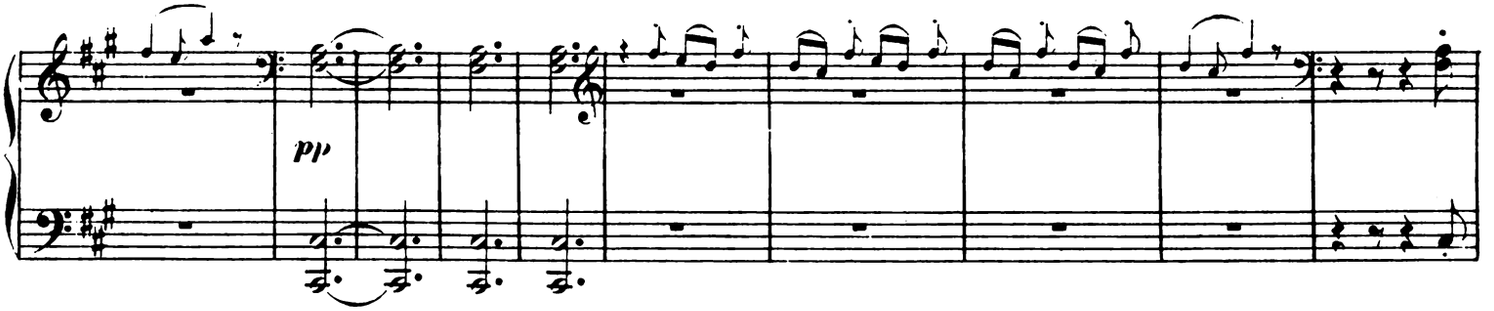
Secondo.

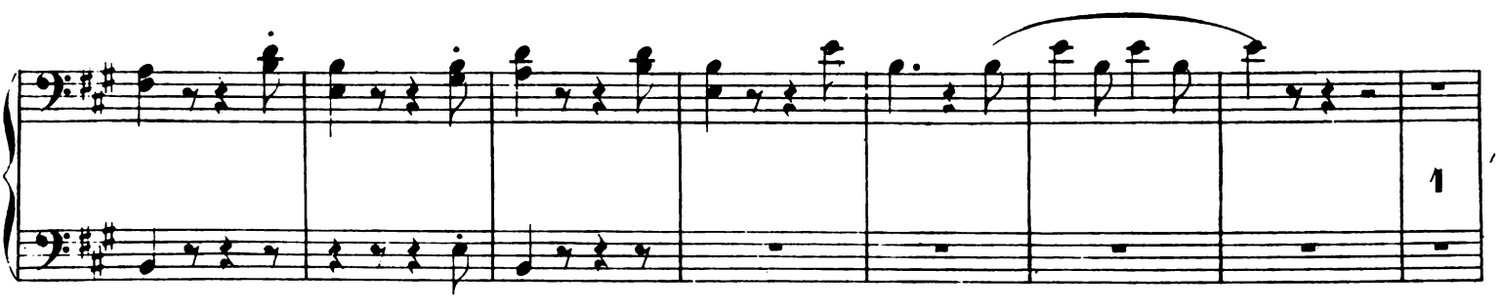


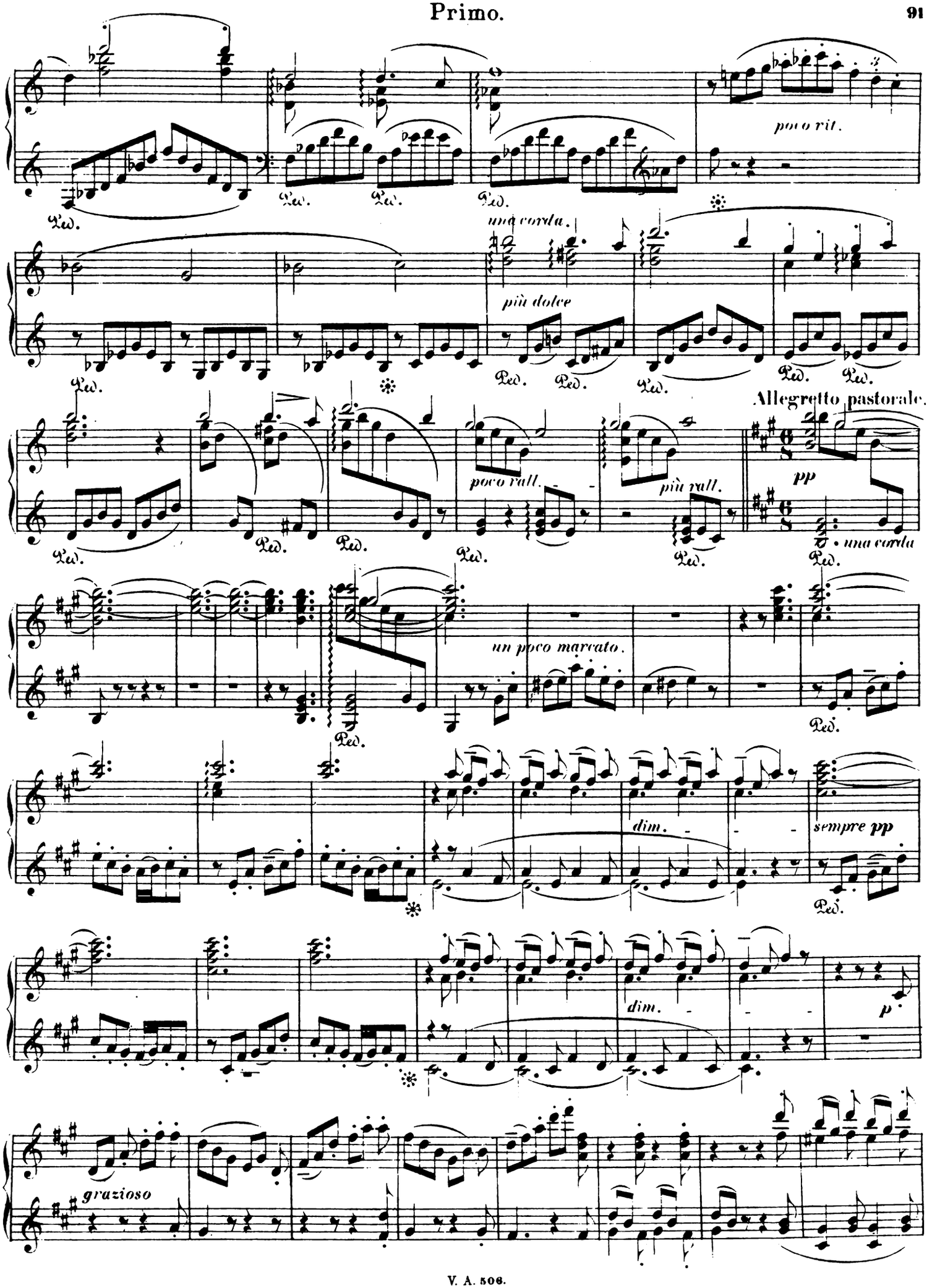
Allegretto pastorale.



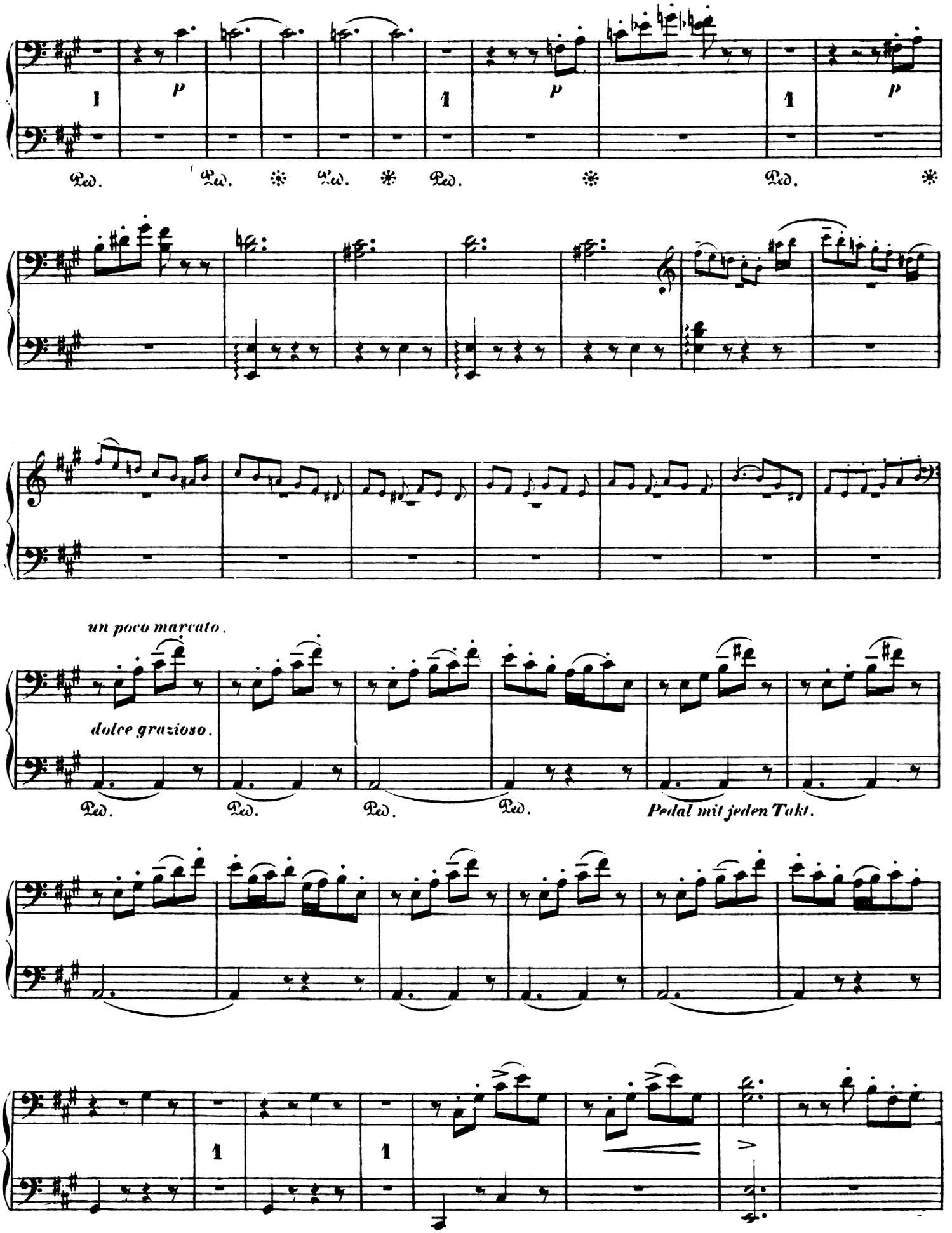


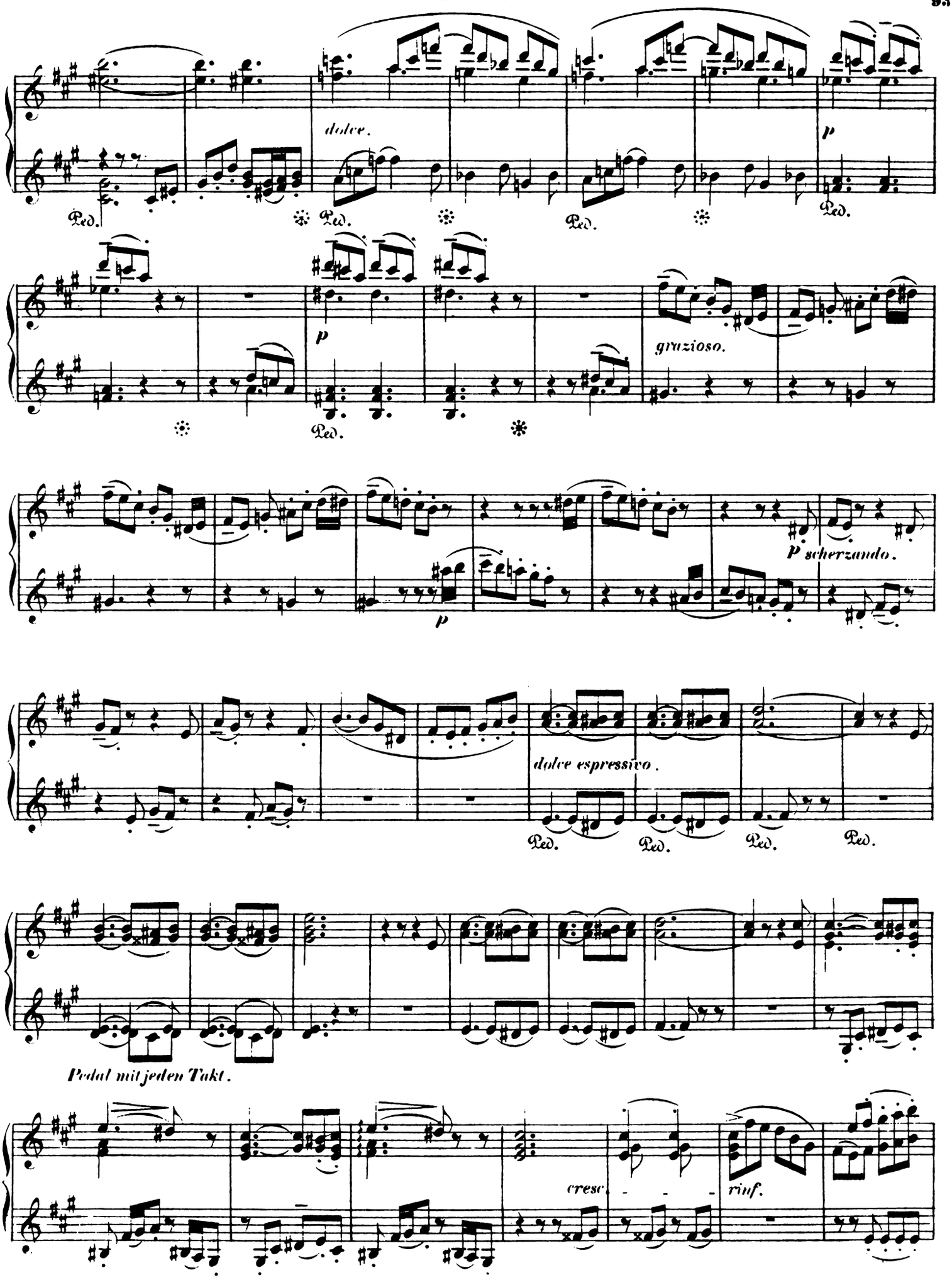




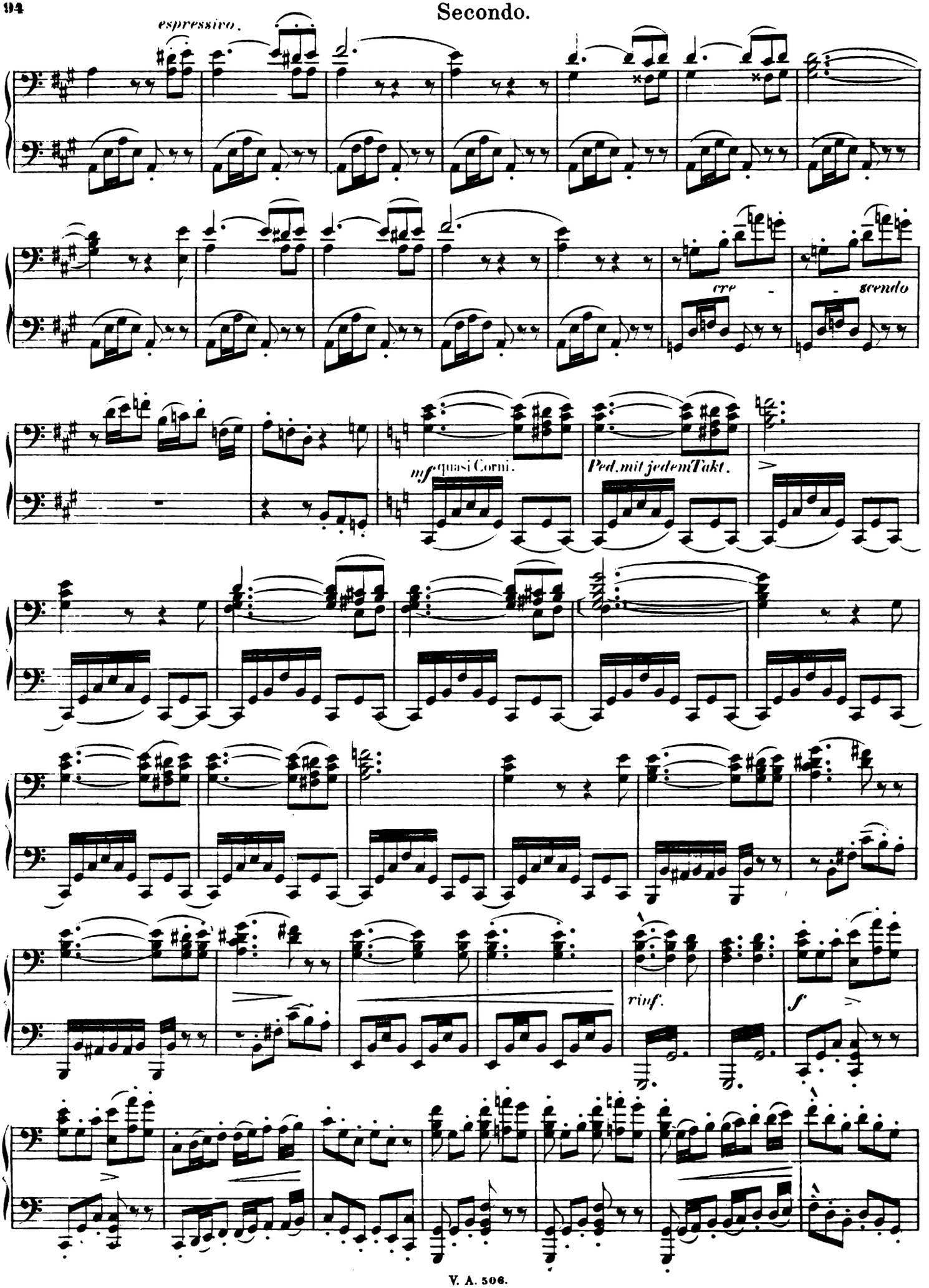

poco rit.
una corda.
più dolce
Allegretto pastorale.
pp
una corda
poco rall.
più rall.
un poco marcato.
dim.
sempre pp
dim.
p
grazioso

Secondo.


1
p
Ped.
*
1
p
Ped.
*
1
p
Ped.
*
un poco marcato.
dolce grazioso.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Pedal mit jeden Takt.
1
1


dolce.
p
Ped.
p
grazioso.
p scherzando.
dolce espressivo.
Pedal mit jeden Takt.
cresc.
rinf.

Secondo.


espressivo.
cre - scendo
mf quasi Corni.
Ped. mit jedem Takt.
rinf.
f

Primo.

espress.

cresc.

Ped.

marcato

1

Ped. mit jedem Takt.

Ped.

rinf.

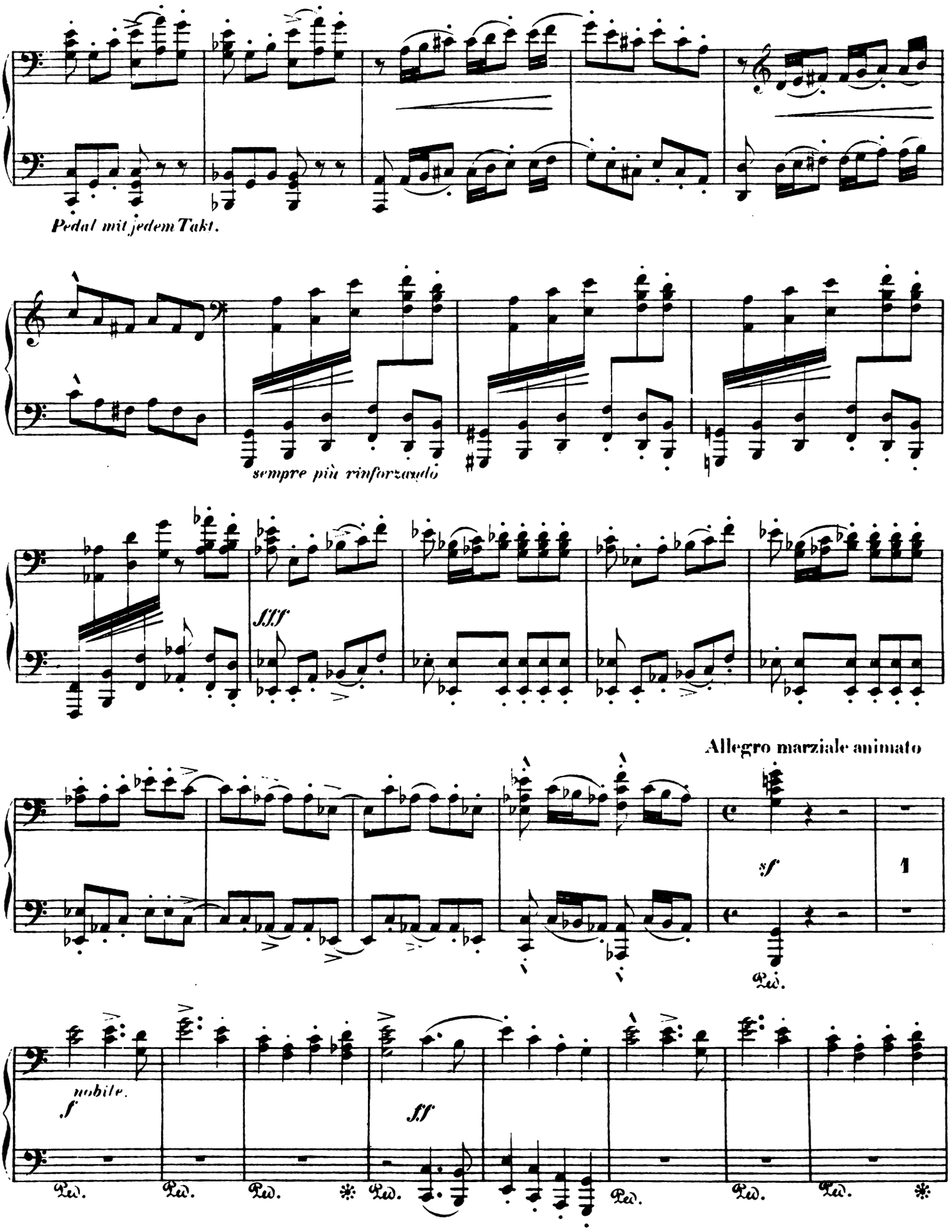
f

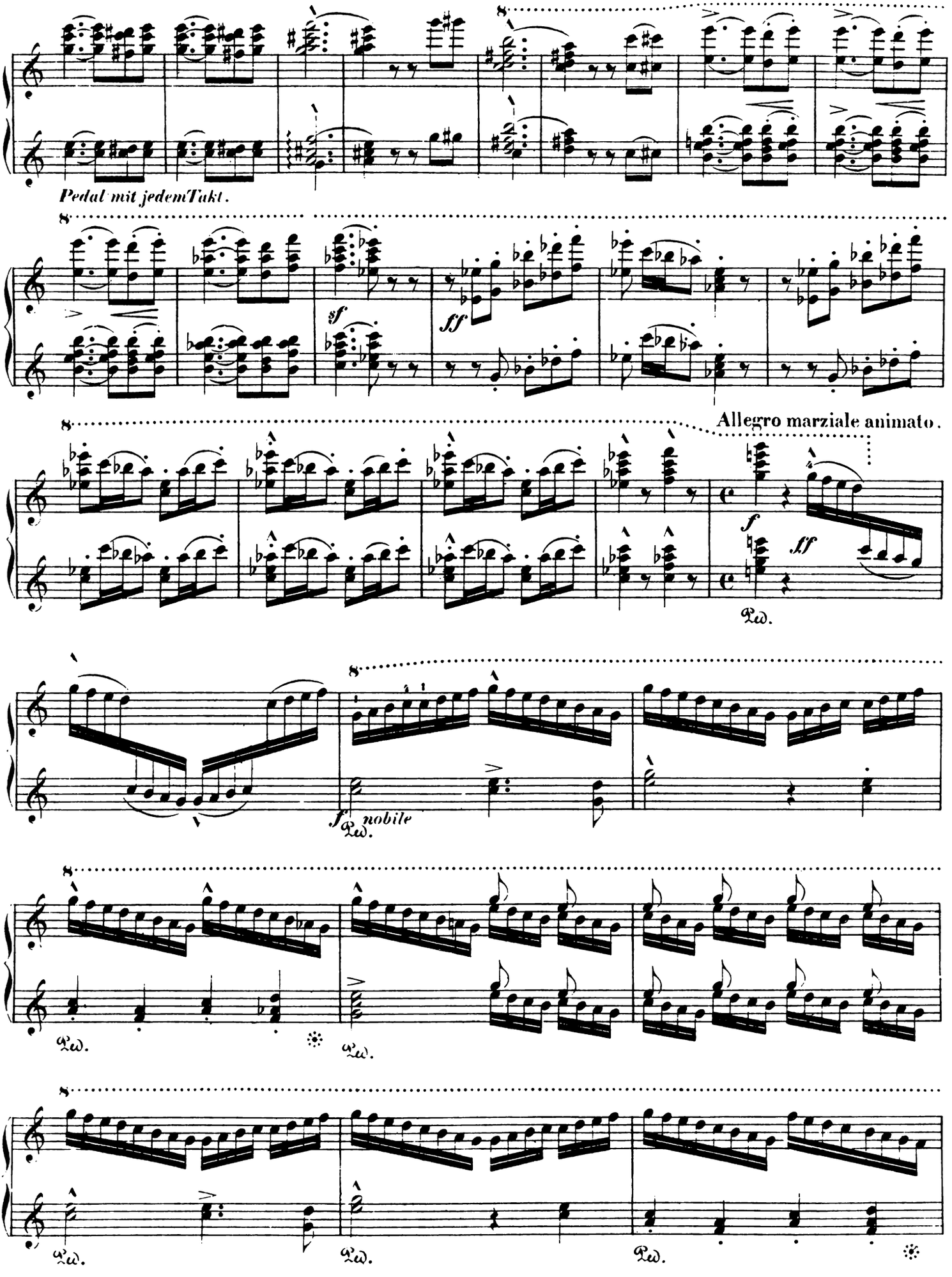
sf

sf

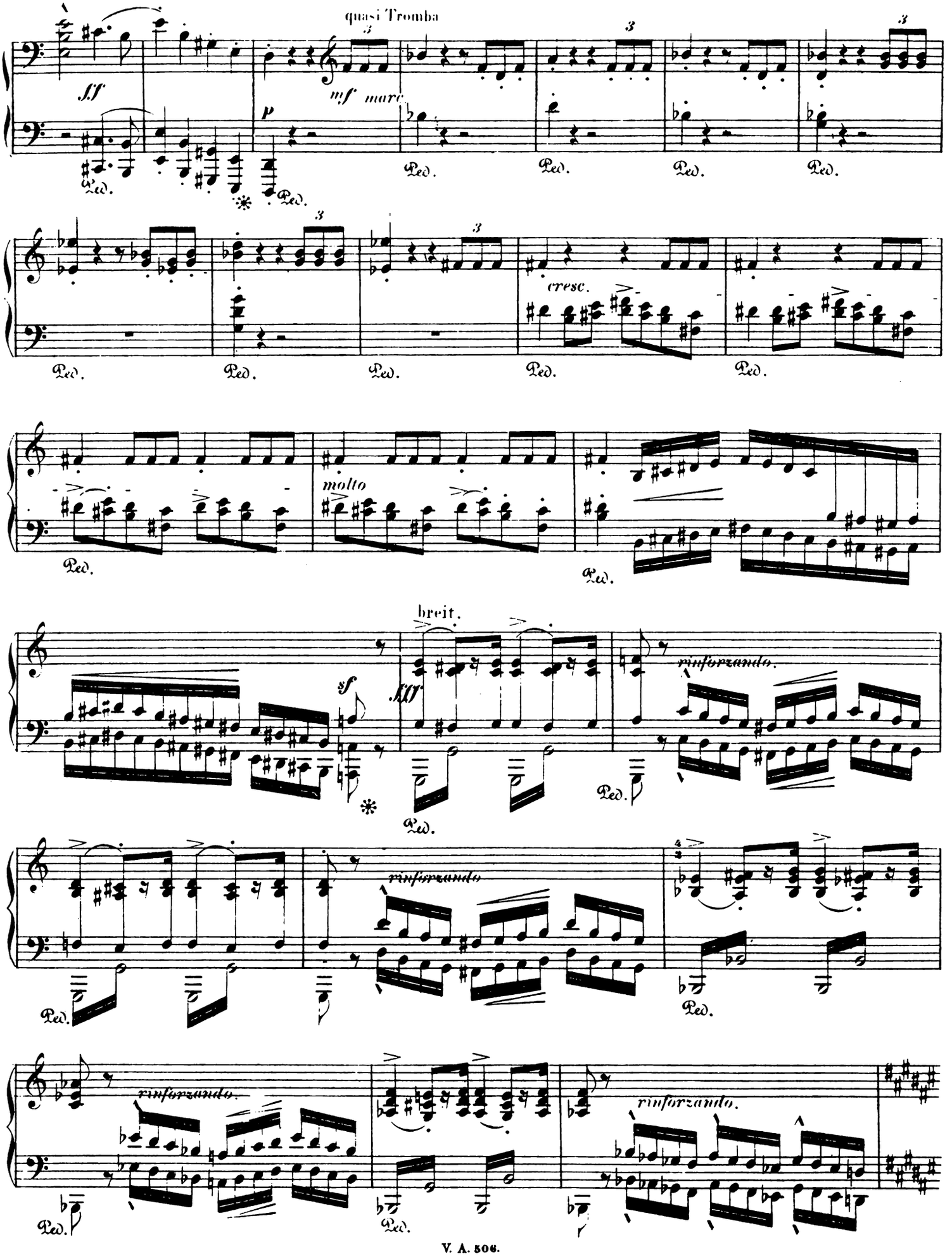
sf

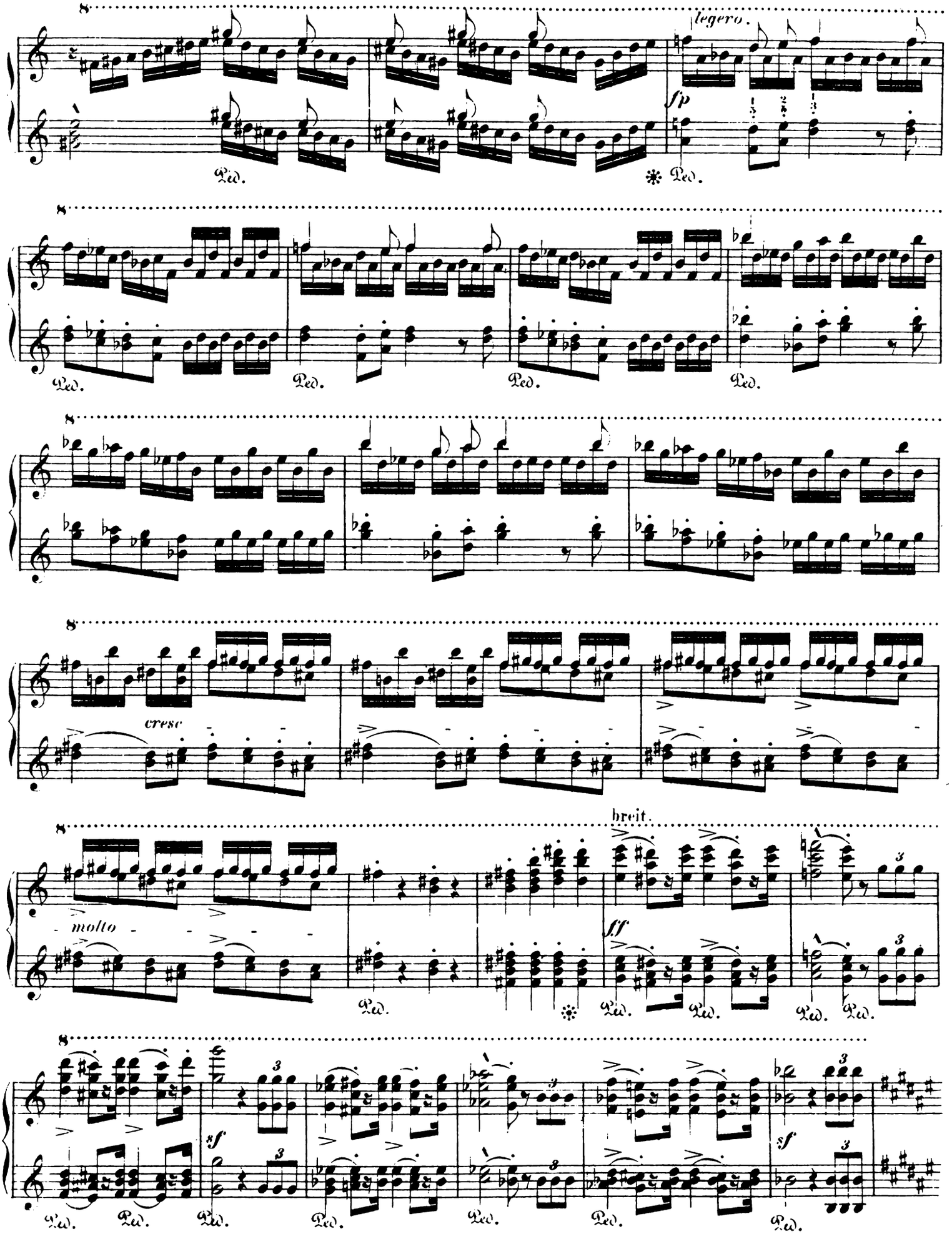
Secondo.


Pedal mit jedem Takt.
sempre più rinforzando
fff
Allegro marziale animato
sf
1
Ped.
nobile.
f
ff
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

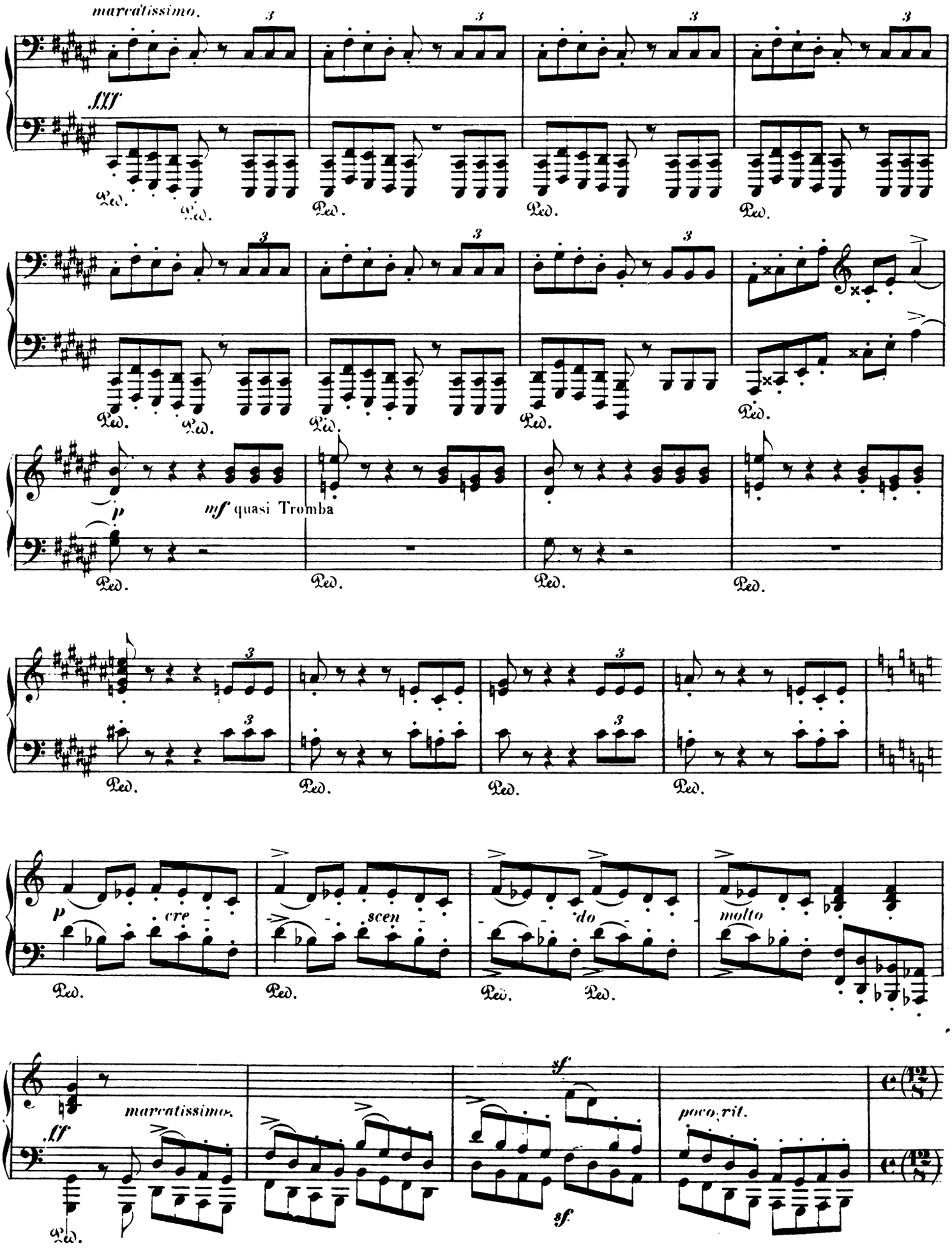

Pedal mit jedem Takt.
sf
ff
Allegro marziale animato.
f
ff
Ped.
f nobile
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

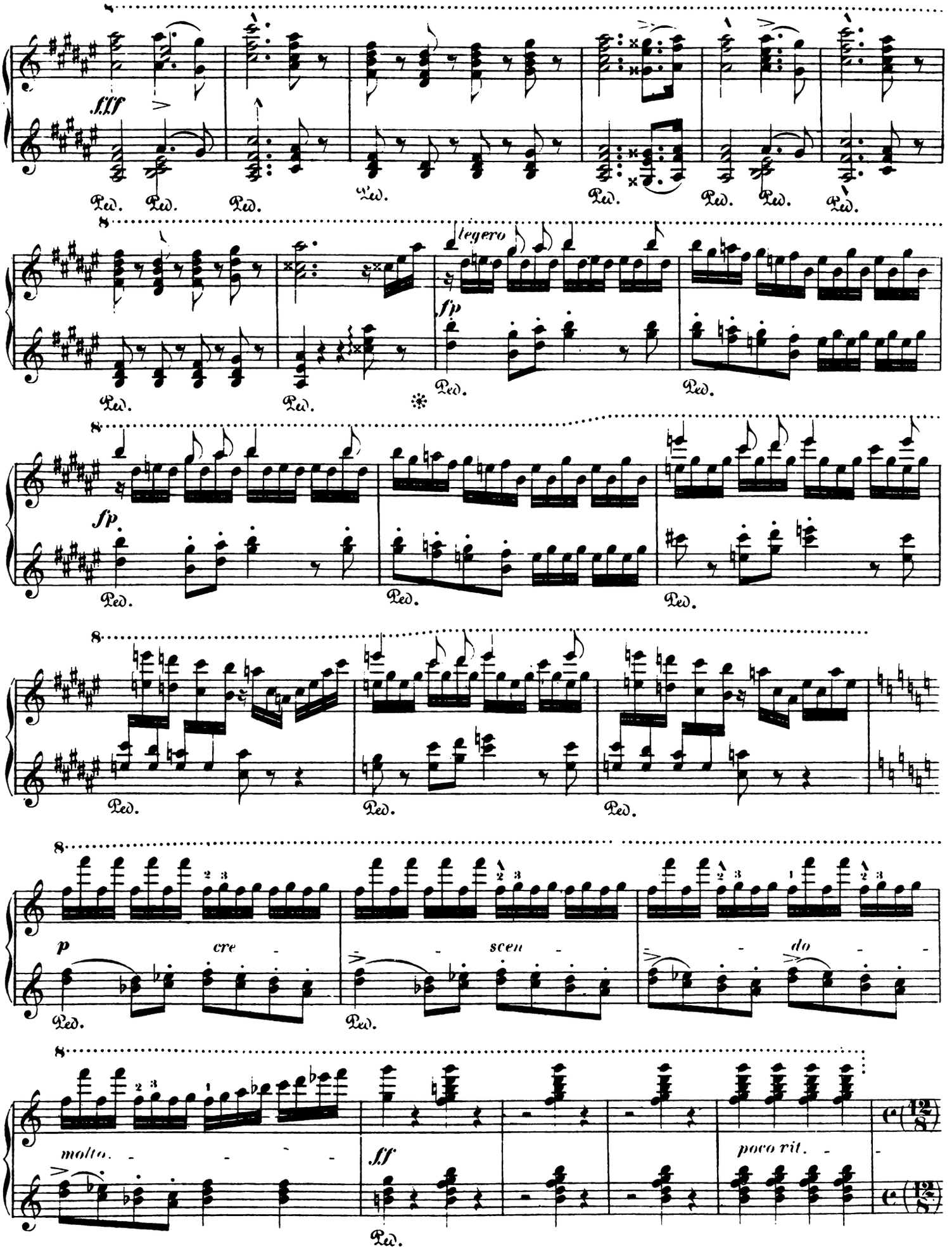
Secondo.


quasi Tromba
ff
mf marc.
p
Ped.
cresc.
molto
breit.
sf
fff
rinforzando.

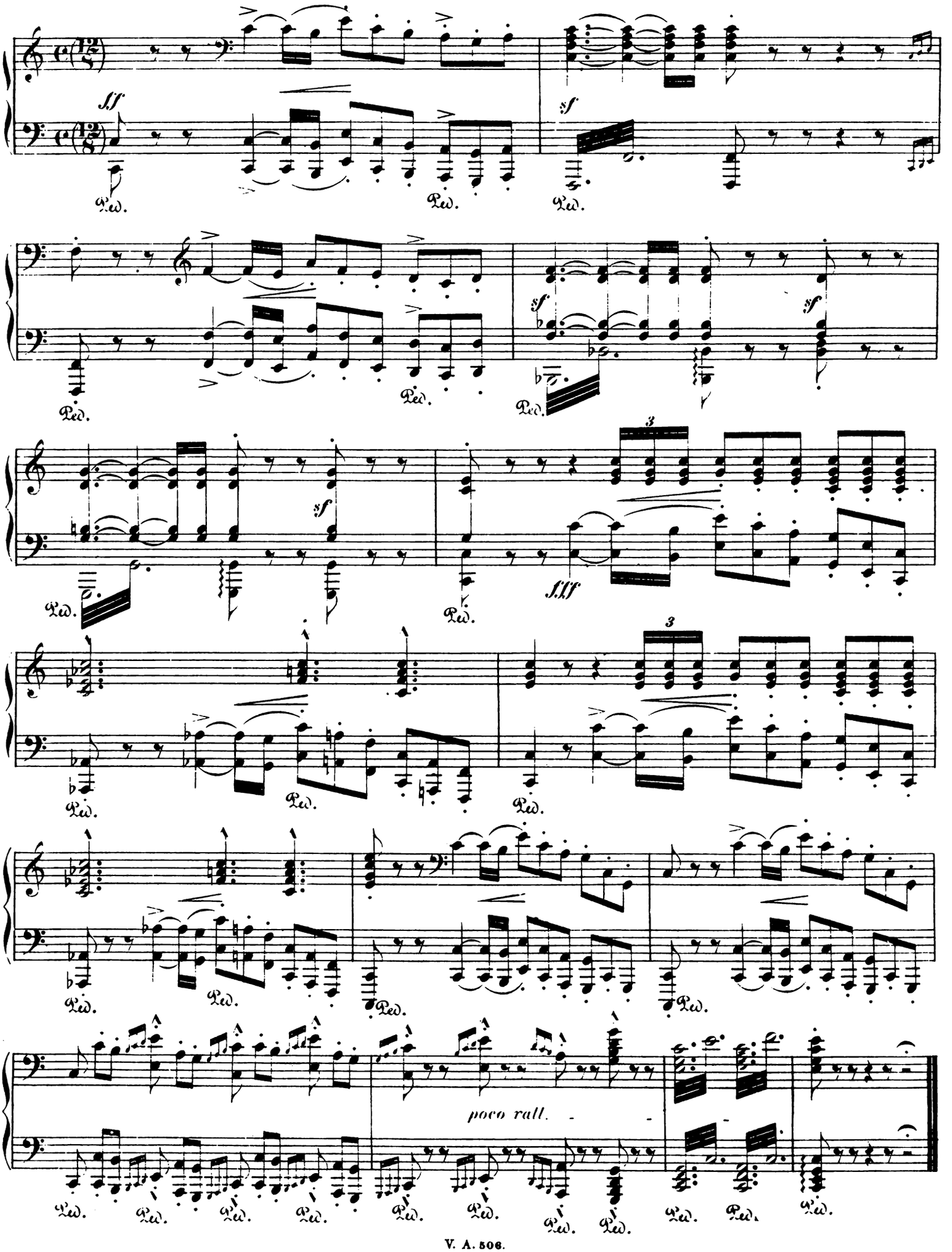

legero.
fp
cresc
molto
breit.
ff
sf
sf
Ped.

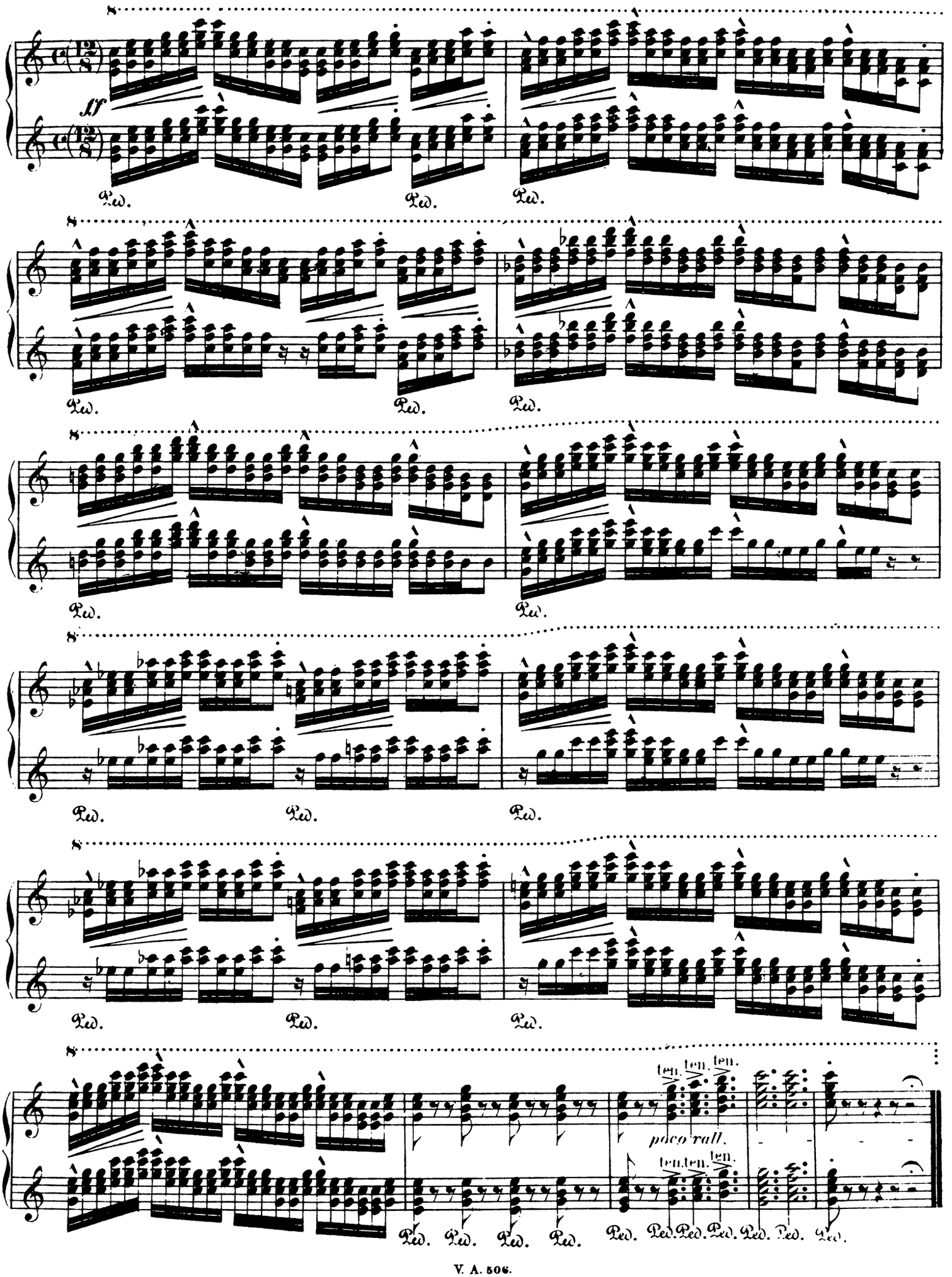
Secondo.


marcatissimo.
fff
Ped.
p
mf quasi Tromba
cre
scen
do
molto
sf
poco rit.


fff
Ped.
legero
fp
p
cre
scen
do
molto.
ff
poco rit.

Secondo.




ff
Ped.
ten.
poco rall.

ORPHEUS.

SYMPHONISCHE DICHTUNG VON F. LISZT.

VORWORT.

Als wir vor einigen Jahren den Orpheus von Gluck einstudirten, konnten wir während der Proben unsere Fantasie nicht verhindern, von dem in seiner Einfachheit ergreifenden Standpunkte des grossen Meisters zu abstrahiren, und sich jenem Orpheus zuzuwenden, dessen Name so majestätisch und voll Harmonie über den poetischen Mythen der Griechen schwebt. Es ward dabei das Andenken an eine etrurische Vase in der Sammlung des Louvre in uns wieder lebendig, auf welcher jener erste Dichter-Musiker dargestellt ist, mit dem mystischen königlichen Reif um die Schläfe, von einem sternbesäten Mantel umwallt, die Lippen zu göttlichen Worten und Gesängen geöffnet, und mit mächtigem Griff der feingeformten schlanken Finger die Saiten der Lyra schlagend. Da scheinen die Steine gerührt zu lauschen und aus versteinten Herzen lösen sich karge, brennende Thränen. Entzückt aufhorchend stehen die Thiere des Waldes, besiegt verstummen die rohen Triebe der Menschen. Es schweigt der Vögel Gesang, der Bach hält ein mit seinem melodischen Rauschen, das laute Lachen der Lust weicht einem zuckenden Schauer vor diesen Klängen, welche der Menschheit die milde Gewalt der Kunst, den Glanz ihrer Glorie, ihre völkererziehende Harmonie offenbaren.

Heute noch sprosst aus dem Herzen der Menschheit, wie auch die lauterste Moral ihr verkündigt ward, wie sie belehrt ist durch die erhabensten Dogmen, erhellt von Leuchten der Wissenschaft, aufgeklärt durch die philosophischen Forschungen des Geistes und umgeben von der verfeinertsten Civilisation, heute noch wie ehemals und immer sprosst aus ihrem Herzen der Trieb zur Wildheit, Begier, Sinnlichkeit, und es ist die Mission der Kunst, diesen Trieb zu besänftigen, zu veredlen. Heute wie ehemals und immer ist es Orpheus, ist es die Kunst, welche ihre melodischen Wogen, ihre gewaltigen Accorde wie ein mildes, unwiderstehliches Licht über die widerstrebenden Elemente ergiesst, die sich in der Seele jedes Menschen, und im Innersten jeder Gesellschaft in blutigem Kampf befehden. Orpheus beweint Eurydice, das Symbol des im Übel und im Schmerz untergegangenen Ideals. Es ist ihm vergönnt, sie den Dämonen des Erebus zu entreissen, sie heraufzubeschwören aus den Finsternissen der Unterwelt, nicht aber sie im Leben zu erhalten. Möchten mindestens nie jene Zeiten der Barbarei wiederkehren, wo, wie trunkene, zügellose Mänaden, wilde Leidenschaften die Kunst erliegen machen unter mörderischen Thyrsusstäben, indem sie in fiebertollem Wahn sich rächen für die Verachtung, mit welcher jene auf ihre rohen Gelüste herabsieht.

Wäre es uns gelungen, unseren Gedanken vollständig zu verkörpern, so hätten wir gewünscht, den verklärten ethischen Charakter der Harmonien, welche von jedem Kunstwerk ausstrahlen, zu vergegenwärtigen, die Zauber und die Fülle zu schildern, womit sie die Seele überwältigen, wie sie wogen gleich elysischen Lüften, Weihrauchwolken ähnlich mählich sich verbreiten: den lichtblauen Äther, womit sie die Erde und das ganze Weltall wie mit einer Atmosphäre, wie mit einem durchsichtigen Gewand unsäglichen mysteriösen Wohllauts umgeben.

Übers. v. P. Cornelius.

ORPHÉE.

POÈME SYMPHONIQUE DE F. LISZT.

PRÉFACE.

Nous eûmes un jour à diriger l'Orphée de Gluck. Pendant les répétitions il nous fût comme impossible de ne pas abstraire notre imagination du point de vue, touchant et sublime dans sa simplicité, dont ce grand maître a envisagé son sujet, pour nous reporter en pensée vers cet Orphée, dont le nom plane si majestueusement et si harmonieusement au-dessus des plus poétiques mythes de la Grèce. Nous avons revu en pensée un vase étrusque de la collection du Louvre, représentant le premier poète-musicien, drapé d'une robe étoilée, le front ceint de la bandelette mystiquement royale, ses lèvres d'où s'exhalent des paroles et des chants divins ouvertes et faisant énergiquement résonner les cordes de sa lyre de ses beaux doigts, longs et effilés. Nous crûmes apercevoir autour de lui, comme si nous l'eussions contemplé vivant les bêtes féroces des bois écouter ravis; les instincts brutaux de l'homme se taire vaincus: les pierres s'amollir: des coeurs plus durs peut-être, arrosés d'une larme avare et brûlante: les oiseaux gazouillans et les cascades murmurantes suspendre leurs mélodies; les ris et les plaisirs se recueillir avec respect devant ces accens qui révélaient à l'Humanité la puissance bienfaisante de l'art, son illumination glorieuse, son harmonie civilisatrice.

Prêchée par la plus pure des morales, enseignée par les dogmes les plus sublimes, éclairée par les fanaux les plus brillans de la science, avertie par les philosophiques raisonnemens de l'intelligence, entourée de la plus raffinée des civilisations, l'Humanité aujourd'hui comme jadis et toujours, conserve en son sein ses instincts de férocité, de brutalité, et de sensualité, que la mission de l'art est d'amollir, d'adoucir, d'ennoblir. Aujourd'hui comme jadis et toujours, Orphée, c'est-à-dire l'Art, doit épandre ses flots mélodieux, ses accords vibrans comme une douce et irrésistible lumière, sur les élémens contraires qui se déchirent et saignent en l'âme de chaque individu, comme aux entrailles de toute société. Orphée pleure Eurydice, cet emblème de l'Idéal englouti par le mal et la douleur, qu'il lui est permis d'arracher aux monstres de l'Érèbe, de faire sortir du fond des ténèbres cimmériennes, mais qu'il ne saurait, hélas! conserver sur cette terre. Puissent du moins ne plus jamais revenir ces temps de barbarie, où les passions furieuses, comme des ménades ivres et effrénées, vengeant le dédain que fait l'art de leurs voluptés grossières, le font périr sous leurs tyrses meurtriers et leurs furies stupides.

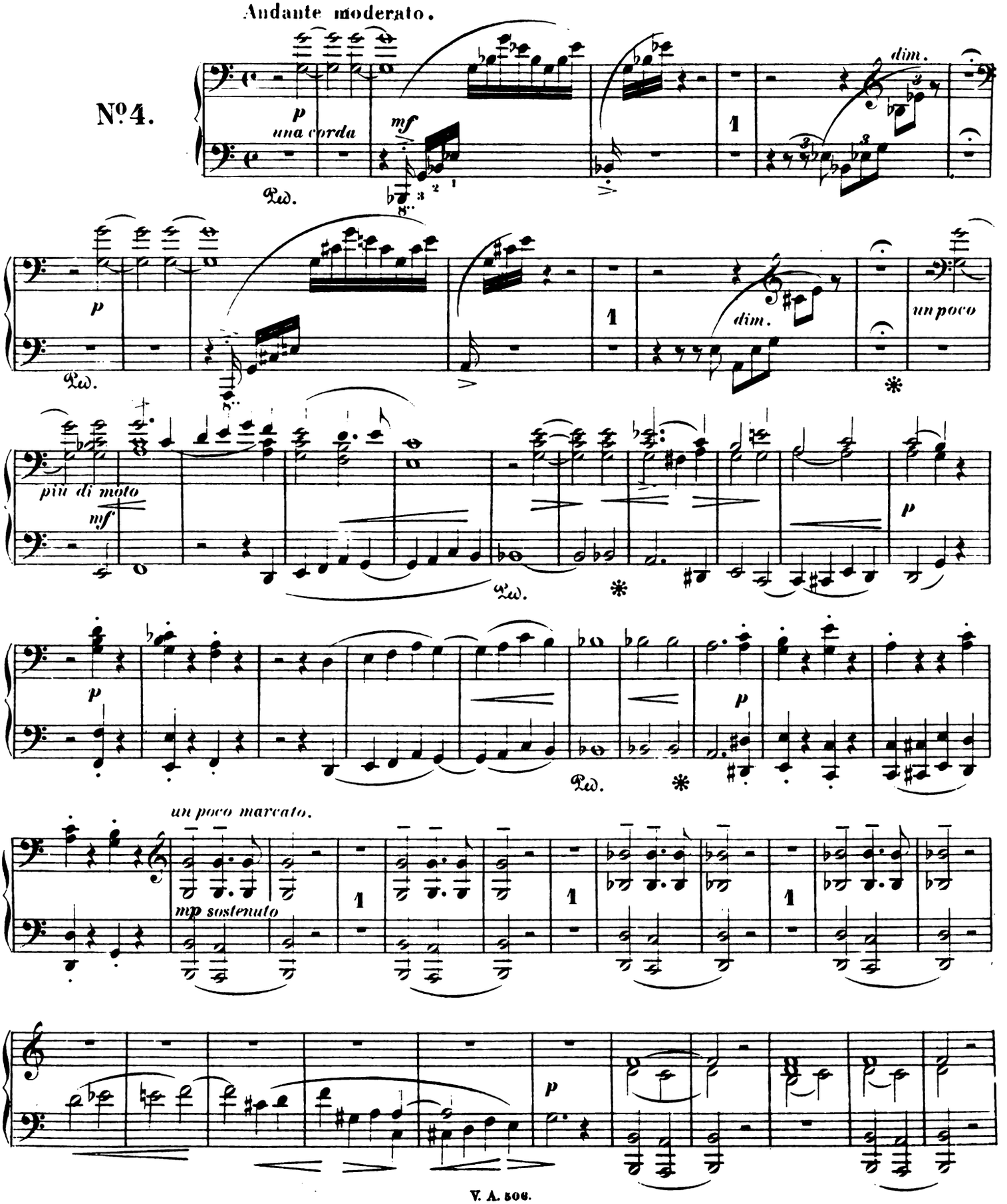
S'il nous avait été donné de formuler notre pensée complètement, nous eussions désiré rendre le caractère sereinement civilisateur des chants qui rayonnent de toute oeuvre d'art; leur suave énergie, leur auguste empire, leur sonorité noblement voluptueuse à l'âme, leur ondulation douce comme des brises de l'Élysée, leur élévement graduel comme des vapeurs d'encens, leur Éther diaphane et azuré enveloppant le monde et l'univers entier comme dans une atmosphère, comme dans un transparent vêtement d'ineffable et mystérieuse Harmonie.

ORPHÉE.

Secondo.

Andante moderato.

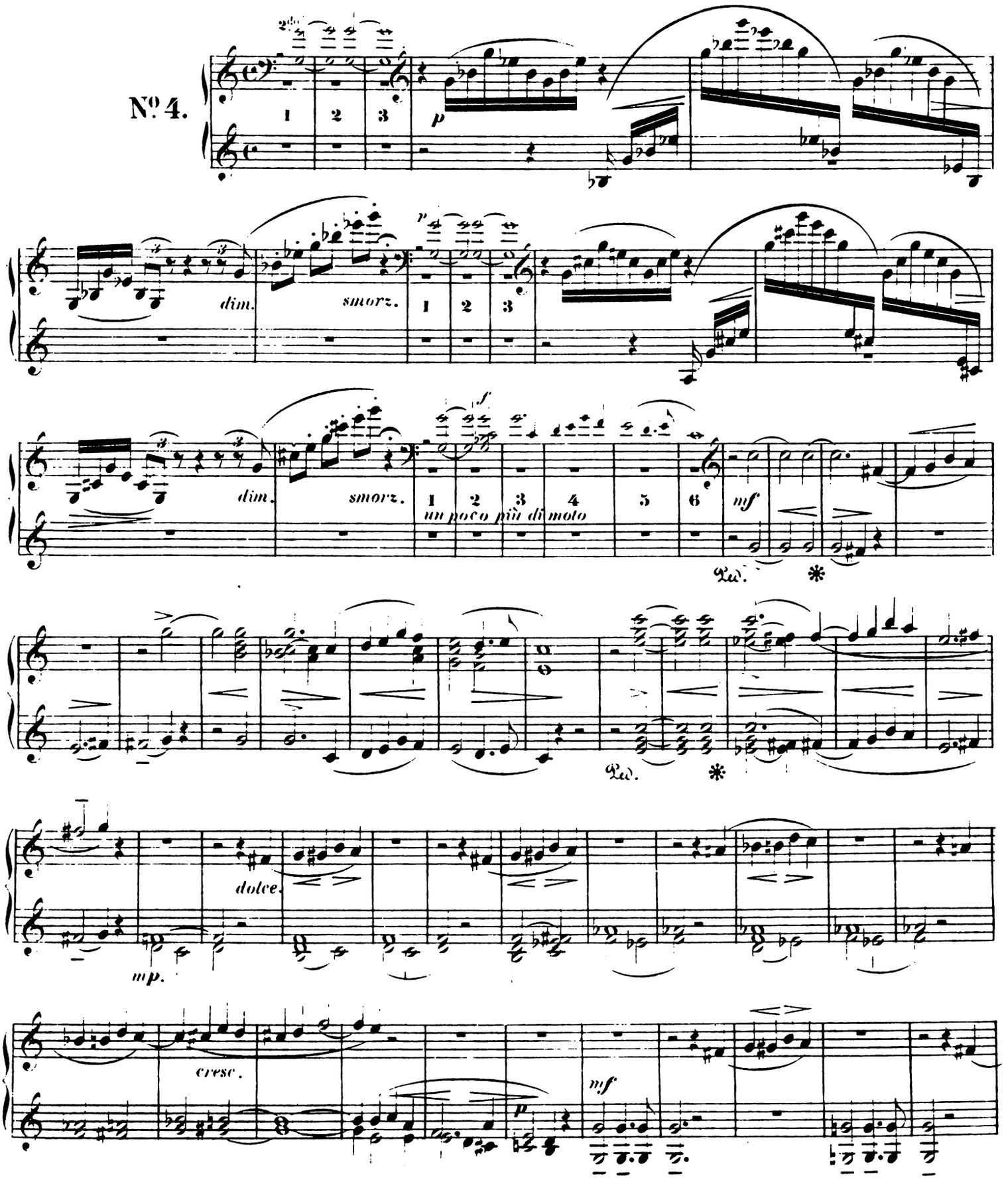
No 4.



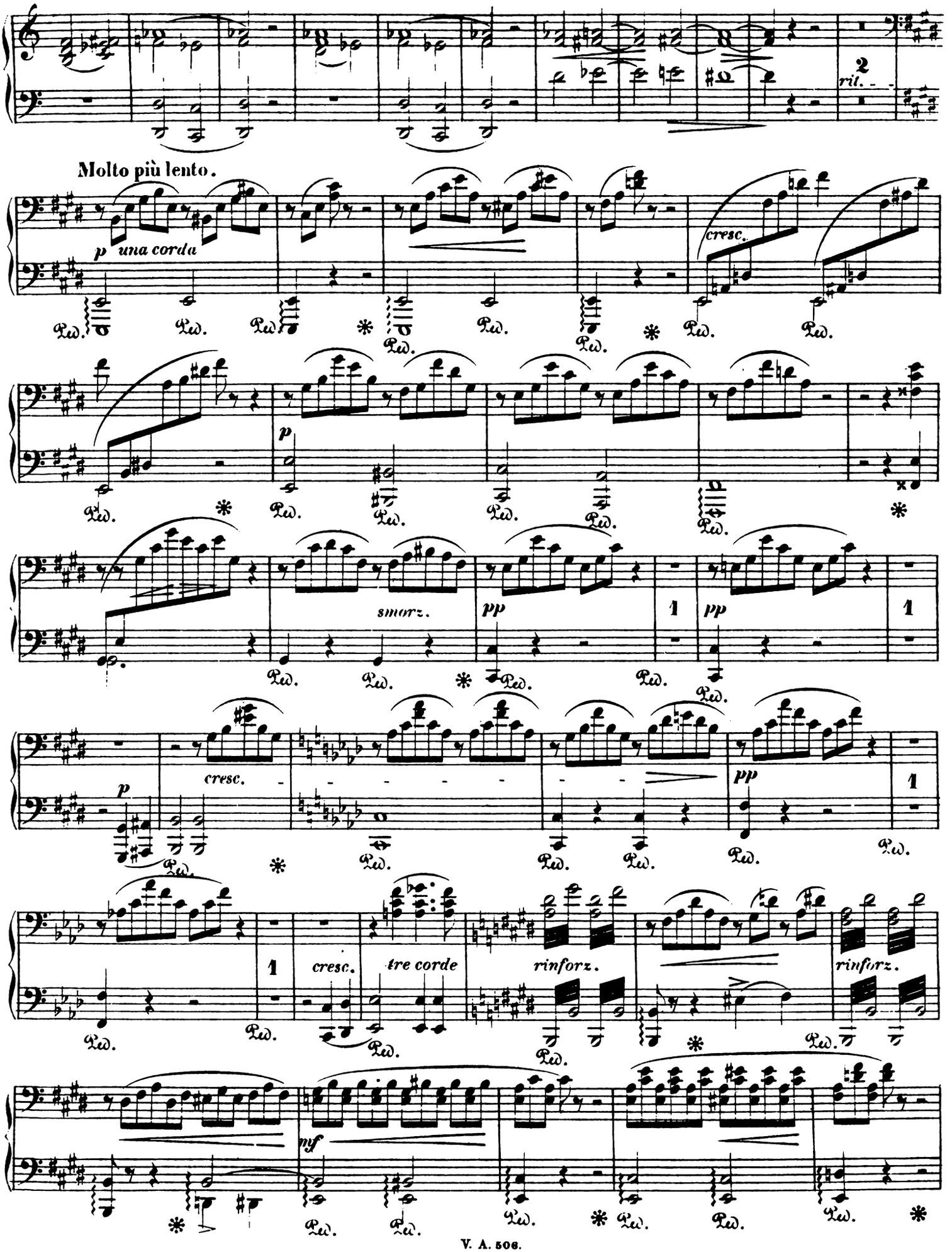
ORPHÉE.

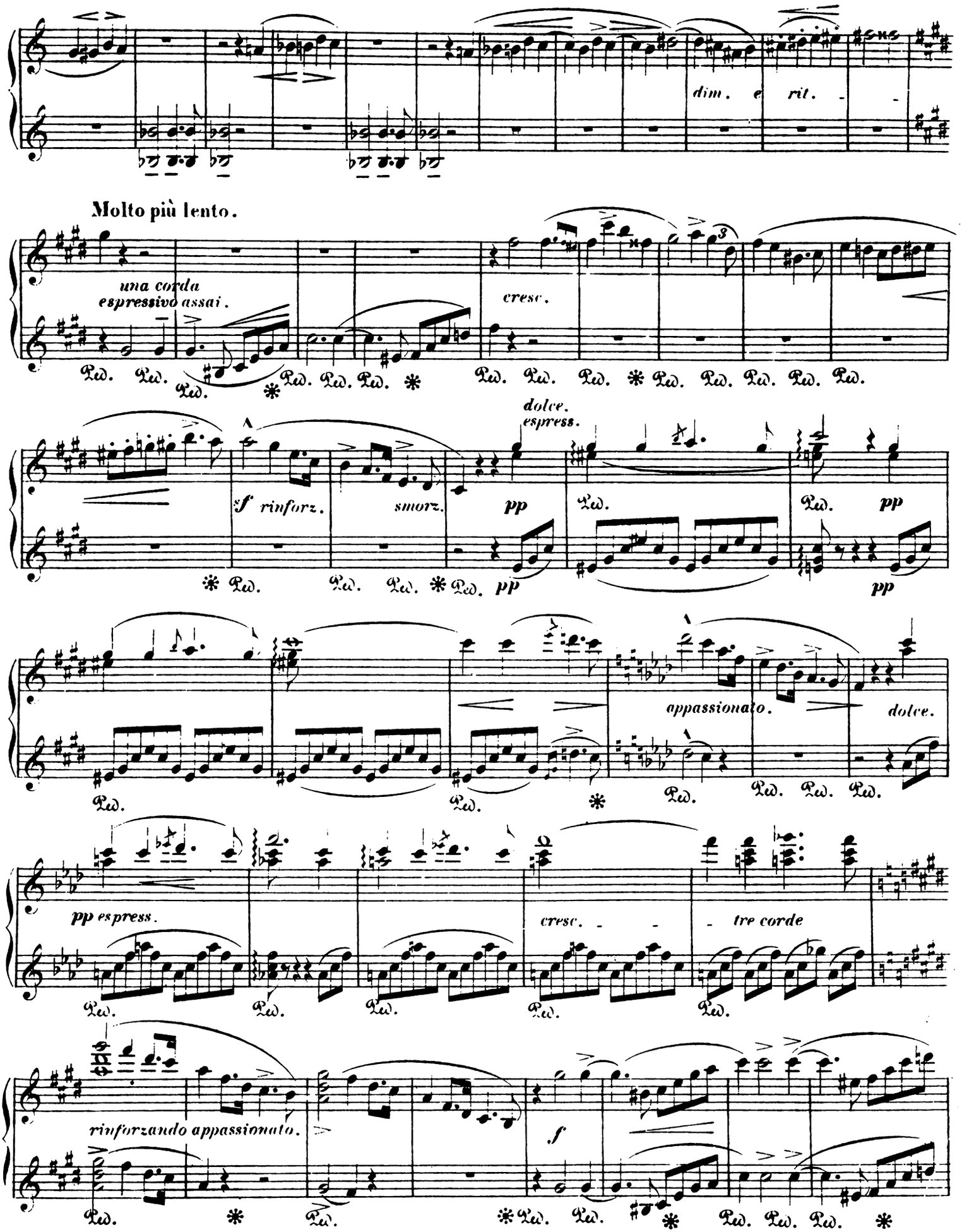
Primo.

Andante moderato.

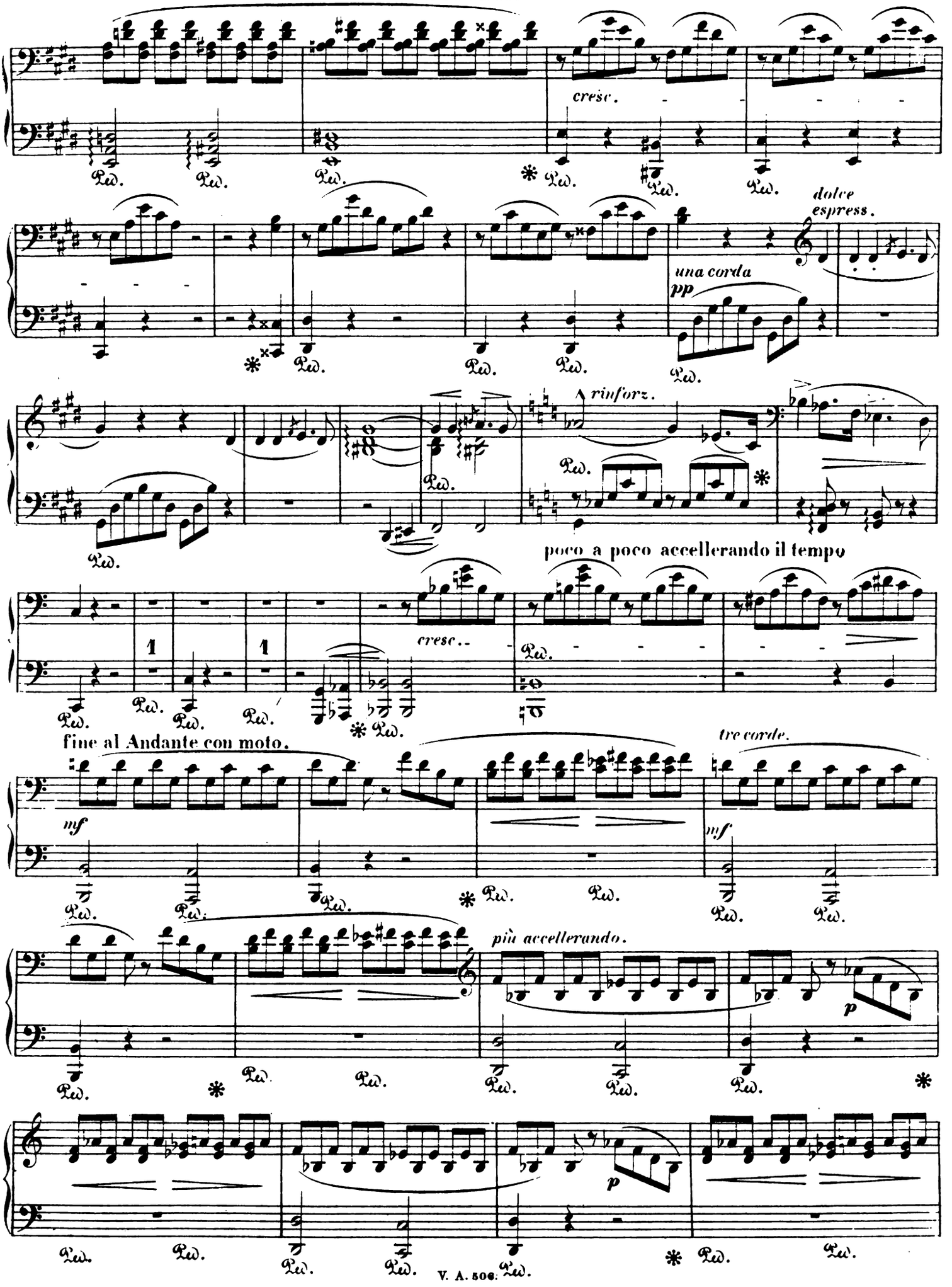


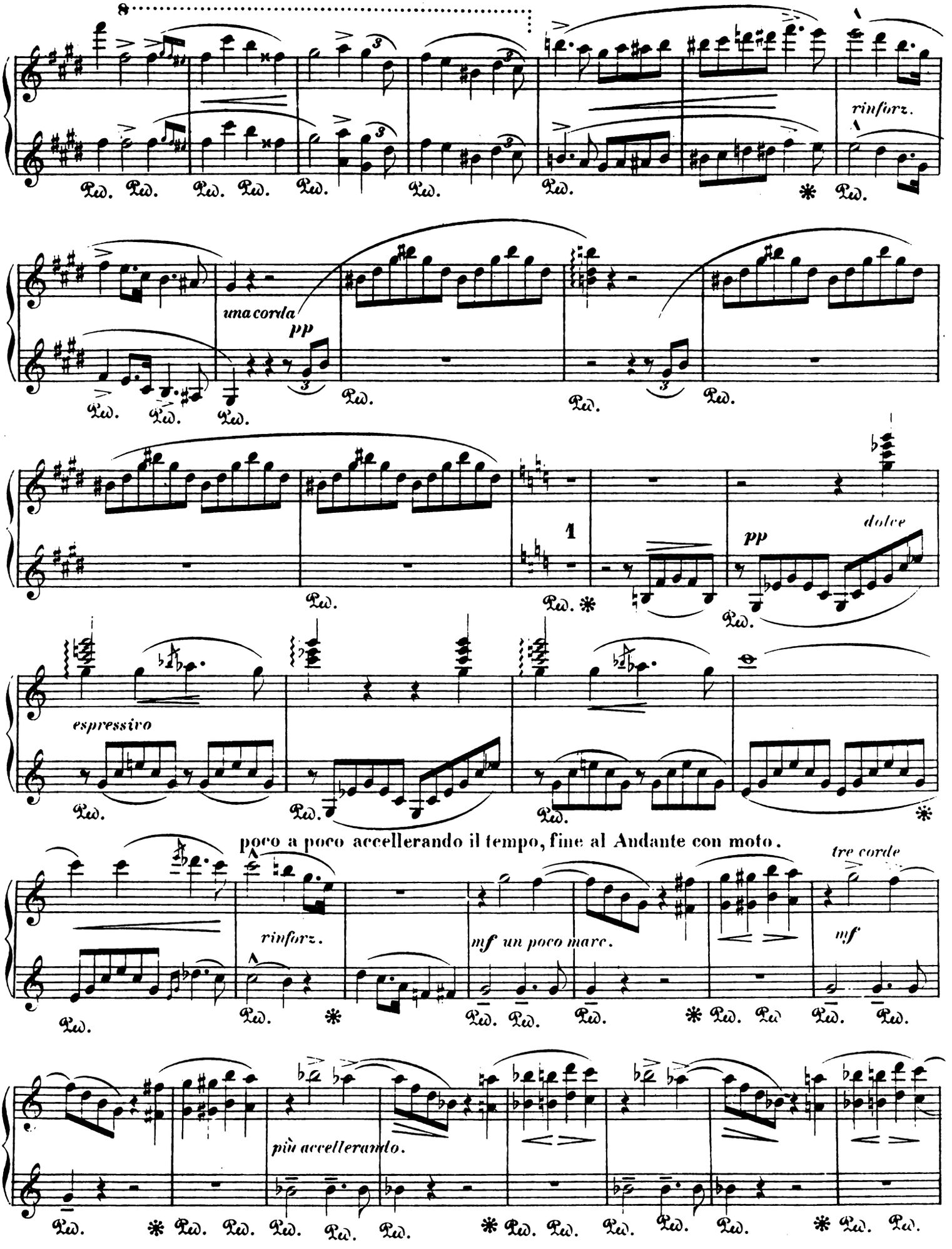
Secondo.

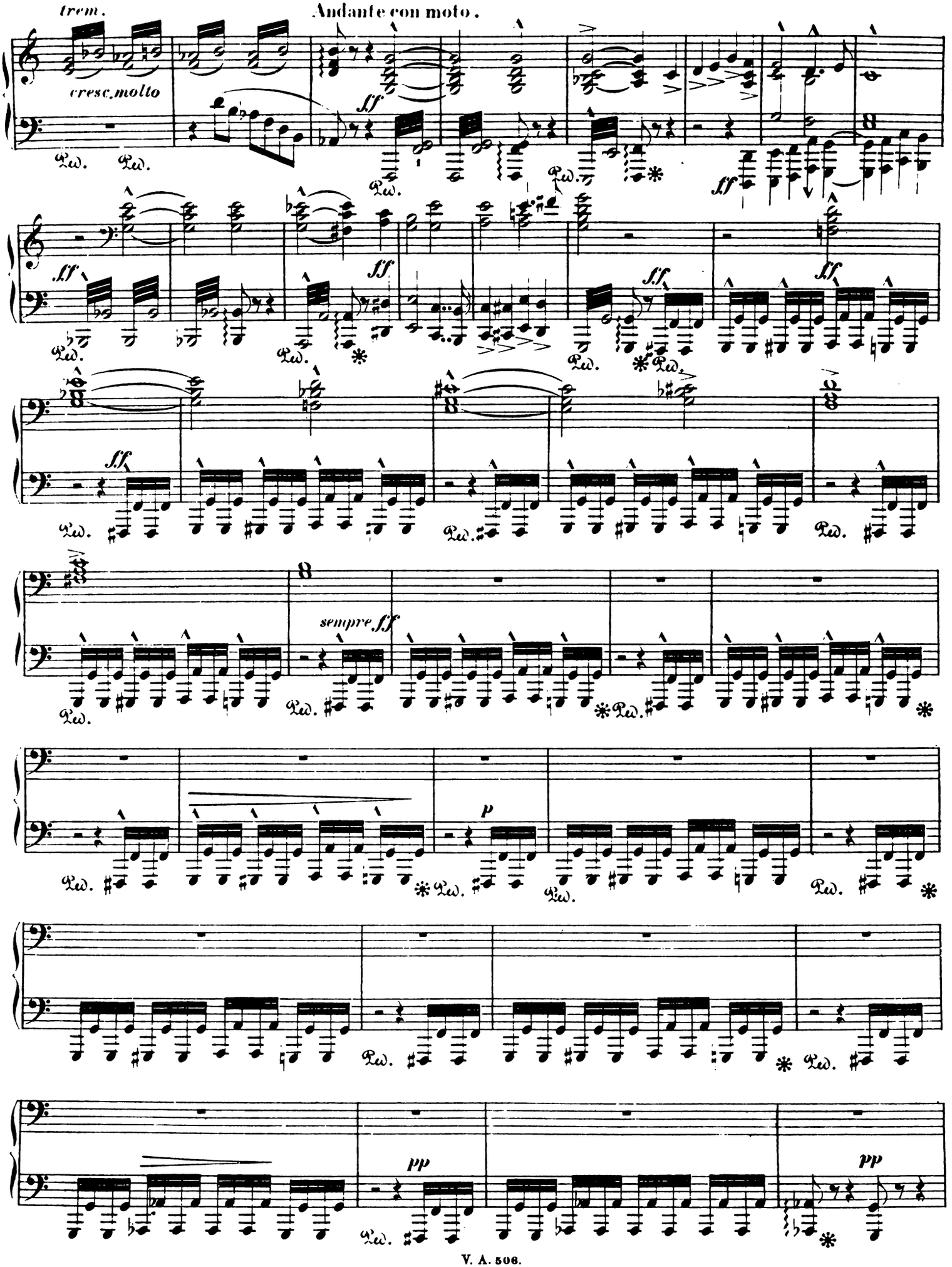

2
ril.
Molto più lento.
p una corda
cresc.
p
smorz.
pp
1
pp
1
p
cresc.
pp
1
1
cresc.
tre corde
rinforz.
rinforz.
mf


dim. e rit.
Molto più lento.
una corda
espressivo assai.
cresc.
dolce.
espress.
sf rinforz.
smorz.
pp
appassionato.
dolce.
pp espress.
cresc.
tre corde
rinforzando appassionato.
f

Secondo.

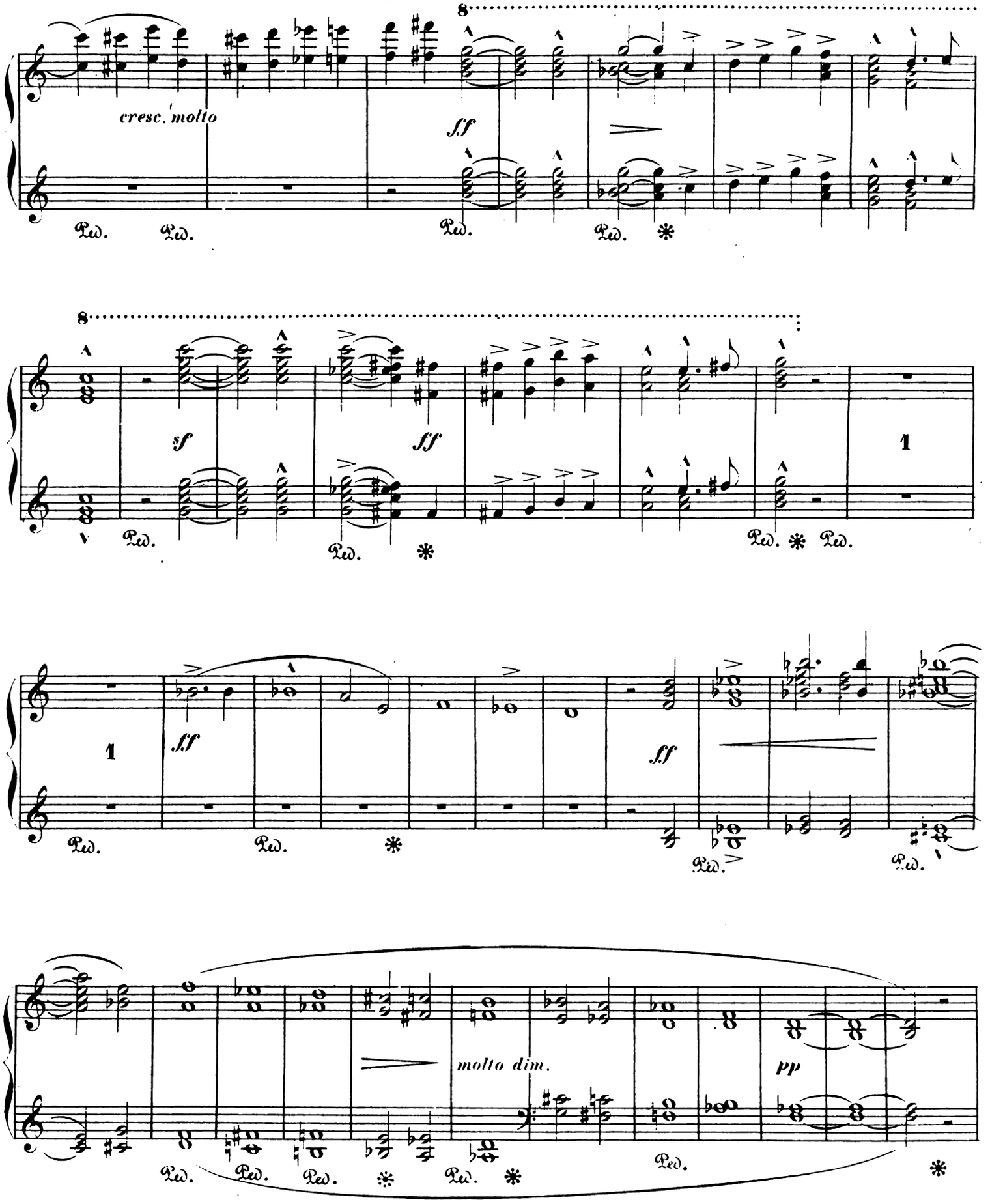

cresc.
dolce espress.
una corda
pp
rinforz.
poco a poco accellerando il tempo
cresc.
fine al Andante con moto.
mf
tre corde.
mf
più accellerando.
p
p


8
rinforz.
una corda
pp
1
pp
dolce
espressivo
poco a poco accellerando il tempo, fine al Andante con moto.
rinforz.
mf un poco marc.
tre corde
mf
più accelleramdo.


trem.
Andante con moto.
cresc. molto
sff
Ped.
sempre ff
p
pp

Primo.

Andante con moto.



Secondo.

Molto più lento.

trem.

pp

cresc.

Ped. *accelerando*

f

più cresc.

sf

sempre trem.

ff

Ped. *breit.*

rinforz. *ff*

dim.

trem.

p una corda un poco ritenuto

pp

pp

perdendosi.

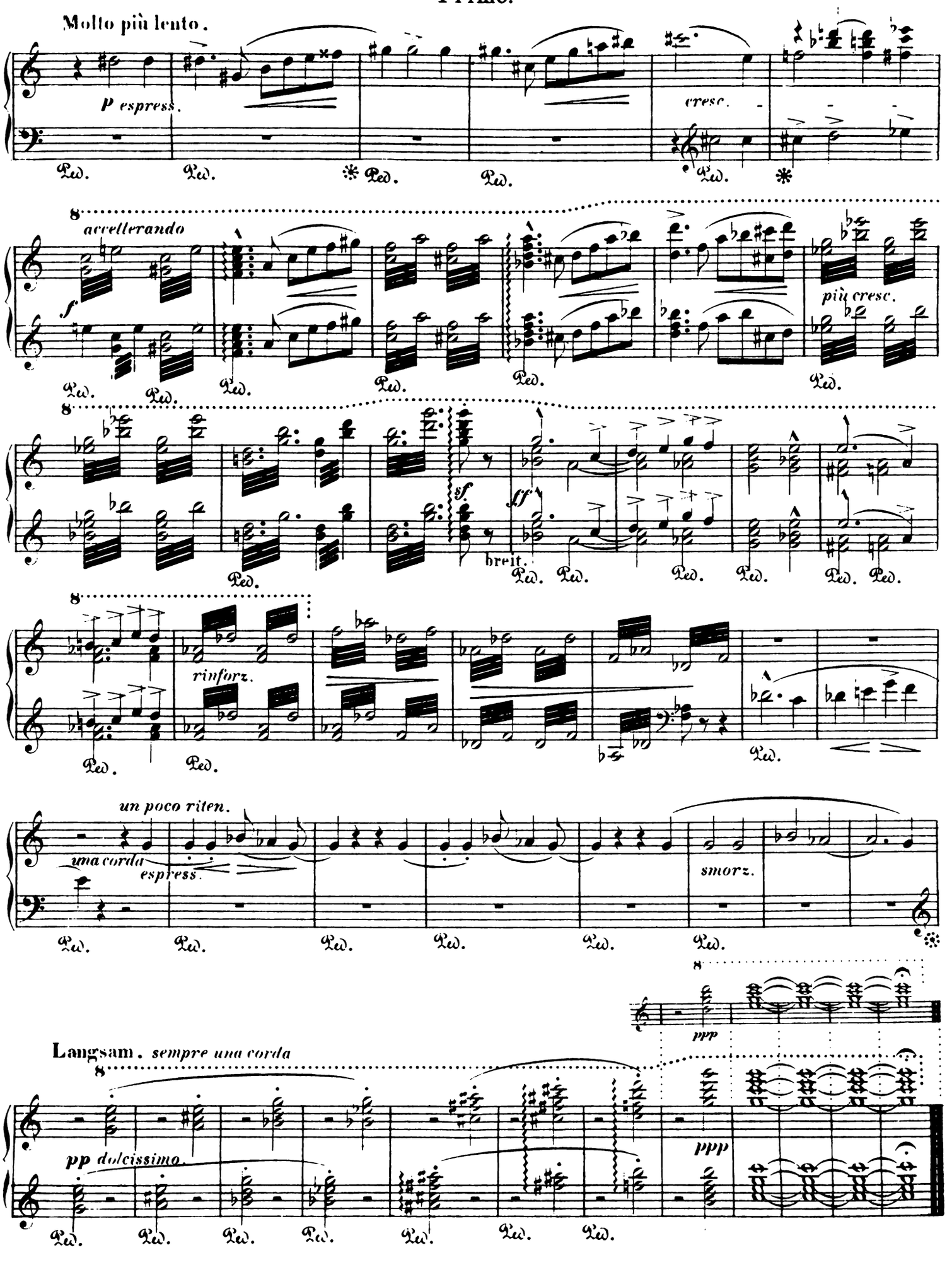
Langsam.

2

sempre una corda

ppp

Primo.


Molto più lento.
p espress.
cresc.
accelerando
f
più cresc.
sf
ff
breit.
rinforz.
un poco riten.
una corda
espress.
smorz.
ppp
Langsam. sempre una corda
pp dolcissimo.
ppp

PROMETHEUS.

SYMPHONISCHE DICHTUNG VON F. LISZT.

VORWORT.

Die Inauguration der Statue Herder's fand im Jahre 1850 in Weimar statt und der betreffende Tag sollte durch eine Theatervorstellung gefeiert werden, welche speciell der Verehrung dieses poetischen Denkers gewidmet war. Unter seinen Kantaten und Gedichten in dramatischer Form wählten wir den entfesselten Prometheus, — eines seiner Werke dieser Gattung, aus welchem am reinsten die Lauterkeit und der Seelenadel dieses Mannes hervorleuchtet, welchen man den Apostel der Humanität nannte — um die lyrischen Partien daraus in Musik zu setzen, zu welchem Zweck sie ursprünglich gedichtet waren. Der vorliegenden Composition, welche als Ouverture diente, fügten wir Chöre zu, die wir uns vorbehalten, später zu einem bühnen- und koncertmässigen Ensemble zu vereinigen, da die damalige Vorstellung eine ausnahmsweise war, indem man, um die Gedanken und das Werk des grossen Philosophen unangetastet zu lassen, seinen Text im Ganzen wiedergab, so wenig er unsren bestehenden dramatischen Anforderungen entspricht.

Der Prometheus-Mythus ist voll mysteriöser Ideen, dunkler Traditionen, voll Hoffnungen, deren Berechtigung immer bezweifelt wird, so lebendig sie im Gefühl leben. In mehrfacher Weise gedeutet von den gelehrten und poetischen Exegesen der verschiedensten Überzeugungen und Negationen, spricht dieser Mythus immer lebhaft zur bewegten Einbildungskraft durch geheime Übereinstimmungen seiner Symbolik mit unsren beharrlichsten Instinkten, unsren herbsten Schmerzen und beseligendsten Ahnungen. Die antiken Bildwerke thun uns kund, wie sehr die erregte Fantasie der griechischen Kunst sich mit ihm beschäftigte. Wie die Poesie sich in diesen Gegenstand vertiefte, zeigt uns das Fragment des Aeschylus. Wir brauchten nicht unter den verschiedenen Auslegungen zu wählen, welche sich reichlich um die erhabenen Monumente angesammelt haben, noch auch die antike Legende mit ihren reichen Anklängen an alte, dunkle Erinnerungen, unvergängliche, ewige Hoffnungen in neuer Weise zu gestalten. Es genügte, in der Musik die Stimmungen aufgehen zu lassen, welche unter den verschiedenen wechselnden Formen des Mythus seine Wesenheit, gleichsam seine Seele, bilden: Kühnheit, Leiden, Ausharren, Erlösung. Kühnes Hinanstreben nach den höchsten Zielen, welche dem menschlichen Geiste erreichbar scheinen, Schaffensdrang, Thätigkeitstrieb . . . . Sündentilgende Schmerzen, welche unablässig an dem Lebensnerv unsres Daseins nagen, ohne es zu zerstören: Verurtheilung, angeschmiedet zu sein an den öden Uferfelsen unsrer irdischen Natur; Angstrufe und blutige Thränen . . . Aber ein unentreissbares Bewusstsein angeborner Grösse und künftiger Erlösung: untilgbarer Glaube an einen Befreier, welcher den langgequälten Gefangenen emporheben wird zu den überirdischen Regionen, denen er den lichten Funken entwandte, und endlich . . . Vollendung des Werkes der Gnade, wenn der ersehnte Tag gekommen.

Leid und Verklärung! So zusammengedrängt erheischte die Grundidee dieser nur zu wahren Fabel einen gewitterschwülen, sturmgrollenden Ausdruck. Ein tiefer Schmerz, der durch trotzbietendes Ausharren triumphirt, bildet den musikalischen Charakter dieser Vorlage.

(Uebers. v. P. Cornelius.)

PROMÉTHÉE.

POÈME SYMPHONIQUE DE F. LISZT.

PRÉFACE.

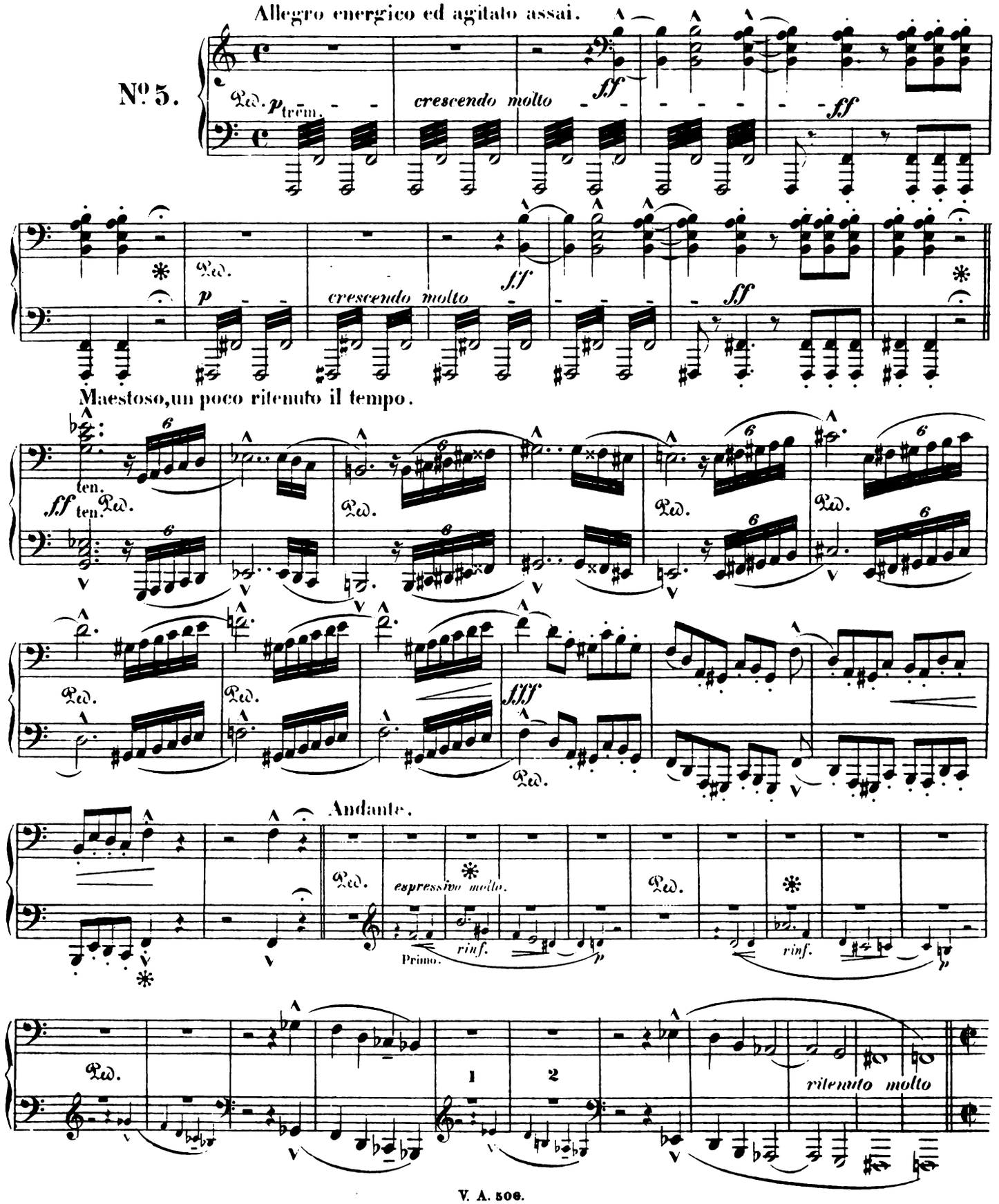
L'inauguration de la statue de Herder eut lieu à Weimar en 1850, et à ce jour la représentation théâtrale fut spécialement consacrée au souvenir de ce poète-penseur. D'entre toutes ses cantates et poésies quasi dramatiques, nous avions choisi le Prométhée délivré, une des oeuvres de ce genre où se traduit le mieux ce qu'il y avait de plus pur et de plus généreux dans les sentimens de celui qui fut appelé l'apôtre de l'Humanité, — pour y adapter quelques morceaux de chant, cet ouvrage ayant été originairement destiné à être mis en musique. Outre la partition présente qui servit d'ouverture, nous en avons composé les choeurs, que nous nous réservons de relier plus tard en un ensemble, d'exécution plus usuelle sur les théâtres ou dans les concerts que celle qui eut lieu alors, où, pour ne rien toucher à la pensée et à l'oeuvre de l'illustre philosophe, son texte fut déclamé dans son entier, quelque peu approprié qu'il fût à nos habitudes dramatiques actuelles.

Le mythe de Prométhée est plein de mystérieuses idées, de vagues traditions, d'espoirs aussi dénués de corps que vivaces de sentiment. Interprété de plus d'une façon par les savantes et poétiques exégèses de croyances et de négations aussi convaincues qu'opposées entre elles, il a toujours parlé à l'imagination émue par les secrètes concordances de ce symbolique récit avec nos instincts les plus opiniâtres, avec nos douleurs les plus âcres, avec nos pressentimens les plus doux. Les marbres antiques nous montrent combien il préoccupait la rêverie inquiète de l'art grec: le fragment d'Eschyle nous prouve que la poésie y trouvait un profond sujet de méditation. Nous n'avons pas eu à choisir entre tant de gloses accumulées autour de ces sublimes monumens, ni à créer une variante nouvelle à cette antique légende, si apparentée à d'antiques et confus souvenirs, à d'éternelles et toujours jeunes espérances. Il suffit à la musique de s'assimiler les sentimens qui, sous toutes les formes successivement imposées à ce mythe, en ont fait le fond et comme l'âme. Audace, Souffrance, Endurance, et Salvation: aspiration hardie vers les plus hautes destinées que l'esprit humain puisse aborder: activité créatrice, besoin d'expansion . . . douleurs expiatoires livrant à un rongement incessant nos organes vitaux, sans nous anéantir: condamnation à un dur enchaînement sur les plus arides plages de notre nature: cris d'angoisses et larmes de sang . . . mais inamissible conscience d'une grandeur native, d'une future délivrance: foi tacite en un libérateur qui fera monter le captif longtemps torturé aux régions transmondaines dont il dérobait la lumineuse étincelle . . . et enfin, l'accomplissement de l'oeuvre de miséricorde, le grand jour venu!

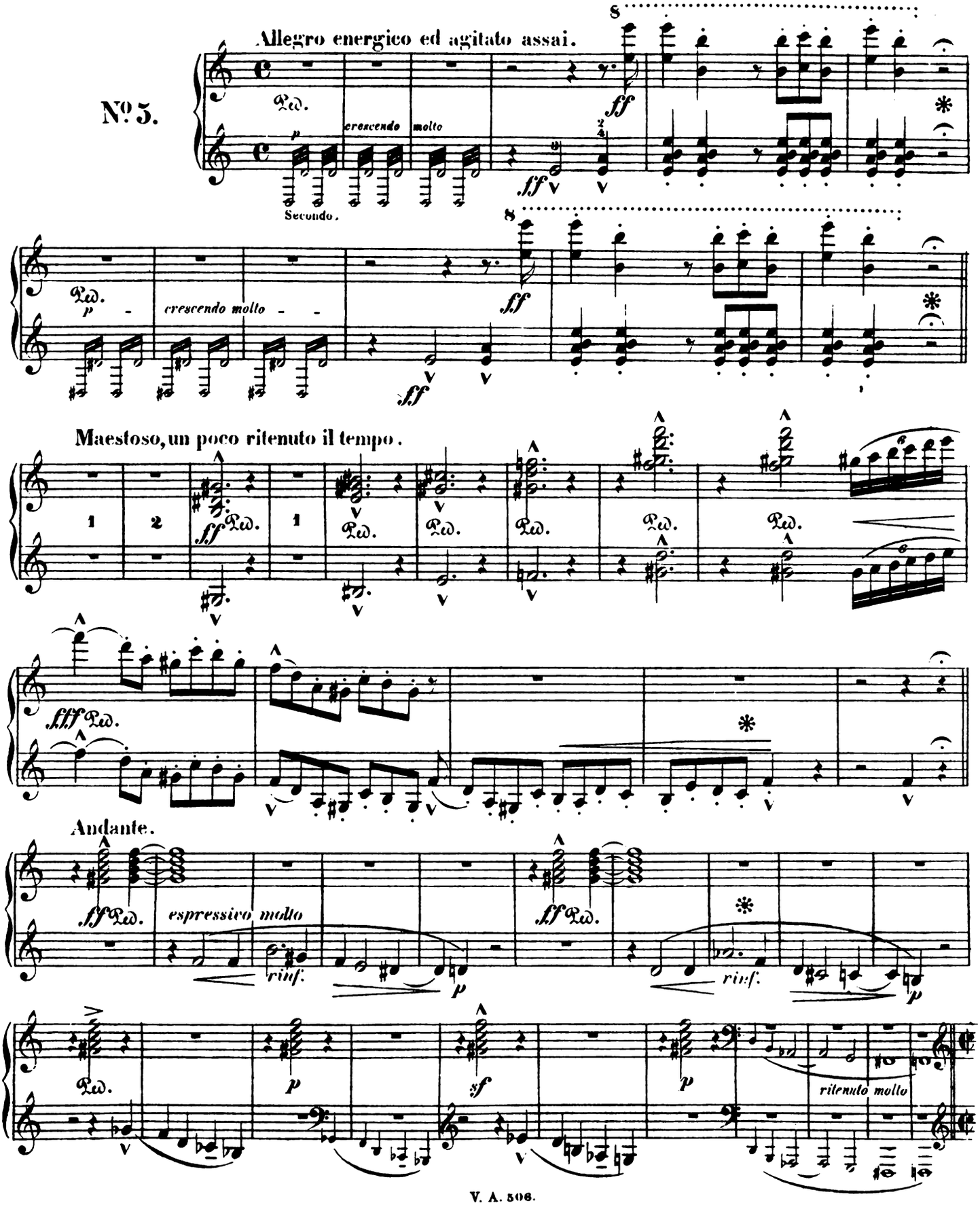
Malheur et Gloire! ainsi resserrée, la pensée fondamentale de cette trop véridique fable, ne se prêtait qu'à une expression orageuse, fulgurante dirions-nous. Une désolation triomphante par la persévérance de la hautaine énergie forme le caractère musical de cette donnée.

PROMÉTHÉE.

Secondo.

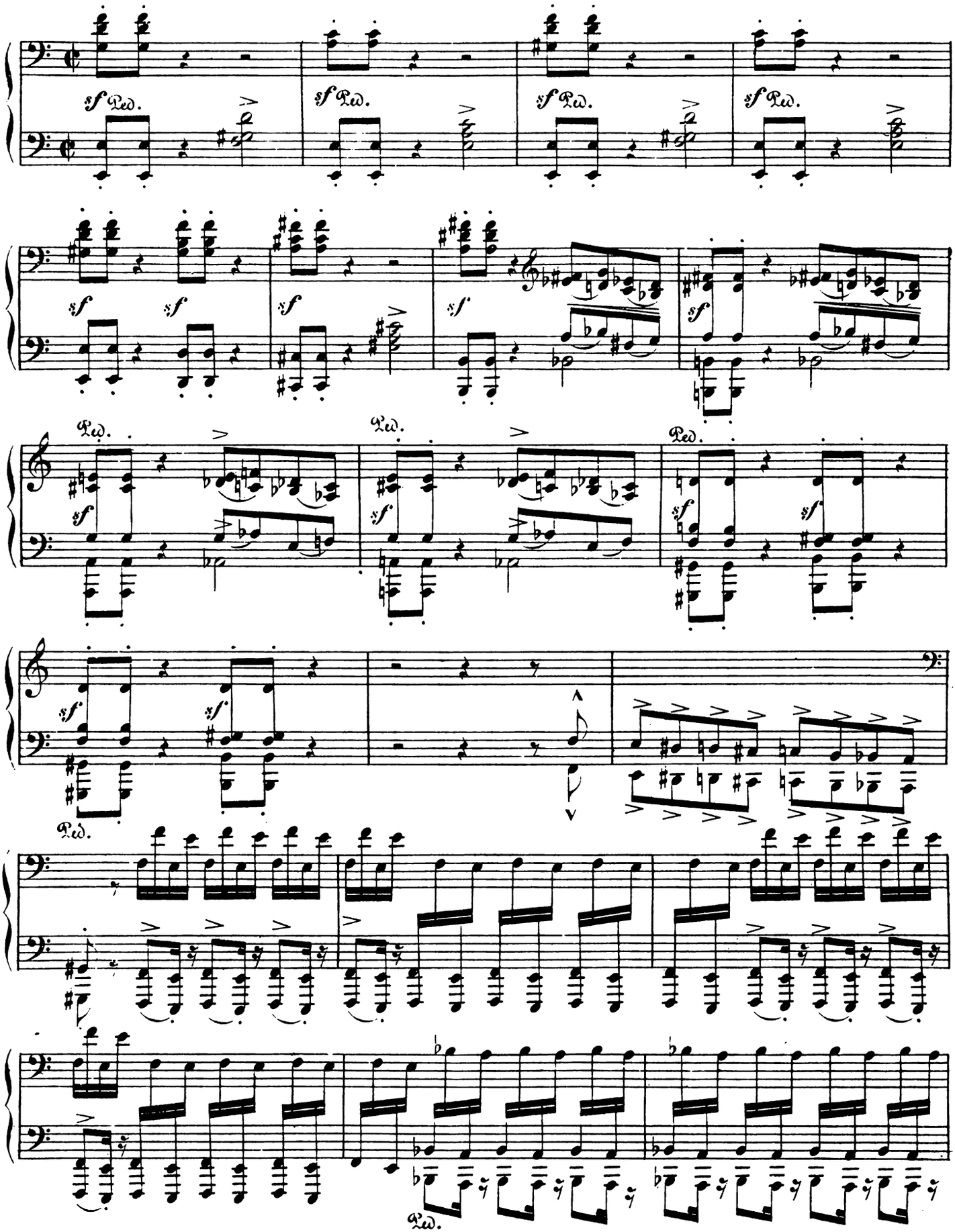


Primo.

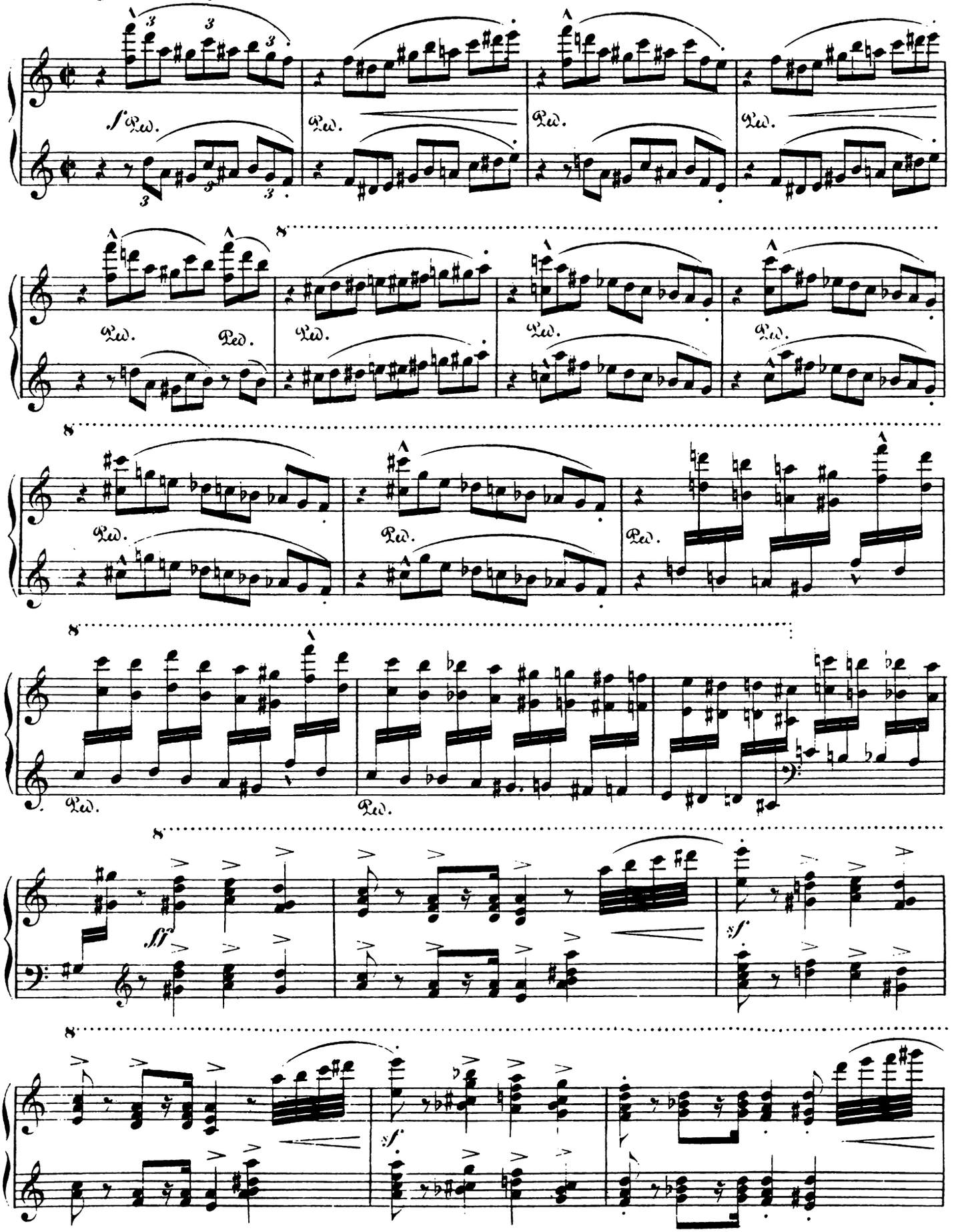

Allegro energico ed agitato assai.
No 5.
Secondo.
crescendo molto
Maestoso, un poco ritenuto il tempo.
Andante.
espressivo molto
ritenuto molto

Secondo.

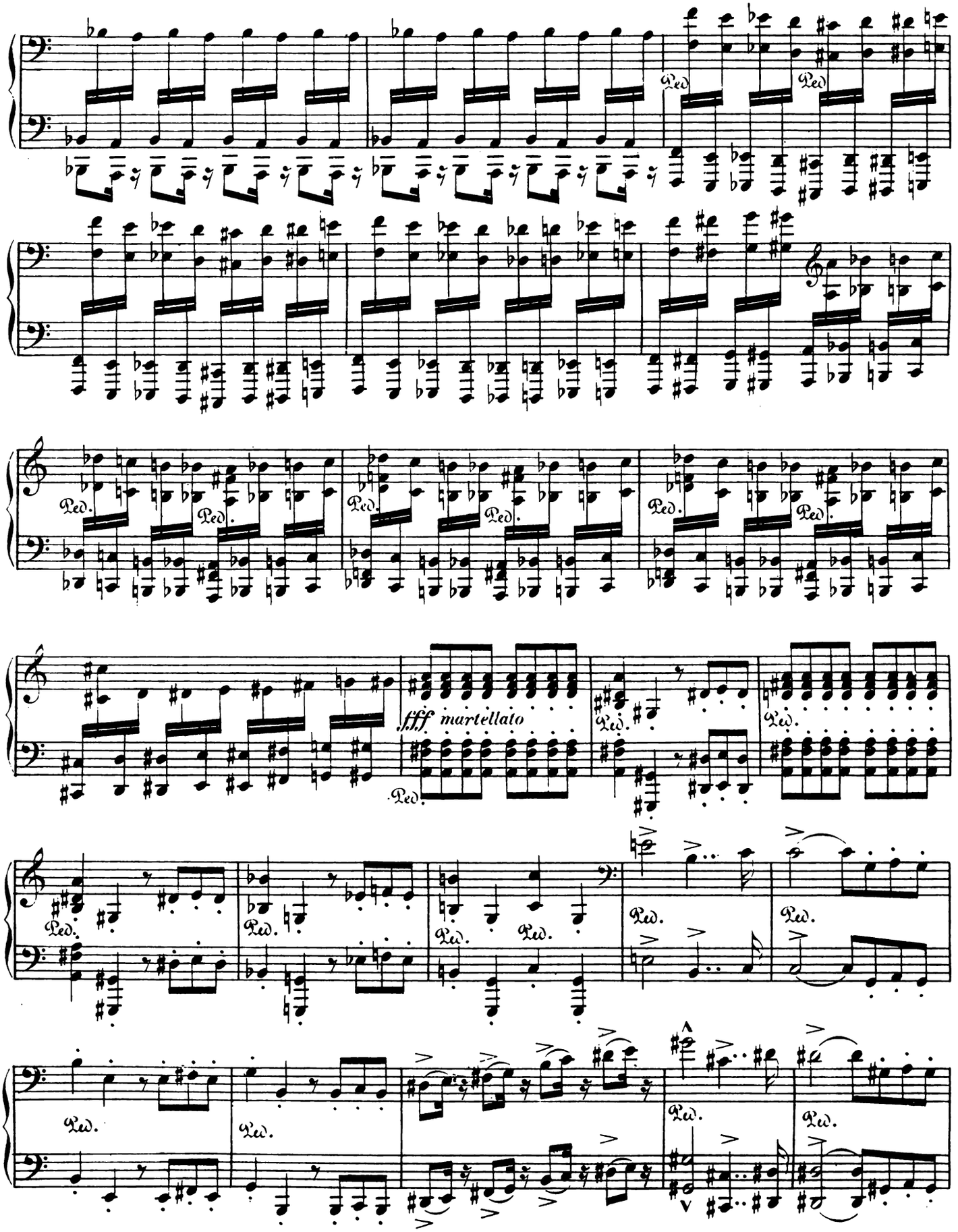
Allegro molto appassionato.

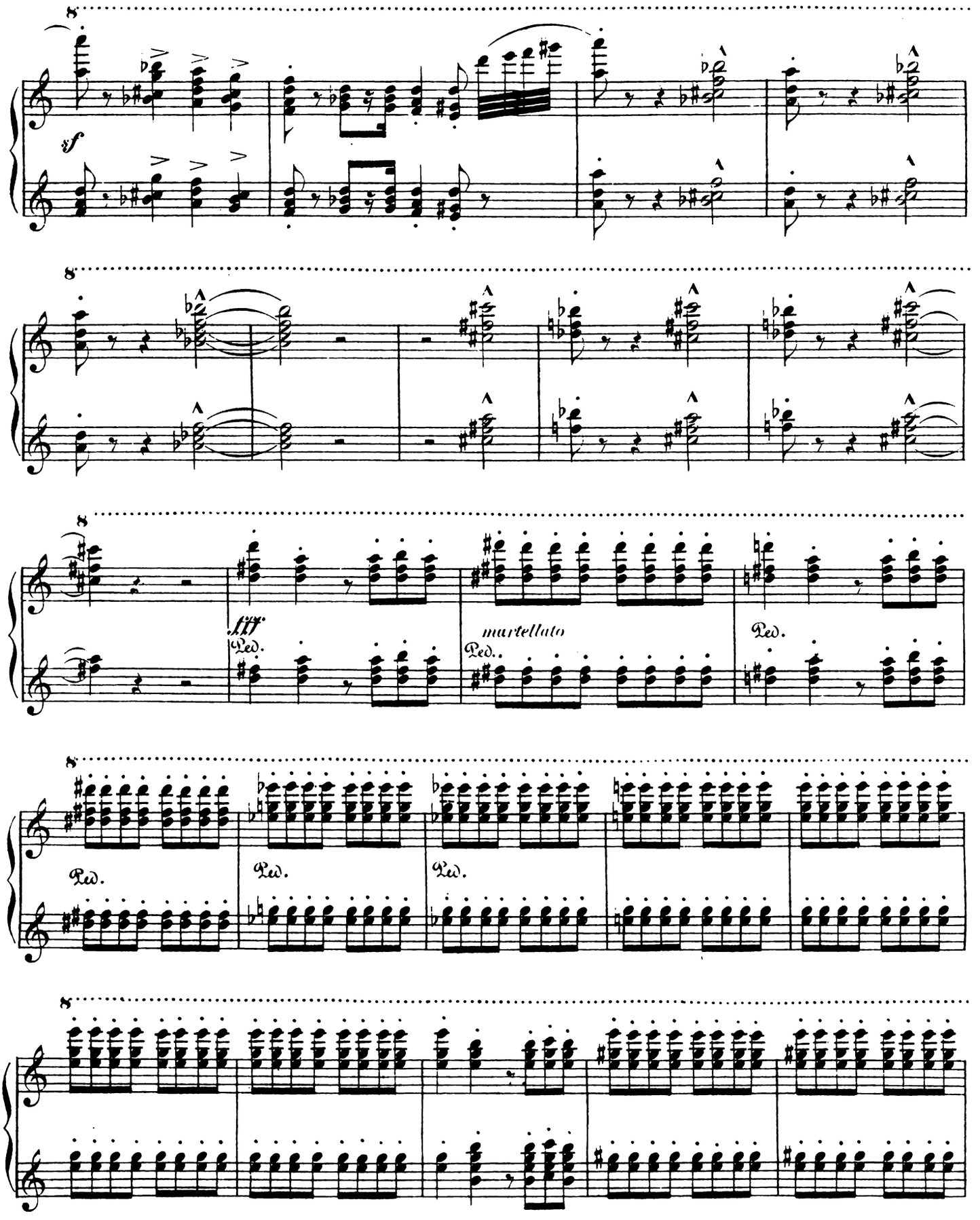


Allegro molto appassionato.

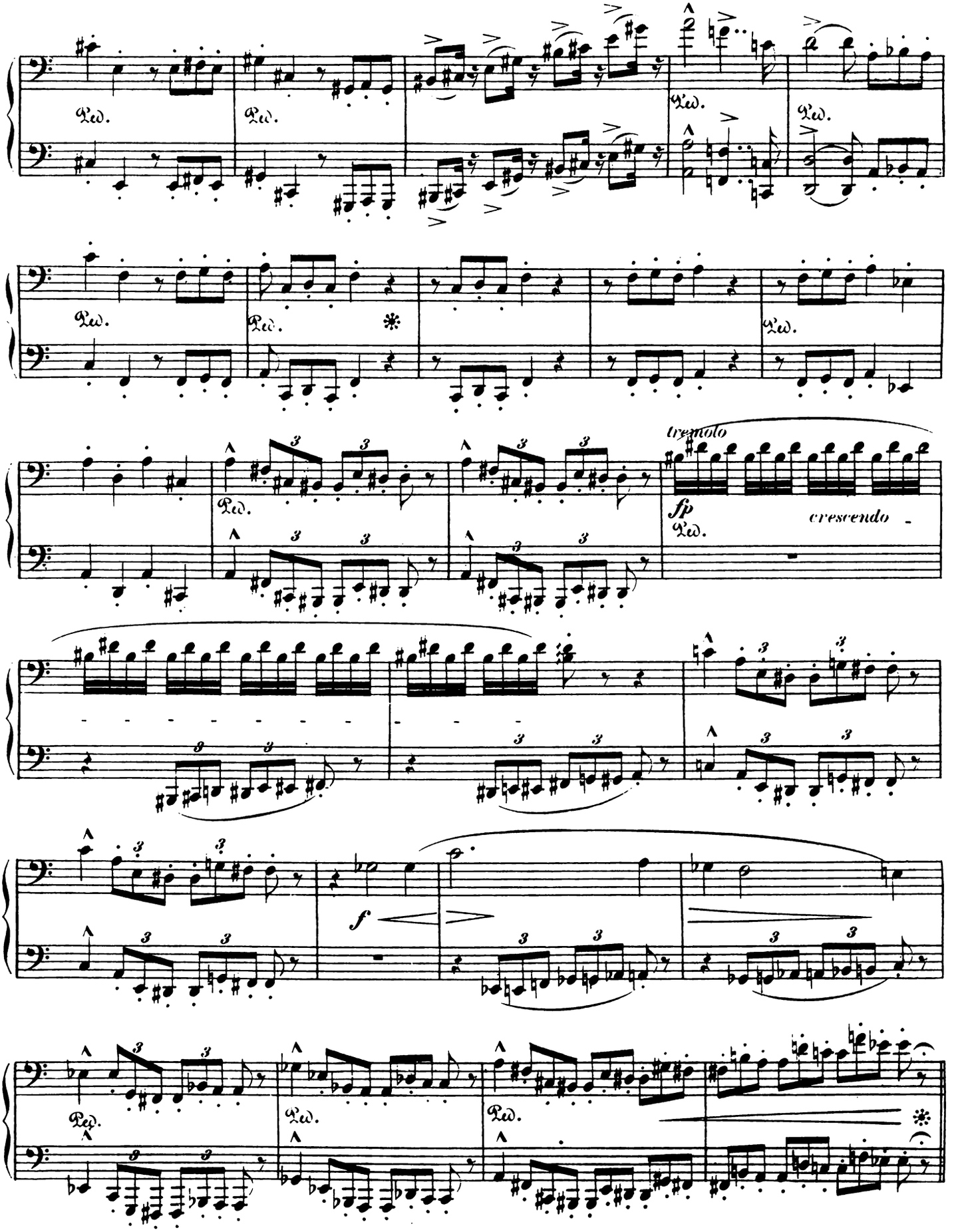


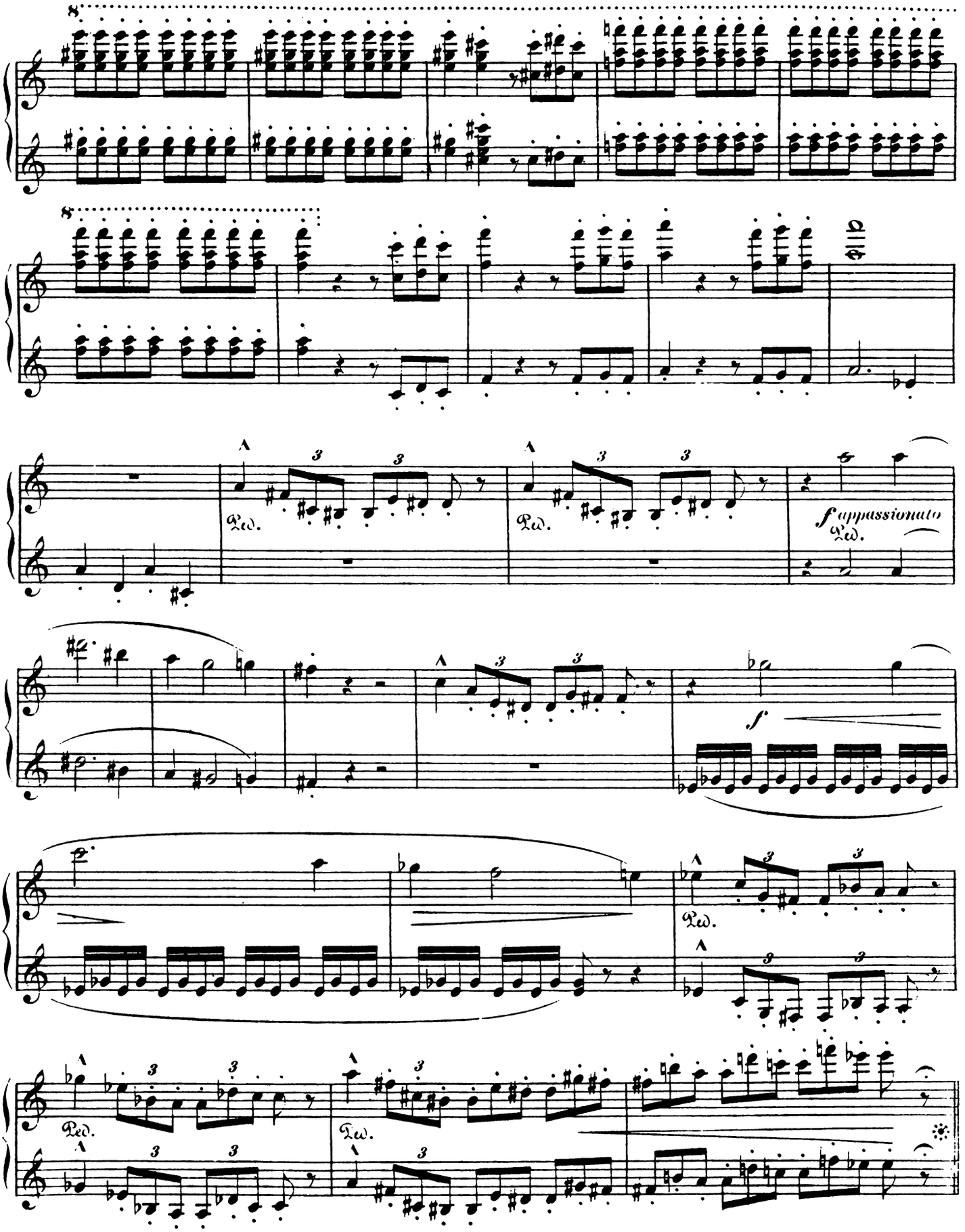
Secondo.



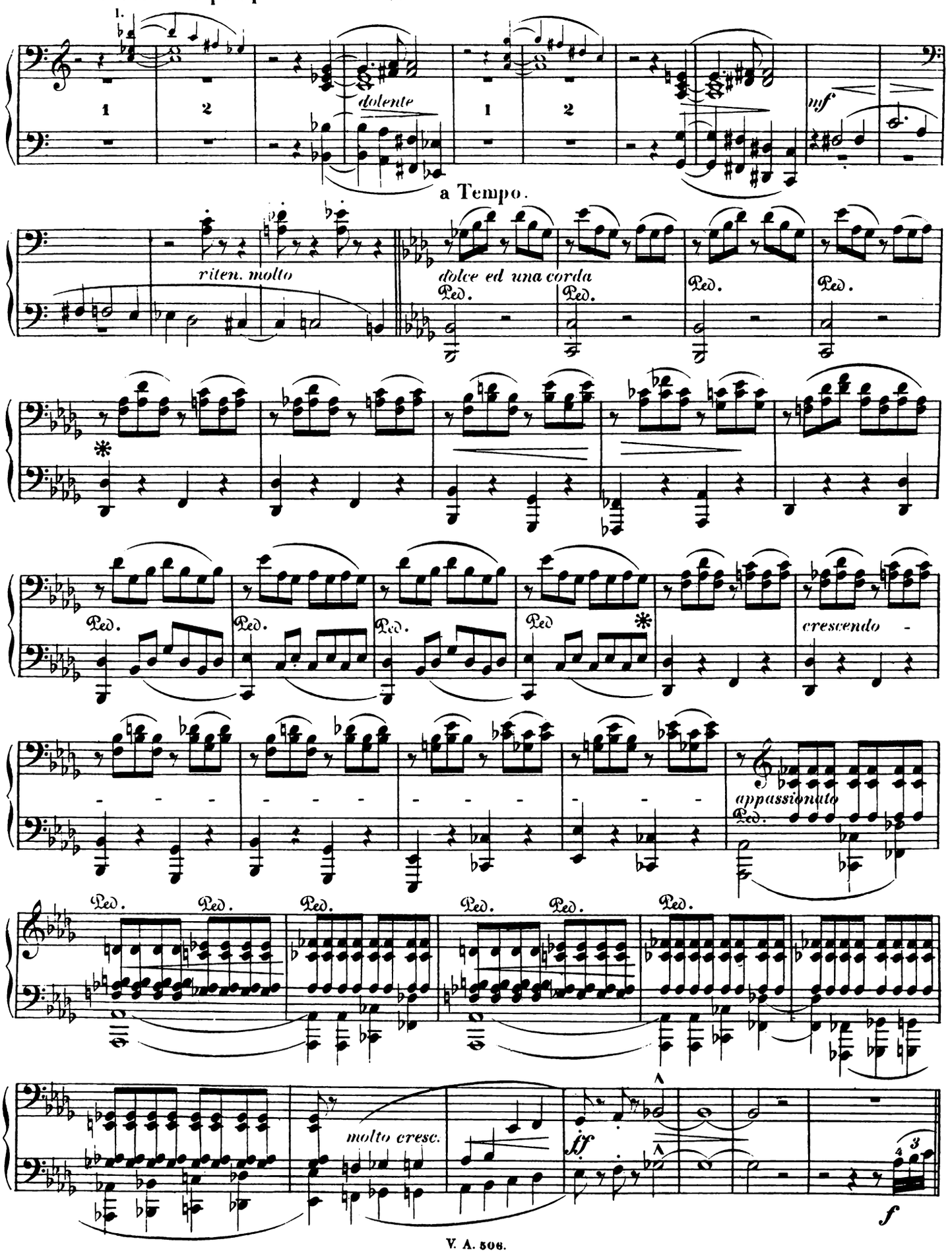

8
sf
8
8
fff
Ped.
martellato
Ped.
Ped.
8
Ped.
Ped.
Ped.
8

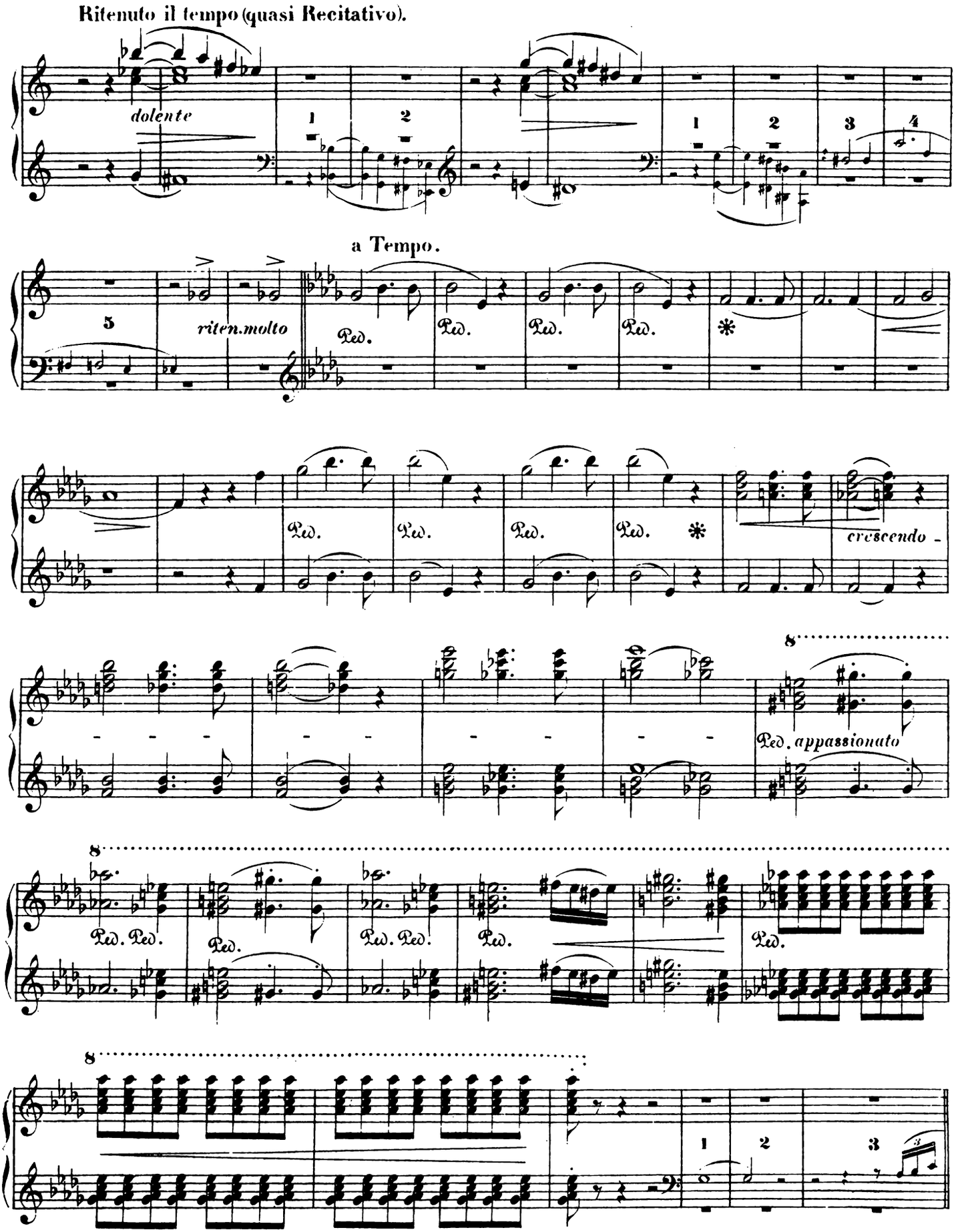
Secondo.



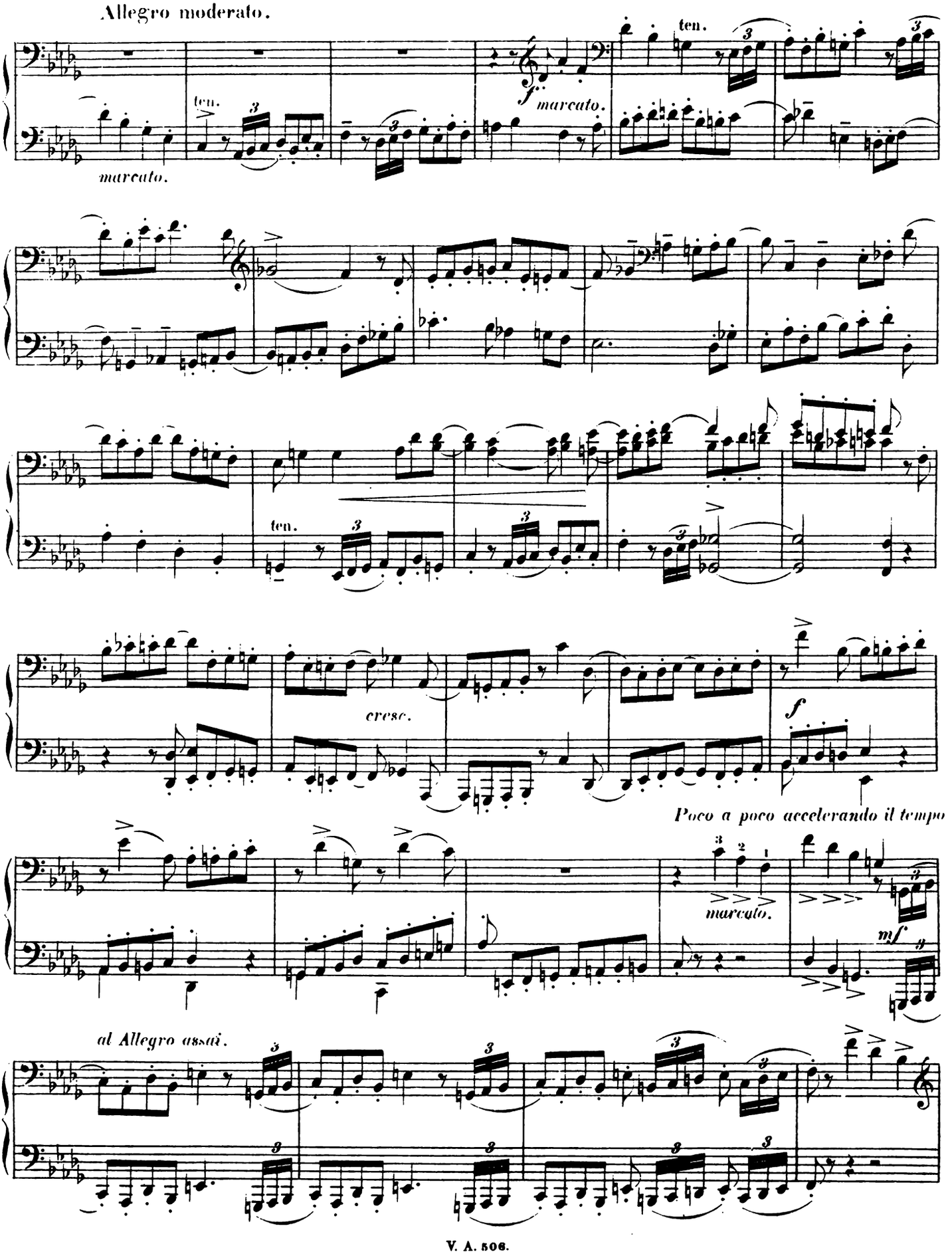

8
8
Ped.
Ped.
f appassionato
Ped.
f
Ped.
Ped.

Ritenuto il tempo (quasi Recitativo).

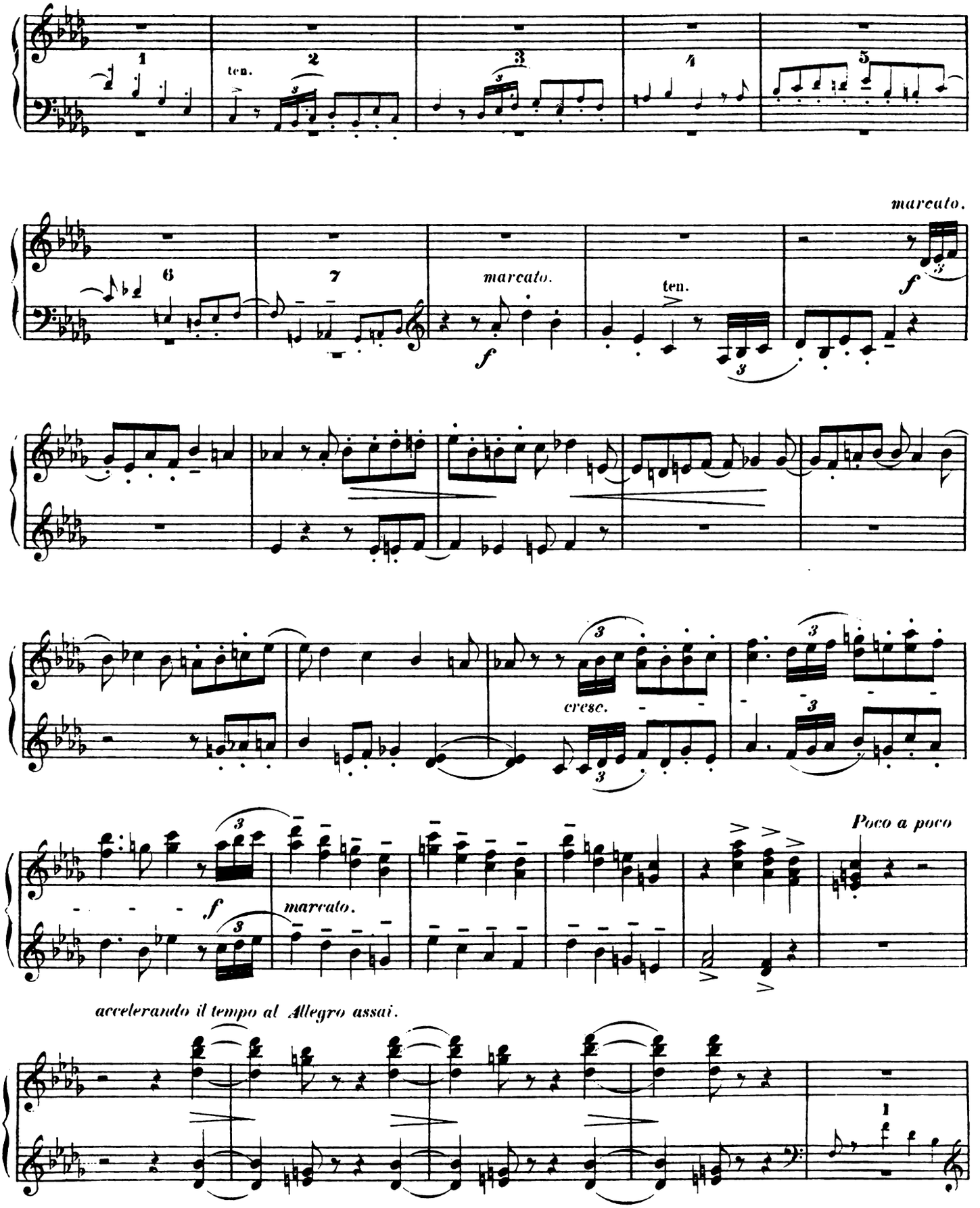



Ritenuto il tempo (quasi Recitativo).
dolente
a Tempo.
riten. molto
Ped.
crescendo
Ped. appassionato

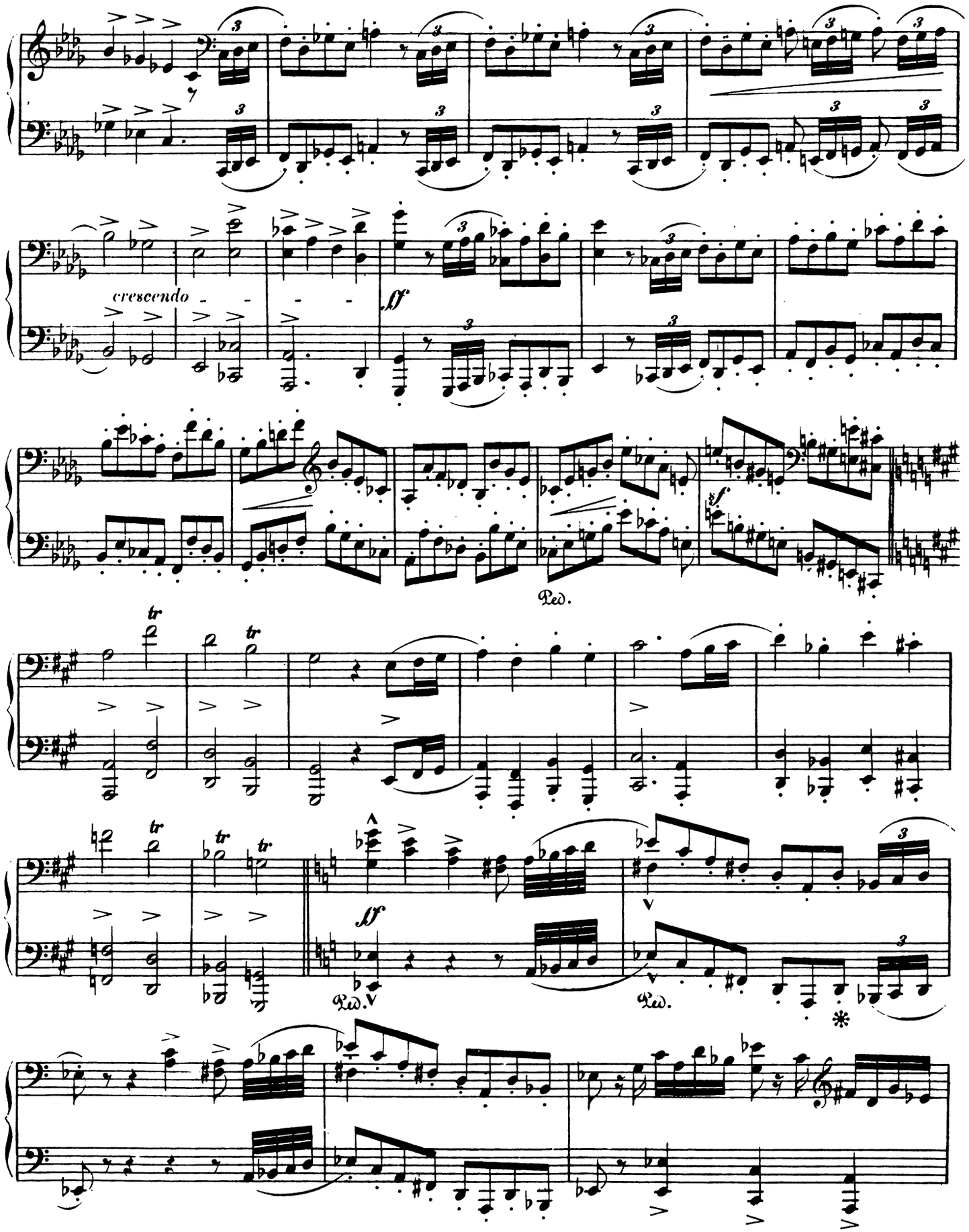
Secondo.

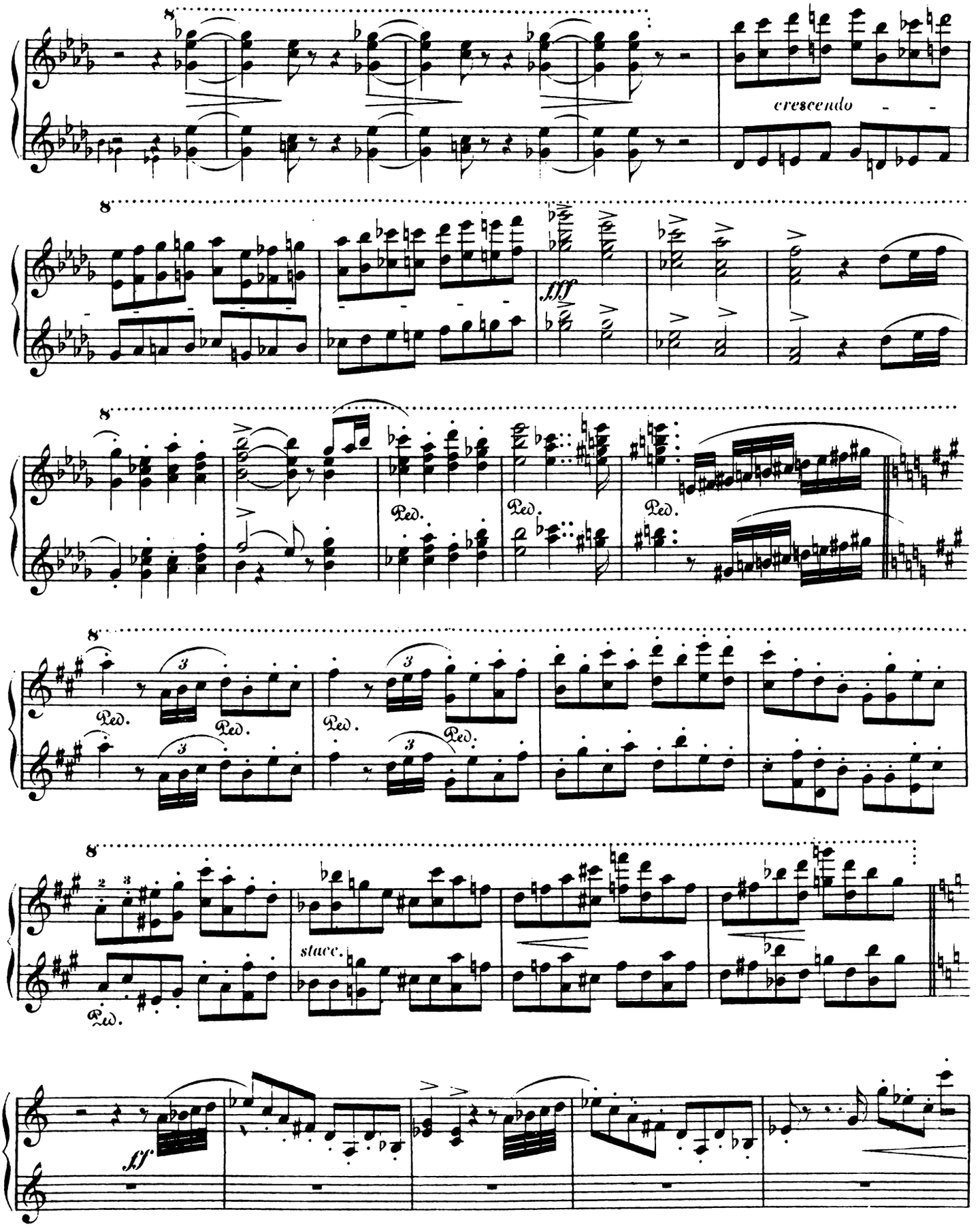

Allegro moderato.
ten.
marcato.
ten.
marcato.
ten.
cresc.
f
Poco a poco accelerando il tempo
marcato.
mf
al Allegro assai.

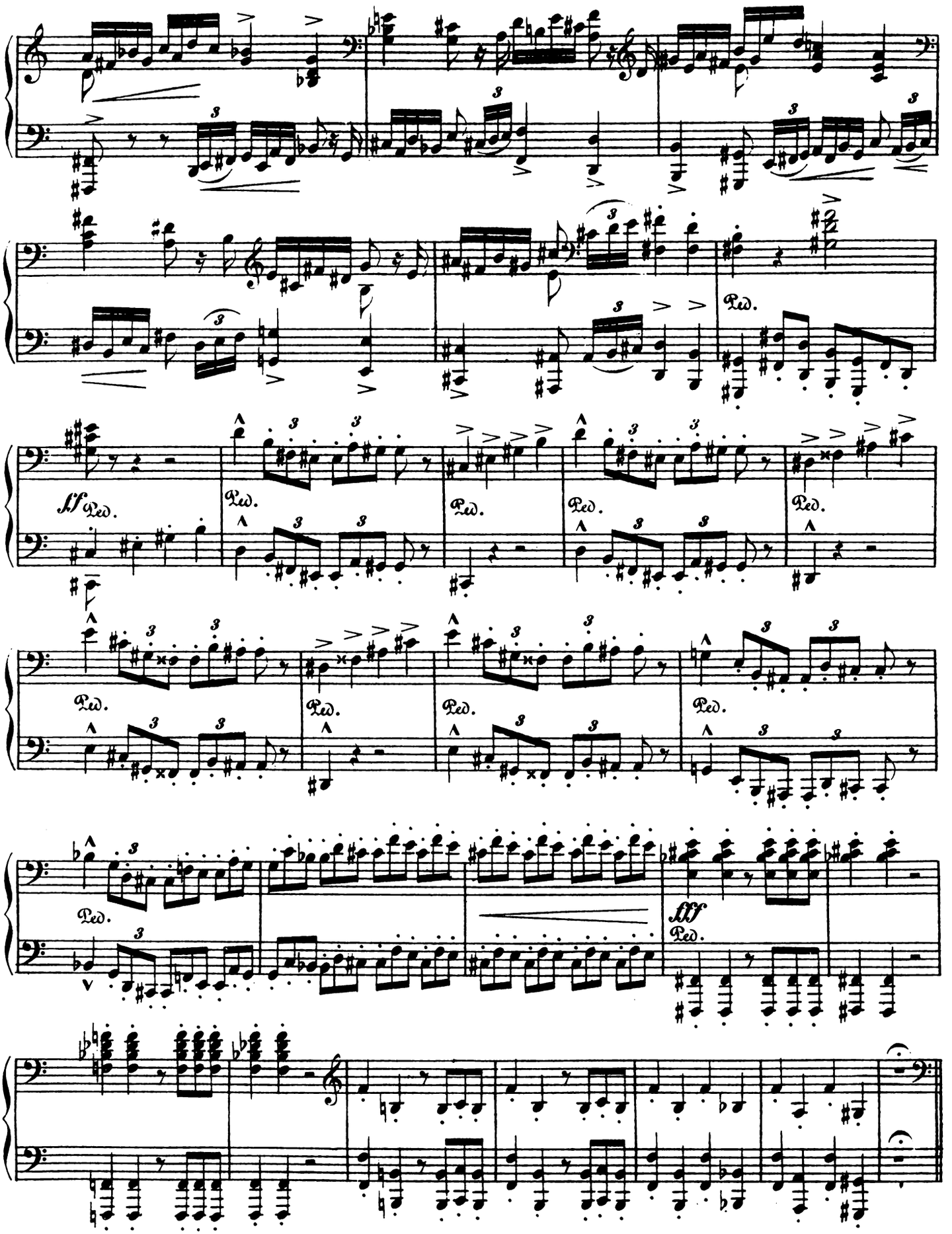
Allegro moderato.

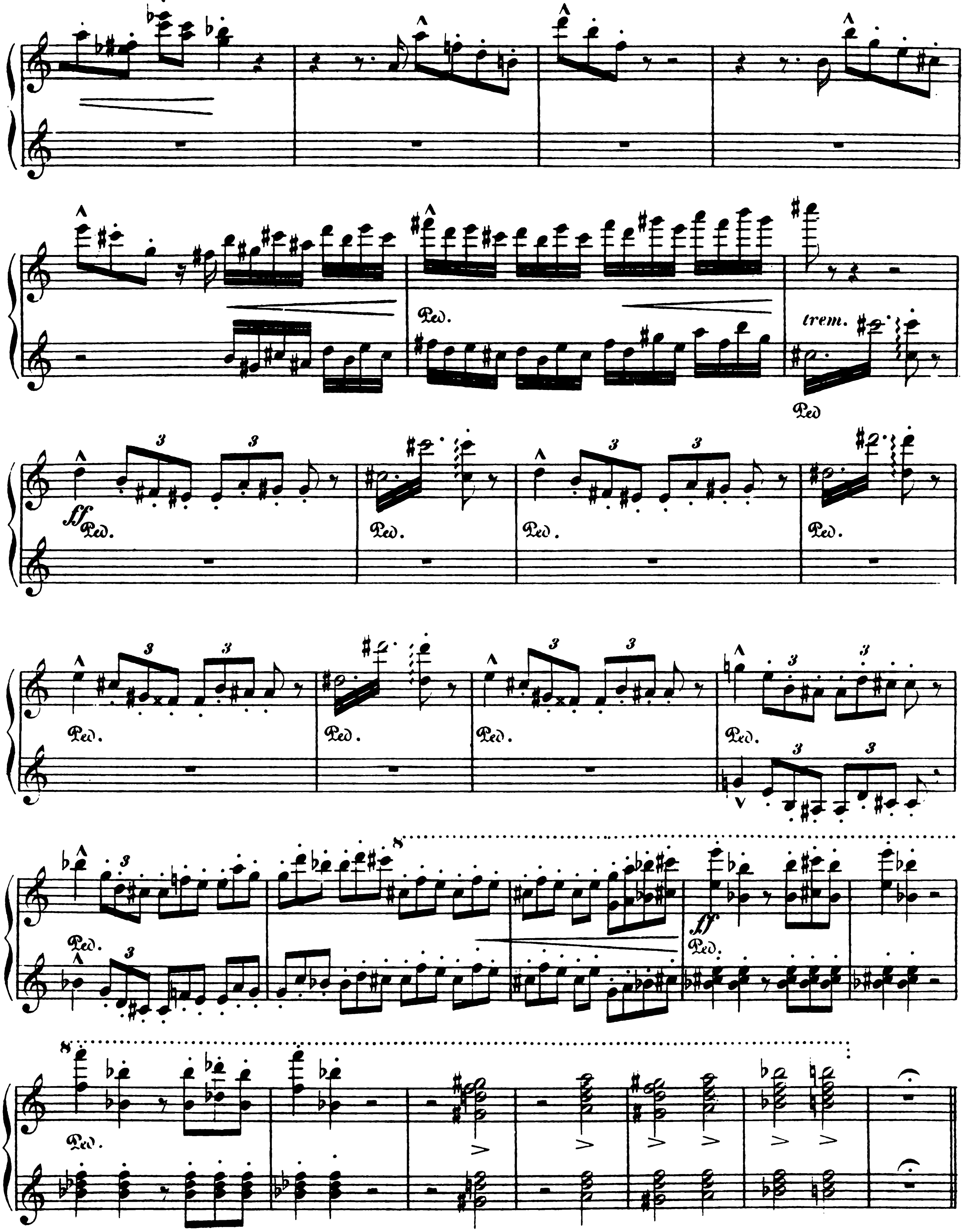


Secondo.



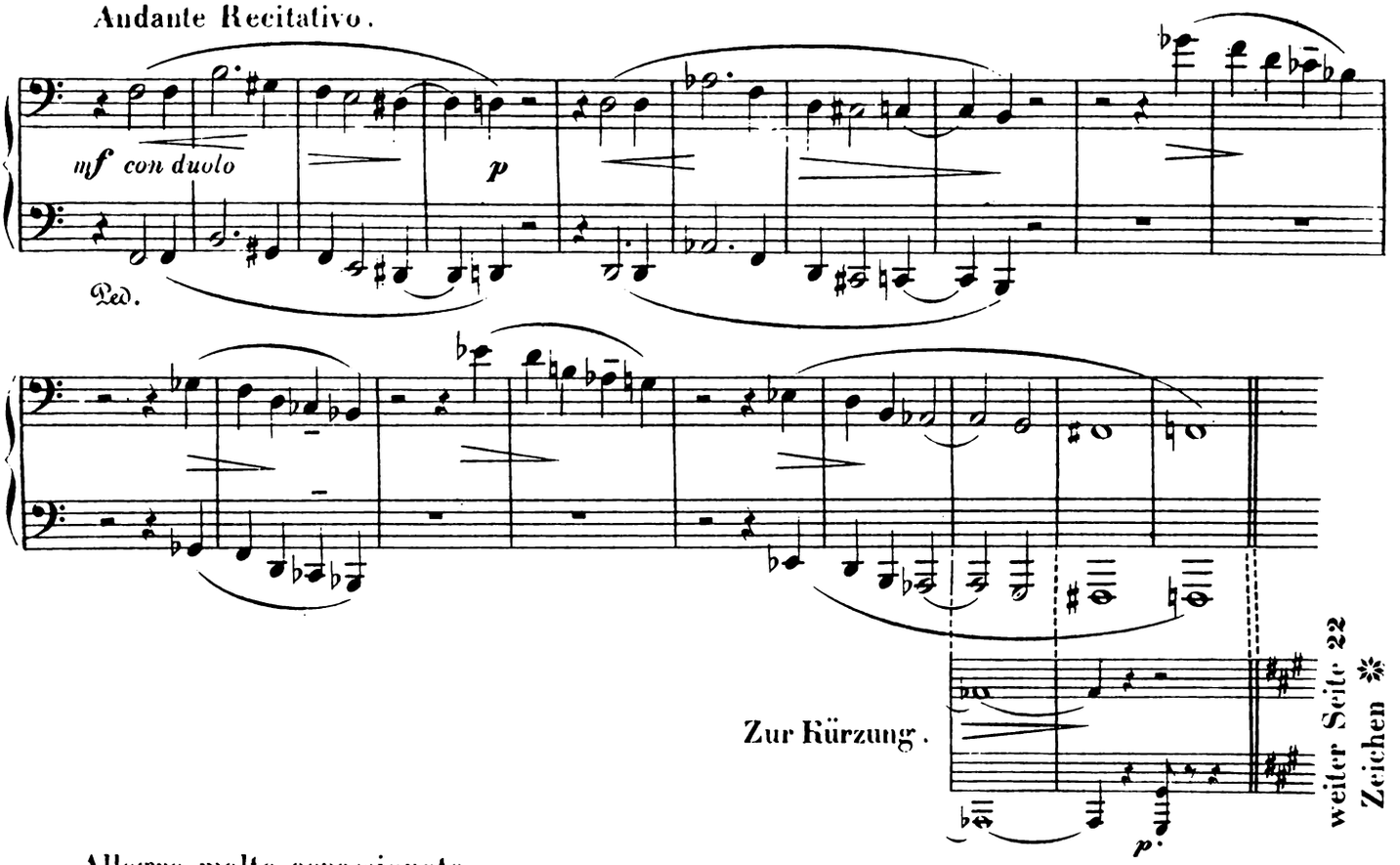

8
cresc.
8
fff
8
Ped.
Ped.
Ped.
8
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
8
Ped.
stacc.
8
ff


sf
Ped.
fff


Ped.
trem.
ff

Secondo.

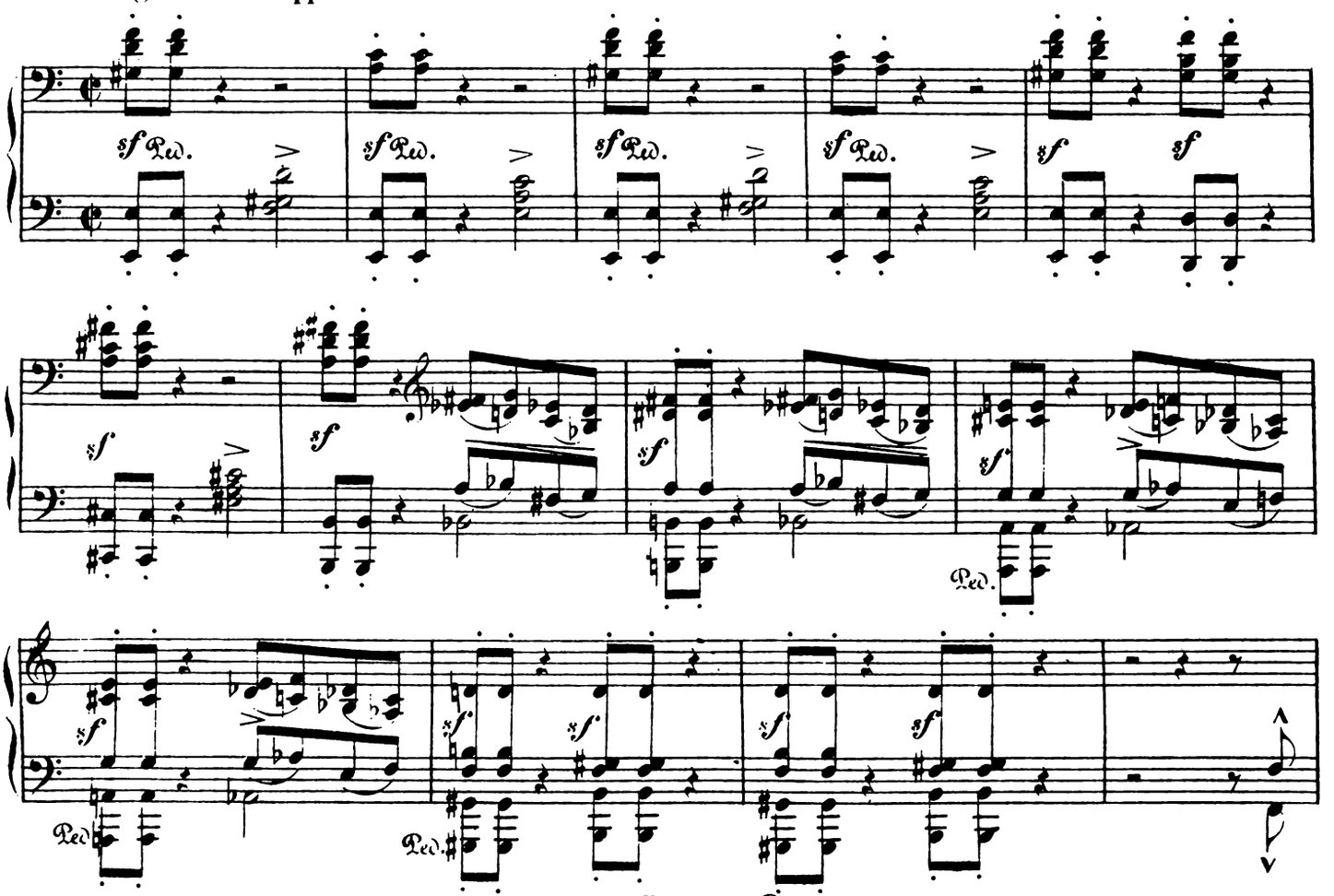
Andante Recitativo.



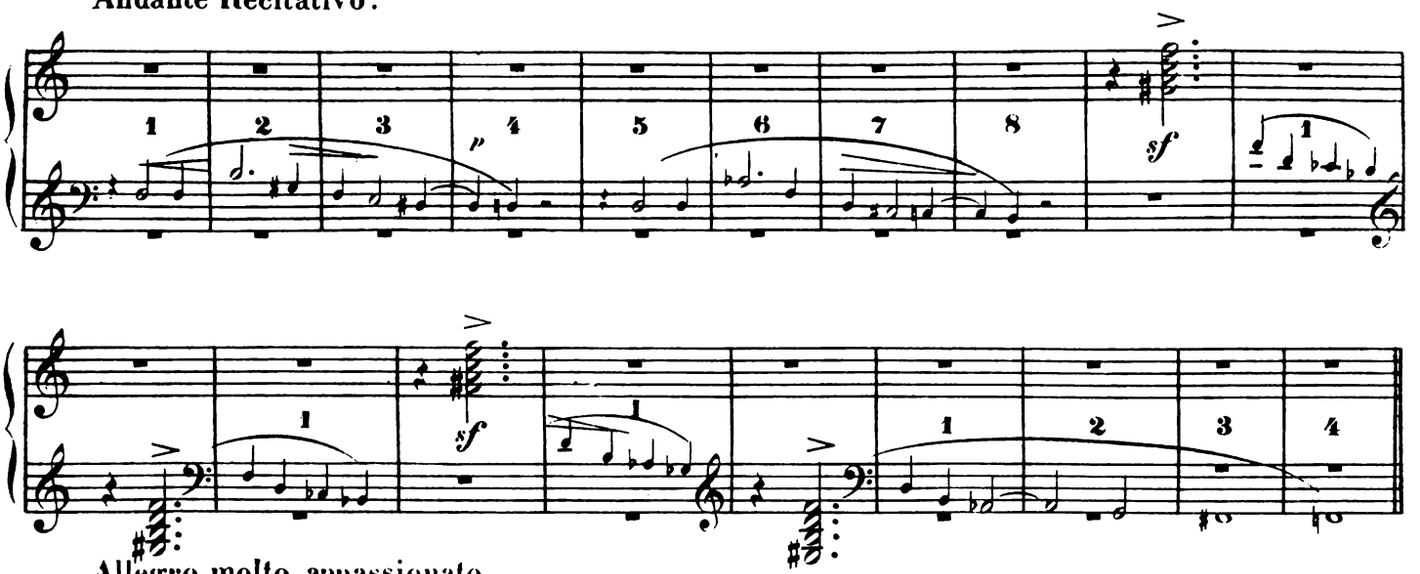
Zur Kürzung.

weiter Seite 22
Zeichen ✻

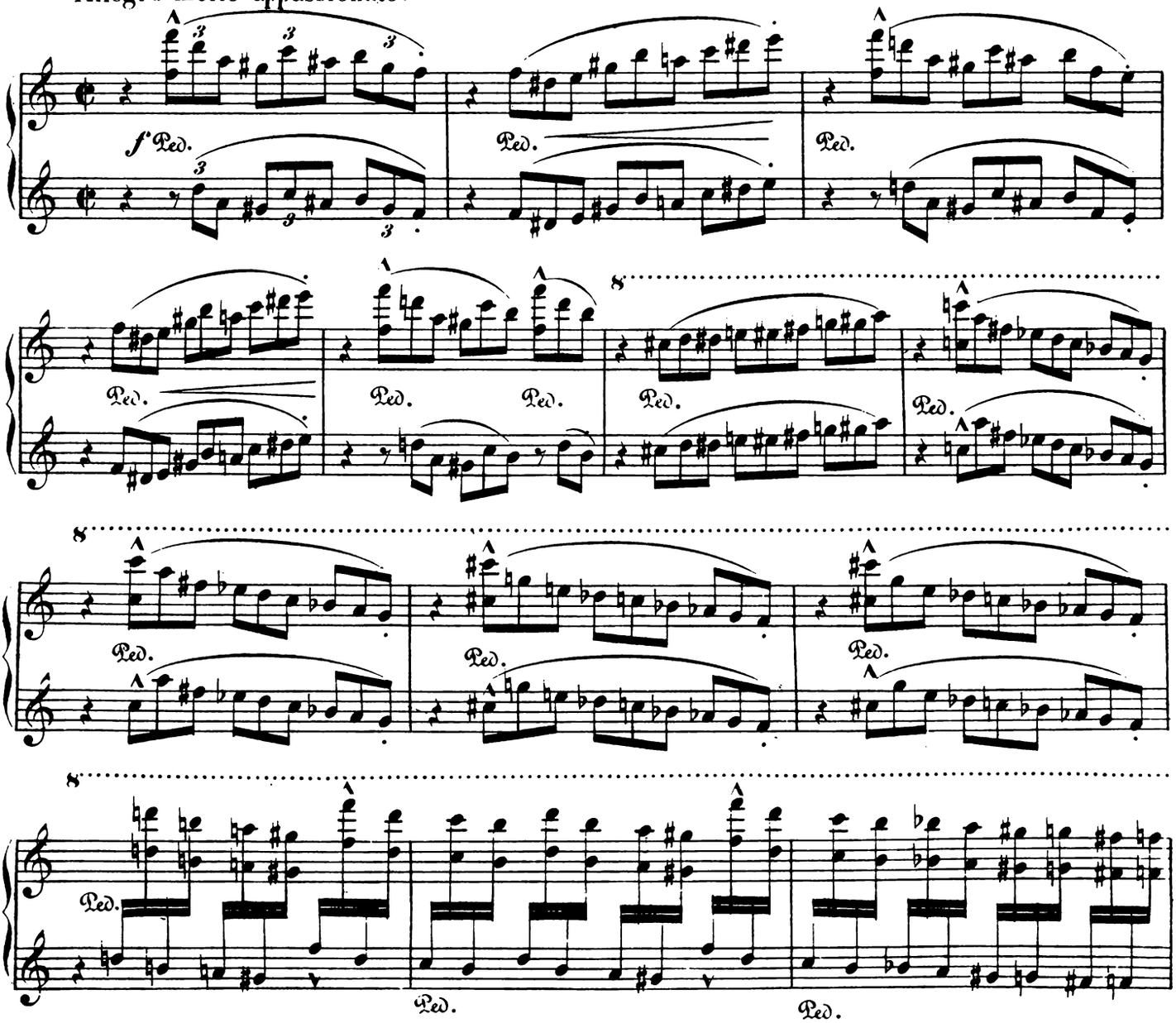
Allegro molto appassionato.

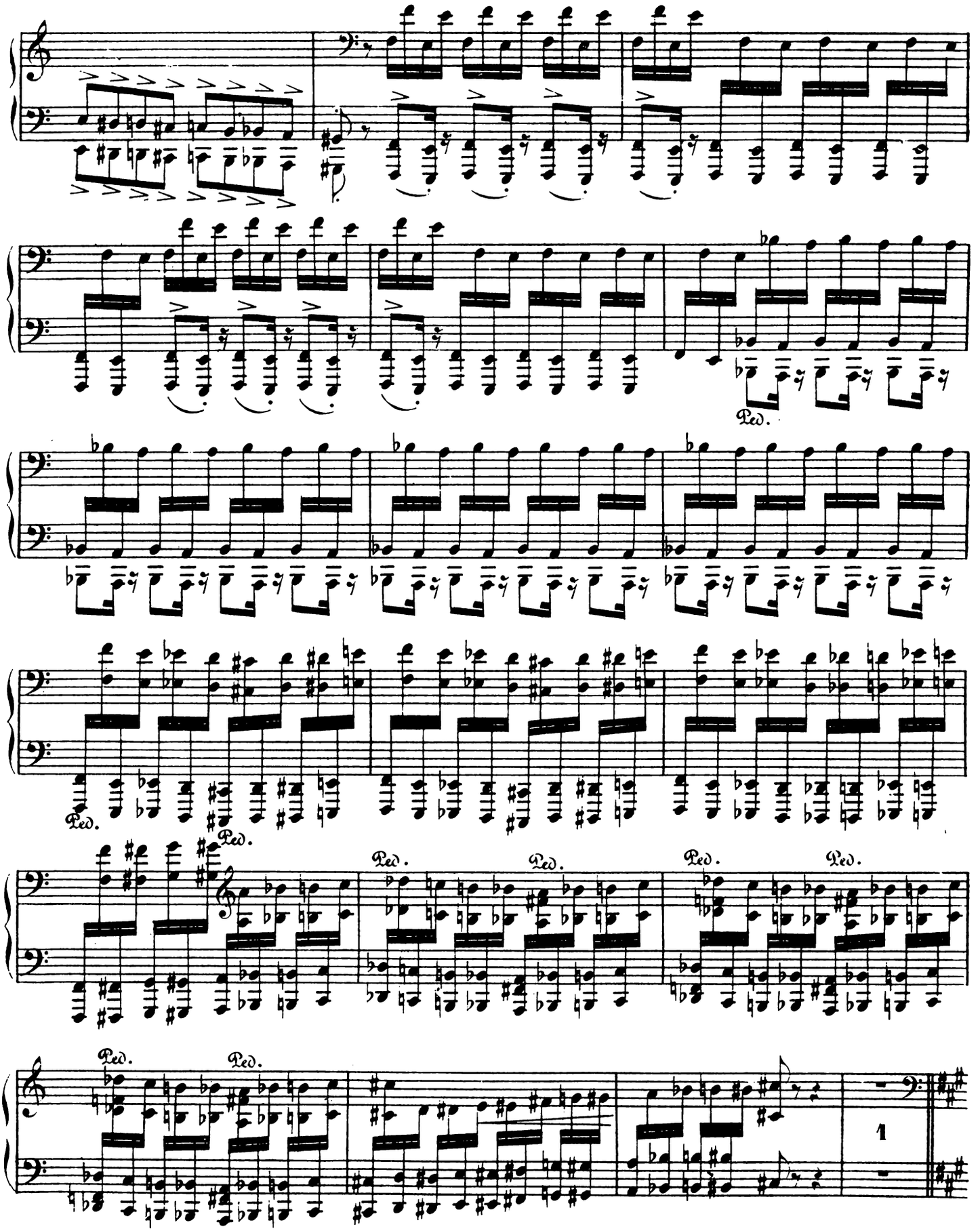


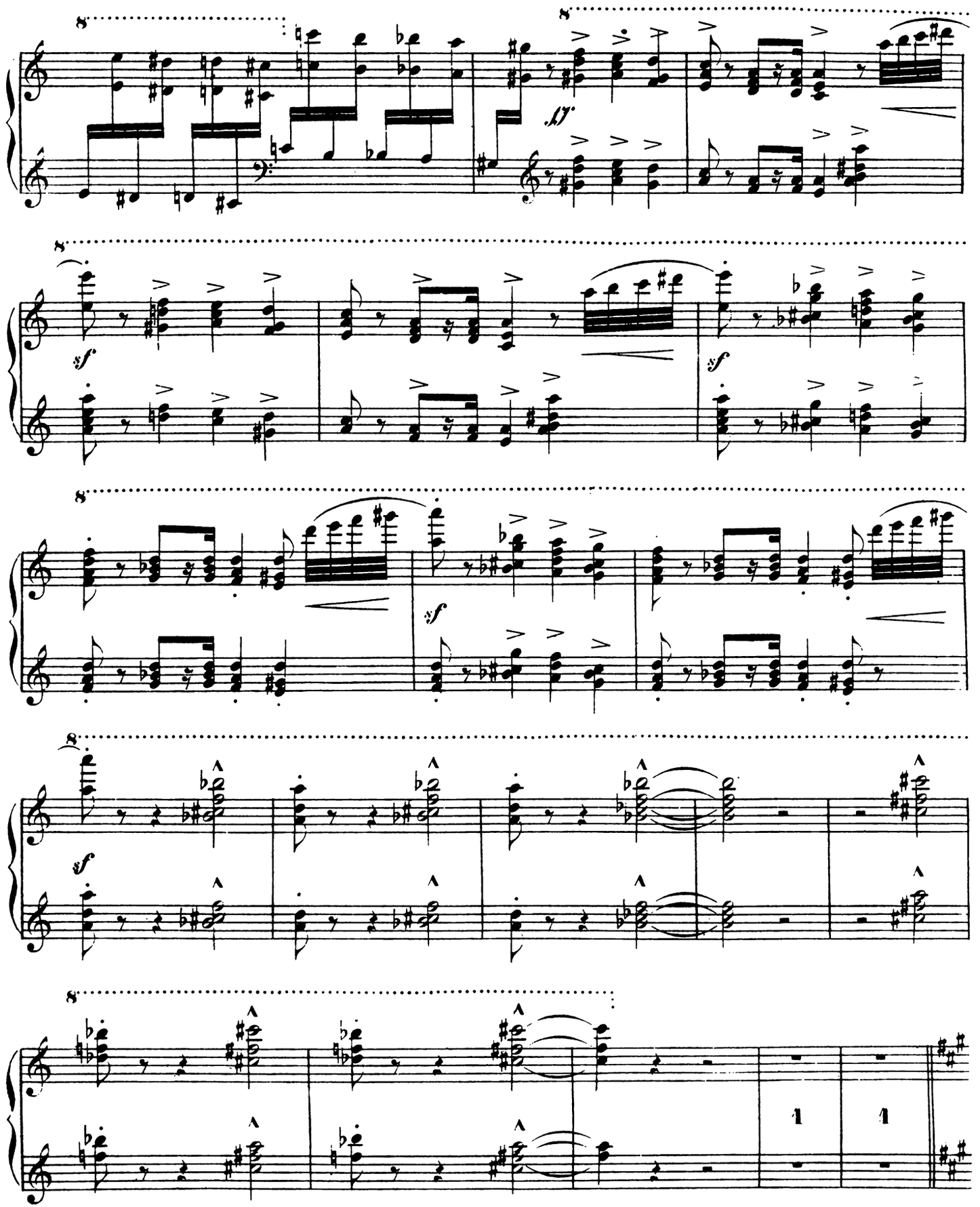
Andante Recitativo.

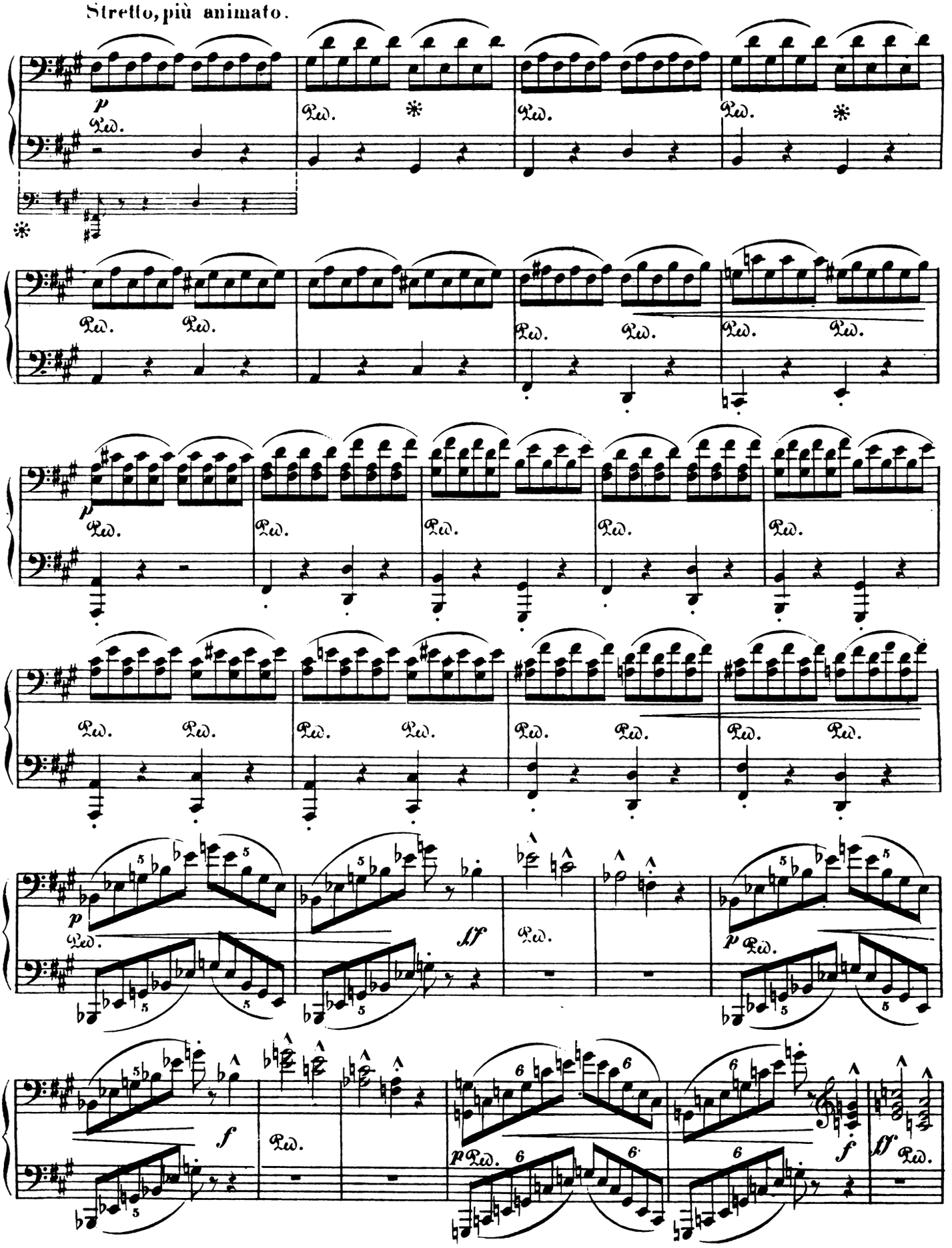


Allegro molto appassionato.

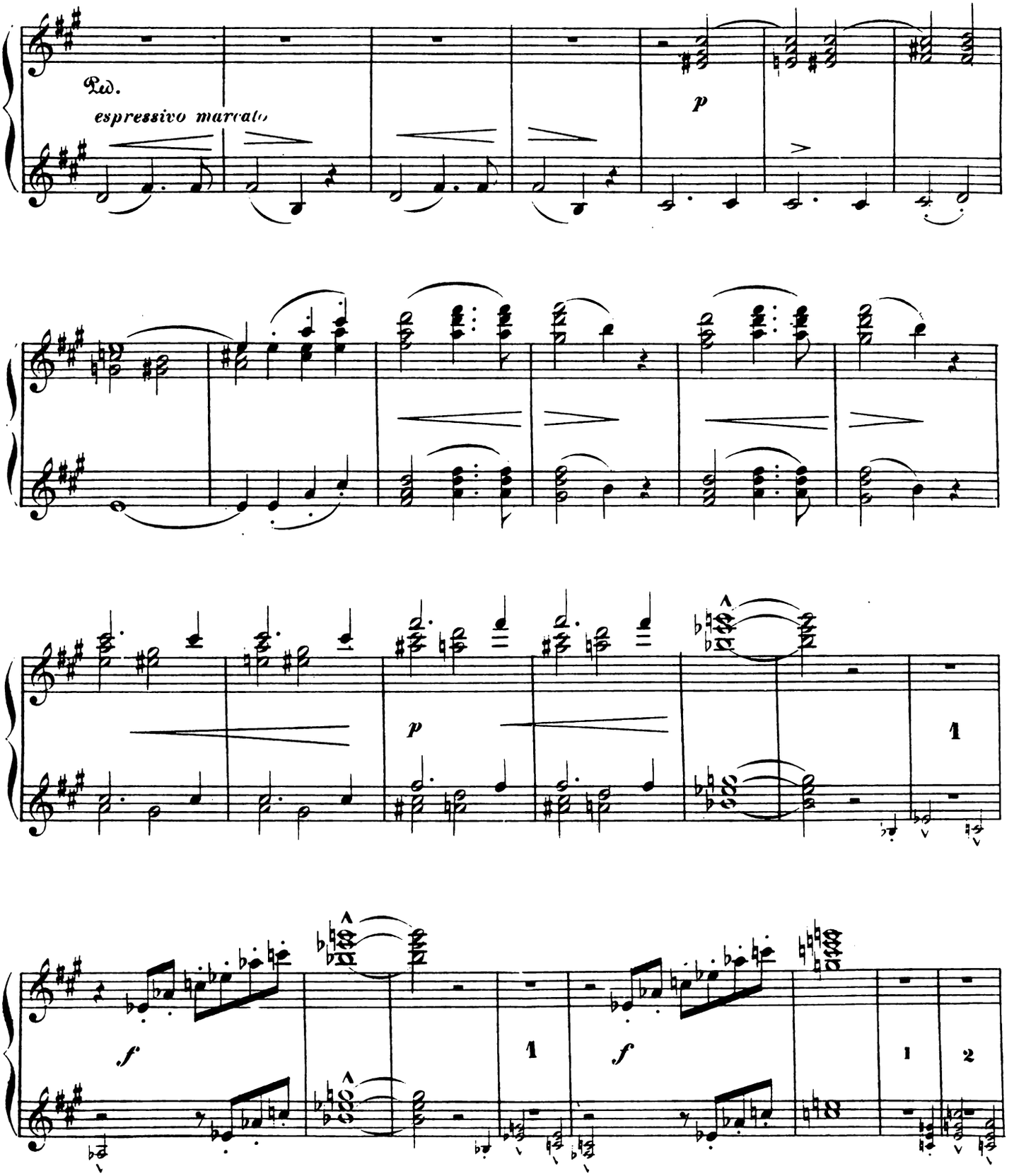


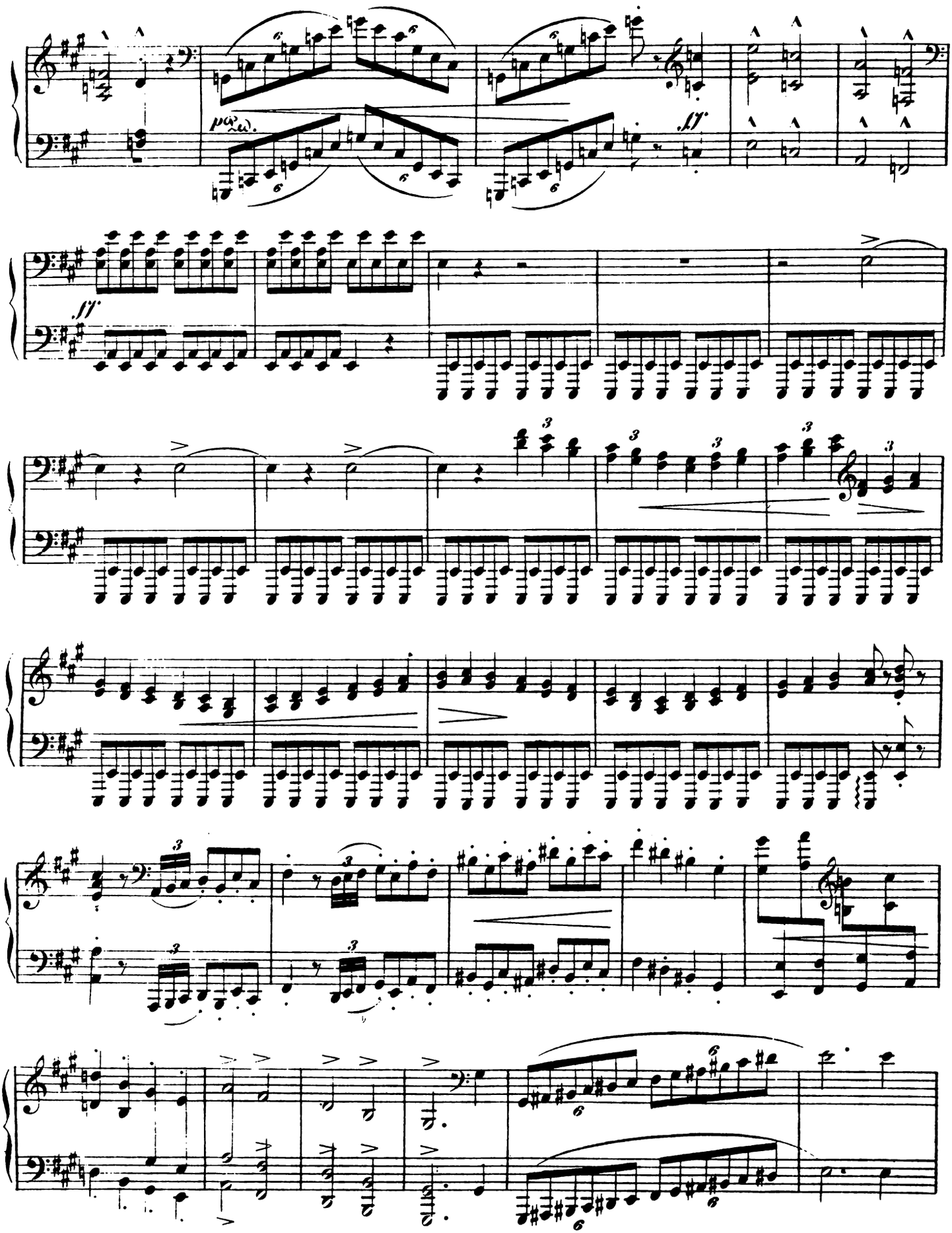

Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
1

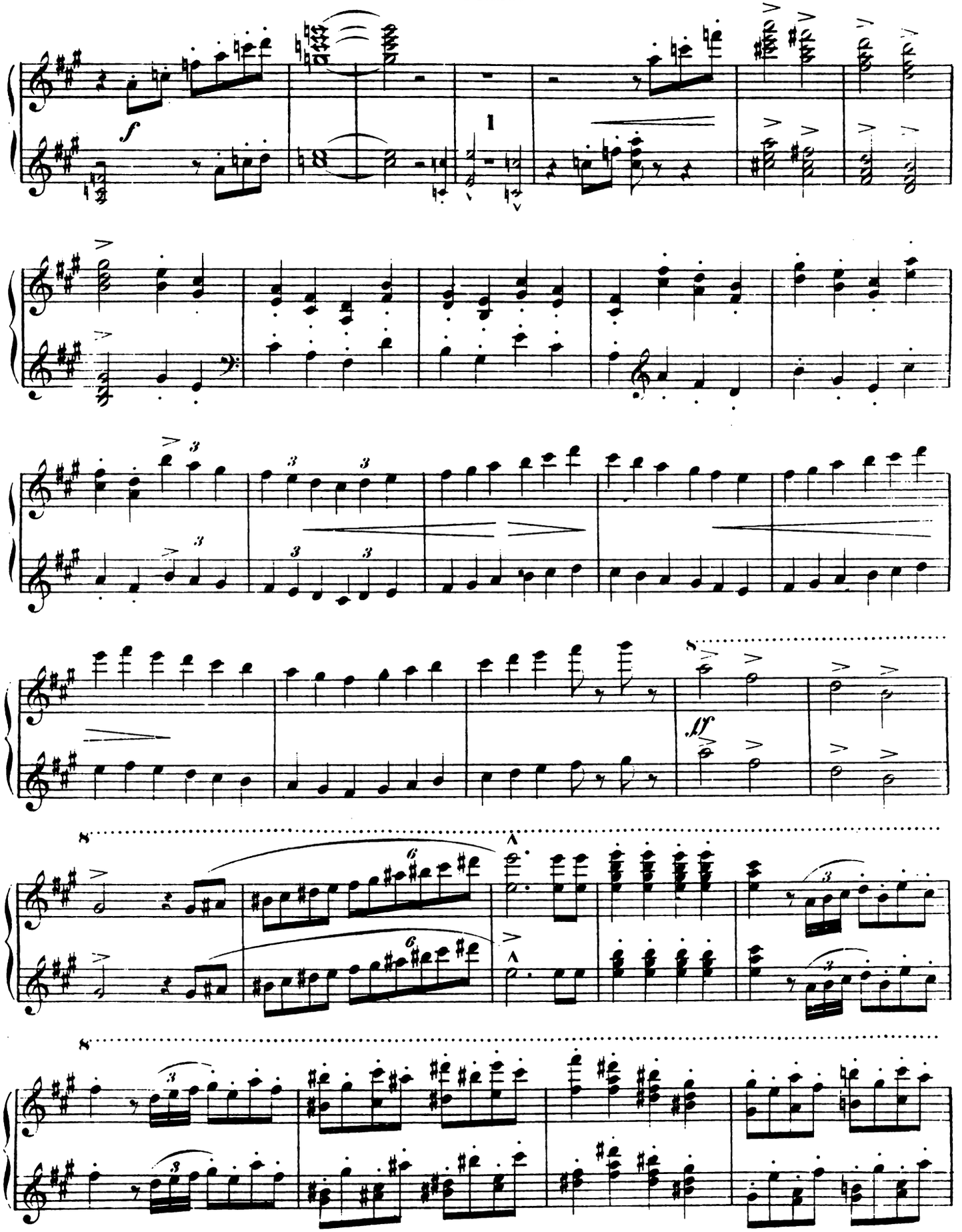

8
ff
sf
sf
sf
sf
1
1


Stretto, più animato.
p
Ped.
*
sf
f
ff

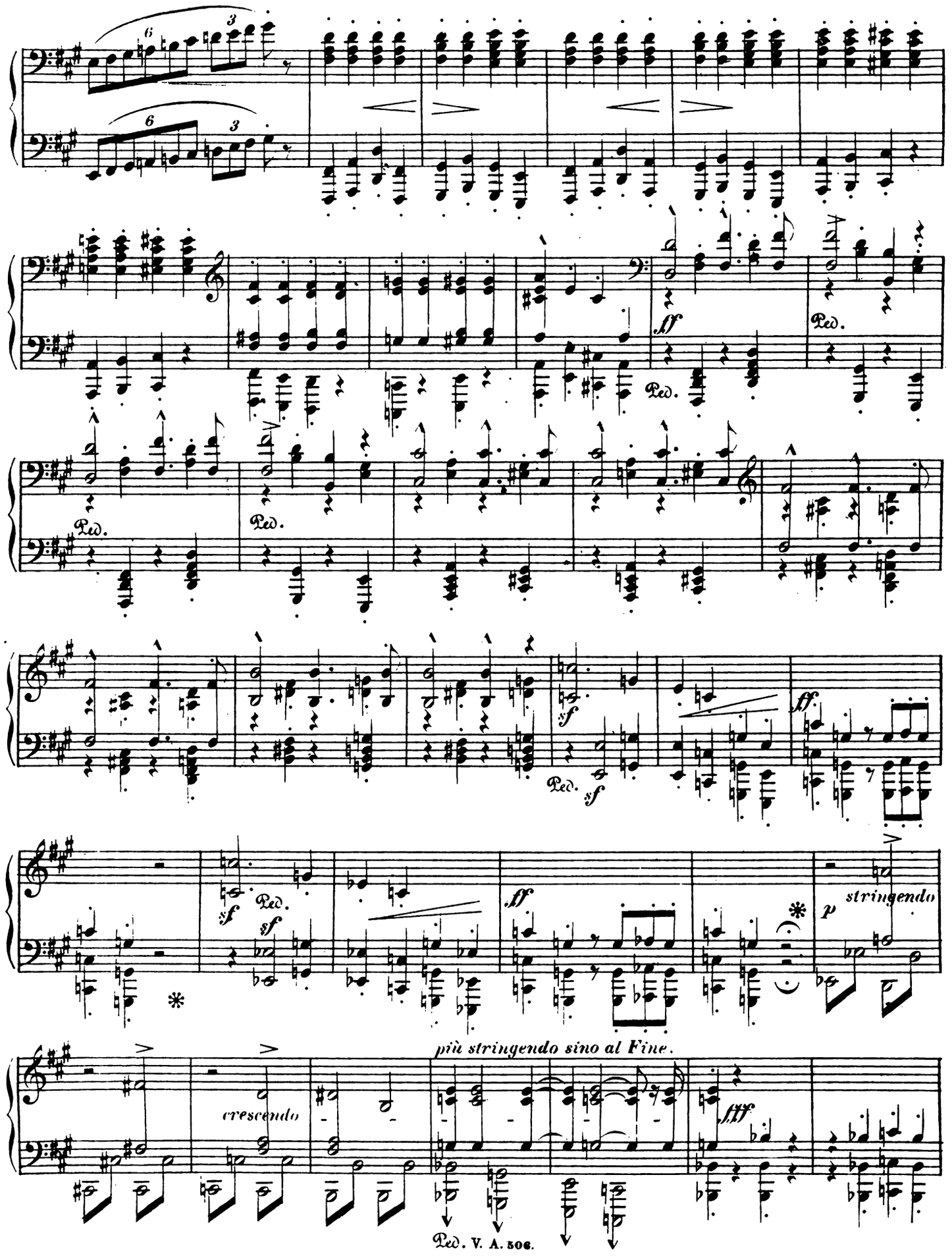
Stretto, più animato.

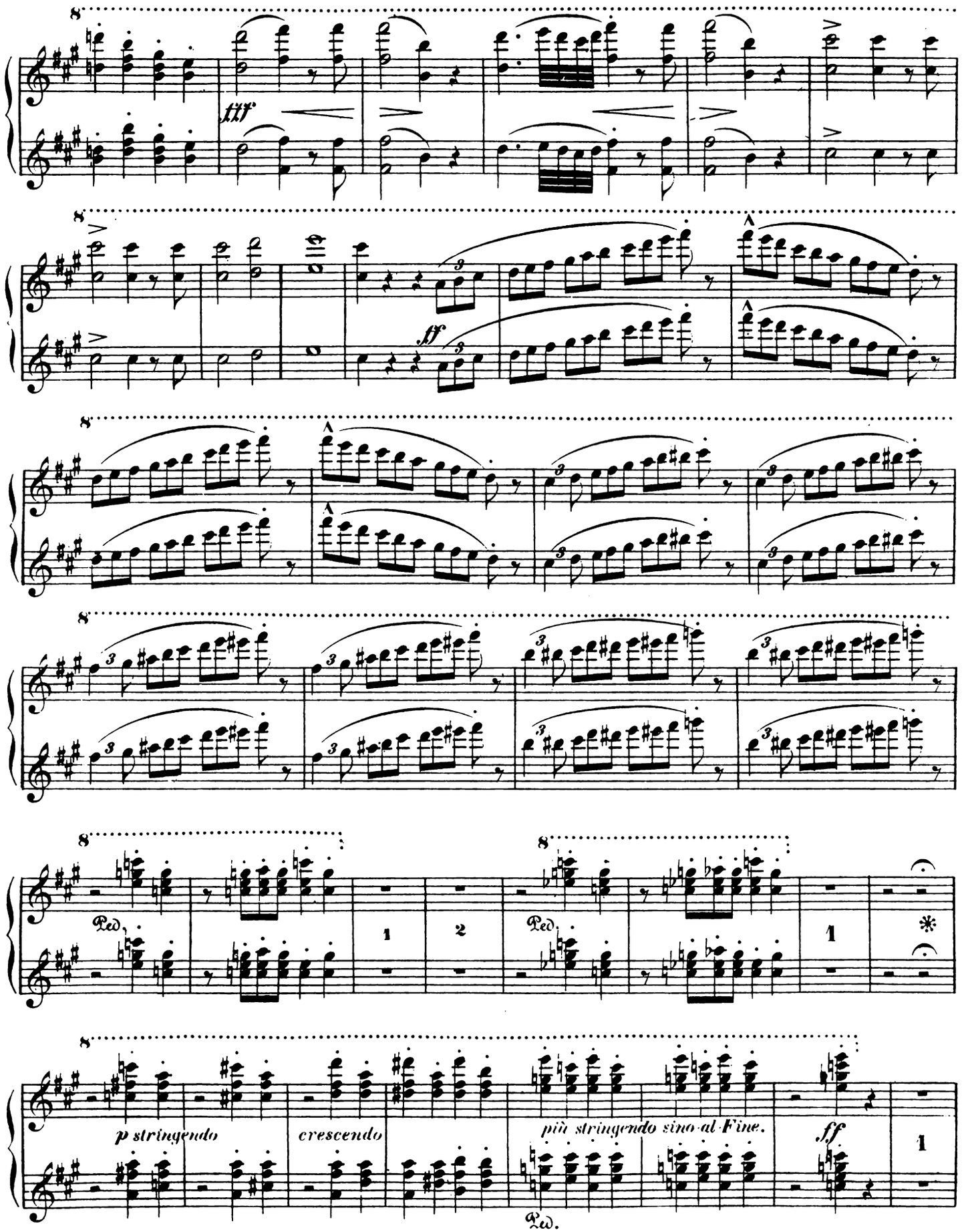



pp
ff
ff

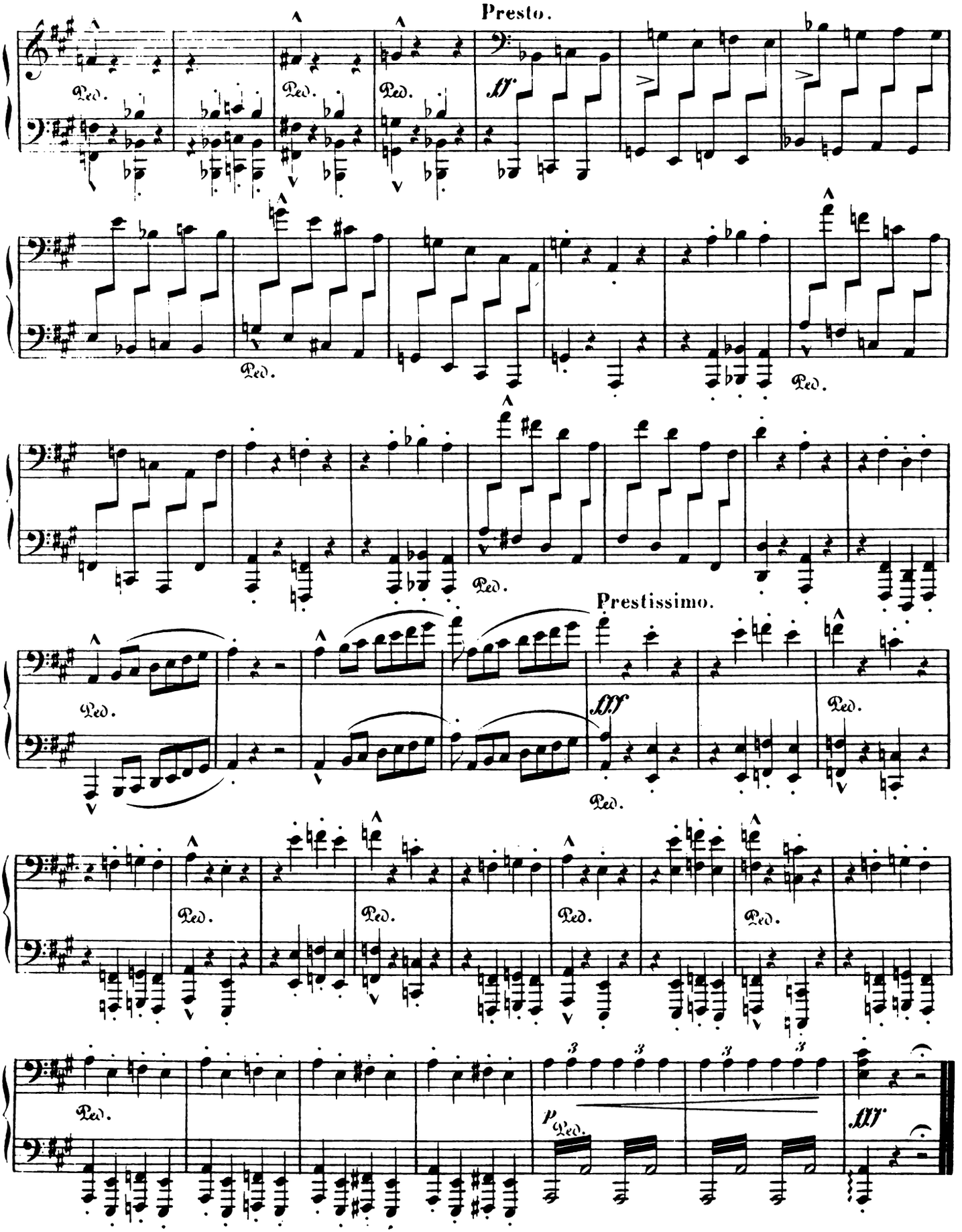

f
1
ff

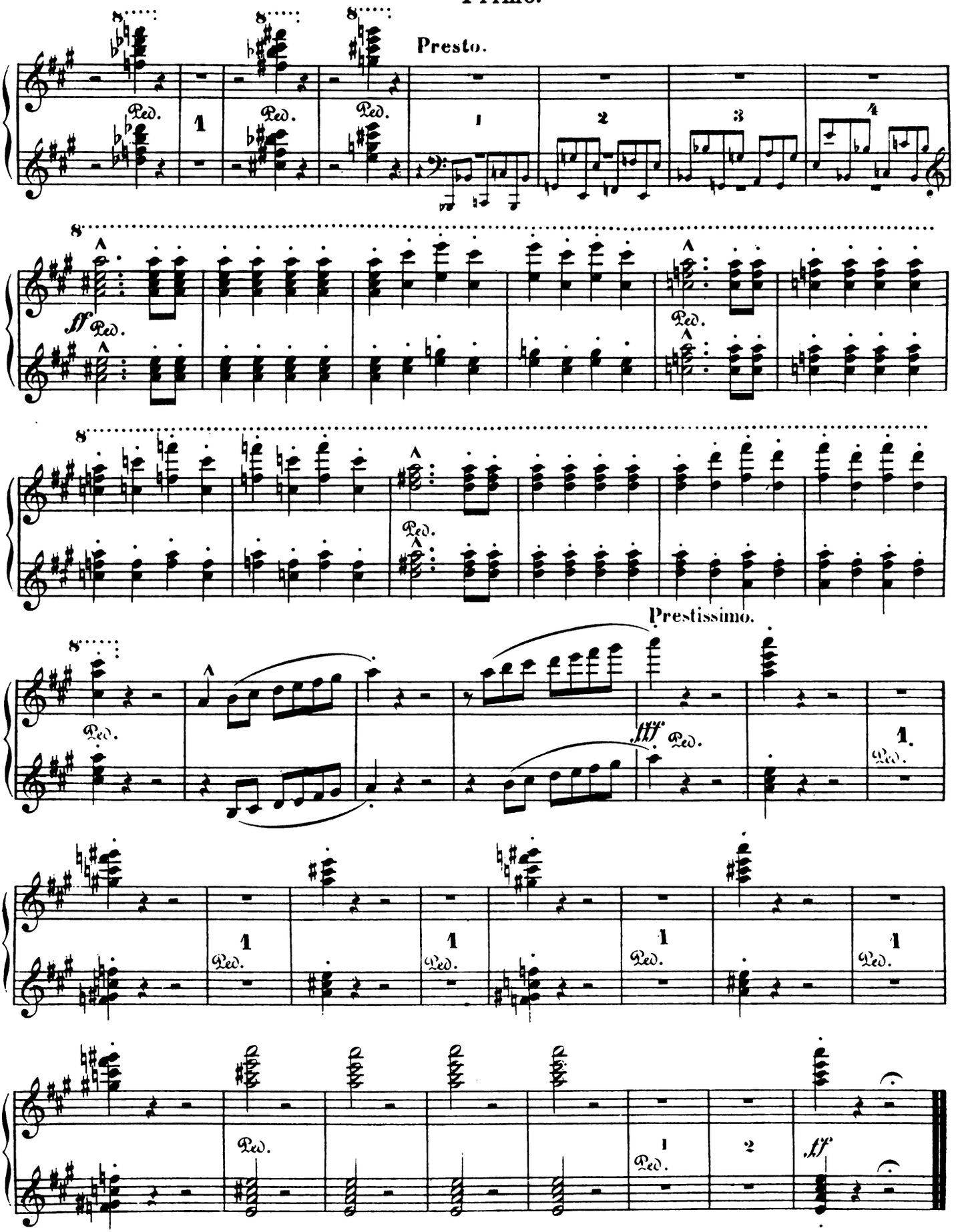
Secondo.


ff
Ped.
sf
ff.
stringendo
più stringendo sino al Fine.
crescendo
fff


8
fff
8
ff
8
8
8
Ped.
1
2
Ped.
1
*
8
p stringendo
crescendo
più stringendo sino al Fine.
ff
1
Ped.

Secondo.




Presto.
Ped.
1
2
3
4
ff
Prestissimo.
fff
ff

MAZEPPA.

Away! away!
Byron. Mazeppa.

I.

Wie sie Mazeppa trotz Knirschen und Toben,
Gebunden an allen Gliedern, gehoben
Auf das schnaubende Ross,
Dem glühend die weiten Nüstern dampften,
Dess Hufen den bebenden Boden stampften,
Dass er Funken ergoss:

Wie schlangengleich er in Banden gerungen;
Dass rings Gelächter schallend erklungen
Seiner Henker im Chor,
Bis widerstandlos ihn die Fessel zwinget,
Und Schaum vom Munde, Blut ihm dringet
Aus den Augen hervor:

Da gellt ein Schrei, und schneller als Pfeile
Fliegt mit dem Mann in rasender Eile
In die Weite das Ross:
Staubwirbel hüllet die Athemlosen,
Der Wolke gleich, darin Donner tosen
Und der Blitze Geschoss.

Sie flieh'n; sie fliegen durch Thalesengen
Wie Stürme, die zwischen Bergen sich drängen,
Wie der fallende Stern:
Nun sind sie ein schwärzlicher Punkt noch zu sehen,
Bis sie wie Schaum auf der Welle zergehen
An dem Horizont fern.

Sie flieh'n; in die unermesslichen, wilden
Oeden, wo endlos sich Kreise bilden
Immer neu, immer mehr:
Ihr Ritt ist ein Flug, und die Thürm' und Städte
Und Bäume und riesiger Berge Kette
Tanzen wild um sie her.

Und wenn der Gebund'ne im Krampf sich rühret,
Dann sprengt das Ross wie vom Sturm entführet,
Immer jäher erschreckt,
In die Wildniss, die kahlen unwohnlichen Steppen,
Wo das Land mit faltigen Sandesschleppen
Wie ein Mantel sich streckt.

Rings Alles in düstren Farben brennet,
Es rennt der Wald, die Wolke rennet
Ihm vorbei, und der Thurm
Und der Berg in röthliches Licht sich tauchend,
Und hinter ihm Rosse, die schnaubend und rauchend
Galoppiren im Sturm.

Und hoch der abendlich strahlende Bogen,
Der Ocean, der aus den Wolkenwogen
Neue Wolken entrollt!
Die Sonne, eh' ihm die Sinne vergehen,
Sieht er, ein marmornes Rad, sich drehen,
Mit Geäder von Gold.

Dann dunkelt sein Blick, sein Haupthaar hänget
Hernieder straff, sein Blut besprenget
Das Gestrüpp und den Sand.
Ihm schwillt der Leib im umwindenden Strange,
Der ihn, wie gierig ihr Opfer die Schlange
Immer enger umwand.

Und rasender immer tobt und schiesset
Das Ross dahin, dem Blut entfliesset
Aus zerrissenem Fleisch;
Und weh! schon mengt in der Rosse Traben,
Das dumpf dahinbraust, ein Zug von Raben
Sein unheimlich Gekreisch'.

Es kommen die Raben, und hoch in Lüften
Der Aar, verscheuchet von Modergrüften,
Es vermehren den Schwarm
Die Eulen, der Geier, der mästend auf Leichen
Taucht mit dem Hals in modernde Weichen
Wie mit nackendem Arm.

Ihr Nest verlassend im nächt'gen Fluge
Gesellen sie sich dem Leichenzuge,
Der die Lüfte durchschnellt:

Mazeppa, sinnlos, hört nicht ihr Toben,
Er starrt nach dem riesigen Fächer nur oben,
Wessen Hand ihn wohl hält?

Sternlos die Nacht! die geflügelte Meute
Folgt gierig, rastlos, der sichren Beute,
Bis sie fiel und erlag;
Er sieht nur ein wirbelndes, düstres Gewirre,
Und hört wie im Traum nur im dumpfen Geschwirre
Ihrer Fittige Schlag.

Und nach dem rasenden Ritt dreier Tage,
Der sie durch Wüsten, Steppen und Hage
Ueber Eisbrücken trug,
Hinstürzt das Ross bei der Vögel Rufe,
Es löschen die Blitze, die mit dem Hufe
Aus den Steinen es schlug.

Da liegt er niedergeschmettert und glühet
Vom Blute röther, als Ahorn blühet
Wenn der Lenz ihn belaubt;
Der Vögel Wolke kreiset, die graue,
Begierig harret manch' scharfe Klaue
Zu zerfleischen sein Haupt.

Und doch! der sich windet im Staub und ächzet,
Der lebende Leichnam von Raben umkrächzet,
Wird ein Herrscher, ein Held!
Als Herr der Ukraine einst wird er streiten,
Und reichliche Mahlzeit den Geiern bereiten
Auf dem blutigen Feld.

Ihm blühet Grösse aus Qual und Leiden,
Der Mantel der Hetmans wird ihn umkleiden,
Dass ihm Alles sich neigt;
Der Zelte Volk wird sich huldigend schaaren
Um seinen Thron, ihn begrüssen Fanfaren,
Wenn er herrlich sich zeigt.

II.

So, wenn ein Sterblicher den Gott empfunden
Tief in der Brust, und fühlet sich gebunden
An den Geist, der ihn trägt.
O Genius, feurig Ross! umsonst sein Ringen,
Des Lebens Schranken wirst du überspringen,
Die dein Huftritt zerschlägt.

Du führst durch Wüsten ihn, auf eis'ge Gipfel,
Durch Meeresfluth und über moos'ge Wipfel
Zu den Wolken empor,
Und Nachtgestalten, die du aufgescheuchet,
Umdrängen ihn, es krächzt um ihn und keuchet,
Der gespenstische Chor.

Du lässest ihn auf deinen Feuerschwingen
Die Körperwelt, die Geisterwelt durchdringen,
An dem ewigen Strom
Tränkest du ihn, und wo Kometen streifen
Lässt du sein Haupthaar unter Sternen schweifen
Hoch am himmlischen Dom.

Die Monde Herrschels und mit seinen Ringen
Saturn, den Pol, um dessen Stirn sich schlingen
Diademe von Licht,
Er sieht sie all', auf schrankenlosem Gleise
Erweiterst unaufhörlich du die Kreise
Seinem geist'gen Gesicht.

Nur Engel und Dämone mögen ahnen,
Welch' Leiden ihn auf nie betretnen Bahnen
Ueberwältigen mag,
Wenn Flammen er in tiefster Seele spüret,
Und ach! des Nachts, wenn ihm die Stirn berühret
Feuchter Fittige Schlag.

Er stöhnt entsetzt — du reissest unaufhaltsam
Den Schreckensbleichen fort im Flug gewaltsam,
Dass er zittert und bebt,
Bei jedem Schritt scheint er dem Tod zum Raube,
Bis er sich neigt und stürzt, und aus dem Staube
Sich ein König erhebt.

V. HUGO.

(Uebers. v. P. Cornelius.)

MAZEPPA.

Away! — Away! —
Byron, Mazeppa.
En avant! En avant!

I.

Ainsi, quand Mazeppa, qui rugit et qui pleure,
A vu ses bras, ses pieds, ses flancs qu'un sabre effleure,
Tous ses membres liés
Sur un fougueux cheval, nourri d'herbes marines
Qui fume, et fait jaillir le feu de ses narines
Et le feu de ses pieds;

Quand il s'est dans ses noeuds roulé comme un reptile,
Qu'il a bien réjoui de sa rage inutile
Ses bourreaux tout joyeux,
Et qu'il retombe enfin sur la croupe farouche,
La sueur sur le front, l'écume dans la bouche,
Et du sang dans les yeux :

Un cri part, et soudain voilà que dans la plaine
Et l'homme et le cheval, emportés, hors d'haleine,
Sur les sables mouvants,
Seuls, emplissant de bruit un tourbillon de poudre
Pareil au noir nuage où serpente la foudre,
Volant avec les vents!

Ils vont. Dans les vallons comme un orage ils passent,
Comme ces ouragans qui dans les monts s'entassent,
Comme un globe de feu;
Puis déjà ne sont plus qu'un point noir dans la brume.
Puis s'effacent dans l'air comme un flocon d'écume
Au vaste océan bleu.

Ils vont. L'espace est grand. Dans le désert immense,
Dans l'horizon sans fin qui toujours recommence.
Ils se plongent tous deux.
Leur course comme un vol les emporte, et grands chênes,
Villes et tours, monts noirs liés en longues chaines,
Tout chancelle autour d'eux.

Et si l'infortuné, dont la tête se brise,
Se débat, le cheval, qui dévance la brise,
D'un bond plus effrayé
S'enfonce au désert vaste, aride, infranchissable,
Qui devant eux s'étend, avec ses plis de sable
Comme un manteau rayé.

Tout vacille et se peint de couleurs inconnues :
Il vont courir les bois, courir les larges nues,
Le vieux donjon détruit,
Les monts dont un rayon baigne les intervalles;
Il voit; et des troupeaux de fumantes cavales
Le suivent à grand bruit!

Et le ciel, où déjà les pas du soir s'allongent,
Avec ses océans de nuages où plongent
Des nuages encor,
Et son soleil qui fend leurs vagues de sa proue,
Sur son front ébloui tourne comme une roue
De marbre aux veines d'or!

Son oeil s'égare et luit, sa chevelure traîne,
Sa tête pend; son sang rougit la jaune arène,
Les buissons épineux :
Sur ses membres gonflés la corde se replie,
Et comme un long serpent resserre et multiplie
Sa morsure et ses noeuds.

Le cheval, qui ne sent ni le mors ni la selle,
Toujours fuit, et toujours son sang coule et ruisselle,
Sa chair tombe en lambeaux;
Hélas! voici déjà qu'aux cavales ardentes
Qui le suivaient, dressant leurs crinières pendantes
Succèdent les corbeaux!

Les corbeaux, le grand-duc à l'oeil rond qui s'effraye,
L'aigle effaré des champs de bataille, et l'orfraie
Monstre au jour inconnu,
Les obliques hiboux, et le grand vautour fauve
Qui foule au flanc des morts où son col rouge et chauve
Plonge comme un bras nu!

Tous viennent élargir la funèbre volée!
Tous quittent pour le suivre et l'yeuse isolée,
Et les nids du manoir.

Lui, sanglant, éperdu, sourd à leurs cris de joie,
Demande en les voyant qui donc là-haut déploie
Ce grand éventail noir.

La nuit descent lugubre, et sans robe étoilée.
L'essaim s'acharne, et suit, tel qu'une meute ailée,
Le voyageur fumant.
Entre le ciel et lui, comme un tourbillon sombre,
Il les voit, puis les perd, et les entend dans l'ombre
Voler confusémen.

Enfin, après trois jours d'une course insensée,
Après avoir franchi fleuves à l'eau glacée,
Steppes, forêts, déserts.
Le cheval tombe aux cris de mille oiseaux de proie,
Et son ongle de fer sur la pierre qu'il broie
Éteint ses quatre éclairs.

Voilà l'infortuné, gisant, nu, misérable,
Tout tacheté de sang, plus rouge que l'érable
Dans la saison des fleurs.
Le nuage d'oiseaux sur lui tourne et s'arrête;
Maint bec ardent aspire à ronger dans sa tête
Ses yeux brûlés de pleurs!

Eh bien! ce condamné qui hurle et qui se traîne,
Ce cadavre vivant, les tribus de l'Ukraine
Le feront prince un jour.
Un jour, semant les champs de morts sans sépultures,
Il dédommagera par de larges pâtures
L'orfraie et le vautour.

Sa sauvage grandeur naîtra de son supplice.
Un jour, des vieux hetmans il ceindra la pelisse,
Grand à l'oeil ébloui;
Et quand il passera, ces peuples de la tente,
Prosternés, enverront la fanfare éclatante
Bondir autour de lui!

II.

Ainsi, lorsqu'un mortel, sur qui son dieu s'étale,
S'est vu lié vivant sur ta croupe fatale,
Génie, ardent coursier,
En vain il lutte, hélas! tu bondis, tu l'emportes
Hors du monde réel dont tu brises les portes
Avec tes pieds d'acier!

Tu franchis avec lui déserts, cimes chenues
Des vieux monts, et les mers, et, par delà les nues,
De sombres régions;
Et mille impurs esprits que ta course réveille
Autour du royageur, insolente merveille,
Pressent leurs légions!

Il traverse d'un vol, sur tes ailes de flamme,
Tous les champs du possible, et les mondes de l'âme;
Boit au fleuve éternel;
Dans la nuit orageuse ou la nuit étoilée,
Sa chevelure, aux crins des comètes mêlée,
Flamboie au front du ciel.

Les six lunes d'Herschel, l'anneau du vieux Saturne,
Le pôle, arrondissant une aurore nocturne
Sur son front boréal.
Il voit tout; et pour lui ton vol, que rien ne lasse,
De ce monde sans borne à chaque instant déplace
L'horizon idéal.

Qui peut savoir, hormis les démons et les anges,
Ce qu'il souffre, à te suivre et quels éclairs étranges
A ses yeux reluiront,
Comme il sera brûlé d'ardentes étincelles,
Hélas! et dans la nuit combien de froides ailes
Viendront battre son front!

Il crie épouvanté, tu poursuis implacable.
Pâle, épuisé, béant, sous ton vol qui l'accable
Il ploie avec effroi;
Chaque pas que tu fais semble creuser sa tombe.
Enfin le terme arrive . . . il court, il vole, il tombe,
Et se relève roi!

V. HUGO.

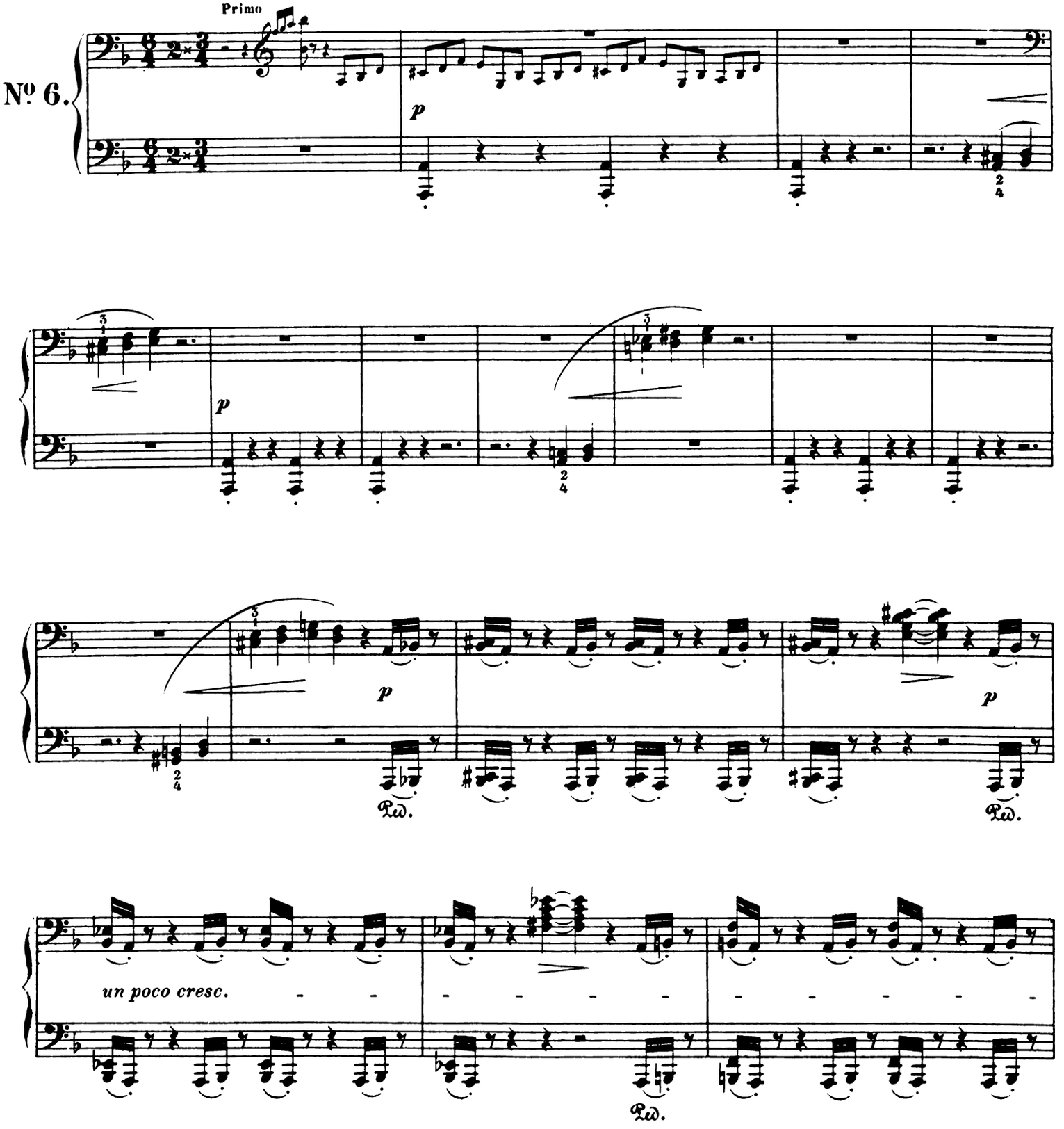
MAZEPPA.

SECONDO.

Allegro agitato.

Primo

Nº 6.

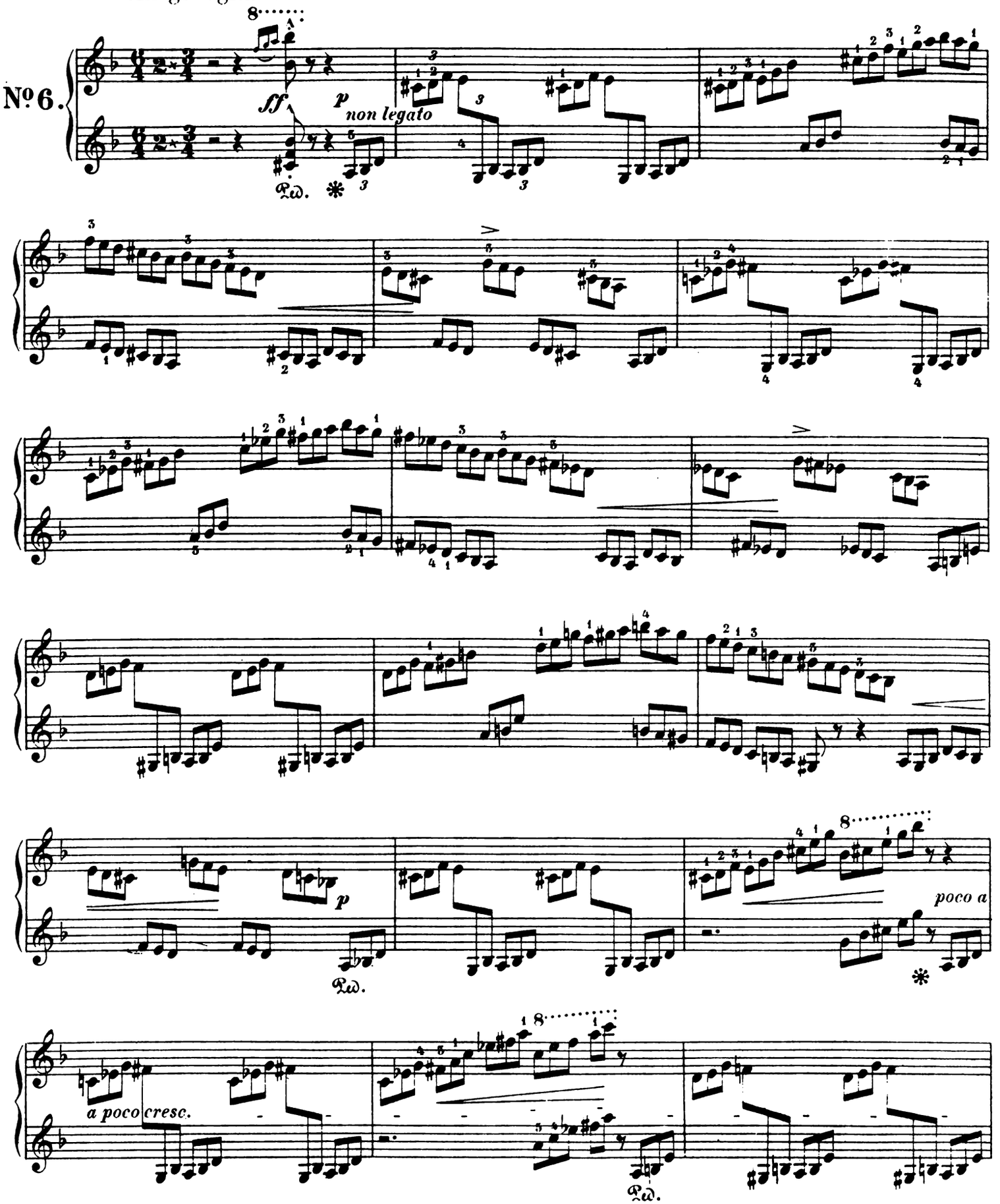


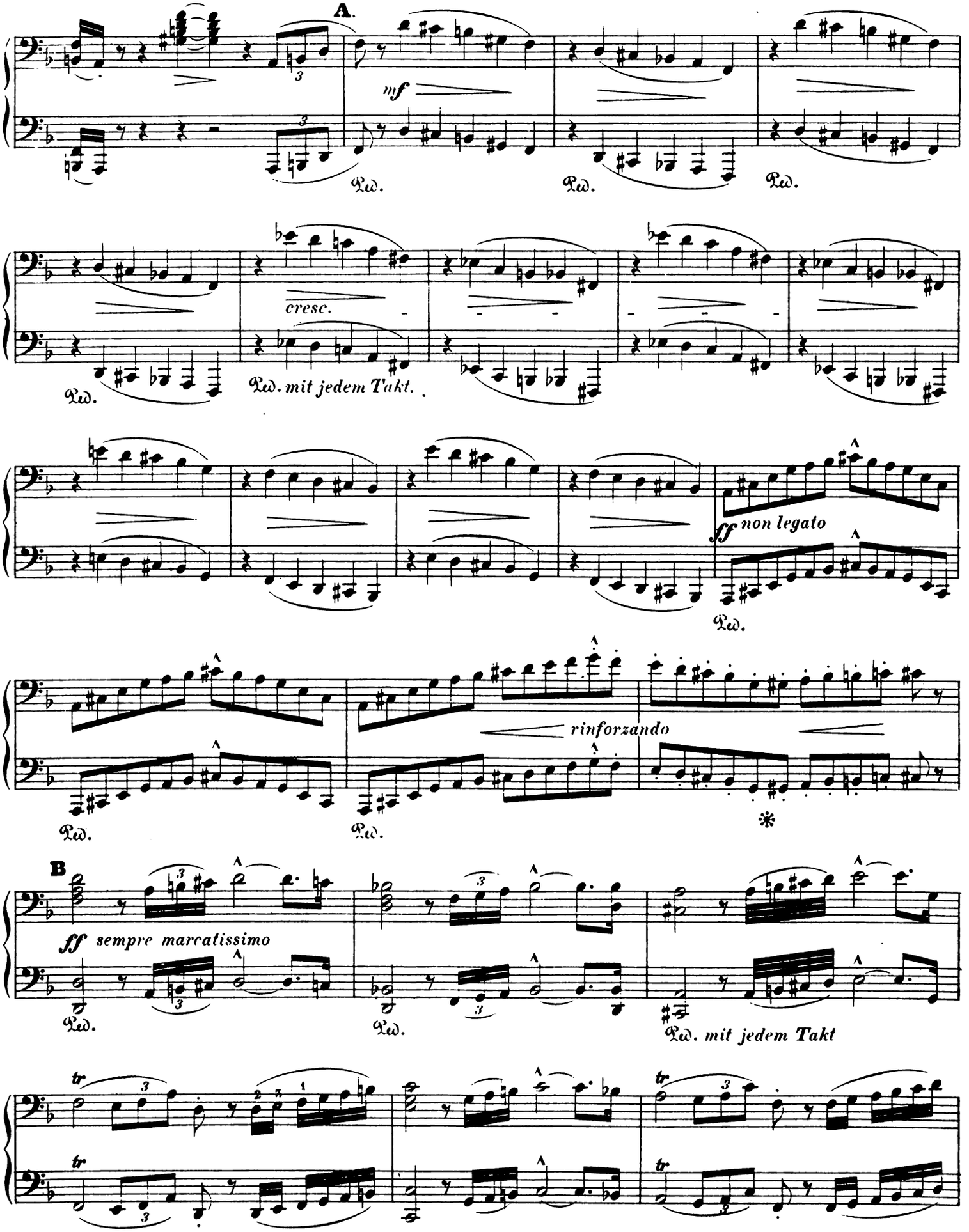
MAZEPPA.

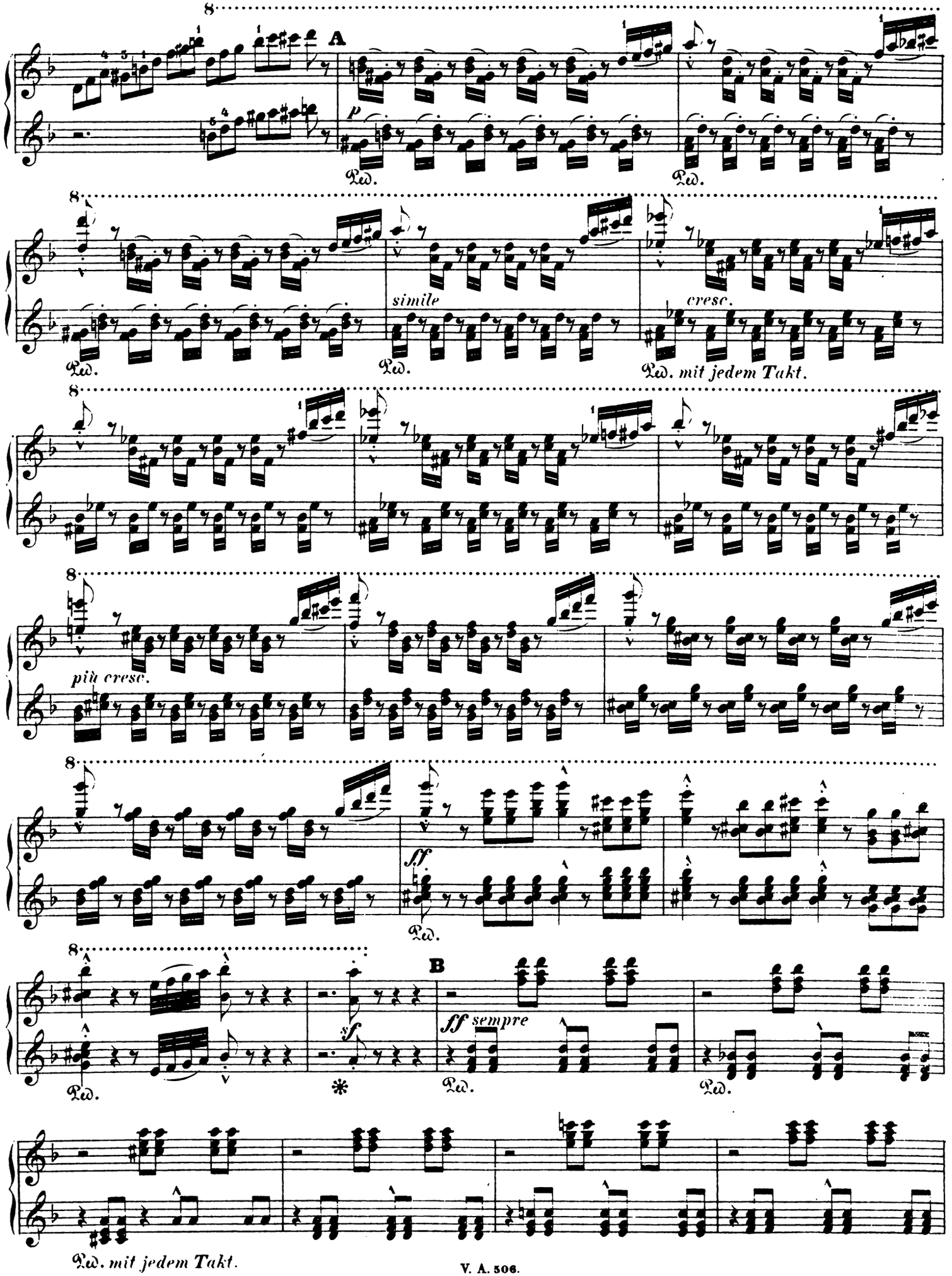
PRIMO.

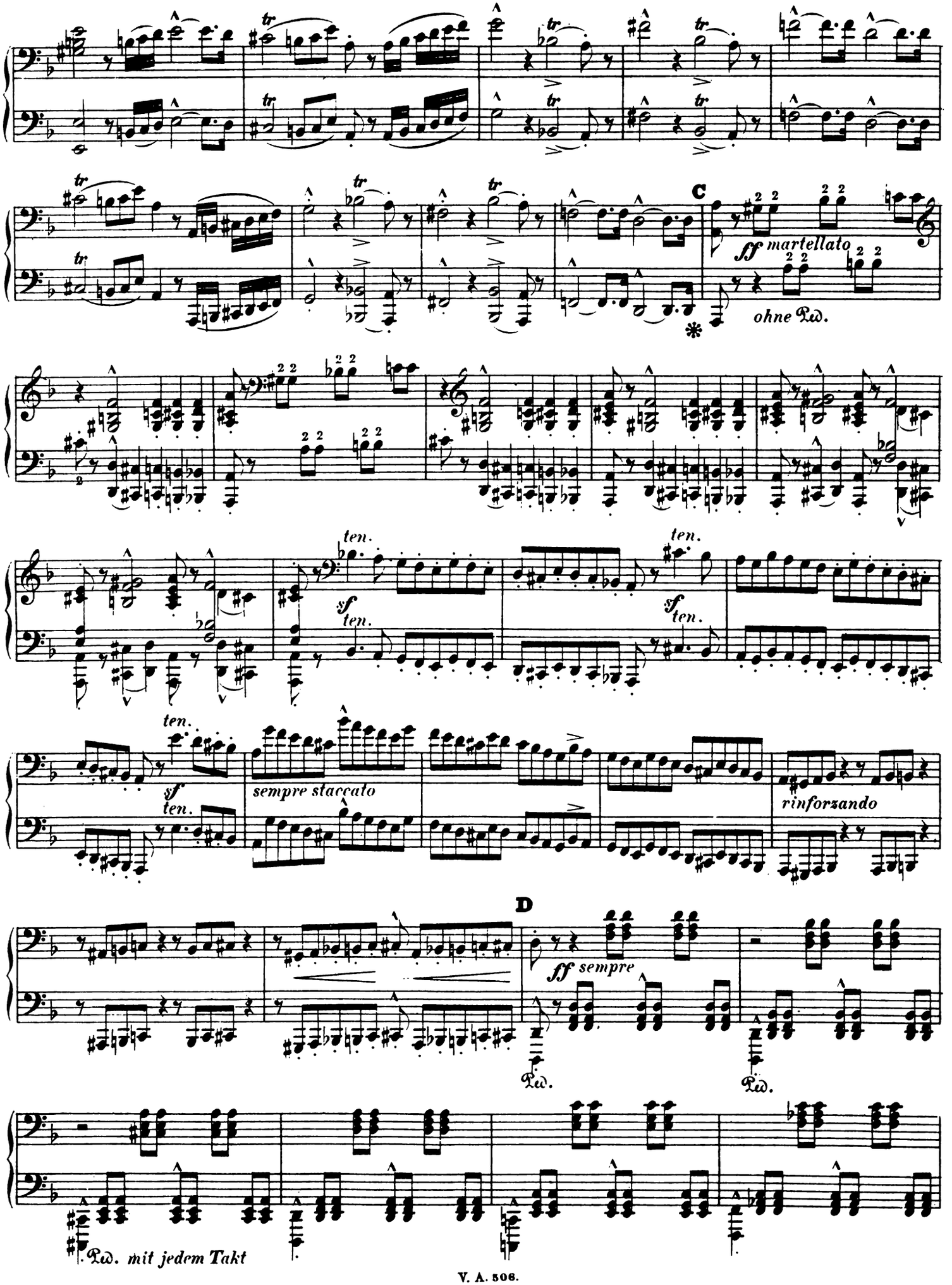
Allegro agitato.

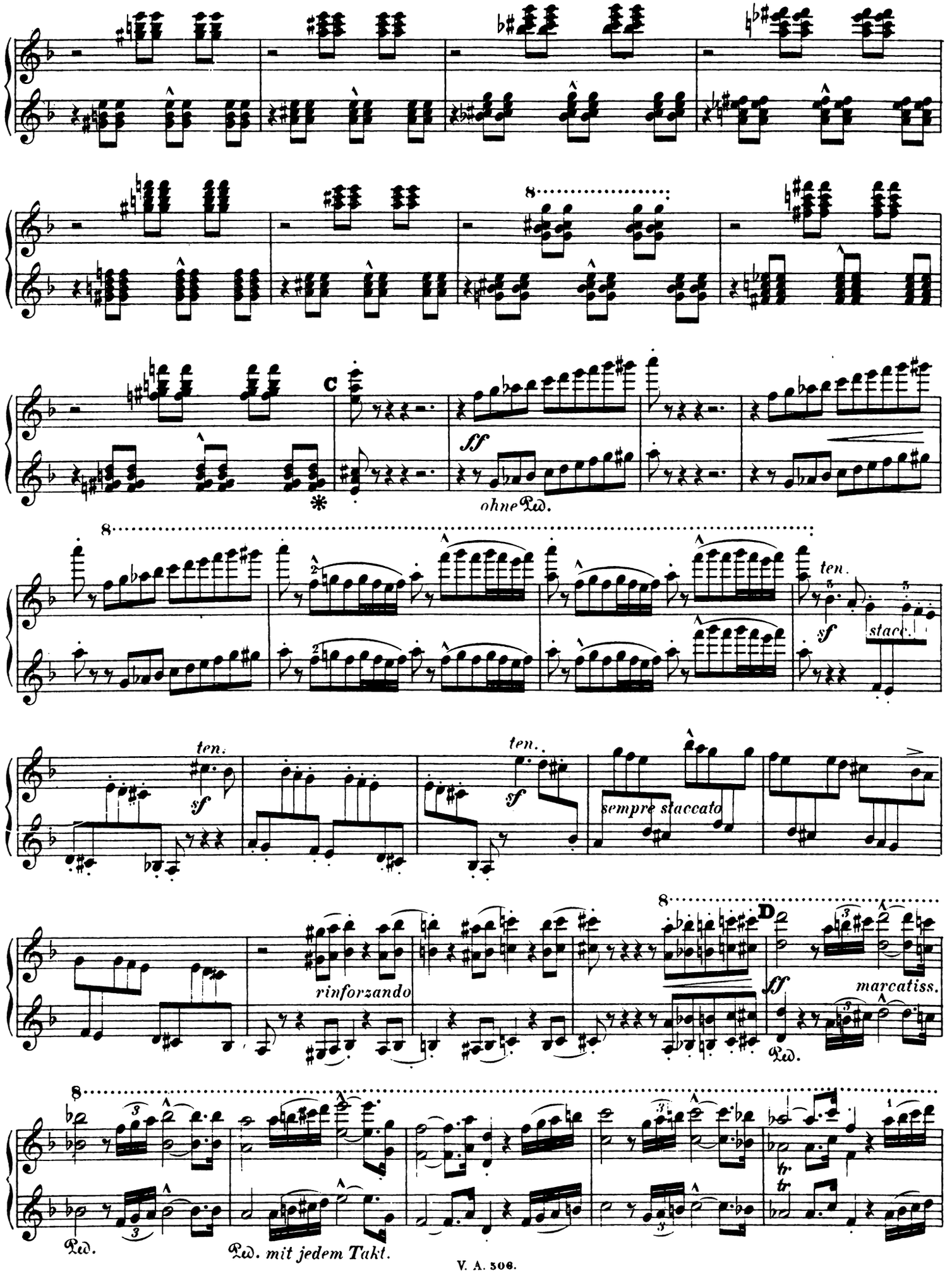
No 6.



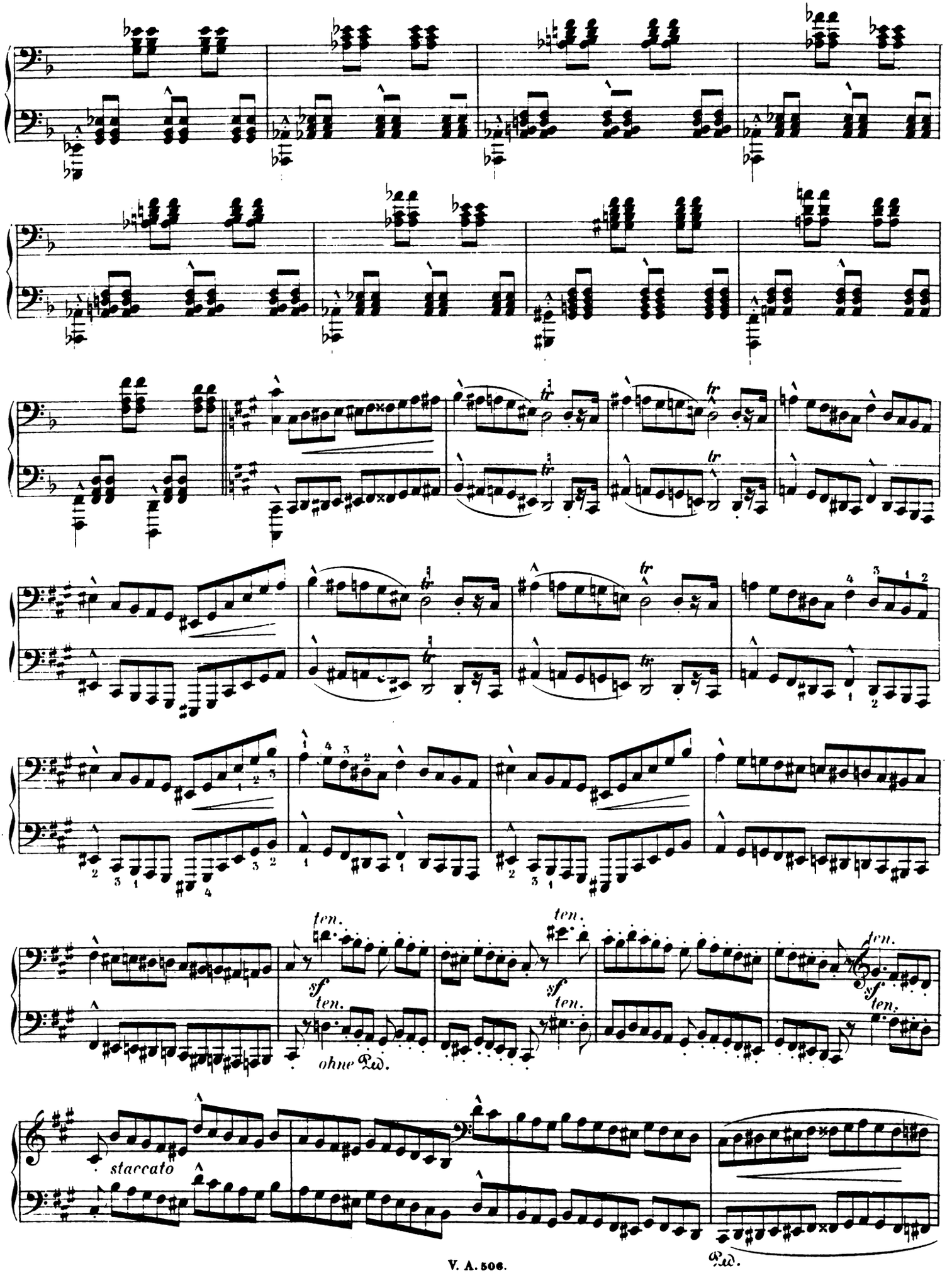

A.
mf
Ped.
Ped.
Ped.
cresc.
Ped.
Ped. mit jedem Takt.
ff non legato
Ped.
rinforzando
Ped.
Ped.
B
ff sempre marcatissimo
Ped.
Ped.
Ped. mit jedem Takt
tr
tr
tr

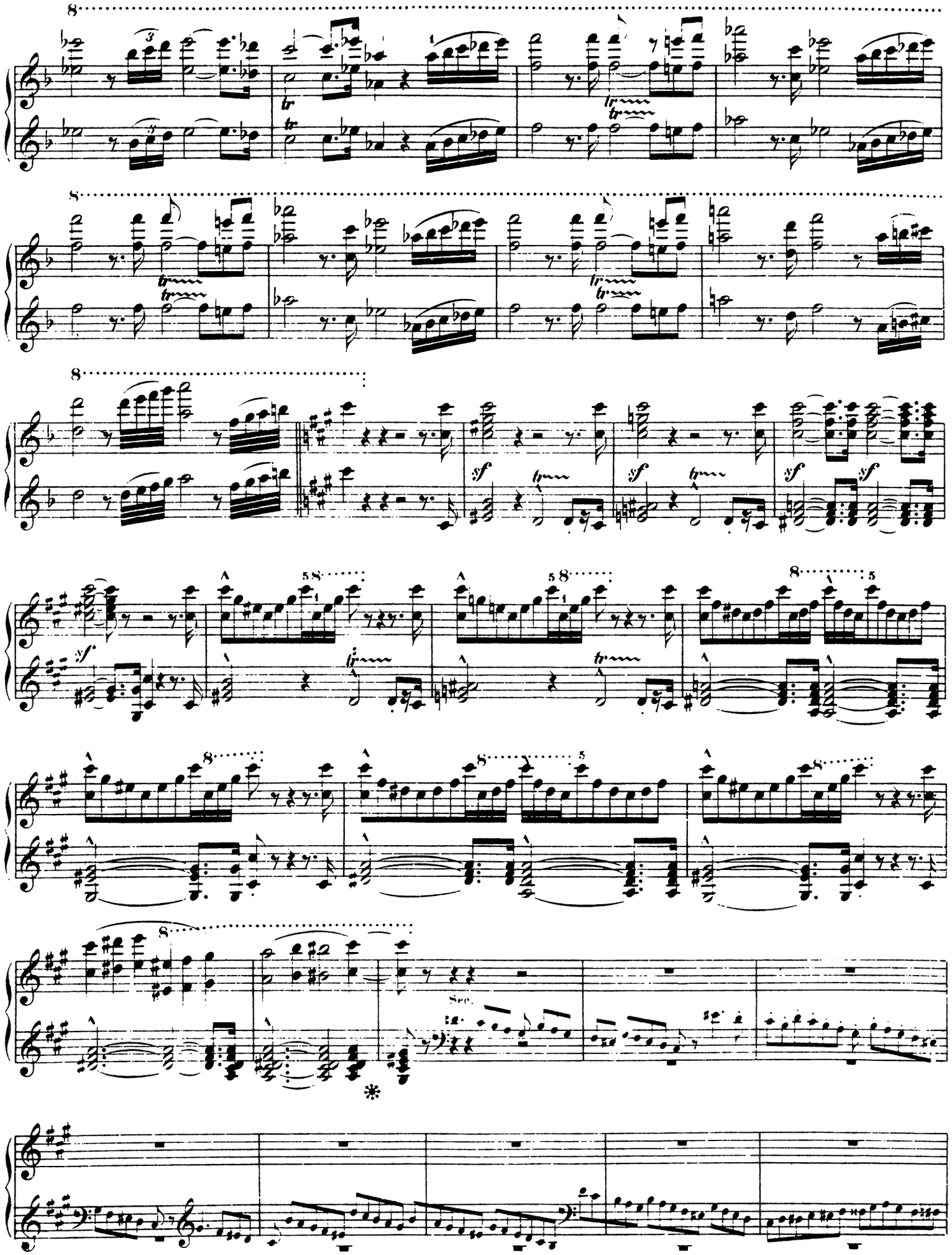

A
p
Ped.
simile
cresc.
Ped. mit jedem Takt.
più cresc.
ff
B
ff sempre
sf
Ped. mit jedem Takt.

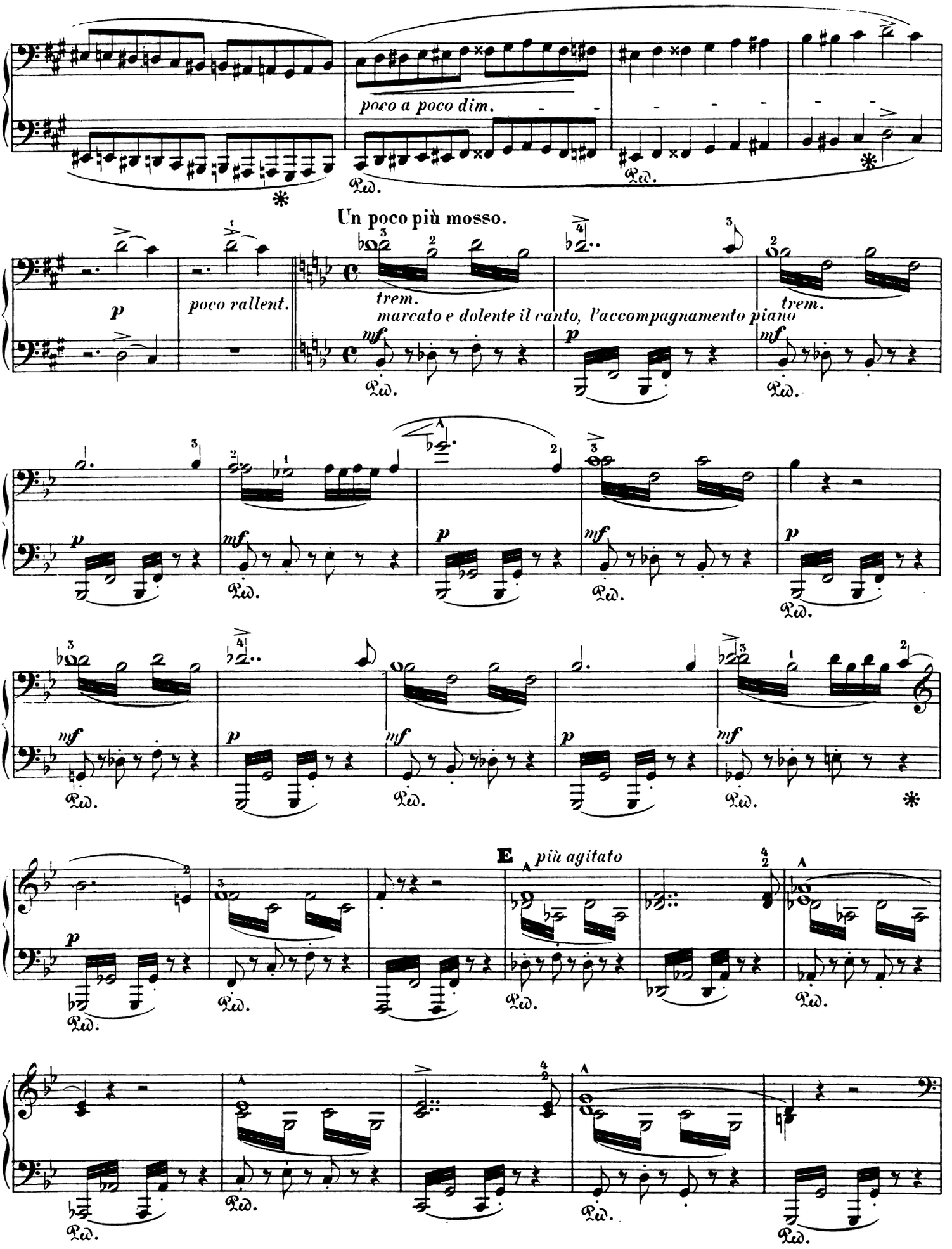

C
ff martellato
ohne Pd.
ten.
sf
ten.
sempre staccato
rinforzando
D
ff sempre
Pd.
Pd. mit jedem Takt

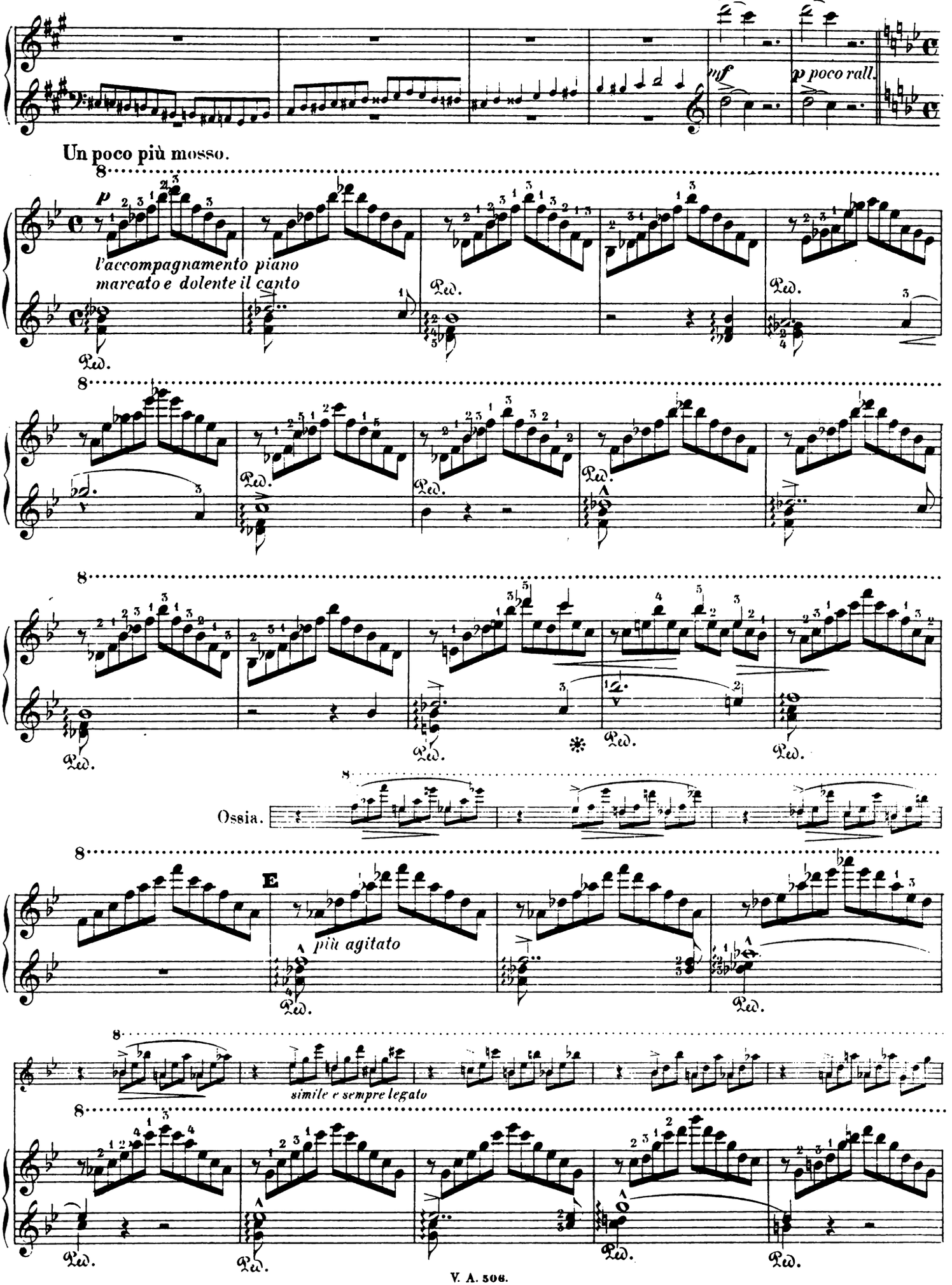

C
ff
ohne Ped.
ten.
sf
stacc.
ten.
sf
ten.
sf
sempre staccato
rinforzando
D
ff
marcatiss.
Ped.
Ped.
Ped. mit jedem Takt.

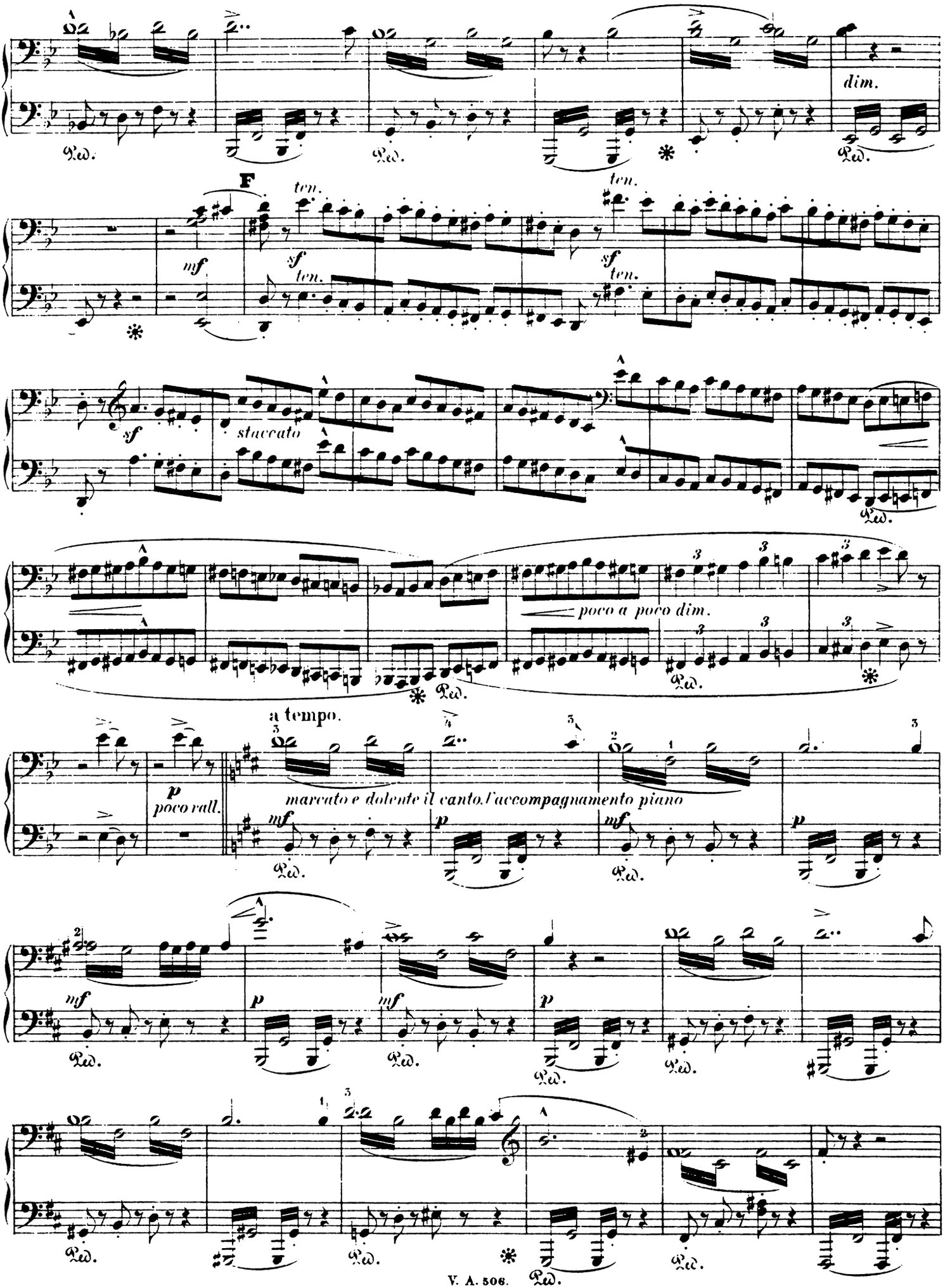
Secondo.

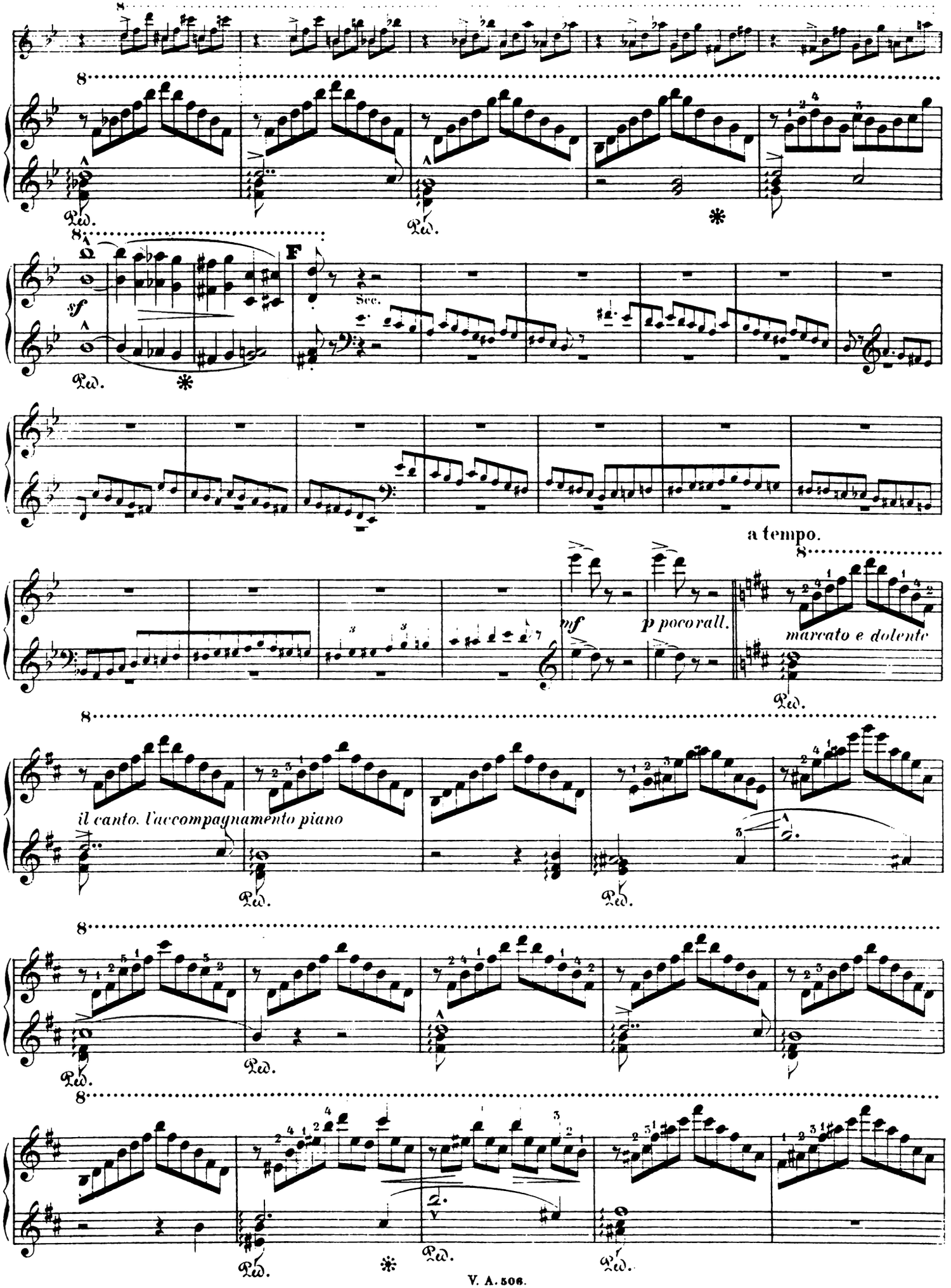


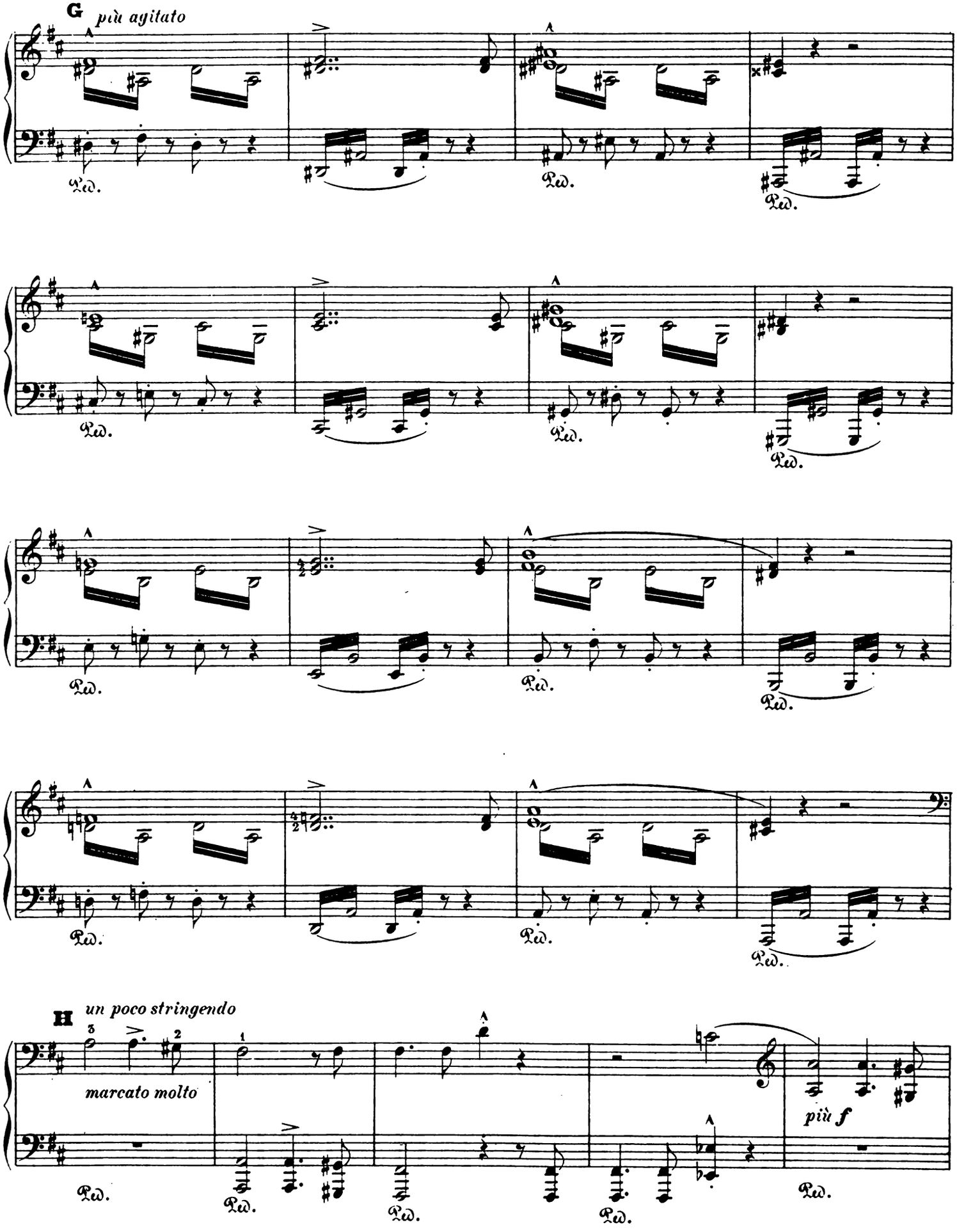

Sec.

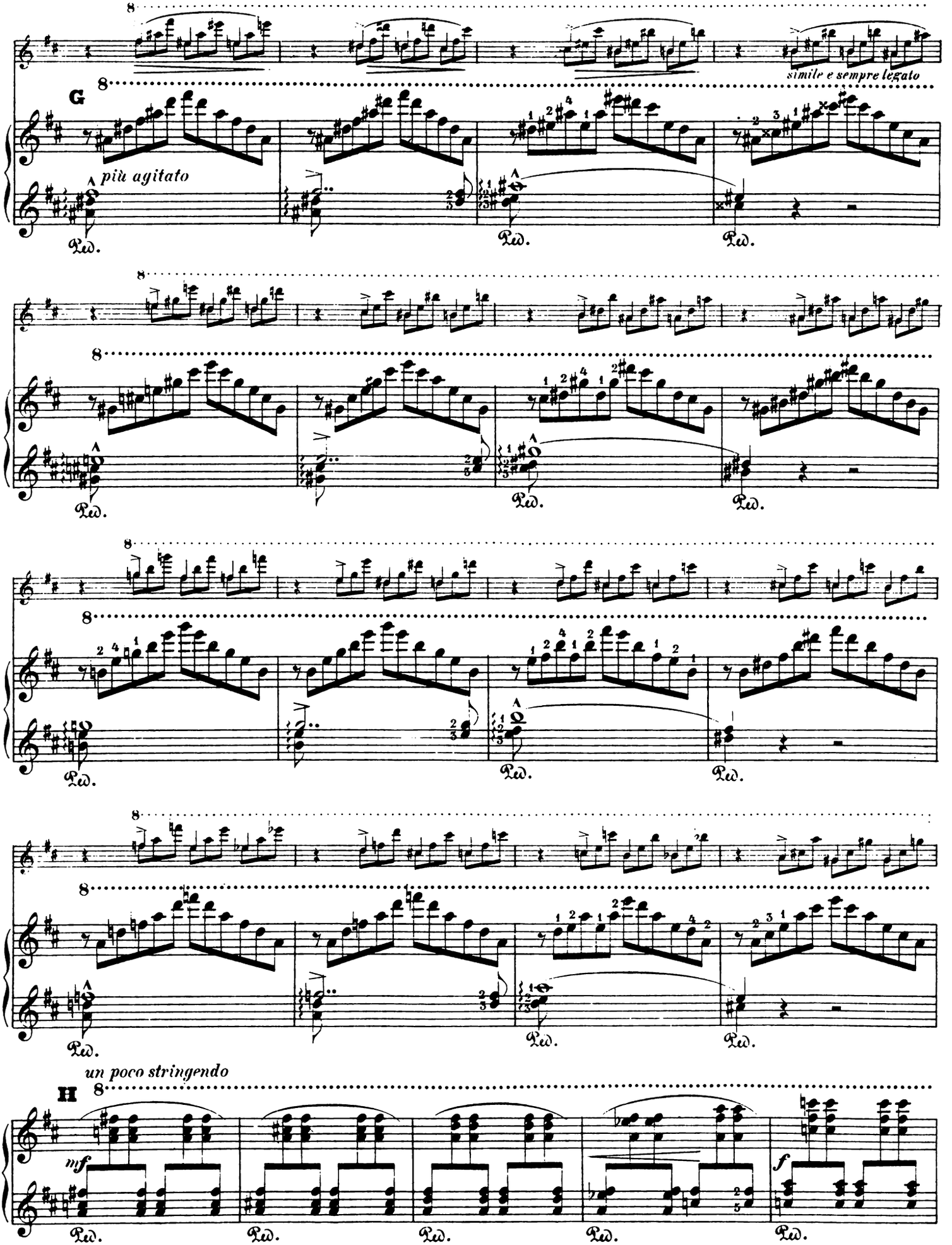

poco a poco dim.
Ped.
Un poco più mosso.
p
poco rallent.
trem.
marcato e dolente il canto, l'accompagnamento piano
mf
trem.
E
più agitato


mf
p poco rall.
Un poco più mosso.
p
l'accompagnamento piano
marcato e dolente il canto
Ped.
Ossia.
E
più agitato
simile e sempre legato

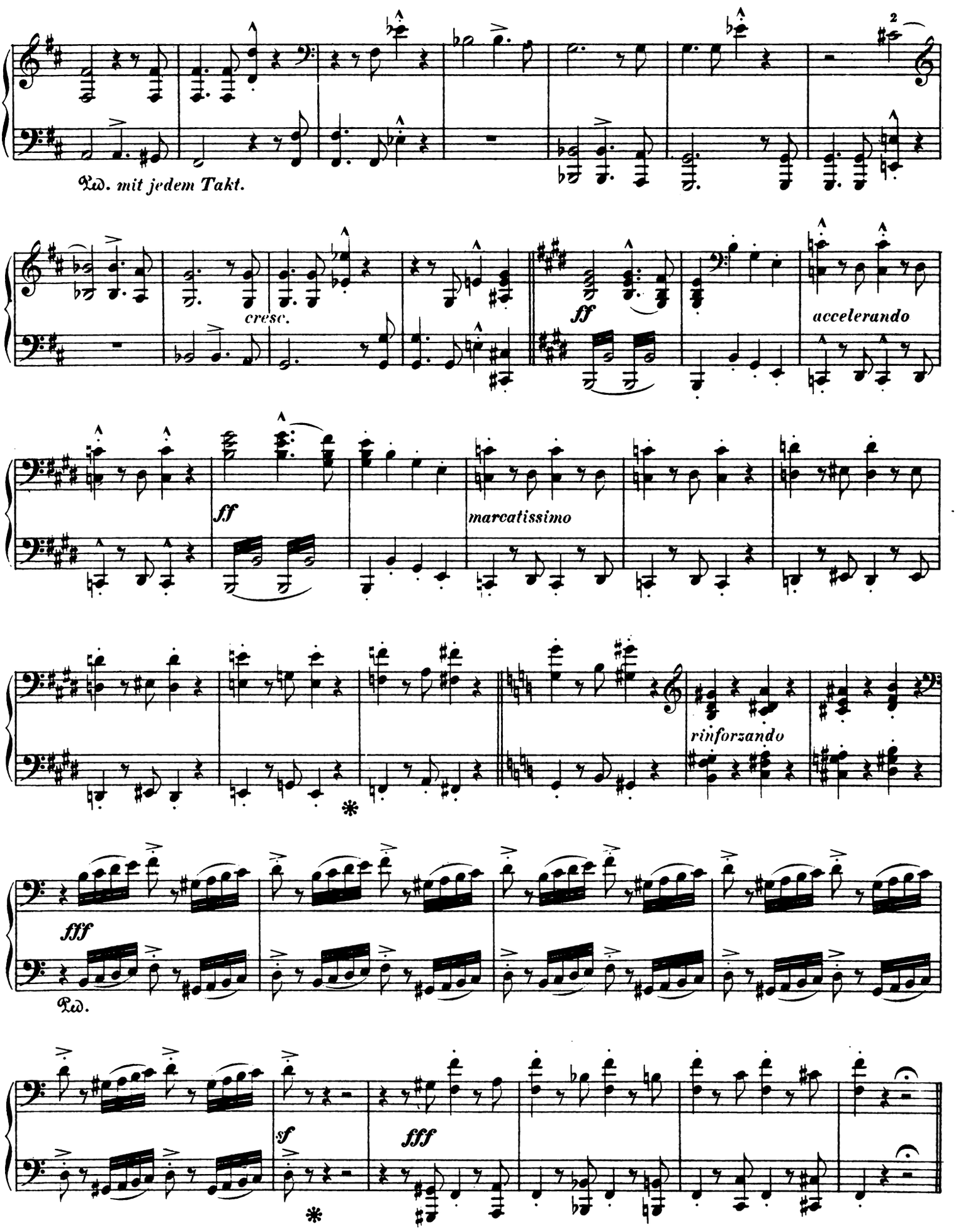

dim.
F
ten.
mf
sf
staccato
poco a poco dim.
a tempo.
p
poco rall.
marcato e dolente il canto, l'accompagnamento piano

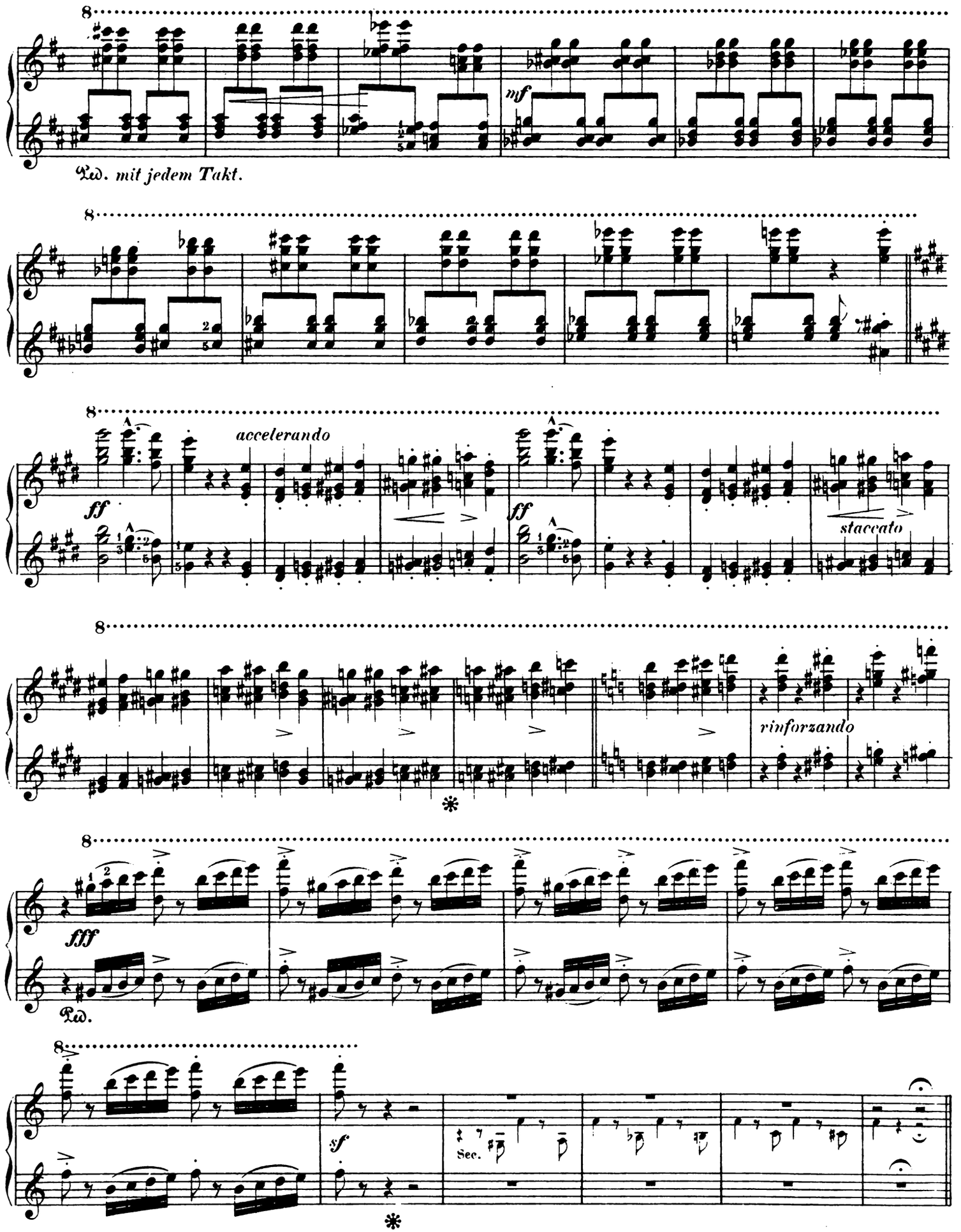

sf
F
Sec.
a tempo.
mf
p poco rall.
marcato e dolente
il canto. l'accompagnamento piano
Ped.


G
più agitato
Ped.
H
un poco stringendo
marcato molto
più f


simile e sempre legato
G
più agitato
un poco stringendo
H
mf
f

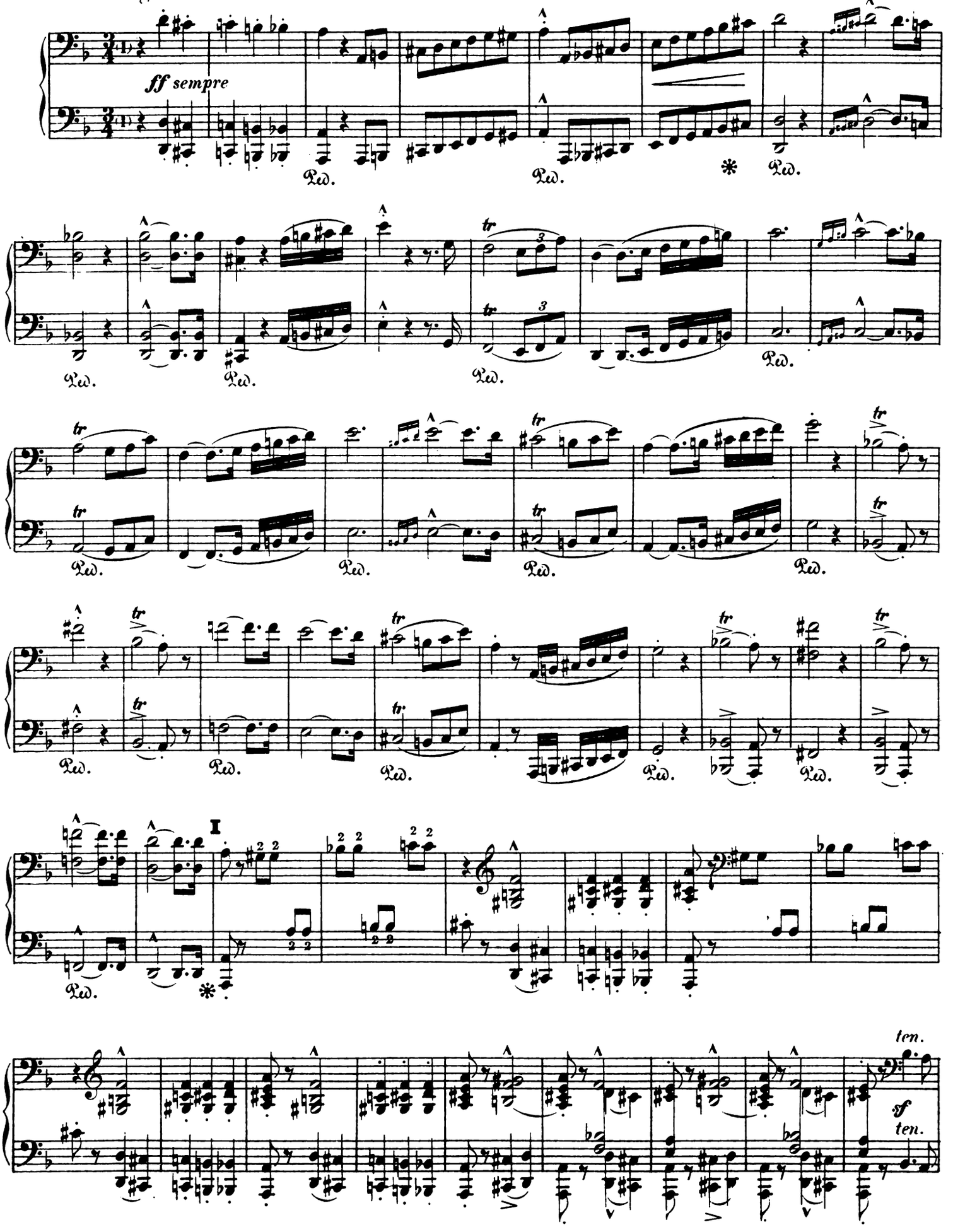
Secondo.


Ped. mit jedem Takt.
cresc.
ff
accelerando
ff
marcatissimo
rinforzando
fff
Ped.
sf
fff

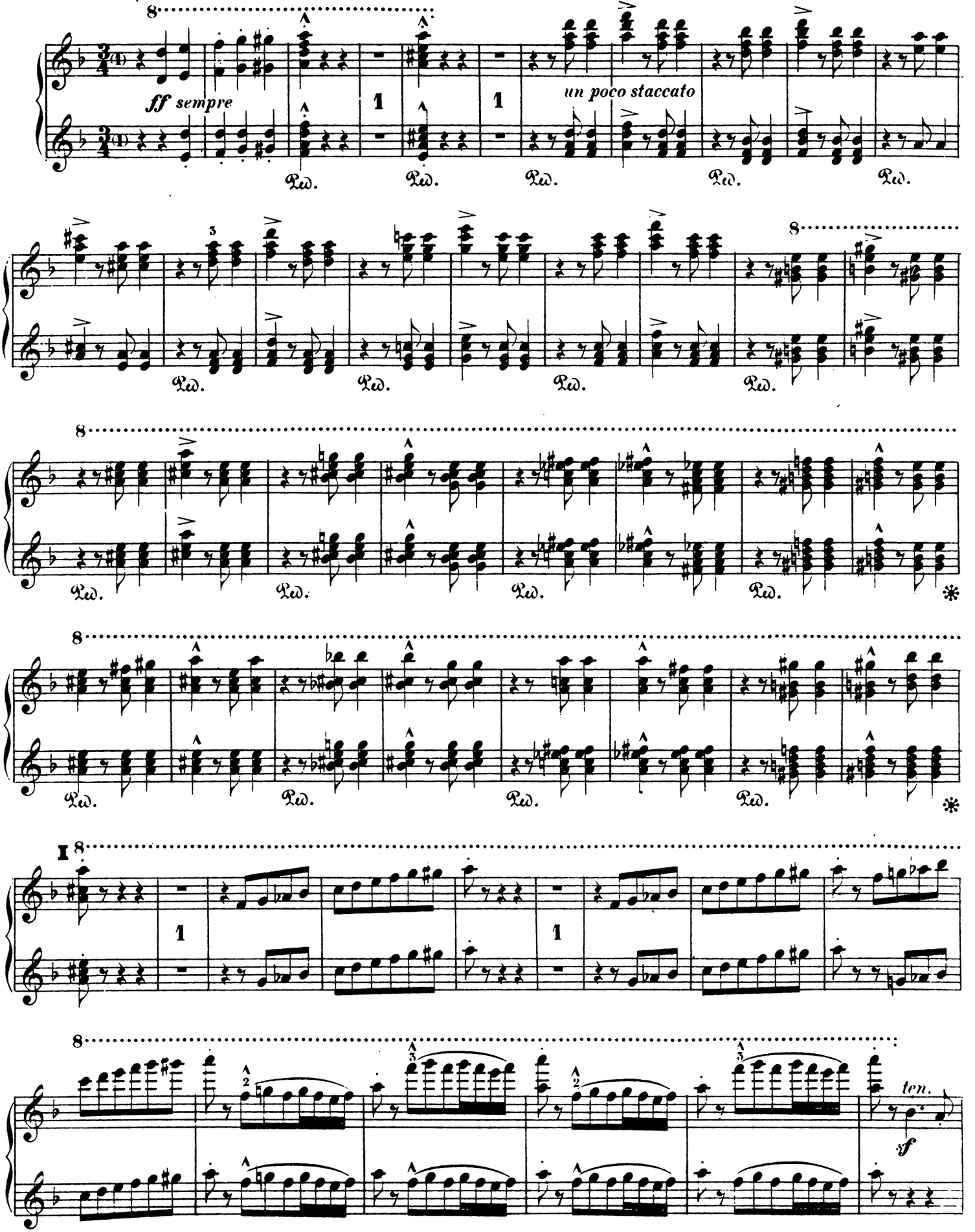

8
mf
Ped. mit jedem Takt.
8
8
accelerando
ff
ff
staccato
8
rinforzando
8
fff
Ped.
8
sf
Sec.

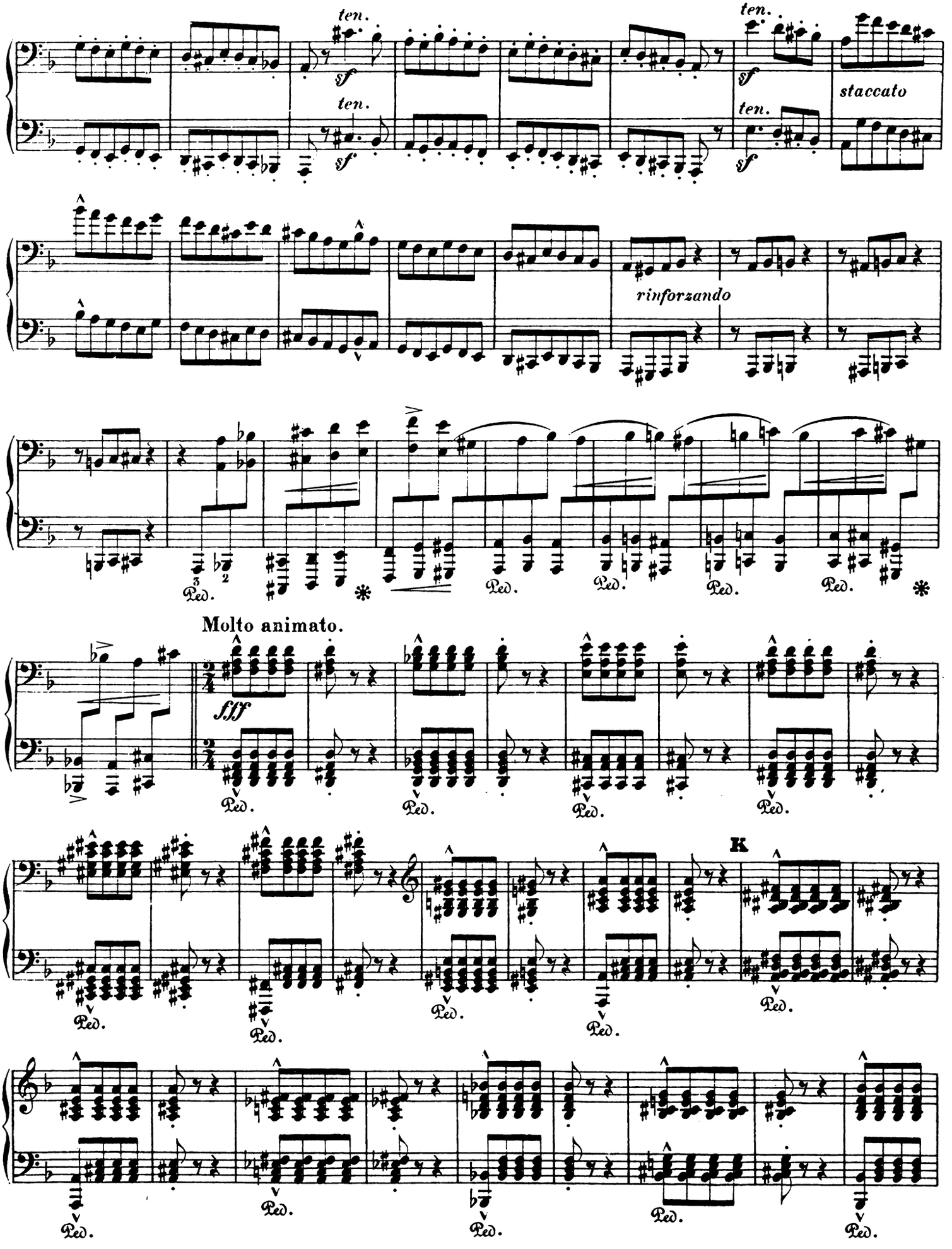
Secondo.

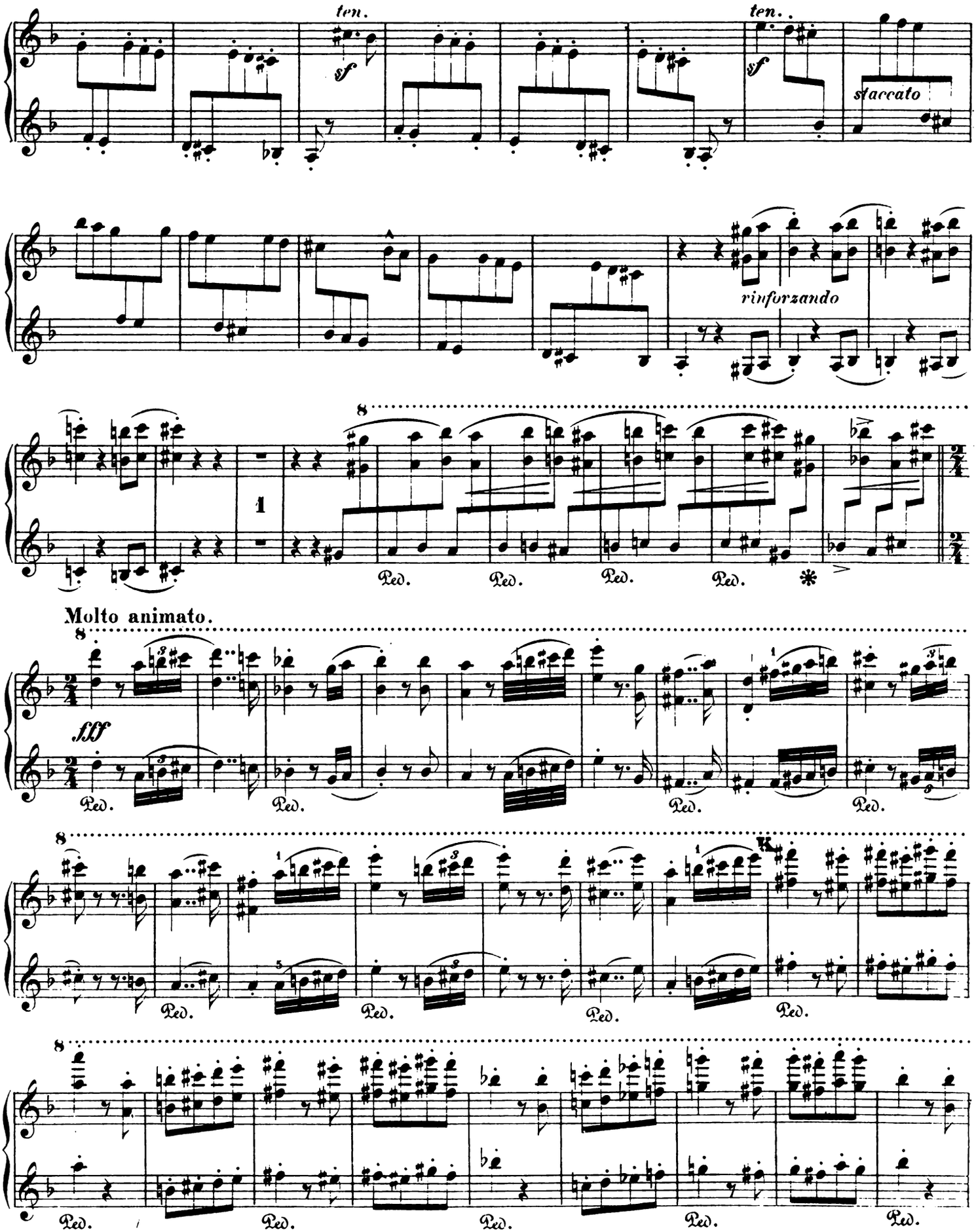
Allegro vivace.



Allegro vivace.




ten.
sf
staccato
rinforzando
Molto animato.
fff
K
Ped.


ten.
sf
ten.
sf
staccato
rinforzando
8
1
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
*
Molto animato.
8
fff
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
8
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
8
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

Secondo.

ten. ten.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

un poco ritenuto

ff fff ff marcato (Timpani) rallent.

Ped. 8va bassa

Andante mesto.

2 p pp mf cresc.

sf p 1 1 p 1 2

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

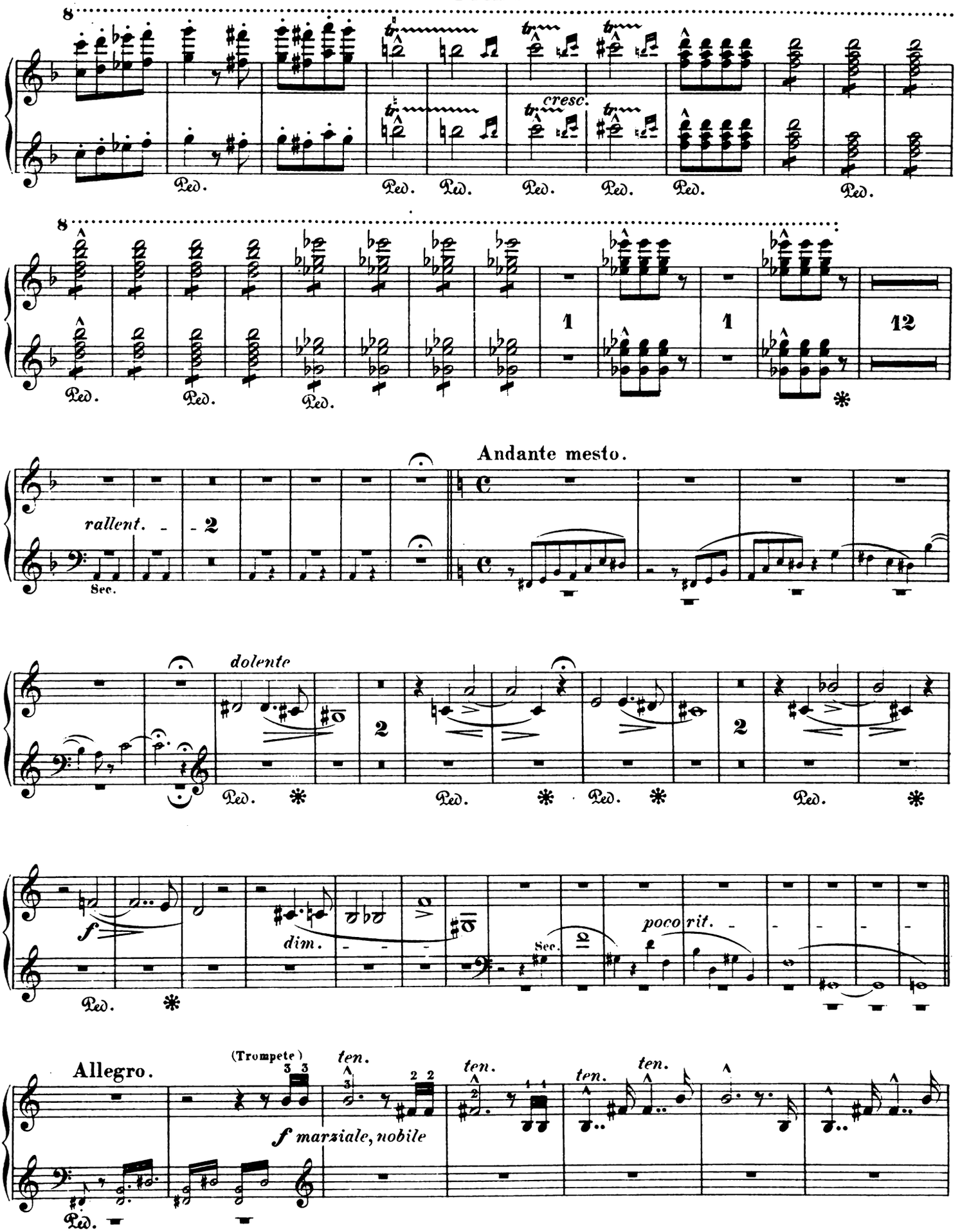
Primo. 1 1 marcato poco rit.

Ped. Ped.

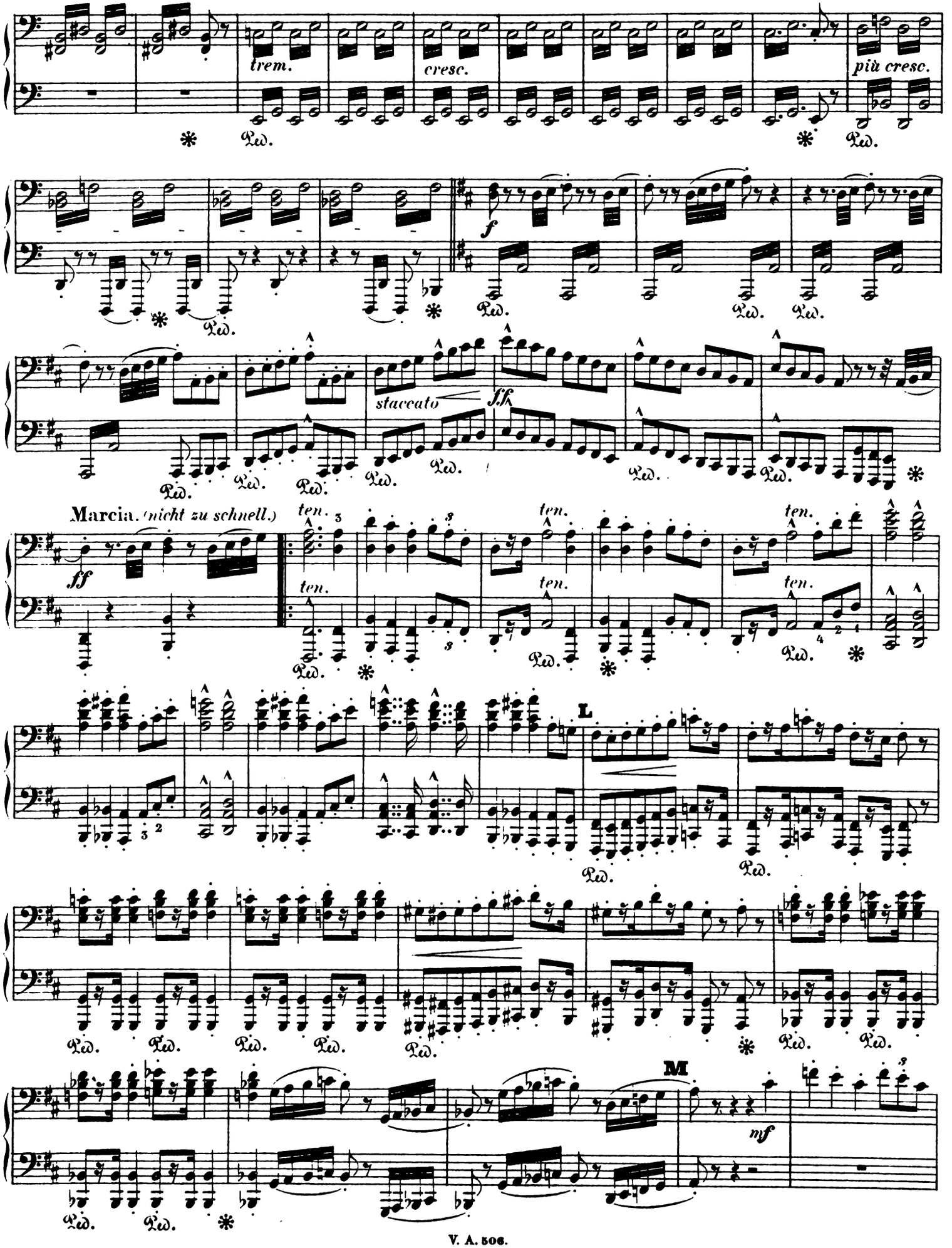
Allegro.

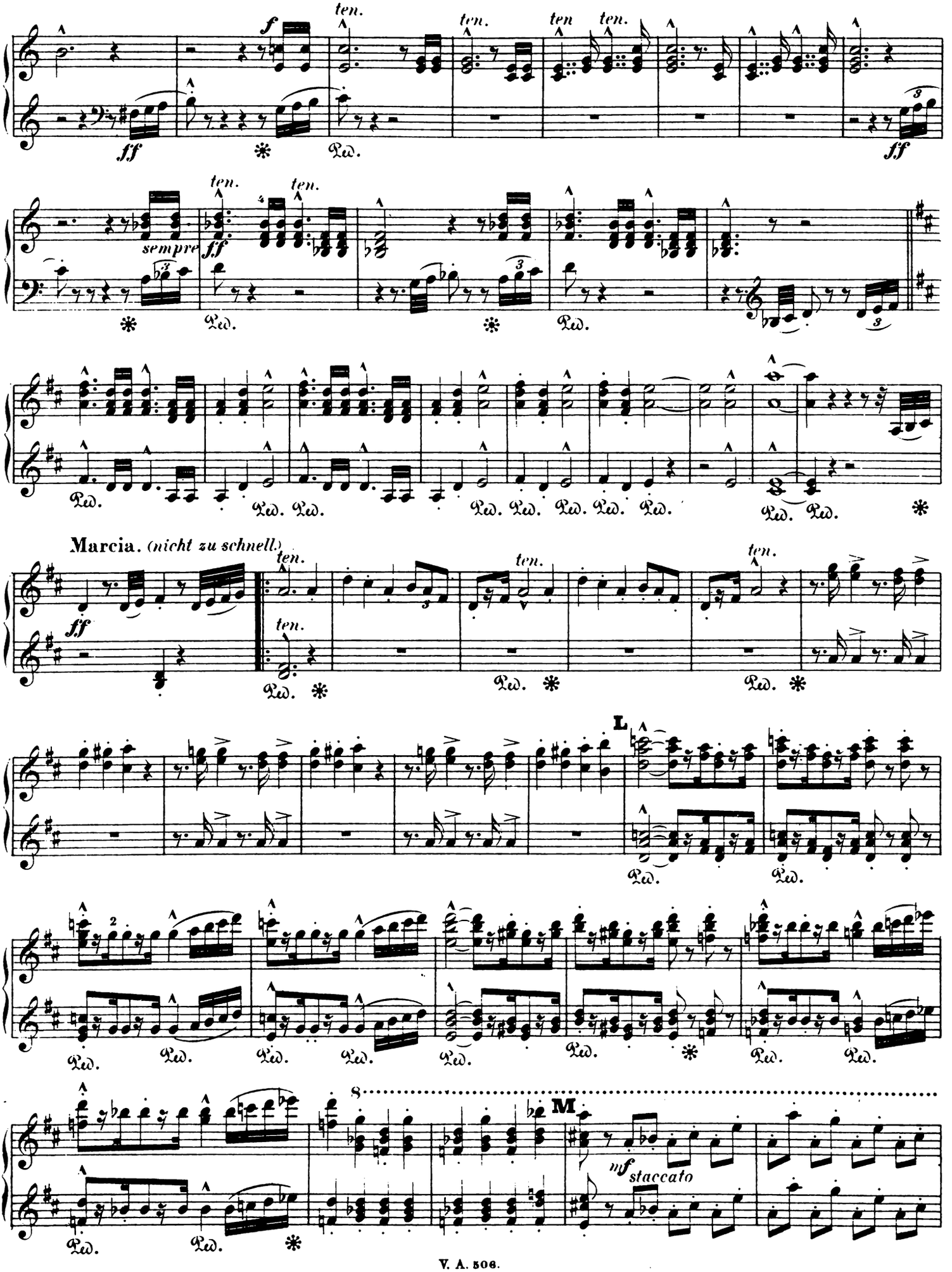
p trem.

Ped.

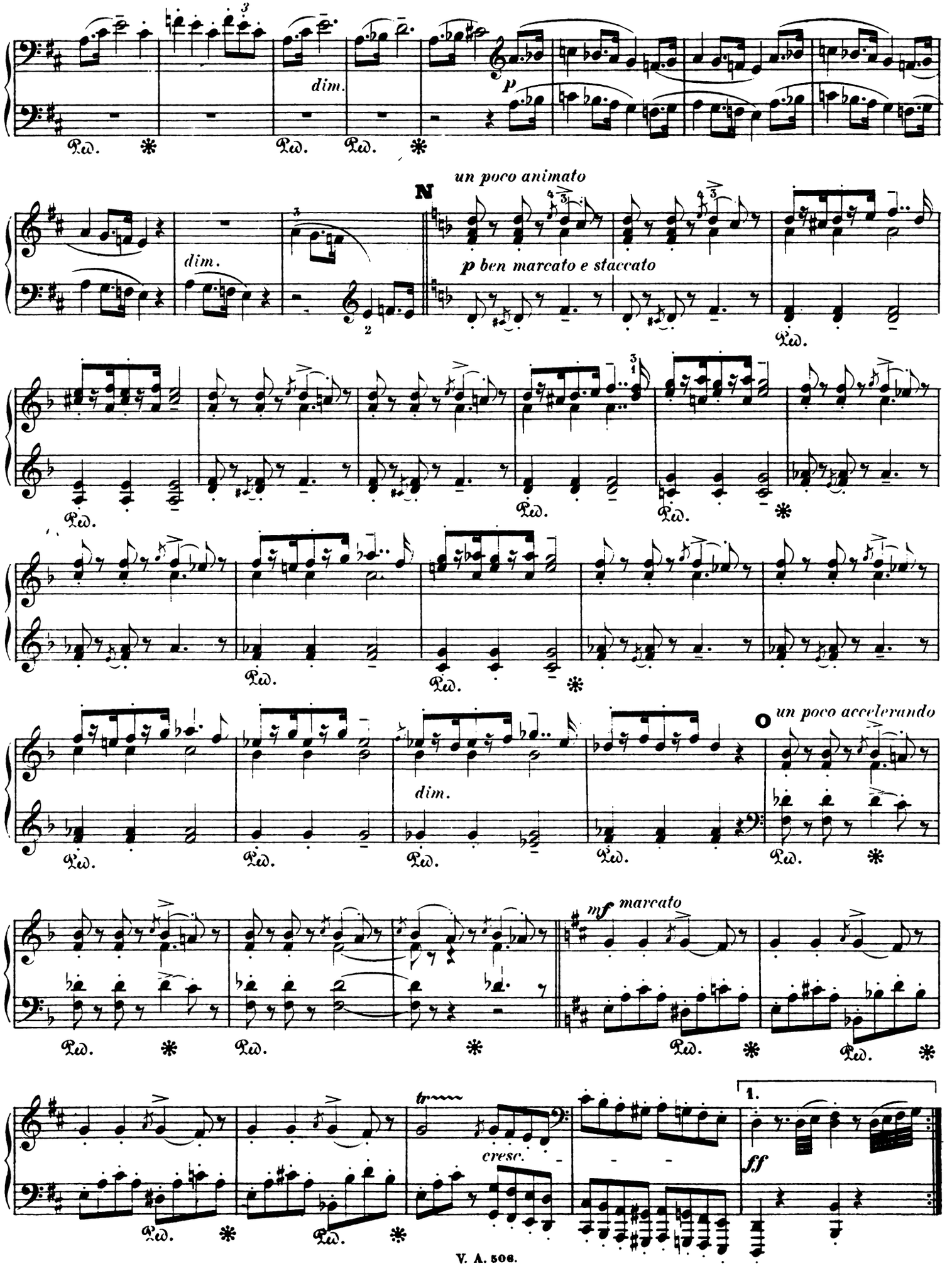

cresc.
Ped.
1
1
12
Andante mesto.
rallent.
2
Sec.
dolente
2
2
Ped.
f
dim.
Sec.
poco rit.
Allegro.
(Trompete)
ten.
ten.
ten.
ten.
f marziale, nobile

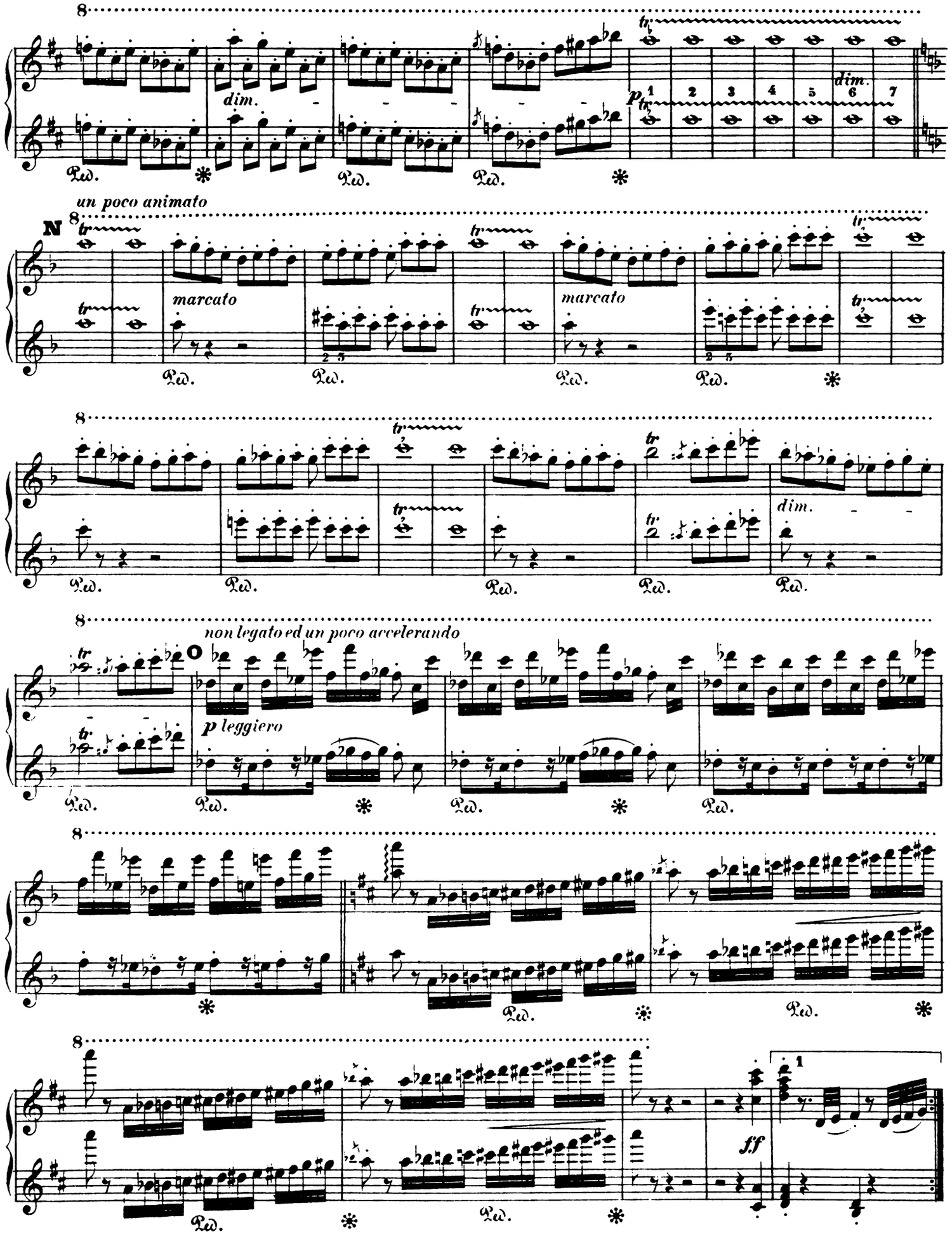
Secondo.


trem.
cresc.
più cresc.
f
staccato
ff
Marcia. (nicht zu schnell.)
ten.
L
M
mf
Ped.

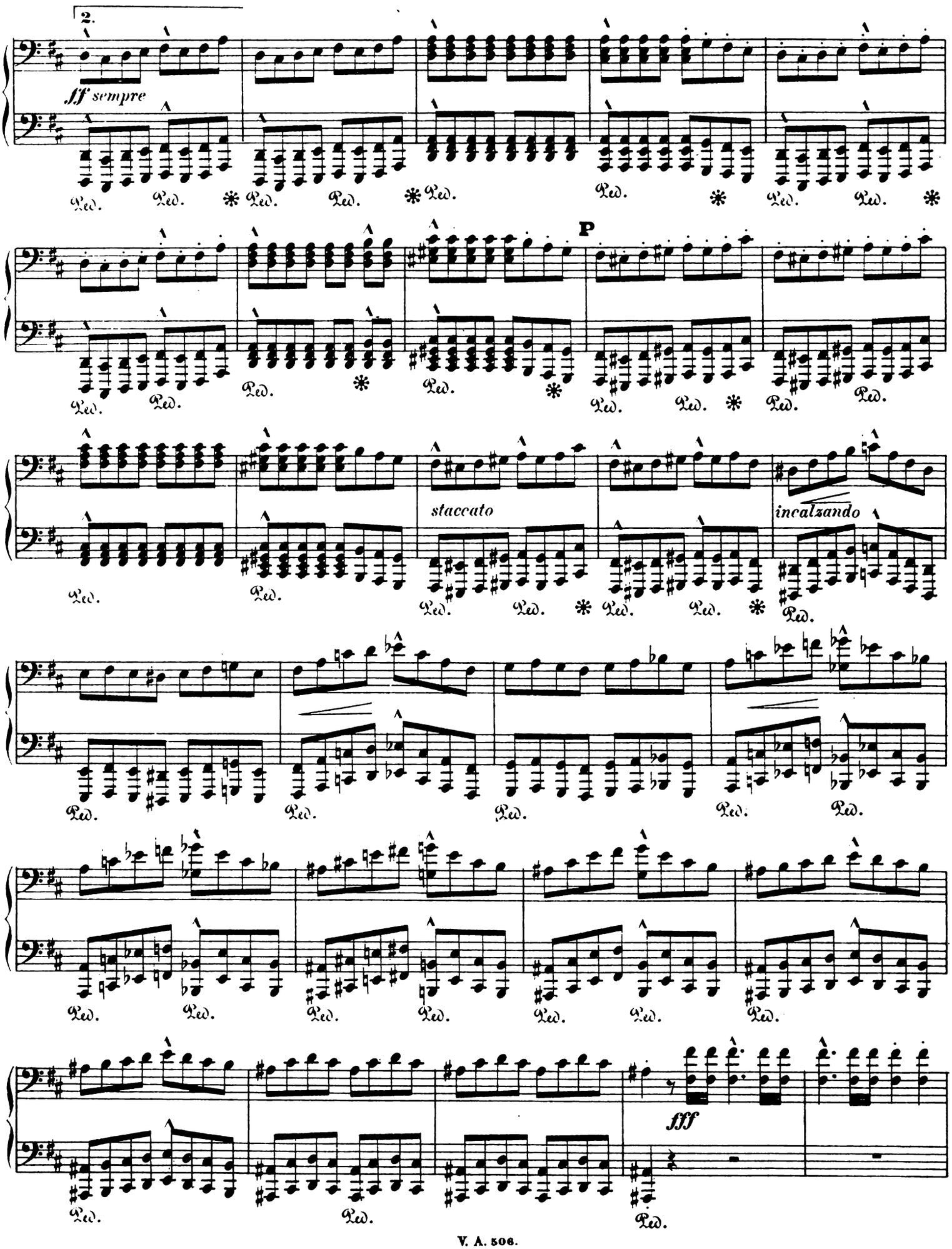

ten.
f
ff
sempre
Marcia. (nicht zu schnell.)
L
M
mf staccato

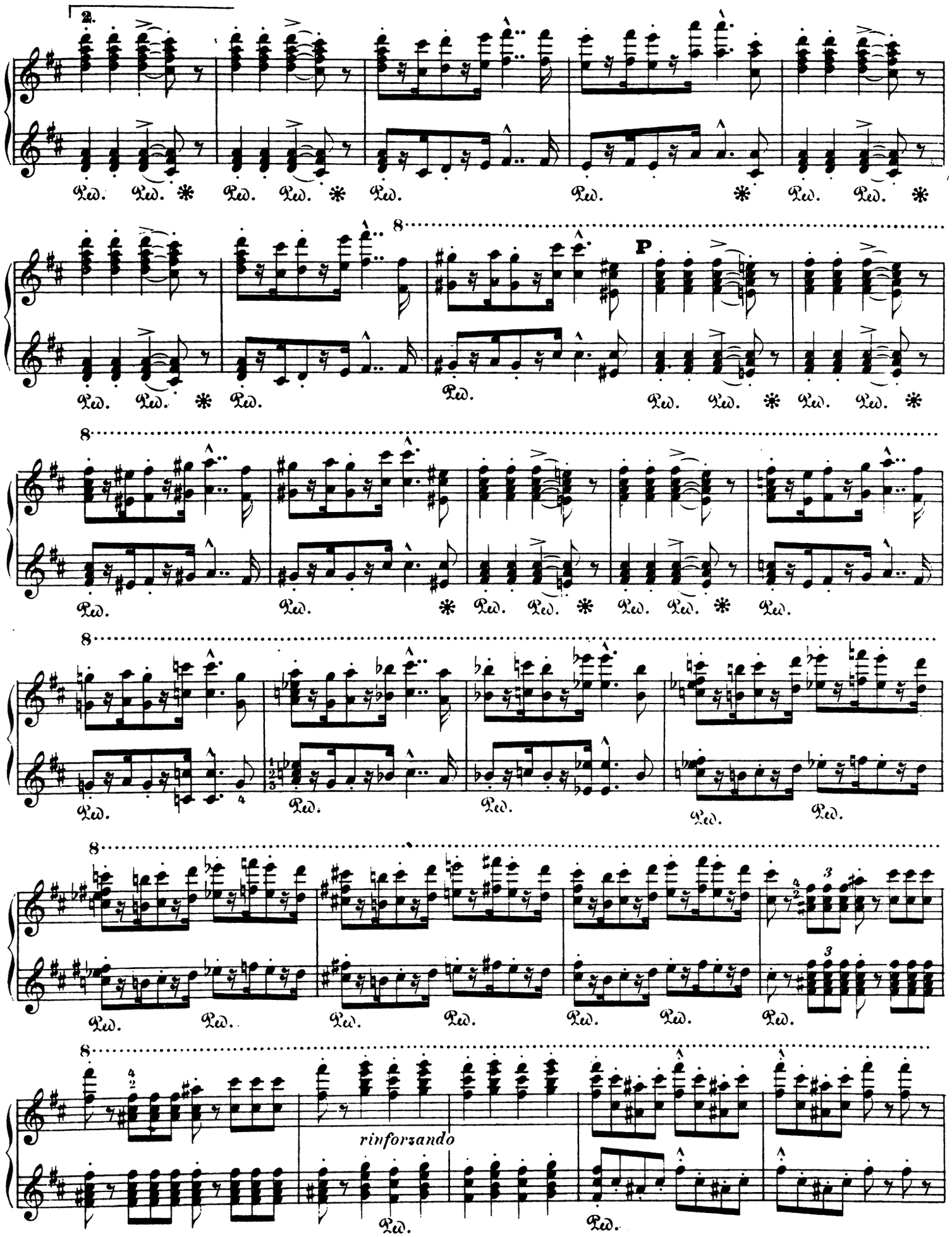
Secondo.

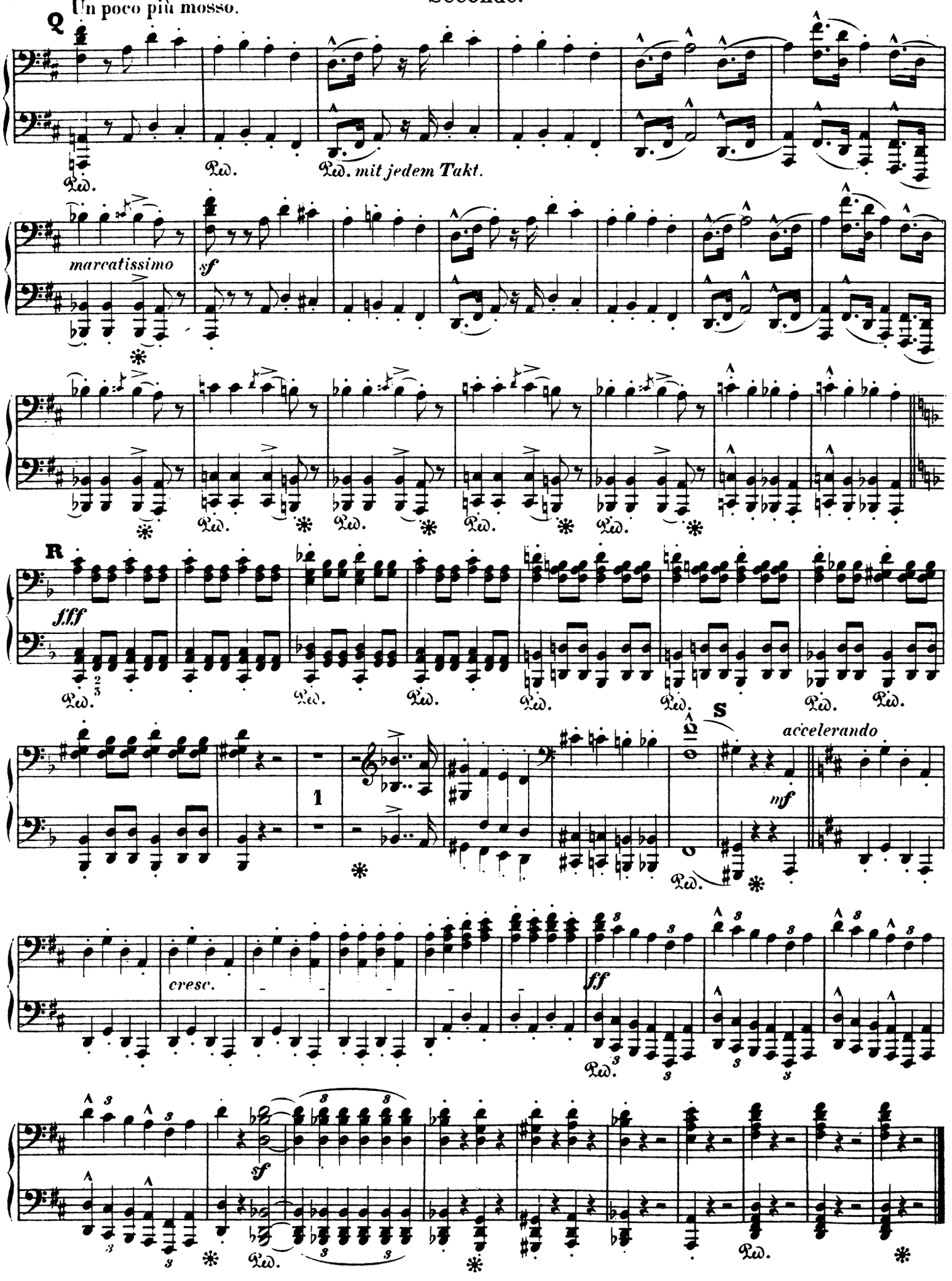

dim.
p
un poco animato
N
p ben marcato e staccato
dim.
un poco accelerando
O
dim.
mf marcato
tr
cresc.
1.
ff

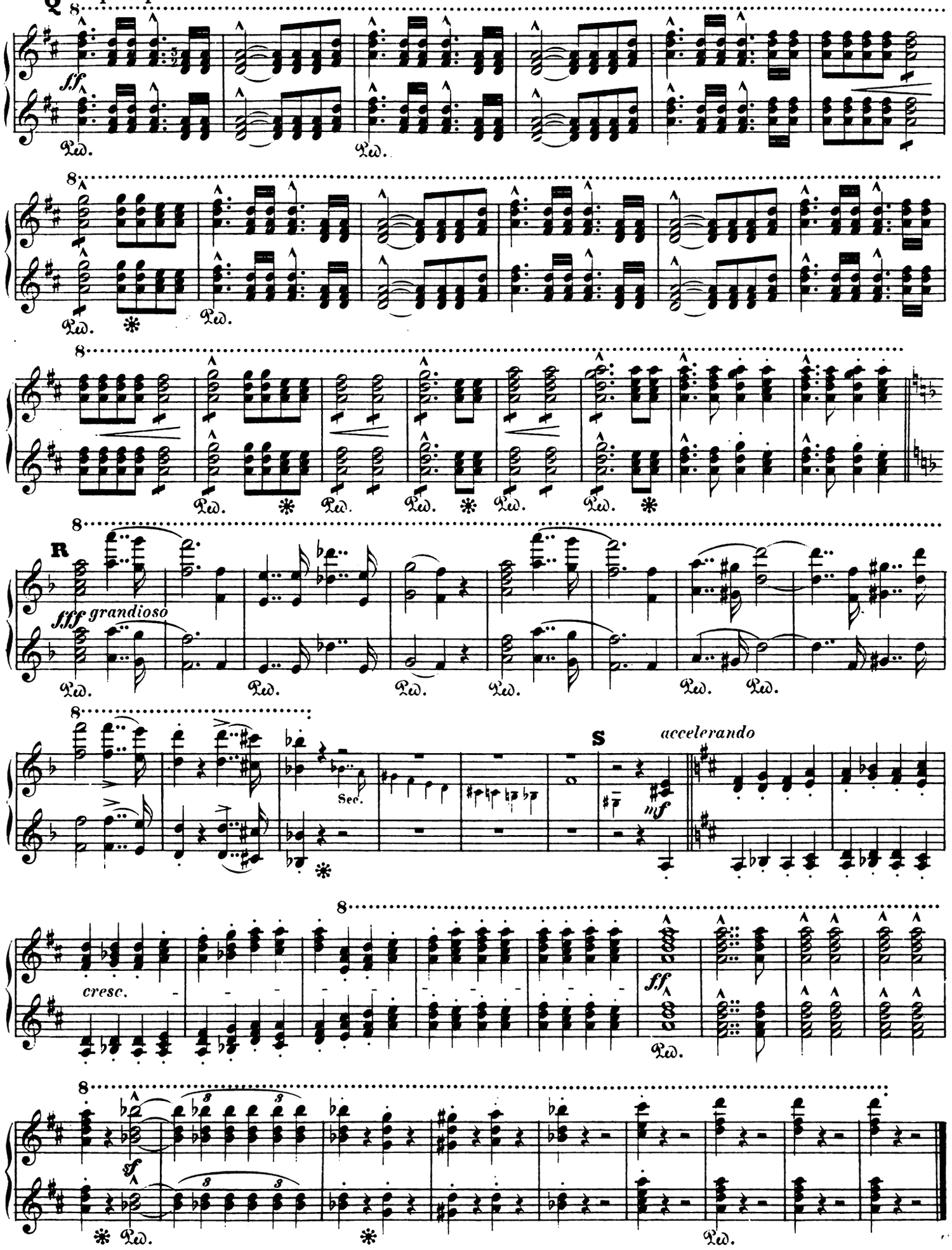

dim.
p
1 2 3 4 5 6 7
dim.
un poco animato
N
marcato
marcato
non legato ed un poco accelerando
O
p leggiero
f.f
1

Secondo.




2.
Ped. Ped. * Ped. Ped. * Ped. Ped. * Ped. Ped. *
8
P
Ped. Ped. * Ped. Ped. * Ped. Ped. *
8
Ped. Ped. * Ped. Ped. * Ped. Ped. * Ped.
8
Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.
8
Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.
8
rinforzando
Ped. Ped.


Un poco più mosso.
Q
Ped.
Ped. mit jedem Takt.
marcatissimo
sf
R
fff
S
accelerando
mf
cresc.
ff
sf


Q
Un poco più mosso.
sff
Ped.
R
fff grandioso
Sec.
S
accelerando
mf
cresc.
ff
sf

VOLKSAUSGABE BREITKOPF & HÄRTEL.

(Fortsetzung.)

№		ℳ	₰
363	**Adagio-Sammlung**	4	—
111/12	**Alte Meister.** 2 Bände (Pauer) à	5	—
361	**Alte Tänze.** Bd. I. Gavotténalbum. (Pauer)	1	50
351	**58 Cadenzen** zu Bach, Mozart, Beethoven, Weber, comp. v. Beeth. etc. (Reinecke)	5	—
364	**Der junge Classiker.** Bd. I. (Pauer)	3	—
365	—— Band II	3	—
362	**Im Salon.** Album. Band I	1	50
402	—— Band II.	1	50
372	**Marschalbum** (Pauer)	1	50
353	**Märsche,** leicht bearb. (Cramer, Wachtm.)	3	—
368/71	**Perles musicales.** 4 Bände à	3	—
339/44	**Pianofortemusik,** cl. u. mod. 6 Bde. (Rein.) à	3	—
348/50	**Schule d. Technik.** 3 Bde. (Reinecke) à	3	—

Ouverturen für Klavier zu 2 Händen.

30	**Beethoven,** 11 Ouverturen. Cplt. (Pauer)	2	40
278	**Cherubini,** 9 Ouvert. Cplt. (Czerny, Schubert)	1	20
98	**Gluck,** 5 Ouverturen (Schubert)	1	—
164	**Mendelssohn,** 11 Ouvert. Cplt. 8°. (Jadassohn)	1	50
165	—— Dieselben. 4°. (Jadassohn)	1	80
198	—— 5 Ouverturen. 4°. (Jadassohn)	1	—
213	**Mozart,** 9 Ouverturen (Richter)	1	20
273	**Weber,** 11 Ouverturen. Cplt. 8°. (Reinecke)	1	—
274	—— Dieselben. 4°. (Reinecke)	1	50

Für Klavier zu 4 Händen.

113	**Beethoven,** Koncerte (Brissler. Ritter)	6	—
33 1/3	—— 17 Quart. 3 Bde. (Röntgen) à	3	50
20	—— Septett, Op. 20, Arrangement	1	—
41/42	—— 9 Symph. Cplt. 2 Bde. (Schäff., Horn) à	3	60
46	—— 7 Kl.-Trios. Cplt. (Hermann, Brissler)	4	—
113	—— Concerte	6	—
359	**Boïeldieu,** die weisse Dame (Jadassohn)	3	—
83	**Chopin,** 26 Mazurkas. Cplt. (Schubert).	4	—
85	—— 7 Polonaisen. Cplt. (Schubert)	4	—
86	—— 8 Walzer. Cplt. (Schubert)	3	—
285	**Clementi,** 7 Sonaten (Dörffel)	1	80
106	**Händel,** 12 Concerte. 2 Bde. Bd. I. (Thomas)	3	—
107	Bd. II. (Horn)	3	—
125a/b	**Haydn,** 12 Symphonien. 2 Bde. (Rietz) à	2	70
127	—— 12 Trios (Burchard)	4	50
294	**Kuhlau,** 6 Sonatinen	1	20
28	**Lortzing,** Czaar und Zimmermann	5	—
43	—— Undine	5	—
397	**Mendelssohn,** Pianofortewerke. Cplt.	1	—
157	—— 79 Lieder. Cplt. (Cramer u. Schub.)	3	—
391	—— Octett	1	—
163	—— Orgelwerke. Cplt. (Schubert)	3	—
392	—— 3 Pianofortequartette. Cplt.	4	—
178	—— 7 Streichquart. Cplt. (Czerny, Rietz u. Andere)	4	—
183	—— 5 Symph. Cplt. (Hermann, Rietz).	3	20
390	—— 2 Pianofortetrios. Cplt.	2	50
393	—— Athalia	1	50
394	—— Lobgesang (vom Comp.)	2	—
395	—— Oedipus (Schubert)	1	50
396	—— Sommernachtstraum (Horn)	1	50
104	**Meyerbeer,** Hugenotten	10	—
105	—— Prophet	12	—
216	**Mozart,** Originalcompositionen. Cplt. (Dörffel)	1	80
230/1	—— 12 Symphonien. 2 Bde. (Schubert). à	3	—
262a/b	**Schubert,** Pianofortewerke. 2 Bde. Cplt. (Reinecke). à	4	—
269	**Weber,** Pianofortewerke. Cplt. (Reinecke).	1	20
16	—— Freischütz (Rösler)	2	30
19	—— Oberon (Ritter)	3	—
345/7	**Pianofortewerke,** class. u. moderne. 3 Bde. (Reinecke) à	3	—

№		ℳ	₰
	Ouverturen f. Klavier zu 4 Händen.		
32	**Beethoven,** 11 Ouverturen. Cplt. (Bagge)	2	60
279	**Cherubini,** 9 Ouverturen. Cplt. (Schubert)	2	—
99	**Gluck,** 5 Ouverturen (Schubert)	1	20
166	**Mendelssohn,** 11 Ouverturen. Cplt.	2	80
199	—— 5 Ouverturen	1	60
214	**Mozart,** 9 Ouverturen.	1	50
275	**Weber,** 11 Ouverturen. Cplt. 4°. (Brissler)	1	80
	Für zwei Klaviere.		
265/68	**Beethoven,** Symphonien. Zu 8 Hdn. Cplt. 2 Abth. (Nr. 1—5. 6—9) à	12	—
	Für Orgel.		
162	**Mendelssohn,** Orgelwerke. Cplt.	1	50
	Für Klavier und Violine.		
9	**Bach,** 6 Sonaten. 2 Bde. (Schumann).	4	50
37	**Beethoven,** Cello-Sonaten und -Variationen. Für Violine übertr. Cplt. 2 Bde. (David)	4	—
91	**Chopin,** 8 Walzer. Cplt. 2 Bde. (David)	3	—
120	**Haydn,** 8 Sonaten. Cplt. 2 Bde. (Dörffel)	2	50
169	**Mendelssohn,** 11 Ouverturen. Cplt. 2 Bde. (Hermann)	4	—
186	—— Violinconcert. Ausgabe für Viol. u. Pfte.	1	—
220	**Mozart,** 18 Sonaten. Cplt. 2 Bde. (David).	4	50
374	**Classisches und Modernes.** 2 Bde. (Herm.)	4	—
375	**Hohe Schule.** 2 Bde. (David).	12	—
376	**Vorstudien z. hohen Schule.** 2 Bde. (David)	6	—
377	**Violinconcerte neuerer Meister.** (David)	3	—
	Für Klavier und Cello.		
38	**Beethoven,** Violinsonaten übertragen. Cplt. 2 Bde. (Grützmacher)	5	—
87	**Chopin,** Mazurkas. 2 Bde. (Davidoff)	4	—
88	—— Notturnos. 2 Bde. (Davidoff)	4	—
90	—— Walzer. Cplt. 2 Bde. (Davidoff)	3	—
221	**Mozart,** Violinsonaten. Arrangement für Pianof. u. Violoncell. 2 Bde.	4	50
378	**Lyrische Stücke** für Concert u. Salon. 2 Bde.	4	—
	Kammermusik für 3 und mehrere Instrumente.		
117	**Haydn,** 15 Str.-Quart. 4 Bde. (David)	7	50
126	—— 31 Klaviertrios. Cplt. 2 Abth. (David) à	9	—
170	**Mendelssohn,** 11 Ouverturen f. Pfte. zu 4 Hdn., Viol. u. Vcello. 3 Bde. (Burchard)	5	—
175	—— 7 Streichquart. Cplt. Part. (Rietz).	4	50
176	—— Dieselben. Stimmen.	6	—
389	—— 2 Pianofortetrios.	2	50
223	**Mozart,** 10 Streichquartette. 4 Bde. (David)	6	—
224	—— 5 Streichquintette. 5 Bde. (David).	4	50
225	—— 7 Klaviertrios. 3 Bde. (Dörffel)	4	50

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

VOLKSAUSGABE BREITKOPF & HÄRTEL.

(Der Anfang dieses Verzeichnisses befindet sich auf den Innenseiten des Umschlags.)

Lieder und Gesänge.

№		ℳ	₰
25/6	**Beethoven,** 18 Lieder, hoch u. tief (Bagge) à	1	—
34	—— Sämmtliche Lieder	3	—
84	**Chopin,** 17 Lieder	1	—
313	**Curschmann,** 16 Lieder	1	—
314	**Franz,** 35 Lieder	3	—
133	**Mendelssohn,** 13 Duette. Cplt. 8°. (Rietz).	1	—
134	—— Neue Ausg. gr. 8°	1	—
150/1	—— 45 Lieder. Orig.-Ausg., hoch u. tief . à	1	—
152/3	—— 34 Lieder (Supplem.) hoch u. tief . à	1	—
148/9	—— 30 ausgew. Lieder, hoch u. tief . . à	1	—
154/5	—— 79 Lieder, hoch u. tief. Cplt. (Rietz) à	1	50
211	**Mozart,** 12 Lieder	1	—
103	—— sämmtliche Lieder. 8°	1	50
241/2	**Schubert,** Album (30 Lied. v. Goethe. Müllerin, Winterreise, Schwanengesang), h. u. t. (Bagge) à	3	—
	—— Lieder. 8 Bde. (Bagge) à	1	—
245/6	Bd. I. 30 Lieder v. Goethe, hoch u. tief . à	1	—
247/8	Bd. II. Schöne Müllerin, hoch u. tief . . à	1	—
249/50	Bd. III. Winterreise, hoch und tief . . à	1	—
251/2	Bd. IV. 30 Lieder, hoch und tief. . . . à	1	—
253/4	Bd. V. Schwanenges., hoch und tief . . à	1	—
255/6	Bd. VI. 25 Lieder, hoch und tief. . . . à	1	—
257/8	Bd. VII. 25 Lieder, hoch u. tief . . . à	1	—
259/60	Bd. VIII. 25 Lieder, hoch und tief. . . à	1	—
306/7	**Schumann,** 63 Lieder, hoch u. tief . . . à	6	—
303	**Wagner,** Lyr. Stücke aus Lohengrin . . .	3	—
271/2	**Weber,** 15 Lieder, h. u. t. (Reinecke) . . à	1	—
330	**Wilhelm,** 72 Lieder. Cplt.	3	—
331	Lieder für die Jugend	2	—

243	**Duettenkranz.** I. Reihe	3	—
352	**66 Lieder** neuerer Meister	5	—
332	**Liederalbum.** 60 Ges. f. d. Jug. (Lehm.) .	3	—
384	**Liederkreis.** 100 vorzügliche Lieder . . .	3	—
333	**Neapolitan. Volkslieder** (Freytag) . . .	2	—
101	**Liederfrühling**	5	—

Gesangquartette.

10	**Bach,** 371 Choralgesänge. (Becker, Dörffel) .	3	—
187	**Mendelssohn,** 21 Männerch. Cplt. (Rtz.) Part.	1	—
188/91	—— Dieselben. Stimmen . . . . . à	—	30
192	—— 28 Lied. f. S., A., T. u. B. Cplt. (Rietz) Part.	1	—
193/6	—— Dieselben. Stimmen . . . . . à	—	30
232/39	**Mozart,** Messen. Cplt. No. 1—15. Singst. In 2 Abth., je 4 Bde. (S., A., T. u. B.) à	1	50
334	**Deutsche Männerchöre.** 50 Lied. (Cav.) Part.	3	—
335/8	—— Dieselben. Stimmen . . . . . à	1	—
379	**Deutscher Liederkranz.** 50 Lieder f. S., A., T. u. B. Partitur	3	—
380/3	—— Dieselben. Stimmen . . . . . à	1	—

Klavierauszüge mit Text.

59	**Astorga,** Stabat mater (Schletterer) . . .	1	20
11	**Bach,** Matthäuspassion (Jadassohn)	3	—
13	—— Weihnachtsoratorium (Jadassohn) . .	3	—
23	**Beethoven,** Egmont (Krug)	1	—
24	—— Fidelio (Brissler)	2	—
29	—— Missa solennis (Jadassohn)	2	—
297	**Bellini,** Romeo u. Julie. (deutsch u. ital.).	2	—
168	**Boccherini,** Stabat mater	1	20
355	**Boïeldieu,** Weisse Dame (Jadassohn) . .	3	—
298	**Cherubini,** Missa pro defunctis. (lat.) . .	1	50
299	—— Requiem. C moll. (lat.)	1	50
300	**Donizetti,** Lucrezia. (deutsch u. ital.) . .	3	—
108	**Händel,** Messias. (Brissler)	1	80
116	**Haydn,** Jahreszeiten (vom Comp.)	2	30
118	—— Schöpfung (A. E. Müller)	1	50
316	**Lortzing,** Czaar u. Zimmerm. (Schubert) .	5	—
317	—— Undine (Schubert)	5	—
318	—— Waffenschmied (vom Comp.)	5	—
110	—— Wildschütz	5	—
135	**Mendelssohn,** Antigone (Rietz)	1	—
136	—— Athalia (Rietz)	1	—
137	—— Christus (Rietz)	1	—
138	—— Concertarie (Rietz)	1	—
139	—— Elias (Rietz)	2	—
140	—— Festgesang an die Buchdruckerkunst. .	1	—
141	—— Heimkehr (vom Comp.)	1	60
142	—— Lobgesang (Rietz)	1	—
143	—— Loreley (Rietz)	1	—
144	—— Oedipus (Rietz)	1	—
145	—— Paulus (Rietz)	2	—
146	—— Sommernachtstraum (Horn)	1	—
147	—— Walpurgisnacht	1	—
167	—— Der 42. Psalm	1	—
321/2	**Meyerbeer,** Hugenotten. 2 Bde. . . . à	5	—
323	—— Prophet	8	—
202/9	**Mozart,** Opern mit d. vollst. Seccorecitativen. 8 Bde. (Rietz-Brissler)		
202	I. Idomeneo	2	50
203	II. Entführung	1	80
204	III. Schauspieldirector	1	—
205	IV. Figaro	3	—
206	V. Don Juan	3	—
207	VI. Così fan tutte	3	—
208	VII. Zauberflöte	1	50
209	VIII. Titus	2	—
201	—— Arien (Rietz)	4	—
210	—— Requiem (Schwenke)	1	—
128	**Nicolai,** Die lustigen Weiber von Windsor	4	—
60	**Pergolese,** Stabat mater (Schletterer) . .	1	20
309	**Schumann,** Manfred (vom Comp.)	3	—
311	—— Paradies und Peri (vom Comp.)	6	—
301	**Wagner,** Lohengrin (Uhlig)	6	—
31	—— Tristan u. Isolde	10	—
14	**Weber,** Freischütz (Rösler)	2	—
17	—— Oberon (Ritter)	2	30
114	—— Euryanthe	3	—

Orchester-Partituren.

122/3	**Haydn,** 12 Symphonien. 2 Bde. . . . . à	6	—
181a/b	**Mendelssohn,** Symphonien. A dur. A moll à	3	—
184	—— Violinconcert	3	—
398	—— Op. 25. Concert f. Pianof. G moll. .	3	—
399	—— Op. 40. Concert für Pianof. D moll .	3	—
400	—— Sommernachtstraum	3	—
401	—— Fünf Ouverturen	4	—
226/7	**Mozart,** 12 Symphonien. 2 Bde. . . . . à	6	—

Sämmtliche Werke sind bereits erschienen und auch in ***haltbaren stilvollen Leinenbänden*** *mit Gold- und Schwarzdruck durch alle Buch- und Musikalien-Handlungen sofort zu beziehen.*

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.